This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

A 892,506

LITU-SLAVISCHE STUDIEN

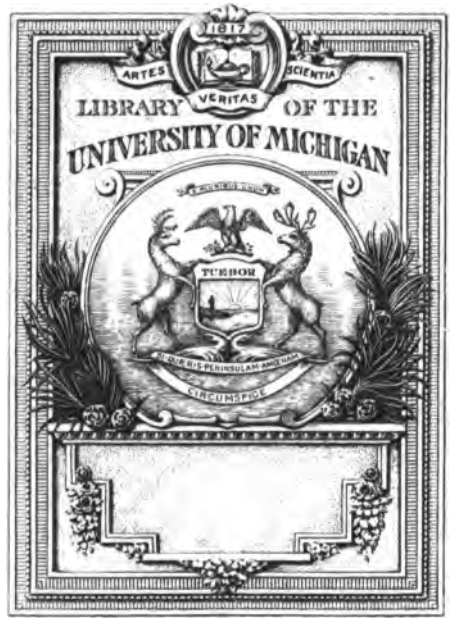
VON

ALEXANDER BRÜCKNER.

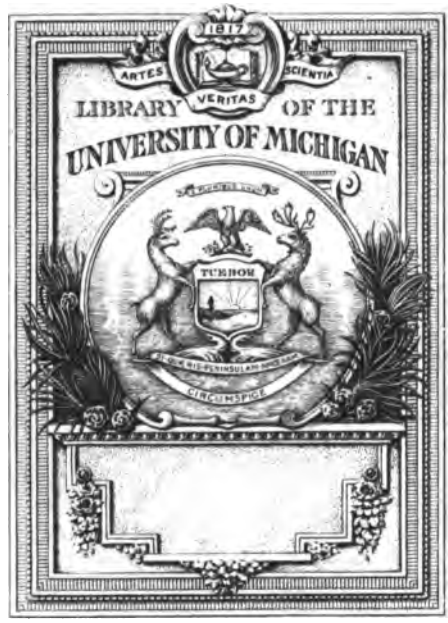
I. THEIL

DIE SLAVISCHEN FREMDWÖRTER IM LITAUISCHEN.

WEIMAR
HERMANN BÖHLAU
1877.


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

891.92
B88


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

89.
B8

LITU-SLAVISCHE STUDIEN

VON

ALEXANDER BRÜCKNER.

I. THEIL

DIE SLAVISCHEN FREMDWÖRTER IM LITAUISCHEN.

WEIMAR
HERMANN BÖHLAU
1877.

DIE

SLAVISCHEN FREMDWÖRTER

IM

LITAUISCHEN

VON

ALEXANDER BRÜCKNER.

WEIMAR

HERMANN BÖHLAU

1877.

Linguistics
Hall
11-28-39
39768

0 11-27-39 FW

Meinem hochvererten lerer

AUGUST LESKIEN.

Vorwort.

Die erforschung der fremdwörter irgend einer sprache ist sowol für den philologen wie für den kulturhistoriker von bedeutung; jenen lert eine solche das ursprüngliche im wortschaze vom nicht ursprünglichen zu sondern, disem zeigt sie die beschaffenheit der kultur des betreffenden volkes zu der zeit, da dises mit den im noch unbekanten gegenständen oder begriffen auch deren fremde benennungen herübernam.

Für die litauische sprache wurde schon seit längerem eine solche untersuchung vermisst, die, auch in andern sprachen öfters schwierig, in disem falle dadurch noch bedeutend erschwert wurde, daß bei der so innigen verwantschaft zwischen litauisch und slavisch sich manchmal dem untersuchenden die leidige frage aufwarf: muss das betreffende wort entlent oder kann es nicht etwa ursprünglich sein?

Die folgende abhandlung, auf grund deren ich an der Wiener philosophischen fakultät promovirte und die ich umgearbeitet jezt veröffentliche, soll ein versuch zur lösung diser frage sein. im laufe der untersuchung stellte sich mir klar heraus, daß nicht auf das grossrussische als die quelle der

entlenung, sondern zunächst auf das ans litauische eng angrenzende weissrussische zurükzugehen ist; leider ist das weissrussische wörterbuch von Nosovič, meine wichtigste quelle, unvollständig, wie mich Bezsonov bêłorusskija pêsni s. LVI belert („on propustil množestvo zamêčatel'nêjšich ili upotrebitel'nêjšich slov u. s. w."); wo mich nun dasselbe im stiche liess, griff ich nach dem dem weissrussischen besonders im wortschaze so nahe verwanten kleinrussischen, doch da es hier noch mer als beim weissrussischen an irgend einem vollständigeren wörterbuche bis jezt gebricht (ausser Zakrevskij Partyckij und Łevčenko kenne ich nichts ausfürlicheres), sah ich mich genötigt, selbst auf grund sorgfältiger lektüre eine art reichhaltigeren glossars zusammenzustellen. ausser dem polnischen benuzte ich auch das grossrussische, aber nur ausnamsweise, wärend meine vorarbeiter gerade von disem immer ausgegangen waren.

Nach vereinzelten versuchen und andeutungen älterer besonders polnischer schriftsteller hatte Preiss 1840 über die quelle der litauischen lenwörter gehandelt: doch habe ich dessen aufsaz nie zu gesichte bekommen können. derjenige, welcher das fruchtbringendste auch auf diesem gebiete eröffnete, war Schleicher; seine kurze auseinandersezung darüber in der litauischen grammatik war für mich ein leitfaden bei der ganzen müseligen untersuchung; im glossar zu seiner Donaleitisausgabe gab Schleicher neben vilen litauischen lenwörtern die entsprechenden grossrussischen an. vereinzeltes haben Miklosič (fremdwörter der slavischen sprachen; über die christliche terminologie der Slaven) u. a. bemerkt.

Im folgenden habe ich aus scheu vor citatenkrämerei es vermieden bei jedem worte anzugeben, wer die erste ver-

mutung über entlenung ausgesprochen; ebensowenig habe ich berüksichtigt, wer sich über ursprünglichkeit und ächtheit eines wortes geäussert hat[1]). nur bei zwei werken, die ausdrüklich die erforschung des lituslavischen wortschazes zum ziele haben, bei Fick's wörterbuch und Geitlers studien, musste ich natürlich eine ausname machen; dise wurden durchgängig berüksichtigt.

In der schreibung der litauischen wörter habe ich mir nur die neuerung erlaubt, für bisheriges *cz sź ż dż, č š ž dž* zu schreiben; bedienen sich ja schon ältere žemaitische quellen, freilich inkonsequent, dafür der zeichen *ś ć*. „welche zeitraubende arbeit mir durch das felen eines zuverlässig accentuirten wörterbuches verursacht ward wird wol nur der für möglich halten, der sich selbst mit dem litauischen beschäftigt". dise worte Schleichers (Donaleitis s. 9) kann ich leider nur vollinhaltlich widerholen. für das erste capitel diser abhandlung, das verzeichniss der lenwörter, habe ich nach kräften die schreibung Kuršats (bis auf *w* für *v*, *ts* für *c* u. a.) durchzufüren versucht; dasselbe für die einleitung zu tun, gestattete mir die beschränkte zeit nicht mer, so daß in derselben noch vilfach die so ungenaue schreibung Nesselmanns befolgt ist, was ich selbst für einen übelstand erachten muss.

Zu spät für dise untersuchung wurde ich auf den aufsaz von Karłovič: über die litauische sprache, aufmerksam; ich konnte in meist nur in den nachträgen benüzen. der verfasser hat ein ziemlich richtiges urteil über entlenungen; aus-

---

[1]) eine solche berüksichtigung hätte mich vil zu weit gefürt; gilt ja noch bei den älteren sprachvergleichern, so bei Bopp z. b., jedes litauische wort für ursprünglich, auch ein *prãrakas jukà* u. a.

zusezen wäre, zuerst, daß er in der anname von entlenungen vil zu weit geht (so sind nach im *vìrvas plaũčiei dabìnti n'atbóti* u. a. entlent), dann daß er entlenungen aus dem altslavischen annimmt (vgl. u. a. s. 317), die nie stattgefunden haben; endlich unterschäzt er den einfluss des weissrussischen — das er beständig krevičisch nennt —, vgl. s. 319: *„z krevickiego vzięła Litva dużo, mniej všelako niž z polskiego.“*

Bei der anname von entlenungen bin ich meist mit grosser mässigung verfaren; möge die schwierigkeit der untersuchung manchen felgriff entschuldigen.

Der zweite band diser studien wird die darstellung des lituslavischen wortschazes enthalten.

Endlich erachte ich es für eine angeneme pflicht, herrn prof. A. Leskien und dr. H. Weber für einzelne berichtigungen meinen aufrichtigsten dank auszusprechen.

Leipzig, im juli 1877.

A. B.

Verzeichniss der wichtigeren abkürzungen.

Bezsonov	= Bêłorusskija pêsni izdał Petr Bezsonov Moskva 1871.
Bd.	= Brodovski, handschriftliches lit.-deutsches und deutsch-lit. wörterbuch aus der ersten hälfte des vorigen jarhunderts, s. Nesselmann s. vi.
Bielenstein	= die lettische sprache nach iren lauten und formen u. s. w. dargestellt von A. Bielenstein. 2 tt. Berlin 1863 und 1864.
Fick	= Vergleichendes wörterbuch der indogermanischen sprachen sprachgeschichtlich angeordnet von August Fick. 3. umgearb. aufl. 3 bände. Göttingen 1873—1876.
Forma Chrikstima	von 1559 und der katechismus von 1547 = Litauische und lettische druke des 16. und 17. jarhunderts. herausgeg. von Ad. Bezzenberger. 2 hefte. Göttingen 1874—1876.
Fort.	= Litovskija narodnyja pêsni. eine liedersammlung von Fortunatov und Vsev. Miller Petersburg 1867.
G.	= Litauische studien von Leopold Geitler Prag 1875.
grr.	= grossrussisch.
Jušk.	= Kałbos lëtuviškо lëžuvio von Juškevič Petersburg 1861.
Karłovič	= O języku litevskim napisał dr. Jan Karłovič in den Rozpravy i spravozdania z posiedzeń vydziału filologičnego akademji umiejętności ii Kraków 1875 s. 135—376.
klr.	= kleinrussisch.
Kolberg	= Lud. Jego obyčaje pieśni zabawy gry u. s. w. von O. Kolberg. band i—ix. Krakau 1865 —1876.
Kuršat gramm.	= Grammatik der lit. sprache von Dr. Friedrich Kuršat. Halle 1876.
Kuršat wtb.	= Deutsch-lit. wtbuch. 2 bände. Halle 1873 und 1874.

Ževčeńko = Opyt russko-ukrainskago słovarja sostavił Michail Ževčeńko Kijev 1874.

Linde = Słovnik języka polskiego přez M. Samuela Bogumiła Linde vydanie drugie tom i—vi Lvóv 1854—1860.

M. = Lit.-deutsch und deutsch-lit. wörterbuch u. s. w. von Christ. Gottl. Mielcke. Königsberg 1800 (vgl. Nesselmann s. vi).

Mikuckij = Otčety St. Mikuckago in den Jzvêstija der Petersburger Akademie, band ii—iv 1853—1855.

N. = Wörterbuch der litauischen sprache v. G. W. F. Nesselmann. Königsberg 1851.

N. lied. = Litauische volkslieder von dems. Berlin 1853.

N. thes. = Thesaurus linguae prussicae von dems. Berlin 1873.

Nomys = Ukraiński prykazki prysłivja i take inše. sporudyv M. Nomys: St. Petersburg 1864.

Nos. = Słovar' bêlorusskago narêčija sostavlennyj J. J. Nosovičem Petersburg 1870.

p. = polnisch.

pr. lit. = preussisch-litauisch.

Qu. = anonymes handschriftliches quartlexikon, deutsch-litauisch, s. Nesslm. s. vi.

R. = lit.-d. u. d.-lit. wörterbuch v. Philipp Ruhig Königsberg 1747 s. Nssl. ebds.

Šejn = Bêłorusskija narodnyja pêsni. sbornik P. V. Šejna Petersburg 1874.

Šyrv. = dictionarium trium linguarum in usum studiosae iuventutis auctore R. P. Constantino Šyrvid edit. v Vilnae 1713.

Šyrv. p. s. = punktai sakimu nu adventa iki gavienes par K. Castantina Šyrvida, zum 2. male unverändert abgedrukt von Leo Montvid Vilno 1845.

Ulm = lettisches wörterbuch von bischof dr. C. Christ. Ulmann Riga 1872.

Verchraćkij = Počatki do ułoženja nomenkljatury i termynołohji pryrodopysnoj narodnej napysav Jvan Verchraćkij heft i—v Lemberg 1864—1872.

wr. = weissrussisch.

ž. žem. = žemaitisch.

Berichtigung.

Daß ich die russisch- und polnischlitauischen dialekte alle unter dem namen žemaitisch zusammengefasst habe, verleitet durch Nesselmann u. a., ist ein irrtum, dessen ich zu spät gewar wurde. nach den auseinandersezungen, die Juškevič, Karłovič, Baranovski und H. Weber gegeben haben, ist folgendes über die verteilung der litauischen dialekte und ire benennung sicher gestellt worden. die litauischen dialekte zerfallen vor allem in zwei abteilungen, die sich durch die verschiedene behandlung der lautgruppen *tj* und *dj* von einander scheiden. die eine lässt *tj dj* unverändert:[1]) *svetiũ* der gäste, *žõdiu* der worte, die andere palatalisirt sie zu *či dži*, manchmal zu *ci dzi* (so in Andrjewo): *svečiũ žõdžiu*. die erstere gruppe nennt man: žemaitisch oder niederlitauisch, sie erstrekt sich über den nordwestlichen teil des litauischen sprachgebietes, in Preussischlitauen die hauptorte: Heidekrug Prökuls Memel und Krottingen, in Russischlitauen die orte: Salanty Vjekšny Šavle Telš und Vorny umfassend[2]). das übrige litauische sprachgebiet gehört der anderen

---

[1]) doch beachte man die worte von Juškevič (s. 18): *„viėnok aš turiu če pripleikti* (hinzufügen), *jog Žiamaičiu knigose tankiaus atsitink neparsikeitans suminkštinimas* (unveränderliche erweichung), *tai yra dj ir tj, o gyvoje ju kalboje parsikeitans, tai yra dž ir ć.“* zudem scheint *dž ć* in der stammbildung des žemaitischen ebenfalls vorzuherrschen, also wäre *dj tj* auf die wortbildung beschränkt.

[2]) bei der benennung dises dialektes als žemaitisch muss man sich allerdings eines zweifachen historischen verstosses bewusst bleiben. erstens nämlich hat die bezeichnung: Samogizien Žemaiten (p. Żmódź) im historischen sinne vil weitere geltung gehabt als oben von uns angenommen wurde; das alte Samogizien umfasste beinahe auch die ortschaften: Georgenburg (Jurbork) Kejdany Vielona Pograd Birsen Ponievież und Posvold, reichte bis Kovno und Vilkomieř und hatte als grenzen ungefär die flüsse: den Niemen bis Kovno, dann die Vilja und die Svinta; es umfasste also diser name gegenden, die wir dem dialekte nach schon als hochlitauisch bezeichnen müssen. doch beachte man, daß in späterer zeit der name Samogizien auf das land bis ungefär zu den flüssen Nievieža Lavena und Aa beschränkt ist, also sich bedeutend der von uns oben angegebenen dialektgrenze nähert. zweitens umfasst nach unserer terminologie der name: žemaitisch auch ortschaften Preussischlitauens, Heidekrug und Memel, wärend historisch diser name sich nie auf dise gegenden erstrekt hat; dise wurden in alter zeit Šalauen genant. endlich ist es willkürlich (vgl. Kuršat wtb. i s. vii) in Preussischlitauen von hoch und niederlitauisch zu reden, da ja das ganze preussische gebiet gleichmässig niedrig gelegen ist; doch man hat, wie ich glaube,

gruppe, dem sogenannten hochlitauisch an. wie man siet, stimmen dise dialektgrenzen mit den politischen grenzen nicht im entferntesten überein. dise auf lautverhältnissen beruhende einteilung der dialekte wird dagegen durch eine andere einteilung, die sich auf den wortschaz gründet, gekreuzt; und leztere einteilung stimmt auch mit den politischen grenzen scharf überein. denn, wenn man blos den wortschaz betrachtet, kann man die gesamten dialekte Russischlitauens den dialekten Preussischlitauens entgegenstellen; bei den ersteren überwiegen nämlich ungemein slavismen, bei den lezteren germanismen; deshalb musste unten im verzeichnisse der entlenungen immer bemerkt werden, ob ein lenwort aus dem slavischen allgemein oder nur in Russischlitauen gebräuchlich ist; zu disem zwecke gebrauchte ich die abbreviatur: žem. = žemaitisch, welche aber nach dem eben bemerkten etwa durch ein: rl. = russischlitauisch zu ersezen gewesen wäre.

---

das recht, der von der betrachtung des grössèren teiles gewonnenen unterscheidung den kleineren teil zu subsumiren, um endlich eine totalität der anschauung diser verhältnisse gewinnen zu können. wenn man sich also der erwänten drei verstösse bewusst bleibt, so kann man den namen žemaitisch (den villeicht manche mit dem namen: nordwestlicher dialekt zu vertauschen bereit wären) beibehalten, wofür mereres spricht. diser unter dem litauischen volke noch so heimische namen ist ja ser prägnant; die teilweise altertümlichkeit der lautstufe dises so benanten dialektes erinnert uns an die sonstige zähigkeit des žemaitischen stammes, der, als kern Litauens, noch im sechszenten jarhunderte an den sitten und gebräuchen, teilweise (so besonders ums jar 1567) auch an dem glauben der vorfaren festhält. allerdings haben sich die alten grenzen der *Žemaĩčiei* und *Aukštõčiei* heute gegen westen hin verschoben; doch noch heute nent das volk der umgebung von Telš die östlichen Litauer, besonders die von Kovno und Vilkomieř, *Lietùvei* oder *Kalnìnei* (von *kálnas* berg), und gegen Vilno hin faren drükt es durch: *į kálną važiũti* aus (vgl. Karłovič s. 189; Dovkont überschreibt demnach richtig sein werk mit: *budas senovės Lietuviu Kalnienu ir Žamaitiu;* Nesselmann fürt s. 475 ein: *abeciela Lijtuviu kalnienu ir Žiamajtiu kalbos* auf).

Inhalt.

Seite

Vorwort VII

Einleitung 1

i. Capitel. Der einfluss des slavischen auf den litauischen wortschaz 66

ii. Capitel. Der einfluss des slavischen auf die litauische stammbildungslere und syntax 159

iii. Capitel. Slavische lenwörter im lettischen 166

iv. Capitel. Slavismen im altpreussischen 191

Nachträge 198

Einleitung.

Es war eine schon im vorigen jarhundert[1]) bekannte tatsache, daß litauisch und slavisch eng mit einander verwant sind. aber damals gieng man, teilweise im gegensatze zu dem xix. jarhundert, meist nur von der betrachtung des wortschatzes beider sprachstämme aus. und fürwar, die übereinstimmung zwischen litauisch und slavisch ist im wortschatze vil augenfälliger, als die in irer grammatik. doch, sehen wir genauer zu, so werden wir bald gewar, daß dise übereinstimmung zum teil nur scheinbar ist; daß unter den wörtern, die sich im litauischen und slavischen unter einander in laut und bedeutung decken, nur ein gewisser teil auf wirkliche verwantschaft hinweist, wogegen andere zu einem solchen beweise nichts beitragen, weil sie aus dem slavischen ins litauische entlent sind. wie und wann dise entlenungen und aus welchen slavischen dialekten sie statt gefunden haben, diß nachzuweisen ist die aufgabe der folgenden zeilen.

[1]) besonders war es Thunmann, welcher (Untersuchungen über die nordischen Völker, Halle 1872) keinen anstand nam, Litauer und Letten für einen slavischen stamm zu erklären; im folgten hierin vile, z. b. Tooke, *Vue de Russie* T. i p. 445, Hasse u. a. 'cf. Šafařik Geschichte der slav. Sprache und Literatur p. 23; slav. Altertümer i p. 446, Kraševski Vilno i p. 355; und noch Pott (Etymolog. Forschung. i[1] xxxiii) nennt die Litauer „eine in irem kern echt slavische klasse."

Das litauische volk stösst überall, wo die meeresküste aufhört, an Slaven, und zwar an die Westslaven und Russen an. durch eine reihe von jarhunderten standen die Litauer mit disen slavischen stämmen in der innigsten berürung: dieselbe wurde durch gegenseitige kriegerische einfälle und eroberungen, durch handel und verker, endlich durch die christlichen bekerungsversuche bewirkt: von disen drei gesichtspunkten gehen wir in der folgenden auseinandersetzung aus [2]).

Der erste kriegerische einfall, dessen Nestor gedenkt, gieng von seiten der Russen aus; 1040 und 1044 zog der grossfürst von Kijev, Jarosław, gegen die Litauer zu felde und zwang sie zur leistung einer järlichen abgabe. auch die litauer begannen seit diser zeit vorerst ire unmittelbarsten nachbarn, die Krevičen [3]) — Weissrussen anzufallen und zu plündern; dise einfälle begannen 1048, widerholten sich 1063, 1070, 1103. um 1131, 1132 drang Mstisław tief in Litauen ein, aber diser verheerende zug schrekte die Litauer vor erneuerten einfällen nach Russland nicht ab; die einmal

---

[2]) wenn dise auseinandersetzung an erheblichen lücken und mängeln leidet, so trägt die schuld daran der umstand, dass wir bis jetzt eine kritische geschichte litauens noch nicht besitzen. ich habe für dise schilderung, die in irer unvollständigkeit keinen historischen wert beansprucht, hauptsächlich folgende drei werke benützt: T. Narbutt *Dzieje starożytne narodu Litevskiego* viii bände, Vilno 1835 sqq. (ein weitläufiges, aber ganz unkritisches werk, nur mit vorsicht zu benützen). J. J. Kraševski *Litva etc.* 2 tt. Varšava 1847—1850 (ebenfalls wenig gründlich und wissenschaftlich). J. Jaroševič *Obraz Litvy pod vzględem jej cywilizacji* etc. Vilno 1844, 1845 in 3 bänden (eine zimlich umsichtige und fleissige zusammenstellung) u. v. a. kleinere. Schlözer's Geschichte von Litauen, Kurland und Livland, Halle 1785, 4. kenne ich nur aus anfürungen.

[3]) eine etymologie dises namens finde ich bei Nosovič p. 737, der dises wort (russ. *kriviči*, poln. *krevičy*, deutsch *krevings*) von *krov* blut, ableitet, das weissruss. im gen. dat. sg. *krivì* lautet, in den ableitungen: *krivâvić krivavec* etc. es würde also diser name *consanguinei* bedeuten. Weissruss. *krevnyj* verwandt ist a. d. poln. *krevny* entlent? über den „Dialekt der Krevičen" s. u. anm. 6.

angeregte beutesucht des volkes konnte nur in fortwärenden raubzügen ire befriedigung finden und so treffen wir sie 1140, 1160, 1183, 1185 wider in Russland und zwar schon unter den mauern Gross-Novgorod's an. alle dise einfälle waren offenbar vorübergehend, nur einige wochen dauernd; aber sie bereiteten einerseits den boden für den künftigen litauischen grossstaat, andererseits machten sie die Litauer immer bekanter mit slavischer sprache und sitte. festen fuss fassten die Litauer in Russland unter irem fürsten Ryngold, von anderen Gerpold genant; nach den vilen vorübergehenden einfällen nämlich, von welchen die russischen chronisten unter den jaren 1204, 1205, 1206, 1208, 1211, 1213, 1216, 1217, 1218, 1220, 1222, 1224, 1225, 1226 berichten, verwüstete Ryngold 1230 und 1234 Nordrussland und das land der Krevičen, schlug 1235 bei Mogilna die gegen in verbündeten russischen fürsten und dente zu ende seiner lebenszeit (um 1239) die litauische herrschaft in Russland bis zu den städten Połock, Vitebsk, Orša und Smoleńsk aus. dises eroberte gebiet wurde der kern des später sogenanten litauischen Russlands (poln. *Ruś litevska,* russ. *Ruś lytovska*).

Ryngold's son Mendogs[4]) erweiterte dises litauische Russland über Grodno und Brześć hinaus (1241) und befestigte das übergewicht der Litauer in disen gegenden durch abhalten und besigen der Mongolenhorden (1242), vor denen ja die russische fürstenmacht zusammen gesunken war. in den jaren 1246, 1247, 1248, 1256, 1257 unternam er weitere raubzüge gegen Russland; nach seinem gewaltsamen tode (1263) brachen zwar grosse unruhen über Litauen herein, aber der einmal eroberte teil Russlands wurde nicht nur ungeschmälert behauptet, sondern noch erweitert. Lutavor und

[4]) der name wird verschieden an gegeben, *mendog mindov mindovs* u. s. w.; die deutung dises namens lässt sich anknüpfen an lit. *mañdagus* erbar, anständig etc.; doch ist bei der ausserordentlichen unsicherheit unserer überlieferung wenig auf alle ähnlichen etymologischen versuche zu bauen.

sein son Vitenes begründen endlich in Litauen eine neue herrscherdynastie und Vitenes beherrschte bei seinem tode (1315) bereits das ganze land der Krevičen mit den städten: Turov, Pińsk, Břeść, Słonim, Vołkovysk und Grodno. unter seinem son und nachfolger Gedymin (reg. um 1315—1340 oder 1341) erweiterte sich die herrschaft der Litauer auf slavischem boden beträchtlich; 1320 nämlich unterwarf sich Gedymin das fürstentum Kijev und einen teil von Sievieř; auf friedlichem wege gelangte Volyń unter die herrschaft eines seiner söne Lubart; es huldigten im die republiken Pskov und Gross-Novgorod. am weitesten dente sich dises litauische Russland unter seinem sone und nachfolger Olgerd aus; am schlusse seiner zweiunddreissigjärigen rumvollen regierung (1345 — 1377) gehörten im an: Volyń, die Ukraine, das fürstentum Brańsk, ganz Sievieř, teile von Podolien und Smoleńsk; über Ržev und Možajsk ernante er die fürsten, Tver war von im abhängig; drei mal (in den jahren 1365, 1370, 1373) war er mit seinen plündernden scharen bis unter die mauern Moskaus herangerückt. sein neffe und nachfolger Vitold behauptete nicht nur das eroberte land, sondern vergrösserte noch seinen einfluss durch züge gegen Moskau (1408), Gross-Novgorod (1428) und gegen die Tataren (den Don überschritt er 1395; 1396 war er bei Azov, 1397 an der Volga). nach seinem tode (1430) wurden weitere eroberungszüge in Russland von den Litauern nicht mer unternommen, ja bald giengen die äussersten posten dises vom baltischen bis an das schwarze meer reichenden gebietes an die immer mer wachsende macht der grossrussischen Caren verloren, so Ržev und Velike Łuki 1479, so Sievieř 1490 u. s. w.

Dise von den Litauern unterjochten Russen standen zur zeit irer unterwerfung auf einer vil höhern stufe der kultur, als die irer unterwerfer war; die um vier jarhunderte früher erfolgte bekerung zum christentum und die innige berürung mit der verfeinerten byzantinischen kultur hatte den Russen

die überlegene stellung verliehen, und wie oft anderswo traf auch hier dasselbe schauspiel ein; der unterjochte prägte dem unterjochenden den stempel seiner höhern geistesbildung auf; der unterjocher verlor seine geistige selbständigkeit und ward ein sklave des unterjochten auf dem gebiete der kultur.

Auf friedlichere art brachten seit jarhunderten handel und verker beide völker, Litauer und Russen zusammen. der russische handel nämlich, welcher einer der blühendsten des mittelalters war, hatte sich auch über Litauen ausgedent und vor seinem einflusse schwand der der deutschen Hansa. so wissen wir, um einzelnheiten zu erwänen, dass die novgoroder handelsleute schon seit den ältesten zeiten russische gasthäuser in den litauischen städten: Vilno, Kovno, Vilkomieř unterhielten; in Vilno selbst gab es noch ein zweites russisches gasthaus, welches 1366 abgebrant, 1375 wider aufgebaut wurde. jaraus jarein durchzogen russische handelskaravanen Litauen, für dessen rohprodukte, als kostbare felle, bernstein, honig, wachs, getreide u. s. w., metallwaaren, salz, luxusgegenstände aller art u. dergl. m. hereinbringend. auch bei disem verker musste sich die kentniss russischer sprache und sitten immer mer in Litauen selbst verbreiten.

Diser einfluss Russlands wurde bald dadurch gekräftigt, dass auch die russische kirche sich frü einer bedeutenden stellung in Litauen bemächtigt hatte. die meisten litauischen fürsten heirateten ja russische prinzessinnen, liessen sich manchmal auch selbst taufen; so wissen wir, taten diß zwei söne Mendogs, Arvid (von anderen Doumunt genant) und Tovcivil; einer seiner enkel soll abt im kloster des heil. Elias bei Novogródek gewesen sein. ebenso liessen sich nach russischem ritus taufen drei brüder des fürsten Trojden (starb um 1283), Sierputiej, Ličiej, Svielkilej[5]), dann Vojna, der

[5]) andere quellen geben ire namen als Narymunt Holša und Giedrus an; man siht, wie wenig verlässlich. an den namen Doumunt übrigens schliesst sich unser ältestes litauisches sprachdenkmal an; Stryjkovski

bruder Gedymin's später unter dem namen Vasil fürst von Połock; dann der son Mendog's, Vojsiełk oder Volstynik (?), der ein mönch wurde, dann wider auf den tron gekommen den christlichen glauben in Litauen auszudenen sich erfolgreich bemüte; die ausdenung desselben wurde durch auswanderungen litauischer familien nach Russland in folge politischer wirren befördert. so wanderten aus und liessen sich taufen dreihundert litauische familien in Pskov 1265, so 1266 Dovmunt mit seinem ganzen hause, 1346 Javnut u. a. m. die zweite und dritte frau Gedymin's, Olga und Jeva waren Russinnen; ebenso wurden die Russinnen Marja von Vitebsk und Julianna von Tversk die zweite und dritte gemalin seines sones Olgerd u. s. w. dise u. v. a. prinzessinnen brachten mit sich iren ganzen christlichen hofhalt nach Litauen herein, hatten ire hofkapellen u. s. w.; und bei der ausserordentlichen toleranz der Litauer musste das christentum vile proselyten machen und so erhob sich schon 1347 eine kirche des heil. Nikolaus in Vilno; der grossfürst Olgerd selbst gründete merere kirchen und ehe noch die Litauer 1387 zum römisch-katolischen glauben bekert wurden, gehörte bereits die hälfte

---

nämlich in seiner chronika (ix. buch, cap. 1; band i, p. 320 der ausg. von 1846) berichtet von altlitauischen heldenliedern, deren eins begonnen hätte mit:

Doumantas Dovmantas Gedrotos kunigos łabos rajtos ługuje;

ist dises ächt und darf man eine vermutung wagen, so möchte es versuchsweise folgendermassen aufzufassen sein: *D., D.*, der glänzende fürst (*φαίδιμος*, *giedrūtas* von *giedrà* heiteres wetter, sonnenschein wie *kalnūtas* bergig von *kálnas* berg u. a. sagt doch Stryjkovski l. l. p. 318: „*co się rozumie: słońce*“ was sonne bedeutet; das schwanken zwischen *a* und *o* in der endung erklärt sich aus der schwächung des endsilben-*a* zu einem *ŭ* änlichen laute, so im dialekt von Onikšty, s. Schleicher Donaleit. p. 335, dann bei den in polnischen quellen des xvi — xix jarh. vorkommenden litauischen namen: *Atrimpos Vaizgantos* götternamen, *bojoteros* bienenkönig u. a.) bat (*ługójo*, wozu cf. *pakajaus ługoti* um frieden bitten *Dovkont*, *lagoti* „*umoljatī*“ *Mikuckij* lett. *lûgt* bitten, = ahd. *lochôn* s. Fick ii 357) um eine gute (schicksals??)wendung (?; zu *V rit*, cf. *ritù* wälze, *raitaũ* rolle zusammen, *apsiraičiojimas* das umlaufen des rades etc)

der einwoner Vilnos der orientalischen kirche an. auch der glaube verschaffte nun der russischen sprache leichteren eingang in Litauen.

Die fremde sprache nistete sich so zuerst auf den höfen der fürsten ein, von da gelangte sie in die ersten familien des landes und fand bald auch in den untern volksklassen eingang. seitdem russisch hof- und amtssprache wurde[6]),

---

[6]) keines von den zalreichen diplomen, urkunden und verträgen, die von den litauischen fürsten in Litauen erlassen worden sind, ist in litauischer sprache abgefasst worden: man bediente sich hiezu nur der russischen sprache. unter diser darf aber etwa die heutige grossrussische nicht verstanden werden; das russisch diser hof- und amtssprache ist ein sonderbares gemisch von kirchenslavisch, kleinrussisch und polnisch, (welches letztere element besonders in späteren urkunden stark hervortritt; als lerreiches beispil diene folgender satz: ***hospodar etc. račył popravovati nekotorych artikułov v toj ustavie vyžej podanych i opisanich z povodu pryčyn etc. i roskazuje Jeho Miłost etc. aby na vsem tyje artykuły nižej opisanyje pry ustavie Revizory opovedali i stanovili.*** (vom 20. oktober 1557 bei Jarosevič l. l. ii p. 271). diser mischdialekt, von den zeitgenossen kurzweg ***pyśmo ruśke*** genant, ist bei polnischen und russischen geschichtschreibern völlig willkürlich zu der benennung: weissrussischer dialekt oder dialekt der Krevičen (so z. b. Jaroševič l. l. ii p. 133) gekommen; besonders in polnischen quellen auch der neuesten zeit behauptet sich der name: krevičisch für weissrussisch, und so haben wir sammlungen weissrussischer volkslieder, die der polnische herausgeber ***„v movie slaviano-krevickiéj“*** geschrieben sein lässt u. a. m., s. Bezsonov ***Bêlorusskija pêsni*** (Moskva 1871), p. xxii sqq. Bezsonov, der diese schriftsprache für weissrussisch ausgibt, sagt doch p. LX: ***pisĭmennyj jazykŭ bêloj Rusi . . . v staršich pisĭmenmichŭ aktachŭ imêjetŭ svoju, gluboko otličnuju otŭ ustnago jazyka istoriju, i svjazyvajetsja . . . gorazdo bliže zobščimi sudĭbami vsej russkoj pisĭmennosti i sŭ pisĭmennostiju cerkovno slavjanskoj etc.*** vgl. auch darüber Mogilevskij in den ***Zapiski o Južnoj Rusi izdatŭ*** P. Kuliš (2. Bde. St. Petersburg 1856, 1857) ii p. 257—279, welcher behauptet, es wäre diß der reine südrussische (d. i. kleinrussische) dialekt. diß möchte ich schwerlich zugeben, vgl. noch die worte Ogonovski's ***(Słovo inavhuracyjne etc. p. 375): ałeż tota ruščyna buła čy-mało dyvovyžna; słova ruski polski cerkovnosłovjański tvoryły zabavnu mišaninu, z jakoju i najlipšij filoloh pry jazykosłovnoj analyzi ne mih by oporatyś.*** in disem dialekt nun wurden die meisten litauischen weissrussischen kleinrussischen urkunden, chroniken, predigten u. s. w, abgefasst: er war die schriftsprache, teilweise wol auch die umgangssprache der gebildeten auf dem grössten teil des

war sein übergewicht über die litauische sprache, für welche es so verhängnissvoll werden sollte, besiegelt.

Aber nicht nur war es russischer boden, auf welchem Litauer und Slaven zusammentrafen, auch in Mazovien, Kujavien, Dobřyń und den übrigen polnischen ländern fanden dieselben berürungen statt. auch in dise länder fielen ja die Litauer nur zu oft plündernd ein und so berichten uns chronisten von derartigen einfällen unter den jaren 1229, 1246, 1264, 1269, 1273, 1277, 1278, 1282, 1283, 1286, 1292, 1300, 1305, 1306, 1307 u. s. w. Mendogs allein unternam neun raubzüge, bei denen regelmässig tausende von gefangenen mitgeschleppt wurden, deren zal sich einmal, 1323 (cf. Kraševski l. l. ii 193), auf ungefär 20000 belief; so wurden 1325 bei der vermälung der litauischen prinzessin Aldona mit Kazimir von Polen 24000 polnische sklaven in ire heimat entlassen u. v. a. dgl. solche gefangene wurden zumeist im innern Litauens angesiedelt und der tägliche verker zwischen disen fremden und den einheimischen fürte eine gewisse ausgleichung herbei, bei welcher die einheimischen in folge irer geringeren geistigen selbständigkeit manches von dem irigen in sprache und sitte einbüssten.

Das überwiegen des russischen in Litauen dauerte bis 1569; von disem jare an, das ist seit der endgiltigen verschmelzung von Litauen und Polen, nam der einfluss des polnischen bald überhand über den des russischen; und

---

gebietes des litauischen Russlands vom 14—18. Jarhundert; cf. Zakrevskij Bandurista iii (Moskva 1861) p. 252. nur zu verträgen mit dem abendlande, z. b. mit den päpsten oder mit dem kreuzorden wurde die lateinische, manchmal auch die deutsche sprache gebraucht, zu deren erlernung Gedymin seinen sönèn deutsche sprachmeister hielt; Olgerd Kejstut Vitold sprachen gut deutsch, Jagełło nur russisch. — in einem teile des litauischen sprachgebietes, im westlichsten, sind einige urkunden litauisch abgefasst worden, deren im texte keine erwänung geschah, so eine urkunde des Hohenzollern, Georg Friedrichs, vom jare 1578, mitgeteilt von Nesselmann in „Neue Preussische Provinc. Blätter, andere folge“ bd. i p. 241 ex 1852.

wärend man sich in Litauen bis zu diser zeit vorzüglich im russischen geübt hatte[7]), wärend die erste auf litauischem boden entstandene drukerei, in Vilno um 1525, nur russische oder kirchenslavische schriften drukte, begann man besonders seit 1569 polnisch als die landessprache anzusehen und sich vornemlich in ir auszubilden.

So arbeiteten unausgesezt zwei slavische sprachen an der zersetzung der litauischen, und dise gelang inen; wenn man erwägt, dass noch auf älteren karten die grenze des litauischen gebietes vil weiter als heutzutage hinausliegt, dass die litauische sprache beinahe ganz ausschliesslich auf die niedrigsten schichten der bevölkerung beschränkt, aus den städten dagegen völlig verschwunden ist, und noch dazu, wie es in Russland der fall ist, eine systematische beschränkung derselben ausgeübt wird, so muss man zugeben, dass die zeit nicht allzufern liegt, wo auch die lezten der heute noch an anderthalb millionen starken Litauer werden von sich sagen können, was J. Parum Schultze und Henning in betreff der Polaben sagen konnten[8]).

---

[7]) cf. Michalon (de moribus Lithuanorum etc. Basileæ 1613) p. 23. übrigens war die polnische sprache schon seit 1389, d. i. seit der bekerung Litauens zur römischkatholischen kirche, durch polnische geistliche bekant gemacht worden; schon 1532 wurde das erste litauische statut ins polnische übersetzt, 1544 verfassten die litauischen adeligen ire bittschrift an den tron in polnischer sprache, 1569 wurde das zweite litauische statut ins polnische übersetzt u. s. w. auch handel und verker hatten Mazuren und Litauer schon früh in verbindung gebracht; Rajganden (? „vielleicht Rajgrod" Jaroševič i p. 108) war der stapelplatz des polnisch-litauischen handels, durch welchen besonders polnische tuchwaren hereingefürt wurden. leider berücksichtigt auch die neueste geschichte Mazovien's (Toeppen, Geschichte Mazuren's, Danzig 1870) nur wenig die beziehungen zwischen beiden völkern.

[8]) auch sonst ist dise parallele zwischen polabisch und litauisch interessant; das litauische zeigt uns heute, wie polabisch damals allmälig untergieng. „wenn es mit im und den noch drei personen in seinem dorfe vorbei sei, werde wol niemand recht wissen, wie ein hund auf wendisch genannt werde" sagt Parum p. 151 (cf. Schleicher laut und formenlere der polabischen sprache, St. Petersburg 1871, einleit. p. 7)

Zudem beachte man, daß es unter den dörfern, wo heute noch litauisch gesprochen wird, verhältnissmässig vile gibt, in denen die bauern litauisch und polnisch verstehen und sprechen. wie schädlich nun eine derartige sprachmengerei für die reinheit der erhaltung des überkommenen sprachgutes sein muss, leuchtet ein. (cf. darüber Kondratović, *Vycieĉki po Litvie*, Vilno 1857).

Was hätte übrigens diser allmäligen zersetzung der sprache steuern können? schulen, in denen litauisch gelert worden wäre, gab es nicht[9]), in inen wurde nur polnisch und lateinisch, manchmal auch deutsch gelernt; niemand liess dem litauischen wenigstens die pflege angedeihen, der sich das lettische erfreuen kann, wo der erzbischof von Riga, Henning von Scharfenberg seit 1424 sorgfältig darauf achten liess, daß die angestellten priester der lettischen sprache mächtig wären, wo schon seit 1631 in dem durch Gustav Adolf gegründeten Rigaer gymnasium lettisch gelert wurde. von den priestern, von denen nur die wenigsten litauisch konnten, wurde, besonders in der früheren zeit, das litauische als eine erfindung des teufels angesehen, und als der herzog Vitold, einer der wenigen, welche irem volke liebe und verständniss für dessen bedürfnisse entgegentrugen, das litauische zur hof- und amtssprache zu erheben beschlossen hatte, wandten in die kreuzritter, denen er leider sein vorhaben mitteilte, wider davon ab, behauptend, ein solcher schritt würde einem rükfalle in sein früheres heidentum gleichkommen; erschrekt liess Vitold seinen plan fallen und so schwand die lezte stütze, welche das schiksal dem litauischen

---

und Henning bei Pfuhl, Časopis tovarstva mačicy Serbskeje 1863, heft 28 p. 84; änlich schwindet das kašubische in Pommern.

[9]) „*gymnaziis litterariis dolendum caremus*" sagt Michalon l. l. (dises für die kentniss der kulturzustände Litauens im 15. und 16. jarhundert äusserst wichtige buch ist 1544 und 1615, aber beidemal, wie es scheint, nur als auszug aus einem grösseren, heute verschollenen werke gedrukt worden).

darbieten konnte[10]). orenzeugen berichten, dass die litauischen predigten, welche von den polnischen geistlichen in Vilno u. a. gehalten wurden, zumeist aus polnischen wörtern mit litauischen endungen bestanden und von disen predigten her stammen im litauischen die unzäligen lenwörter zur bezeichnung abstrakter begriffe: so *smũtnas* traurig, *spakailivus* ruhig, *cnatlivus* tugendsam, *pakarnùs* demütig, *pišnus* stolz, *lõskavas* gnädig, *łakomnas* habsüchtig, *paslužnus* diensteifrig, *sragus* grausam u. s. w. aufrichtige und eifrige förderer hat das litauische nur wenige aufzuweisen; und die ersten bemühungen eines Šyrvid zu anfang des 17. jarhunderts und die des bischofs Volončevski in unseren tagen sind eben wegen irer vereinzelung wenig nachhaltig gebliben.

Auf so vilfachem wege drangen slavische elemente in die litauische sprache ein; hof und amt, kanzel und schule, handel und verker zersezten immer tiefer die einheimische sprache, um deren pflege sich selten jemand kümmerte.

Nach disen auseinandersetzungen dürfen wir wol kün behaupten, dass wir den slavischen einfluss nicht leicht zu hoch anschlagen können; wir müssen in überall suchen; nicht nur die sprache ist es, welche er durchdringt, auch glauben und aberglauben, sitten und gebräuche, sogar kleidung und ernärungsweise werden von im gleich tief getroffen[11]). Doch alle dise berürungen nachzuweisen, will ich nicht versuchen; meine aufgabe beschränkt sich auf das nachweisen der sprachlichen einwirkung.

---

[10]) s. Narbutt l. l. vi p. 557.

[11]) ich will hier nur an ***barščei pyragas kilbasas pùteris kucios kisiẽlius*** u. s. w., dann an ***sopãgas čebatai kurpė šarkas sermega kaptonas kvartugas paceleta pančeka suknė čẽpčus čėrãslas*** u. s. w. erinnern. so ist auch das ganze sog. litauische recht, wie es uns in den statuten von den jaren 1524—1529, 1564 und 1588 — natürlich in der anm. 6 erwänten sprachform — vorliegt, nur ein abklatsch des russischen, und schon Rakoviecki hat (in den anmerkungen zu seiner ausgabe der *Pravda ruskaja)* die auffallenden übereinstimmungen zwischen dem lit. und dem russischen rechte zusammengestellt.

Um auch jeden zweifel darüber, wie tief das slavische ins litauische eingedrungen ist, schwinden zu lassen, wollen wir kurz den einfluss, den das deutsche auf den litauischen wortschatz ausgeübt hat, überblicken:

Das deutsche wirkt erst seit circa 1500, seitdem das bollwerk, welches das litauische von im trente, nämlich das preussische verschwunden ist, auf dasselbe ein, und doch wie manigfaltig sind schon die entlenungen des litauischen aus dem deutschen geworden; man durchmustere nur folgendes verzeichniss [12]):

ablótas oblate (auch *oblotas*), *ãkas* hacke, *akrútas* rekrut, *ãkselis* häksel, *almonas* hofman, *almusas* und *alamusyna* almosen, *alvė* halbe, *ámtmonas ángėlas ansas* und *anusas* hans,

---

[12]) dises verzeichniss ist keineswegs vollständig; „der deutschen worte findet man weniger in der schriftsprache, mer aber in der gemeinen umgangssprache und zwar in verschiedentlich hohem grade, bei besonders schlecht redenden leuten vorzüglich" Schleicher Lit. Gr. i p. 167. nur bei wenigen lässt sich nachweisen, was bei vilen zu vermuten ist, dass sie nicht direkt aus dem deutschen, sondern erst durch ein slavisches medium ins litauische gekommen sind, so z. b. bei *dėkà*, welches nicht aus dem deutschen dank entlent ist — es müsste sonst *dankas* oder *donkas* lauten — sondern aus dem klr. *djaka* = dank. lerreich ist eine parallele mit dem polabischen; wenn man in dessen geringen sprachresten die lenworte: *agot ar (har) asâ'l afstörcal bad'ot bėtrat bórsťa brėdy brigot bükvaitėny bûsa daiskó dek dękót dif dichtoją dogat doch dörstoje érlike emerika éra engst fleutone ganós gobel har holjo iglik itá kado kagli kaisar karl kloga klory knapoje knöp kolai komot krąc krągil krig krigir krüd krüdot künai küstr leuk likam lida lodo lądü losaj maurót modai modik moltid nabest nerot ok olja olot olter omar omel opat opo oso otajit pek pinon plater rachai rik rika rosot saurai sipov skaiba skaino smadot smakot snok spacirot spelot sperot spet stągai stal stig strafot šarpy šelpo šįkai šipa šlachtot šolo šosky šopar šemal šikal šiper šribjot šrivar šümo švevel taid treuvot tügai vachtot vamarkot varo varjot varba varbot vordot vark varklogot varstot vartarot vasteloven vlite vorsto vrijot vüla vüly* u. s. w. u. s. w. findet und wenn man auch z. b. das slovincisch-kašubische, das niedersorbische auf dise seite hin prüft, wird man die masse der litauischen entlenungen aus dem deutschen nicht zu gross erachten. — etwaige lautgesetzliche veränderungen werden bei der besprechung der lenworte aus dem slavischen mitbehandelt werden.

aornas ahorn, *ãpsacas* und *ãpšacas* absatz, *ãpšiėtas babstas* pabst, *bálkis balsãmas* und *balzãmas barãgas barónas barškẽžis* barscher käse R. M., *bebrė* und *bembrotas* biersuppe??, *bẽkėrė bekis bẽnasas* bönhase, *bérštas* bürste, auch žem.; *bindõkas,* um Ragnit *bindzõkas* bindehacke bindeaxt, *biski* „ein ziemlich allgemein, sogar im žem. gebrauchter germ." Ness., *blazuras bleberis* plapperer (oder ist es wegen *blebenti* u. s. w. echt litaùisch?), *blejė* blei, *blẽkis blerbti* plerren?, *blėta* blatt platte, *blýkis* bleiche, *blingys* plattd. een blinger, *blinksėti* blinken „aus dem deutschen?" Fick ii p. 623, *blukas* block, *bodė* bad, *boderius* und *bodorius* bader, *bolis bomas bomelùkai* „germ." N. *bõsas* fass, *borai* bare, *brakas branciti* premsen?, *brangvýnas* branntwein (volksetymologisch, d. i. teurer wein *brangùs* und *vỹnas?), brantas* brand, *bremas brìlis brišas* frisch, *brukoti briúnas* braun, auch *brunas* braun, augenbraue, im pl. auch augenbraunen gesprochen?, *brunktas* brunst Bd., *brušokas* ein starker, handfester kerl, durch metathesis aus *buršokas* = bursche?, *brutka* braut, davon lit. neubildung *brutkonas* bräutigam, *bruzoti bručoti* purzeln Bd., *bruže* brauhaus M. *brúužė* N. Kuršat *briúžė* Kuršat *bubkystė* büberei Bd., *bùdelis* büttel, *buksas* bux, *bukšos* büchse, *bùlius bultis bulvarkas* und *bulverkas bumbe buntelis bũras burgas buřgelis buřggrovs burgimìstras burkė* (vogel-)bauer, *burtas busokas* bootshaken, *búterauti* füttern, *bùtkėrė* bötticher, *builis* memelisch für *bùlius, búkstavs* buchstabe.

canga cantas zander, *cãpas cedelỹs* zettel (Schleicher), *cedras centneris ceĩkis cigelis cìnas cìmerninkas cypresas cìrkelis coberis cólis cùkorius cuktuže* zuchthaus, *čekas* schek, *čẽrauti* zeren, *cùpas* zopf.

damas dẽkis dẽlė diele, *deršlakas decẽkas* duzend, *diktus dyla dyneris dìšėrė dranka* (schweine-)trank, *drẽbẽles* und *drẽvėles* träber, *drẽskamara drióta drygėrė* drechsler, *drìkelis* drüker, *dúbelis* döbel, *dùcas* duzend, *ducóti* dutzen, *dums* z. b. in der phrase: *tõks dums ãvins* solch ein dummer schöps, *dunklauti* raten Bd. (aus dünken?), *durniti* turnieren Qu. *dũzė.*

ẽbelis ebermonas vormund, *ẽdelmonas ekẽti ekẽtnegelis eksekverõti eksercerõti epẽjeijos* epheu, *ércikis ešė* escher, *ezmistras* jägermeister Bd. (gemacht aus hezmeister).

fabrìkė fagùts fóna fálšus famýlija fẽleris felũti fẽstunga fìlcas firmeliũti fernicas flagà u. s. w.

gálgės galgantas galgand, *schoenus mariscus, ganga garšvà* und *garšvas* gersch, *ægopodium podagraria* oder *angelica silvestris minor; gasas gẽbelis gelda giliùkis negiliùkis* glück, *gipsas giriktas gizẽlis* und *gisẽlis gonkas gorė* garküche Bd. Qu., *glasiroti glotus gnoda grãbė* memelisch dafür: *grovė* graben, *grantas gróvas grùčė grùta* und *gùrtas* gurt.

ibiškė eibisch, *ilinge* eilung, prov. für windsbraut; *inglasiroti* ingrossiren, *jẽgerė jùmprovas justýtai.*

kadagỹs kaddig, prov. für wachholder, oder ist das deutsche wort aus dem litauischen entlent?, *kadarei* und *kuderis* kodern, alte lumpen, *kaksẽti* „kaksen, von der henne, wenn sie die küchlein ruft" N., *kalcedonas kaléndros kálkis kalkunas* kalkuttischer han, *kalmũsas,* dafür memel. *kalmas, kalmė* Bd. Qu.; *kañferts kancelas kanẽlas* kaneel zimmet, *kanýnkė kanteris, kantóčus obelis* Bd. M. kantapfel, *kápė kafỹja* kaffee, *kàpkė* kappe, *kaptaĩnis* und *kapteĩnis* kapitain, *kãras* karren, *kàrbas* und *kèrbas* kerbe, *kařbas* gewöhnlich *kuřbas* korb, *karkė* korke, prov. für pantoffel; *karprolus* und *kaprõlius* korporal, *kartũnas* und *katunas* kattun, *kazya kedelys* kittel, *kégėlė kelmeris* kölmer, *kélnorė* keller, *kerubas* cherub, *kérvelis* kerbel, *kẽzélis* und *kẽžas* käse, *kylỹs* keil, *kiẽmeliei* kümmel und *kiumelis* Qu., *kypas* kiepe, grosser korb; *kiřkapis* kirchhof, *klẽmeris kleišmonas* kleinschmidt auch *kleišmantas* und *kleišmidas, klingis, klorus* nach Juškevič l. l. p. 40 ostlitauisch; *kloroti, kliuñkurei* klunkergarn auch *kunkolei? knápus kneipis knypkis koka* kaken, s. N. i. h. v.; *konsortininkai* „nur am Russ bekannt, holzflösser, weil irer immer merere zusammengehören" N. aus: *Consortes?; koras* chor, *kosẽteris* kossäte, *košerus* kescher, fischerhamen; *kracas kragas krámpa* türkrampe, *krãkmėlės krapósas* „ein profoss R.,

von M. wol absichtlich ausgelassen“ N. *kreceris krẽsos krẽsa* kreis? *kreidà krýgė* krieg, vgl. polab. *krig; kringelis kripė kristolas kristuberė kristupas kryzolitas kryzopras krõmas krópinti*, prov. kraufen krupen = kriechen; *krukė kružas* krus, krug; *kubilis kubẽba* eine kubebe, *kùčas kùčus* kutscher, *kiudelis* „keutel (netz), am haff“ N. *kulė kuleris kulperšis kùningas kupelis kurpirštas kvapė kvartiëra.*

laditi lakis laka loch, *laktúkai* und *latukai* salat Bd. = laktuk lattich, *lalóti* lallen, *ubladė leyẽrỹs* lägel, kleines tönnchen; *logas lõdė lógeris lopas* lauf, *lopas* lappen, *lósas* los, frei; *lióstas* und *liõštas, lotà* latte, *lozgartas* rossgarten Bd., *lûmas* lam, *luderis luróti lustavonė liutẽris liùnta.*

madaróti maddern sudeln, *maldũti màndalas* gewöhnlich *mándelis mándelė* um *ragnit* = deutsch mandel in allen seinen bedeutungen; *mangalỹs mañgaliũti mantelis marketeneris marš maršeroti maseris, mãstas* und *mãštas, mastikas* und *mastikė, maiterẽti maiteriškas* „aufrürerisch“ N. aus meutern entlent?, *mecis matũti melonas; menca* münze, bei *šyrvid minca,* Narbutt behauptete, er besässe eine münze aus Mendog's zeiten, auf deren inschrift auch *mincios* zu lesen wäre, dann wäre die entlenung ser alt, doch ist das stück echt?; *mìsingė mẽvas mẽzeris mẽzerkylis milteris* ein mälzer, *misa mìstras molė* müle, *mucė* und *mučė mùdelis* modell, *múderė* „verstümmelung von *moterė*“ N. weib hebamme, aus mutter?, *mulda mulkės* molken Bd., *mumėlė murkėlė murdyti muzìkė mùsteris mušketẽras, muzė* auch *mũzė mũsė* mus, vorhanden auch als zweiter teil in der zusammensetzung: *krykmozė krykmosė krykmozas* und *krykmosas* mus von wilden pflaumen, kirschen u. s. w.[13]), *meseris* messer s. d. anm.

---

[13]) es ist diß also eine vox hybrida, aus einem echt litauischen und echt deutschen worte zusammengeschweisst; solcher gibt es im litauischen mer, z. b. *šepkaušis* schöpflöffel (aus *šep-* und urlit. *káušas* löffel) *akselpeilis* und *šnydpeilis* häckel- und schneide-messer, daneben freilich auch *šnydmeseris, rótponis* ratsherr, *bobmudėrė* memelisch, aus *bóba* und *muderė,* hebamme, *šiẽnkripė* heuleiter, aus *šiẽnas* und *kripė,*

naras, nẽgelka nẽgelkė und *nẽgelkaś* nelke, auch *nėgelỹs,* aus nägelein, *nulė.*

okas okelis onkė.

pakũti palẽjus pulicìjė palšas pãnė pancerus pantas patùpelis und *pantupelis pardas pasiróti pasteida* pastete, *pazónas pelikis penkula penrikis pẽpla* und *pẽplė* pappel, *perkšmas* vers, mit *k* einschub??, *párbas* und *pérva* um Schwarzort, farbe; *pestingė* festung, *pinas* finne, *piñzelis pipìras pypė pýpkis* pfeifchen, *pỹpti* pfeifen, *pirštas pistula pladas plakas planka pleteris* flieder, *pletũti* plätten, *plẽtyzeris* plätteisen, *plìncai plinta ploras plotaś plotiti pluk pluks póderis* „german. vom vater, der altsitzer" N.; *põdis põdė* und *põtas* pate, *potinga* bottich? *prakurotas prakurauti predikauti premsai preĩlėnė* (jetzt auch schon *freĩlėnė* fräulein), *prikelis pũdmentas pucũti pukũti* puchen, *pliumpũti pundas pungulỹs* plattdeutsch pungel = bündel; *pùpė purmonàs purpuras* und *purpura, purštmistras* forstmeister, *pùstas* post, *pùstmistras pùstraitelis puterožas* fourage Bd. *puzoti.*

rakeris randas und *randa* (auch *rándavos* die nerung Bd. Qu.?), *ràstas* arrest, *ravìja raĩtelis raitmonas* ratsmann, *reizinė* reisekan, um Memel; *ribantai* reffbänder, *ridìkas rikė* riecke, prov. für planke etc.; *rikbomis* rickbaum, *rikpolis* rickpfal, *rikta* richtung, *riktóti rindà* rinne?, *rìnka* und *rìnkė* ring, *(rinkas* und *rinkus* marktplatz, scheinen erst aus dem slav. entlent zu sein, s. u.), *ripą ripkę mušti* sauchen schlagen, aus reif cf. lett. *ripót* rippchen spielen, sauchen schlagen, s. Ulmann p. 226 i. h. v., *rývyzeris* reibeisen, *rónas* rane, das von Nesselm., Thesaur. l. pruss. p. 146 verzeichnete *„râne rânen,* prov. = ein stück bauholz, baumstamm" ist kein altpreussisches, sondern wol ein deutsches wort, gibt ja doch das Voc. selbst — 631 — *rone* als deutsche erklärung des preuss. *saksto* = lit. *šiẽkštas; rõta rõtuše* und *rõtužus rõtuže* rathaus, *rubà* raub,

---

skungalis, medskrybelė, spykgraštis, verkpẽdis, losvogis mit deutsch los = lit *losas* zusammengesetzt, *žiógspiros* sägespäne.

plünderung; *rúkis* rauch, *ruklakis* und *ruklaka* rauchloch, *rùlis rulóti* rollen, *rúmbas* rumpf Bd. Qu., *rungas* (wagen) runge, *rupunckė* brunnenkresse Bd., d. i. wol rapunzel, *rùsas* russe?, *rustas* rost, *rutà* raute = fensterscheibe, *ružardis* rossgarten Bd., *rùimas* raum.

sinkinė und *zinkinė* senkstücke, *sypa* seife, um Laukišken, *skapóti* schaben?, *skatulė* schatulle, *skiñdelis* schindel, auch *skiñdelus* und *skiñdulis*; *skyvis* scheibe, d. i. teller, um Memel.; *skrybelė* schreiber, *skūnė* scheune, *smanta* schmant prov., = sane Laukišken; *smera* schmeer, *spanogelis sparus spartus* sparsam, verschlagsam, *spãras* sparren, *spãtas spélmonas* und *špelmonas, spiėliũti* und *špiėliũti persispicoti* sich verspitzen, *spýkė* speiche, auch *spýkis* und *špýkė, spinda* und *spinta, spyže* ausspeisung Qu., *sprytas, spúlė spúlbanka spunta* und *spuntas* spund, *stárkus* storch Šyrvid (in vielen andern sprachen, z. b. lett. *stárks,* neubulg. *štùrk,* serb. *štrk* u. s. w.), *stelóti stenderis stenėti* stönen, *stìkselis* stechsel, um Ragnit, *stínta stirkyti stopis stubà studentas stùkis stundas* „ziemlich allgemein gebräuchlich für *adynà*“, *strañgas strykas* streichholz, *strykóti* und *štrykoti strimpelauti* sich durchstümpern Laukišken?, *stropà surgóti* sorgen, *svėlis* und *švelýs.*

šacoti šalkis šancas šandyti šapoti šarcas schürze, *šarmokas* schirrmacher, *šarpus šeržantas* und *šaržentas šartis šatas šelmis šénis* schiene, *šẽpa* und *šẽpas* schaff, *šẽpelis* scheffel „bei Memel allgemein für *ketvirtis*“ N. *šepkaušis* s. anm. 13, *šerė* und *šerys šikavotis šileruzas* schilderhaus, *šìlingas šimpoti* „eingebürgerter germanismus“ N. schimpfen, *šyna* schiene, gew. *šiẽnis; šìporius širauti* schirren Laukišken; *šlamas šlẽktas* und žem. dafür *šlãktas šlektóti* schlachten Bd., *šlémas* und *šelmas šléda* schlitten, Krottingen; *šlẽgas* und *šlẽga* schlägel, *šlẽsorus* auch *slẽsorus* schlosser, *šlýpos* Tilsit und *šlýpkos* Ragnit schleife, *šlurpti šlure šluižė šmekoti šmérininkas šmerlė šmùlte* schmalz Ragnit *šnarũti šneĩderis šnydmeseris* und *šnydpeilis* schneidemesser Ragnit; *šnekėti* plaudern reden, *šnektà* gerede, *šniakesis* dialekt = ndd. snaken, *šnìpeldûkas* schnupftuch Ragnit

šolė špaceróti špeltė špernegelis špykė špiljũti Fort. p. 198; *špukis?* „alter liederlicher kerl" von spucken?, *šróga šrópa štadièrũti štanga štarėlis* spargel, *štilpa štrajus* und *straja* streu? *štrykoti šturmas šùcas* schütze, *šùlcas šiúle* bei Tilsit statt *šiùile šiùlmistras šiùlpinigei šiupelẽ* schaufel, *šiùpas* schoppen, *šuras* schauer und schauder, *šiùrštas* und *žiùrštas žiùrstas* schürze, *šiùrkštainis* schornstein und *šiurštynė* Ragnit *(šuras* schornsteinfeger ist wol auch kein echt litauisches wort) *švarcbalė švẽgerka švelis švesoti švógaris švarta.*

tabãkas ruktabakis tãksas, tecmonas gew. im plural *tecmonai* (kirchen-) dezem Labiau. N.; *telis* tall garn Bd. *ternauti* ternen Ragnit, *tìnta tobotis* poltern, d. i. toben; *tpui* pfui Bd. Qu., *trápas* M. *trépas* und *trámpas* Qu. = trappe, *trẽpas* treppe, *trẽpai* davon auch: kirchenchor bedeutend; *trìcas trìkteris trogas tronas trùcas* trotz, *trúdė* gertrud „bei Memel ser gebräuchlich" N. *trùdelis* troddel, „bei Ragnit." *trupas* trumpf, *tulpijė* tulpe Bd. *tuřmas turbas.*

ùbas hufe, *uderė* futter (leinwand)?, *ugnũlis* hufnagel Bd. Qu. *uka* hucke, *ulpteris* halfter, *upšlẽgai* aufschläge, *ùrdelis* ordre, *urnótelis* haarnadel.

vaktà „auch *vektà* gesprochen" wacht, *vãkmistras* wachtmeister, (polnisch ebenso *vachmistrz*), *vanė varkštótas vartas verbũti vérdẽlis* „das gewönliche getreidemass bei Memel" N. = viertel? *verkė* werk, gewerk, *verkpėdė* werkschuh, zollstock (dafür durch blosse volksetymologie *veršpėdė*-kalbsfuss-?), auch *verkpėdis; verkẽ* „auch *velkẽ* gesprochen" werg, *vérpelis* würfel, *veřtas* — wert (auch in mereren slavinen eingebürgert), *výga* und *výgė* wiege auch als pl. t. gebräuchlich; *vìkė* und *vìkis* wicke, *viksauti vindas* und *vindė, vindẽlas vinkelis viningė* gewinn, *išvirkóti* auswirken, *vìrtelis vystė više* wisch, *vogà* wage *volas.*

zalcierka salzfässchen Bd.?? *zalvė* salbe, *zaunà* auch *zvanà žaũnyti* zaunen, *zẽglas* und *zẽglys* um Inse, bei Ragnit *žẽglas* segel, *zènkelis* (schnür-)senkel, *žiógas* säge.

žãkas sack, *žakė* und *žekė* sake um Heidekrug und Memel, *žirkė* schirke, stubengrille Tilsit u. s. w. u. s. w.

Wenn nun das deutsche im verlauf von drei jarhunderten den litauischen sprachschatz so durchdrungen hat[14]), wie vil mer muss das litauische von dem slavischen, dessen überwältigender einfluss vier jarhunderte früher zu wirken begonnen hatte, in lexikon und syntax zersezt sein!

Die einzelnen sprachdenkmäler und dialekte des litauischen gehen in betreff ires gehaltes an slavismen zimlich stark auseinander: das žemaitische und die ältere schriftsprache sind im gegensatze zu dem preussisch-litauischen und der neuern schriftsprache besonders reich an denselben; preussisch-litauisch nämlich und die auf im ruhende neuere schriftsprache sind durch das žemaitische, von welchem zumeist die ältere schriftsprache ausgieng, wie durch ein bollwerk vor slavischem einflusse geschützt; dieses selbst dagegen ist im wie am meisten ausgesezt und die folge davon ist, daß wir im žemaitischen vile slavismen finden, wofür preussisch-litauisch uns entweder echt litauische worte oder germanismen bietet.[15]) bei den schriftdenkmälern des xvi. und xvii. jarhunderts haben wir zu berüksichtigen, daß wir es mit den anfängen eines schrifttums zu tun haben, daß also die litauisch schreibenden diser zeit manche slavismen einschmuggelten, weil sie den ganzen reichtum der sprache, die

---

[14]) germanismen in der litauischen syntax sind jetzt auch schon vertreten; wir wollen sie unten behandeln.

[15]) deshalb musste auch im folgenden verzeichniss angegeben werden, ob das betreffende wort preuss.-lit. oder žemaitisch sei. umgekert beklagt sich Valenavič (in einem gedichte aus d. j. 1826, abgedr. im Vilnaer kalender f. 1850 p. 41) über das preussischlit:

ir teip, tu neišgirsi to paprusia šale
tikru vardu vadinant mažiausia daiktialė;
če virva ira štrikis o rusis kelneris
žaks maišas, šnaps ariečka o semtuvs kiberis,
stipru štarkiu, tetuši poderiu vadina
ir šimtun šimtais žodžiu be gała gadina.

ja zumeist nicht ire muttersprache war, nicht zu übersehen vermochten. dise bemerkung gilt besonders von unsern beiden ältesten denkmälern, dem katechismus von 1547 und der Forma Chrikstima von 1559.[16]) die beiden verfasser derselben, Mažvydas (Mosvidius) und ? gebrauchen vile slavismen, die der heutigen schriftsprache fremd sind, z. b.: *abavem apsviečiti dachadas duchas motka patvarati spakailivas sumnienė trezvas upaminati zbradnius* u. s. w.

Viel ärgere slavismen verunstalten die neueren žemaitischen schriften, die zumeist religiösen inhaltes sind; schon die titel wimmeln von derlei verunstaltungen, z. b. *broma atverta ing viečnasti* von Michał Olševski Vilno 1799 und 1824, *altorius duchavnas arba afieravonė kveparčio* mermals abgedrukt, z. b. Vilno 1802, *karunka živata Jezusa Christusa Pona* a. d. poln. übers. u. gedr. Vilno bei den pp. Basiliani, *kazanius kuniga Mikała Karpovičęs Viskupa Vilniaus ant gailinga atprovijma pagraba* vom 20. april 1794 u. s. w. um ein beispiel davon, wie weit dise barbarei getriben wird zu geben, will ich hier ein kleines schriftchen: *Namu križius arba kaip reikie suditi yr misliti apej gierima arielkas* etc. (Vilniuje 1859, 86 ss.) anfüren, in welchem, obwol der übersetzer von sich sagt: *užgimis Žemaitiusi yr tynai išaugies dabarčio par ilgą čiesą esans Lietuvoj,* folgende polonismen vorkommen:

kad su uvogu užsistanavise = p. *jeźli się z uvagą zastanoviš, nesvieži tada vendzita mesa* = p. *nieświeże i vędzone mięso, spasabas visu pevniausis* = p. *sposób z všystkich najpevniejšy, sprečnastis, spakajnastis, gorlivastis, pavinastis, bezbaźnastis* = p. *spřečność spokojność gorlivość povinność bezbożność, ščiraj* = p. *ščérze, pasilnus* = *posilny, kaliečiti* = *kalečyć,*

[16]) die angebliche übersetzung des Donat ins litauische aus dem 12. jarhundert und Rapagelonas' geistliche lieder sind heute verschollen, obwol letzterer in einem polnischen werke (*Pamiętniki pana Kamertona přez* L. P. 3 tt. Poznań 1869 iii p. 222) als wirklich vorhanden zitirt wird *Rapagelonâs, giesmes lietuviškame liežuve?*

służolče (vocativ) = *służalče, kanične* = *koniečnie, išnevažiti* = *znievažyć, koładziejus* = *kołodziej* u. s. w.

Aber auch volkslieder sind von änlicher verderbniss angestekt, vgl. einige bei Juškevič mitgeteilte *dainos*, oder den anfang folgender *daina* (bei Xaver Bohuš, *o počątkach narodu i języka litevskiego* etc. Varšava 1808):

Vanda buva graža merga, łanku karalaité
ne noreja nekad ana milet jaunikaité.
o kaip didia čion ant svieta givent nie trópija
kamgi sava jaunas dienas daremnai nutrotija
vàlna ira kožnai dušiai achatlivai buti
kam kientéti, kam duksauti, kam čė smutnai žuti.
kad but dievas ne prydavis diel adoma jevas
adams dievui but addavis visas rojaus pievas.
kas po linksma rojaus daržej, givenimas smutnas,
kad ne butum žmogui draugies, jo stonas okrutnas u. s. w. [17])

---

[17]) wie verhalten sich die einzelnen litauischen wörterbücher in bezug auf die menge der in inen enthaltenen slavismen? das älteste und zuverlässigste derselben ist Širvid's *Žodininkas arba surinktžodis trijun leżuviu etc.*, doch enthält dasselbe nicht nur manche polonismen, die bei der bildung dieses mannes leicht erklärlich sind, sondern es steigt in uns auch der verdacht auf, Širvid hätte grossrussisch gekant und so erklären sich dann die in seinem dictioniarium vorkommenden russismen: *greda pugvičė salunka seleżenius skaba* u. s. w. nebenbei bemerkt hat Š. auch manch lateinisches wort ins lit. eingeschmuggelt, so *cytras* zitronenbaum, *moras* maulbeerbaum, *eskulus* buche, auch *nardus* borstengras ist wol lateinisch und nicht litauisch. mit noch grösserer vorsicht sind Brodovski, das Quartlexikon, Ruhig und Mielcke zu gebrauchen; schon im verzeichniss der lenwörter aus dem deutschen sind uns oben ein paar ungeheuerlichkeiten aufgestossen, noch mer wird das folgende verzeichniss bieten; als grundsatz bei irer benützung ergibt sich: allen vereinzelten angaben ist durchaus nicht zu trauen. im gegensatze zu der oben erwänten art von schriftsprache kenne ich nur hie und da schriften mit schönem oder wenigstens verlässlichem litauisch: so Volončevski's *Viskupistė*, die *kalbos* von Juškevič, einzelne aufsätze und gedichte in den Vilnaer kalendern, *Genaveitė* von Jviński, auch Širvid's *punktai sakimu*, u. m. a. Dovkonts sprache erregt misstrauen; daß er doch einiges gradezu erfunden habe, ist wol sicher, z. b. das suffix — *sina* zur bildung von abstracta; er hat warscheinlich auch

Aber nicht nur die beiden hauptdialekte, preussisch- und russisch-litauisch, sondern auch die dialekte der einzelnen gegenden schwanken zwischen einander in bezug auf iren gehalt an slavismen. doch dise seite unserer frage erschöpfend zu behandeln, wird dann erst möglich sein, wenn wir eine vollständige darlegung der lexikalischen verschiedenheiten einzelner dialekte besitzen werden; für jezt mögen ein paar belege, aus Nesselmann herstammend, genügen. so finden wir das aus dem slav. entlente *piẽskos* sand neben lit. *smiltìs* sand, welches, früher wol allgemein im gebrauch, heute nur noch nördlich vom Memelstrome vorkommt; das entlente (?) *sódẽiei* russ neben lit. *paišaĩ pẽša puišinas*, noch erhalten um Ragnit, am Haff und bei Kraupišken; wärend *šuka* heuhaufen noch bei Prökuls gebräuchlich ist, finden wir dafür anderswo das entlente *stirta* oder *stirtas*, für lit. *tylùs* still kommt das entlente *tykùs tykà* u. s. w. immer mer auf; für lit. *bèt* aber wird das entlente *alè* heutzutage häufiger gebraucht u. s. f.

So vil mag darüber gesagt sein, wie weit wir den einfluss des slavischen auf das litauische anzunemen haben; wir wollen nun die frage besprechen, welche slavischen dialekte im besondern es waren, die den litauischen sprachschatz slavisirten und in einem wie hohen grade ein jeder von inen dabei mitwirkte.

Wie es einleuchtet, müssen die Litauer am meisten von

---

lettisch gekant, und daher z. b. *daba* art weise charakter = lett. *daba*, *manta arba piningas* = lett. *manta*, *maŀa* land landschaft = lett. *mala*, *kiẽlas* gross = lett. *leels* u. a. m. (auch sonst kommen im lit. vereinzelt lettische wörter vor, z. b. *zenis* ein siebenjäriger junge = lett. *zêns*, *launagas palaunagė* vesperbrot = l. *launags palaunags*, *knypa* erwachsenes mädchen, = l. *knipe*, *zvenas* schwer = l. *zvens zvins* schwerfällig, *zêdas* tragbalken = *zedinė* stäbe im zaun, *dziedzarei* „drüse am halse" G. — *dzėdzeris* „drüse, mandel am halse" Ulm. *cuinitis* sich juken, schubben memel. G. — *suinitės* sich schuppen, was besonders beim memelischen nicht auffallen darf, da da das lettische sprachgebiet sich auf der kurischen nerung so eng mit dem lit. berürt).

dem slavischen stamme entlent haben, mit welchem sie in der innigsten und dauerndsten verbindung gestanden haben[18]). diß ist der inen unmittelbar anwonende stamm der weissrussen.[19]) das weissrussische kommt in erster linie in be-

---

[18]) man dürfte wol vermuten, daß bei der jarhunderte langen berürung von Russen und Litauern auch einige litauische wörter in den russischen wortschatz eingedrungen wären; ich vermute dies bei folgenden: grossr., kleinr. *jantar'* bernstein ist entlent aus dem lit. *gentãras* (auch *jentãras* und *gintãras*); bernstein nämlich, wofür in anderen slavinen: polnisch kleinruss. u. s. w. der german. *burštyn* gebräuchlich ist, war der geschätzteste artikel, den Litauen russischen handelskarawanen darbot, darum haben schon Jaroševič l. l. und auch Miklosič fremdwörter p. 93 entlenung für *jantar'* statuirt; grossr. *litavrŭ* aus lit. *lietáuras* trommel (das lit. wort füren Kraševski u. a. an; *litavrŭ* ist mir aus andern slavinen unbekannt, nur poln. veraltet *litavry*, was dann ebenfalls entlent wäre); grossr. kleinr. *djakło* abgabe tribut ist entlent aus lit. *důklė* abgabe (√*dů* geben, suffix *klja-*, dem slav. ist bekantlich dises suffix in diser form fremd), *djakło*, in poln. quellen *dziakło*, ist heutzutage völlig unbekant, es komt aber in den litauisch-russischen urkunden u. a. oft vor, erhalten hat es sich noch im weissruss. [Nosovič p. 134: *dźakło: izvêstnaja podatĭ chlebomŭ; rêdko upotrebl.*]

[19]) in der vor. anm. konten wir nur drei sichere wörter erwänen, die das gemein-russische aus dem lit. entlent hat, desto mer hat, wie zu erwarten war, das weissruss. entlent. bei einer eingehenden prüfung des Nosovičschen wörterbuchs fielen mir folgende auf:

wr. *doĭlid* zimmermann „selten gebr." Nos.—lit. *daĩlyda* „der künstler. besonders der baumeister, zimmermann." Nessl. cf. lit. *daĩlė* kunst *dailauti* zusammenfügen *ratadailis* wagner.

wr. *ravgénja* art ungesäuerten teiges — lit. *ráugas* sauerteig. *rauginė* sauerteigtopf.

wr. *týčka tyčkóm týčma* zum trotz, zur qual, belästigend — lit. *tyčiá tyčiomis* zum possen, *tyčia* trotz, *týčiojimas* mutwille.

wr. *rúpić* beunruhigen, *rúplivyj rúpota rúpotlivyj* sorgend — lit. *rupùs* besorgt, *rũpestis* besorgniss, *rúpinti* sorgen, *mán rũp'* mir ligt am herzen = wr. *tobê rupić skazać* dir ligt am herzen es zu sagen.

wr. vilič betrügen, irrefüren und irregehen: *skazav da i zvilìv* er hat's gesagt und doch betrogen, *vilić dušoju, kudy ty viljiš* wohin weichst du ab, *zvilnuv końa* lenkte das pferd ab, (*z*)*viljovodśić* irre füren *viljać* zu täuschen suchen: *viljaj ne viljaj* u. s. w. — lit. *výlius* betrug täuschung, *vilióti* täuschen verfüren.

bei folgenden wörtern weiss ich nicht anzugeben, wer entlent hat:

tracht bei entlenungen, in zweiter kleinrussisch und polnisch. mit Kleinrussen haben sich die Litauer vilfach berürt, so durch ire eroberungen in den kleinrussischen gebiten, wie Volhynien, Podolien u. s. w., dann durch ire langdauernden verbindungen mit Kiev, da dessen leranstalten noch im xvii. und xviii. jarhundert gern von Litauern besucht wurden. bedeutender ist der einfluss, den Polen ausübte, haben sich ja doch zuerst der litauische adel, dann die litauischen städter vollständig polonisirt. grossrussisch hat bisher auf litauisch nie direkt eingewirkt;[20]) erst heute beginnen in folge der

---

wr. *sliveń* art blinder drachen — lit. *slibinas* bei Širvid *punktai sakimu* p. 210: *smaku aba slibinu tulžis*, schwer ist davon zu trennen Dovkont's: *slykunas arba smakas G.*

wr. *sviron*, gt. *svirna* schlafkammer, *svirónok svironnyj* — žemait. *svirnus* und *svirna* kammer schlafkammer.

wr. *dorob doróbka* korb u. s. w. — lit. *darbis durbis* holer baum Mikuckij, hierher auch *drãvis drēvis* wilder bienenstock (der ja in holen bäumen seinen platz hat) *drevēti aulus* honig ausnemen? woher denn auch *drevieti* rauben plündern Dovk.?

wr. *káńkała* zudringlich bittender, *káńkanne* das in den oren jmd. ligen, (*za*) *káńkać* lärmen plärren — lit. *kañkalas* glocke, *kañklės* lit. zither, $\sqrt{}$*kan* tönen? lit. *rimstú* ruhe — daraus wr. *rimšču* ruhe harre aus, vgl. die redensarten: *zrimšču ješće trochu, zrimsci ješče choć hodzinu, obrimscim tul, pokul dożdż projdzeć.* — lit. *dulis* alter abgelebter mann, *dulenti* wie ein solcher gehen, *dulinėti* träge einhergehen, vgl. auch *dulỹs* faules holz — wr. *odúłovatyj* nach Mikucki. — lit. *dìrsė* roggentrespe — wr. *hírsa* getraideunkraut, *hirsovataja pšenica* wobei merfach sich schwer entscheiden lässt, auf wessen seite die entlenung fällt; hängt auf diese weise auch wr. *svanka* schwägerin mit lit. *svaĩnė* dass. zusammen? und mereres andere unsichere der art. beruhte das *k* in weissr. *bakšta makšta* (für sonstiges *bašta mašta*) auf der bekanten lit. eigentümlichkeit des *k*einschubes vor *s š*, oder ist diser *k*einschub erst auf weissruss. boden vorgegangen? es kennen ja vereinzelt auch andere slavinen einen solchen *k*einschub, z. b. grr. *škvoren* aber weissr. *švóren*, siebenbürg. bulgar. *jeskle te* für ein gemein slav. *jasli*, neubulg. *jesli* (katech. 17, 18 ed. Miklos.) *sklizek* ungar. sloven. fürt Miklos. i. p. 259 neben *slizek* an u. a. m.; übrigens gibt Zakrevskij *bakšta* anch als klruss. an.

[20]) der ganze gang dieser untersuchung zeigt, wie ich glaube, daß es ein irrtum war, lit. lenwörtern die entsprechenden grossrussischen

veränderten politischen lage grossrussische wörter in das litauische einzudringen, nachdem einige schon früher durch Šyrvid in die litauischen wörterbücher eingang gefunden hatten.

Ich will hier einige lautliche kriterien anfüren, mittelst deren man nachweisen kann, ob das betreffende lit. wort aus dem polnischen oder aus dem weiss-, resp. kleinrussischen entlent ist.

Lit. *iškalà* schüle, *izbõnas* krug, *iškadà* schaden, *išdroditi* verraten u. a. weisen gegenüber poln. *szkoła zban szkoda zdradzić* darauf hin, daß sie nur aus dem weiss- oder kleinrussischen entlent sind, hier entscheidet der dem poln. fremde *i*-vorschlag[21]).

Ebenso ist das *e* der lit. wörter: *čiẽsas* zeit, *čerai* zauber, *černas* schwarz, *žertas* spass *žertavoti* u. s. w. gegenüber dem

---

an die seite zu setzen; freilich sind die grossr. wörter mit den entsprechenden weiss- oder kleinrussischen öfters identisch, so daß durch dise verwechslung die sache selbst manchmal gar nicht gefärdet war.

[21]) über den vokalvorschlag im lit. wird unten ausfürlicher gehandelt werden, hier will ich nur den weiss- und kleinrussischen *i*-vorschlag belegen, cf. wr. *izrada* verrat — p. *zdrada ilgać* lügen — p. *łgac ilknúć* schlucken — p. *łyknąć, il'nuč* — p. *lgnąć* anlenen, *irvać* reissen — p. *rvać, irża* rost — p. *rdza, iržišče* roggenfeld — p. *rżysko* (bei Kolberg viii p. 320); klr. vgl. *izrada izradyty, izbłyžaty* — p. *zbliżać* nähern *izvoł izvompity* — p. *zwątpić* verzweifeln, *izvučyty* erlernen, *izhynuty* — p. *zginąć* umkommen, *ikły* neben *kłyki* geschrei, *ik* neben *k ku* zu, *id* neben *d do* hin, *imła* oder *imhła* — p. *mgła* nebel, *imłystyj* — p. *mglisty* nebelig, *iržaty* — p. *rżeć* wihern, *iskaljaty* — p. *skalać* besudeln, *iskvapnyj* — p. *skvapny* flink, *ispilnyk* — p. *spólnik* teilnemer, *ischódći* — p. *schodky* stufen, *imchovyj* (Zaleski, *Pieśni ludu galicyjskiego* p. 27) — p. *mchovy* moosig, *ispravnyj* — p. *spravny* gewant, *iver'* (bei Vagilevič *Gramatyka języka małoruskiego v Galicji* Lvóv 1845) — p. *vór, imčyty rozimčaty (Ukraiński prykazky* etc. von Nomys, nr. 9301) tragen, forttragen, gegen *mčaty* tragen *mčałka* u. s. f., *ilvovśkij* lembergisch v. *Lviv* Lemberg, p. Lvóv; *ispovid'* beichte — p. *spowiedź, ispas* erlösung — p. *spas, ircy irčete* sage sagt v. d. √*rek, išov* für *šov* gieng, daher *pojšov* gieng weg, *da ichodyt* (Kuliš Zapiski ii), u. s. f. (vgl. noch dazu Piskunov's *Slovnica jugovoruskoj abo ukrainskoj movy*, Odessa 1873, unter d. buchstab. *i, ij*); vgl. serb. *Izmirna-Smyrna* Vuk *kovčežić* p. 40 (1849) und unten anm. 33.

poln. *a* in *čas čary čarny żart żartować* u. s. w. entsprechend dem kleinr. *e* von *čes černyj šer šepka* u. s. f. (cf. Jakov Hołovackij *Rozprava o jazyći južnoruskim i jeho naričjach,* Lviv 1849 in den vergleichenden tabellen und Miklos. i p. 341)[22].

Lit. *kv* in den wörtern *kvalčavoti* fälschen, *kvarbas* farbe, *kvarmas* form, *kvartuna* fortuna, *kvartugas* schürze, *parakvija* parochei u. a. m. gegenüber poln. *f* in *fałšować farba forma fortuna fartuch parafja* u. a. m. können beweisen, daß dise wörter aus dem weiss- oder kleinruss. entlent sind, in denen sie ebenfalls *chvarba chvalš parachvija* u. s. w. lauten[23].

---

[22]) dises merkmal ist nicht mer ein ganz gültiges kriterium, denn 1. bietet das poln. selbst dialektisch ebenfalls *e*, z. b. kujavisch *żerty* gefrässig, *zdredą* verrat, *jeřmo* joch u. s. w. (s. Kolberg iv p. 268) 2. kann das *e* der oben angefürten lit. wörter erst auf litauischem boden durch die *e*-färbung des *r* bedingt sein, worüber mer s. u. 3. bietet endlich das lit. mancherlei nebenformen, z. b. neben *černas černylas — čarnas čarnylas*, ebenso *čartas* neben *čertablakė*, *žartas* neben *žertas* u. s. w.

[23]) es ist bekant, daß im klruss., dem sich hierin das weissruss. anschliesst, durch eine vergröberung des hauches ursprüngliches *f* zu *chv* wird, z. b. *chvyłosof* — p. *filozof*, *chvortka* — p. *furtka* pforte, *chvarba* — p. *farba*, *Chveď ko* für *Feď ko* aus *Fedor* = *Theodor*, *chvyha* — p. *figa* feige, *chvasola* — p. *fasola* bonen, *parachvija* — p. *parochja* parochei, *chvjałkovyj* — p. *fjałkovy* von veilchen, *chvalš* — p. *fałš* falsch, *Chveńa* kosename aus *Theodosia*, *chvert*, name des buchstaben *f* (alt *frĭtŭ*) bei *Kvitka*, *chvest* a. d. deutschen fest, *chvuha* — p. *fuga* u. s. w., vgl serb. *chvar* gegenüber dem lat. *faria* bei Mikl. i 331 und poln. dial. *chvestunek* festung, *rachfał* rafael, *chvijałek* veilchen, *chvigiel* — p. *figiel* spass, Kolberg iv p. 284, *ochfiara ochfiarować* — p. *ofiara* opfer, *ochficer* offizier ib. viii p. 314, *parachfia* — p. *parafja* ix p. 200, über das weissruss. s. Nosov. p. 673 anm.: *„počti vo vsêchŭ slovachŭ bukva f bêlorusskimi prostoljudinami proiznositsja kak chv.“* der umgekerte vorgang, ursprüngliches *chv* durch hauchentzihung zu blossem *f* oder *ch* sinken zu lassen, ist gemäss der grundrichtung aller sprachentwiklung, sich möglichst vil anstrengung zu ersparen, in den slavischen sprachen vil reicher belegbar, ich verweise nur auf Miklošič i p. 292 (neubulgar.) 331 (serb.) 365 (kleinruss.) 438 (čech.) 474 (poln.) und 511 (niedersorb.), und erinnere, daß er auch in andern sprachen vorkömt, z. b. in der german. grundform **volfa* für **volhva*, *fimf* für **finhv*, cf. K. Verner Kuhn's zeitschr. xxiii p. 121, der auch lappisch *feres* aus altnord. *hverr*, *fales* aus an. *hvalr* u. a. anfürt.

Oft beweist uns die vom betreffenden polnischen worte stark abweichende gestalt eines lit. lenwortes entlenung aus dem weiss- oder kleinr.[24]); mānchmal endlich sind nebeneinander zwei lit. lenwörter, von derselben bedeutung, aber etwas verschiedener form, das eine aus dem poln. das andere aus dem w. klr. entlent, so ist z. b. lit. *špodas* degen aus p. *špada,* aber *špogas* degen aus klr. *špaha* entlent, lit. *sabatà* samstag get auf poln. *sobota,* aber *subatà* daß. auf klr. *subota,* ebenso lit. *cudas* wunder auf poln. *cud,* aber *čudas* daß. auf klr. *čud* zurück u. m. a. lit. *tručyna* gift vereinigt gleichsam in sich p. *trucizna* und klr. *trutyna.*

Es drängt sich nun die frage auf, woran kann man überhaupt erkennen, ob ein in den genanten slavischen dialekten und im litauischen gleichmässig widerkerendes wort lituslavischen ursprunges oder entlent ist. da wir den grundsatz, jedes in beiden sprachstämmen nach laut und bedeutung sich vollkommen deckende wort ist entlent, was für andere sprachen wirklich geltung hat[25]), abweisen müssen — die verwantschaft der litauer und slaven ist eine so innige, daß eine beträchtliche anzal von urverwanten worten, sich in laut akzent bedeutung vollkommen deckender, nachweisbar ist — so können wir nur folgenden satz als leitenden aufstellen: sobald ein lit. wort lit. lautgesetzen widerspricht, ist es als entlent anzusehen.

1. Dem litauischen lautsysteme sind die laute *c ch f s* fremd; komt nun in einem lit. worte einer von diesen lauten vor, so ist das betreffende wort entlent.

---

[24]) so schliesst sich das lit. lenwort *batas* stiefel in seiner form enger an klr. *bot,* als an poln. *but* an, so *randà randõrius* pächter enger an klr. *randa randar',* als an pol. *arenda arendař,* lit. *čuras* trossknecht an klr. *čura* als an poln. *ćura, vargõnai* orgel an klr. *vorhany* als an p. *organy, Nipras* Dniepr an klr. *Nipro* als an p. *Dniepr,* u. s. f.

[25]) zulezt von Prof. Hübschmann, Kuhn's ztschr. xxiii p. 404: „man dürfte überhaupt als regel, wiewol nicht als gesetz aufstellen, daß jedes armenische wort, das mit dem entsprechenden persischen vollkommen übereinstimt, als lenwort anzusehen ist."

In diser allgemeinheit gilt diser satz nur von dem laute *ch* und *f*, betreffs *c* und *z* muss folgendes erwogen werden: *c* ist den litauern nicht vollkommen fremd, es komt besonders in onomatopoeen vor, *cipti sucipti* quiken, *cyrulỹs* lerche (N. bietet auch *žyrulỹs*) *ciba* zigen zugerufen, *cikulis* schnepfe, *cuinitis* jucken (warscheinlichst aus dem lettischen entlent, s. oben), *cilba* Fort. 106 = *čilba* zwitschern, dann in *pucė* nachteule Bd., *pucokas* kollerhan, *sprucė* stöpsel, *tacija* grünes laub(!), *kiucė* korb, *kùcius* knüttel (*kùzis* prügel G.), (*ancas* neben *ansas* hans, *gacpada* neben *gaspadà* herberge, *mackas* neben *maskas* klein) u. s. f. über *z* sagt Schleicher (Comp. [4] 300) „*z* ist, ausser der verbindung *z d* = ursp. *d* (und dafür dialekt. auch *z*, z. b. ragnitisch *barzà lazà kùzbezalis* = *kùzbezdalis* bovist Russ *grauzė* ocher = *grauzdė* von *grauzdėti* schwelen? für *barzdà* bart, *lazdà* haselstecken, kurisch *veizėt* für *veizdėt* sehen s. Lit. Gramm. p. 71) ein dem litauischen fremder laut, der sich nur in entlenten worten findet". dagegen muss man bemerken, daß es merere litauische worte mit *z* gibt, bei denen entlenung noch nicht nachgewiesen werden konte, so *amazui* stich Bd. *atezaiza* flickwand Bd., *biza* zopf, *bulzis* robuster kerl (kann = *bulzdis* sein, weil es um Ragnit gebräuchlich sein soll), *elza* freudengeschrei *elzoti, glezoti* malen Bd., *grevezoti* herstottern, *gryzoti* wackeln Qu., *izdas* schatz, *ilauzinti* beleren, *kozas* hochzeit, *kuzelelis* füllen (cf. *kuišis* füllen), *kuzbezdalis* bovist, *kuzjakė* jacke(?), *navizorus* eulenspiegel Bd., *pavizus* kegel Qu., *savizorus* fronvogt Bd., *tauziti* schwatzen, *zalcierka* salzfässchen Bd., *trizubai* ringelstechen, *zebangai* gespenst Bd., *zebju* singe falsch, *zižeti* summen, *zatagamis zotag* schnell, *zuiti* sich herumtreiben, *zurniti* abbetteln durch weinen G. u. m. a. wo *z* sonst vorkomt, ist das betreffende wort entweder ein lettisches (*zenis zedas zvenas* oben anm. 17) oder deutsches (s. oben im verz. unter *reizinė zaunyti*) oder slavisches lenwort, oder endlich sind nebenformen da, mit *c* für *z* (*macỹnikas* und *mazỹnikas* ser klein, *kùcius* und *kùzis* knüttel), mit

s (*plursiti* und *plurziti* plaudern, *sýlė* und *zýlė* meise, *somatas* und *zomatas* bole stakette), mit *š* (*šyrus* mist und *nusizyroti* sich verunreinigen) und mit *ž* (*brẽžiju* okulire und *brẽžu* schneide ein, *pizlas* und *pižerokė* säufer).

2. „Nur in worten, die aus dem slavischen entlent sind, entspricht lit. *k* einem slav. *ch* = urspr. *s*" (Schleicher Comp. [4] 300).

Der litauer ersezt nämlich den im fremden laut *ch* des slavischen durch *k;* wo nun das slav. *ch* (nach bekanter slav. neigung) auf altes *s* zurückget, ist dise entsprechung sicheres zeichen der entlenung, denn urspr. *s* bleibt im lit. unverändert, wird höchstens zu *š*; wenn dagegen das slav. *ch* direkt oder durch die mittelstufe *s* hin auf urspr. *k* zurückget, kann dieses kriterium nicht mer entscheiden, denn dann könnte ja das lit. *k* der unmittelbare fortsetzer des urspr. *k* sein. doch diß weiter auszufüren, zu zeigen, wie Geitler's versuch (Lit. Stud. p. 70) an disem satze Schleicher's zu rütteln, misslungen ist, will ich für eine andere gelegenheit aufheben.

3. Das ig. *san* erscheint in den lebenden slavinen (durch die mittelstufe *sŭ* hindurch) als blosses *s* im wortanfang; wenn im lit. einer solchen *s* zusammensetzung ebenfalls blosses *s* entspricht, ist diß ein sicheres zeichen der entlenung; denn in echt lit. worten bleibt entweder *san,* z. b. *sanpratavoti* verstehen G. 107 *sankalai* querhölzer, *sándora* eintracht, *samplatà* und *samplačei* dem ufer gleich *santarvė* verabredung G. 113, oder wird zu *są su* z. b. *sąluba* ehe aus liebe *sąsparà* und *susparà* ecke, *sąnošai* auch *šąnošai* schlacken, *sąnarys* und *sannarys* und *sunaras* glid, *susmogà* und *sąsmoga* und *sansmogà* meerenge, *sąprič* besonders, *sąšlava* gassenrinnen (Keleivis von 1875 nr. 37 p. 151) *sąmonė* besinnung, *sąmišriuĩ* durcheinander, Kuršat. Wtb. i p. 315 i. h. v. (*sumišriui* Keleiv. 1875 nr. 30 p. 121, Nesselm. hat: *samišai samiškai samišrai* und *sumišrai* p. 405) u. s. w. zu blossem *s* sinkt es aber wol

nie; es muss also z. b. *smeřtis* tod (ab. *sŭmrŭtĭ*) aus weissr. klruss. *smerť* entlent sein („lit. müsste das Wort **sumàrtis* **sąmìrtis* lauten" Schleich. Lit. Gram. p. 168), ebenso ist *smūtyti* betrüben (√*mant*, cf. ab. *sŭmątiti ταραάσσειν*) u. m. a. entlent.

4. Lit. y ist die denung von *i;* slav. *y*, das im klange ziemlich sich nähert, ist nie ein vertreter von altem *i* (mögen wir uns nun ausdrücken „vertreter von urspr. *u*" Schleich. Comp. [4] 117 oder „*y* ist immer eine verstärkung von *ŭ*" Mikl. iii [2] p. 96 oder „*y* entstet aus *û*, aus *ŭ* + *i*, aus *a* + nasal" Leskien Declinat. etc. p. 16); decken sich nun in einem und demselben worte lit. und slav. *y*, so ist das wort sicher entlent.

5. Die neigung des altbulg. neuslov. klruss. grossr. u. s. w., zwischen labiale und weichlaute ein weiches *l* der leichtern aussprache wegen einzuschieben, ist dem lit. speziell (dagegen kennt das lettische wol denselben lauteinschub) vollkommen fremd; wenn wir nun doch ein solches unursprüngliches *l* in einem lit. worte finden, so ist es sicheres zeichen der entlenung; *bliūdas* schüssel z. b. kann nicht direkt aus altnord. *bioð* (sonst müsste es *bjudas* lauten), sondern erst aus russ. *bljudo* entlent sein, ebenso *karáblius* schiff arche nicht aus poln. *korab*, sondern aus russ. *korabl'* u. s. f.

6. Wenn im slav. durch vokalfärbung *â* zu *ê* wird (s. Mikl. i 14 und 225, Joh. Schmidt Vocal. ii p. 169, z. b. *trêva* neben *trava* gras, serb. *kreveť* = *κράβατος* u. a.), so nimmt das lit. in urverwanten worten meist keinen anteil an diser *e*-färbung und reflektirt sie durch *o* = *â*, z. b. slav. *rêpa* rübe — lit. *ropė* '*ραπύς râpa ruoba*', *rêka* fluss — lit. *rokė* feiner regen Fick ii [3] 640, *vêko* deckel — lit. *voka*, lett. *vâks;* wo nun auch das lit. wort an dieser färbung teil nimt, ist es als entlent zu betrachten, z. b. *vierà* glaube aus weissr. *vêra*, *strielà* geschoss pfeil aus wr. *strêla;* cf. dagegen ahd. *wâra* und *strâla.*

7. Zumeist hat das lit., wenigstens dialektisch, ursprünglichen vocal + nasal erhalten; wenn nun im gegensatze zu altbulg. polab. und poln. ein lit. wort für vocal + nasal ein *u* oder *ė, ë, jė* bietet, so ist dises wort als aus dem russischen entlent anzusehen, denn die russischen sprachen ersetzen bekantlich altes *ą* durch *u*, *ę* durch *ja*, so ist z. b. lit. *sūdas* gericht gegenüber p. *sąd* aus russ. *sud*, *skūpas* — p. *skąpy* aus russ. *skupyj*, *ûrėdas* — p. *urząd* aus russ. *urjad* u. s. w. entlent. leider ist dises kriterium nur allzu unsicher, besonders seit Joh. Schmidt (Vocalismus i.) gezeigt hat, wie vilfachem wandel vocal + nasal auch im lit. unterligen, cf. Vocal. i. p. 174: „zwar gibt es genug fälle wo ein lit. *û* faktisch einem alten *an am* im wurzelinlaut entspricht, sie scheinen aber sonst sämtlich auf rechnung des russ. gesezt werden zu müssen"; öfters ist auch das lit. wort trotz des erhaltenen vocals + nasal als aus dem poln. entlent anzusehen, so ist diß sicherlich der fall bei *gansorus lančyti lencugas majentnastis vengras ventaras zgrančynos* u. v. a.[26]).

8. Die worte *bažnýčė* kirche, *nūbažnas* fromm, *tūžytis* sich grämen, *želavóti želėk* beklagen, leider!, *žėntas* schwigerson, *ženitis* freien, *žyvatas* leib, *žyviti* ernären, *žyvnastis* narung, *živylas* element Bd. u. a. verrät ir *ž* als entlente, wären sie echt lit., so müssten sie wegen *gailėti* bedauern, *gentìs* verschwägerter, *gyvatà* leben u. s. w. mit *g* und nicht mit *ž* anlauten. doch auch dises kriterium ist nicht entschieden zuverlässig, villeicht werde ich anderswo gelegenheit haben zu zeigen, daß auch in echt lit. worten *ž* neben *g* vorkomt.

9. Ob der accent irgend ein sicheres merkmal der entlenung darbietet, darüber liessen mich meine quellen in stich;

---

[26]) so beweist die lautliche form von lit. *rumbas* saum nichts gegen die anname der entlenung aus poln. *rąb*, denn das vollkommen änliche *rundìti* ist gewiss aus p. *rądzić* entlent.

freilich muss man berüksichtigen, daß meine hauptquellen, Nesselmann, Geitler und žemaitische schriften die betonung entweder gar nicht oder höchst unzuverlässig bezeichnen. im allgemeinen dürfte wol zugegeben werden, daß der accent der lenwörter im litauischen mit der betonung derselben in den sprachen, die quelle der entlenung waren, übereinstimt; bei der beweglichkeit des lit. accentes konte diß ja leicht erreicht werden. ich will hier nur ein paar beispile des schwankens in diser hinsicht anfüren: wärend die urlitauischen bildungen *klastórius* betrüger, *sapnórius* träumer u. a. das *o* des suffixes betonen, betonen die entlenten *šìporius* schiffer, *šìnkorius* wirt, *kùkorius* koch, *drùkorius* drucker, *lẽkorius* arzt, *ciẽcorius* kaiser, *cùkorius* zucker die stanımsilbe (weil sie offenbar aus solchen sprachen entlent sind, die dise betonung anwenden, das deutsche: schiffer, und poln. *šynkarz kùcharz drùkarz lèkarz cèsarz cùkier* nach dem bekanten einförmigen accentgesetze des poln.), dagegen die ebenfalls entlenten *gaspadórius* wirt, *stiklórius* glaser das suffix-*o*, weil sie aus wr. *hospodár'* russ. *steklár'* nicht aus poln. *gospódarz šklař* entlent sind. *bažnýčė* kirche ist nach poln. *božnica* betont, dagegen heisst es: *smalinyčà* teerpaudel, *stiklinyčà* glashütte, *paraknyčà* pulverhorn, *skarbnyčà* schatzhaus (wr. *skárbnica*), *temnyčà* gefängniss (wr. poln. *ćemnica*), warscheinlich nach der analogie von echt lit. wörtern wie *avinyčà* schäferei, *žibnyčà* leuchte. *tur̃gus* markt betont die stammsilbe, gemäss der slav. form dises wortes im gegensatze zu urlit. *dangùs* himmel, *medùs* met u. s. w., aber z. b. *klebonìja* pfarrei ist betont wie urlit. *lapìja* laub, *šarìja* glükolen, gegenüber poln. (mazur.) *klebánja* wr. *plebánija*. entlentes *krivúlė* (wr. *krivúlja*) krummstab unterscheidet sich vom urlit. *drebulẽ* espe, *degùtas* (russ. *dehót'*) birkenter vom urlit. *riẽšutas* nuss, *pagonkà* (wr. *pohánka*) heidin, *padonkà* (wr. *poddánka*) leibeigene, untertanin, *burkà* bäuerin von urlit. *draũgalka* gefärtin *kaimýnkė* nachbarin, dagegen unterscheiden sich gar nicht in der betonung entlentes *stónas* stand, *põnas* herr,

padõnas untertan von urlit. *kálnas* berg, *sãpnas* traum, *pelnas* verdienst, *bérnas* knecht, ebensowenig entlentes *mašnà* (so Schleicher, Nessl. *mášna*) beutel von urlit. *šalnà* reif, *dainà* gesang, entl. *gaspadìnė* (wr. *hospodýňa*) wirtin von urlit. *dugnìnė* bodenbrett *margìnė*, entl. *krėslas* stul von url. *žáislas* spiel, *krìslas* brocken, *siúlas* zwirn u. s. w.

10. Auch die suffixa geben nur in wenigen fällen sicheres an die hand; so ist z. b. *krikščionìs miėščionìs* aus poln. *chřešcjan* christ, *mieščan* städter entlent, weil es kein lit. suffix *jonja* gibt, unter dessen voraussetzung die ableitung diser nomina aus lit. *krìkštas miẽstas* stadt erklärlich wäre; so sind die worte *parapijõnas* zur parochei gehöriger *šėtõnas* satan, *vargõnai* orgeln, *Samaritõnas Rymijõnas* mit sammt dem suffixe aus den betreffenden slav. wörtern entlent, ebenso *žegnõnė* segnen, *korõnė* und *koravõnė* strafen aus poln. *žegnániė karaniė* u. s. w.; ebenfalls slavisch ist das suff. *ba-*, in *svodbà* hochzeit, *tužbà* gram, *službà* dienst u. a., wr. *túžba služba* u. s. w. (ist das suffix in *garbẽ* ere u. a. urlit.? oder sind alle lit. suffixe mit dem element *b* als unursprünglich, unter slavischem einfluss entstanden anzusehen? sie hätten dann die alten *v*-suffixe — vom pronominalstamm *ava* — verdrängt, nur das ostlitauische hätte die alte form erhalten? cf. Jušk. p. 36); unursprünglich ist auch das zur bildung von adiectiven verwante sekundärsuffix *na-*, die hierher gehörigen adiective: *biẽdnas* arm, *miẽrnas* mässig, *dỹvnas* wunderbar, *válnas* frei, *viẽrnas* treu u. a. sind entlent. (vgl. anhang i).

11. Sicheres zeichen der entlenung ist es, wenn das betreffende lit. wort sich als zusammengesezt mit einer unlit. präposition erweist; so muss *raspustas* übermut, *raspustininkas* u. s. w. entlent sein aus poln. *rozpusta*, weil dises wort aus der im lit. nicht erscheinenden praeposition *roz* und √*pus* zusammengesezt ist, ebenso *padvaiskas* scherge aus poln. *podvojski*, das lit. kent keine praep. *pod pad*, ebenso *rasodà* die jungen kolpflanzen aus wr. *rosáda* (aus praep. *roz* und √*sad*,

grr. *rozsada*) u. m. a.; dasselbe gilt von lit. zusammensetzungen mit den unlit. praeposit. *za bez* und *do*.

12. Sobald ein wort nur dem lit. und slav. gemeinsam ist, nicht auch aus dem lettischen oder altpreuss. belegbar ist, taucht der verdacht einer entlenung auf, ebenso wenn umgekert ein wort nur im lett. oder altpreuss. und slav. vorkomt; widerum werden andere wörter, trotzdem sie in allen drei baltischen mundarten gleichmässig vorkommen, in besondern fällen als entlent zu betrachten sein.

Wo uns aber, wie oft, die lautgesetze des litauischen im stiche lassen, ist es die kulturgeschichte, die den beweis der entlenung liefert. da wir wissen, daß z. b. *tyvun krivulja kupało* u. s. w. slavisches gut sind, daß z. b. *hetman ławnik komornik klučnik podkomořy stolnik starosta vojski podvojski vojevoda vójt šlachta šlachcianka župan* u. s. w. auf polnischem boden erwachsene ämter und standesunterschiede bezeichnen, sind wir gezwungen, die entsprechenden lit. wörter *tivunas krivūlė kupolė etmonas lovininkas kamárninkas klučininkas pakamorė stalininkas storastas vaiskas padvaiskis vaivadas vaĩtas šlėktas šlėkcianka župonė* u. s. w. als entlent zu betrachten. ausser disen benennungen gesellschaftlicher unterschiede, zu denen noch *burłokas kazakas bajõras põnas padõnas* und eine menge anderer gehören, sind besonders namen von kleidungsgegenständen, gerätschaften u. s. w. unter den lit. lenwörtern vertreten; ganz richtig bemerkt Juškevič (p. 6): *Lëtuvei iš sianu jau gadiniu sueję į pažintes su savo susėdais, o kitûse pakraščiûse ir sumišę su jeis, rado pas ju daug giaru ir sau naudinguju daiktu, kurius netrukus sau ir apsisavino, bet nežinodami kokius jëms naujus lëtuviškus vardus įdûti, užlaikė tus pačius, kureis anë vadinos sviatimoje kałboje.* ebenso verhält es sich mit den namen ser viler kulturpflanzen, für einzelne haben wir bestimte historische notizen, so muss z. b. lit. *grìkai* buchweizen aus mazur. *gryka* entlent sein; dise getreideart nämlich ist ser spät in Litauen bekant geworden, weder das erste noch das zweite statut erwänen irer,

erst im inventar des königs Sigismund August findet man eine andeutung. um noch ein beispiel anzufüren, liefern uns einen direkten beweis für die entlenung von *kùrpė* und *sopãgas* folgende verse des Donaleitis (iii 774 sqq. ed. Schleich.):

àk kùr dìngot jùs lėtùviškos gadynėlės,
kaip dár Prúsai vókiškai kalbėt nemokėjo
ir neì kùrpiu neì sopágu dár nepažìno,
bèt vyžàs kaìp búrams retk' nešiódami gýrės.

in den meisten diser fälle reicht die blosse nebeneinanderstellung der betreffenden wörter hin, um die entlenung offenbar zu machen.

Zum schluss wollen wir noch ausfüren, wie das litauische die lautliche form seiner lenwörter umgestaltet, und zwar werden wir zuerst zeigen, wie es die seinem eigenen lautsystem fremden slavischen laute widergibt.

Dem litauischen lautsystem sind die slavischen laute *c f h ch z* beinahe völlig fremd [27]). wenn nun in einem slavischen lenworte einer von diesen lauten erscheint, so verfärt das lit. folgendermassen:

1. *c* wird beihalten, cf. im verz. *cecelė cẽsorius cẽlas cẽlus cẽta cẽtas cibukas cibulis cigonas cimbalas cinamonas cit cytryna cnatas cnatlivas cudas,*

oder es wird widergegeben durch *č: čẽlas čẽnė čẽpčus čẽplyčia četulė čižma čypulas čupoti kočėti mačiti varčugas,*

durch *š: švičiti,*

durch *t: tvičiti* R. M.?,

durch *s: svikłas* (vgl. wr. *smok* und *cmok* drache).

c für *č* liegt vor in: *šmocnas* (für **smočnas,* gewissermassen ein umspringen der vergröberten aussprache, oder unter dem einfluss von nhd. schmack-?),

für *s* in: *cẽcorius bucilas lockà locnas nůpeřckas zovẽckas.*

---

[27]) über *c* und *z* s. o.; *f* und *ch* werden noch im text erwänt, *h* ist vollkommen fremd, wo es dialektisch (z. b. *hała* = *ůlà Šyrv.)* vorgesezt wird, ist es gleichsam vergröberung des spiritus lenis; über lit. vorschlag von *h* vor deutschen wörtern s. Kuršat gramm. §. 67.

2. *f*, welches der lituslavischen grundsprache fremd war, lernt der Litauer erst heute deutschem munde nachzusprechen und *freĩlenė fẽleris fẽstunga felũti* u. s. w. bürgern sich immer mer ein. sonst wird es gemeiniglich durch *p* widergegeben (ebenso im neuslov., serbisch., kleinruss., poln., čech., nidersorb.), z. b.: *apẽra kardupėlis parapija pelčẽrus perankas piglorius purmonas pijulkė plẽčka plẽkai turpas trijumpas tropiti tropnas;* manchmal durch *b* (ebenso neuslov., poln., čech., grossruss.; vgl. auch serb. *v* für *f*), z. b. *blẽkai* und in den germanismen *bõsas* fass, *brišas* frisch *buterauti ùbas.*

Lit. *kv* für fremdes *f* ist nicht auf lit. boden selbst entstanden, sondern es ist diß die widergabe von wr. klr. *chv*, s. u.

3. *h* wird durchgehends durch *g* widergegeben: *agurkas bagótas bagotyrus bognas botãgas buklogas blogas degùtas gavėti čerga gesýti goveda goniti groziti gromata gubiti kaćerga knyga plugas sapogai volocuga žemčugas* u. s. w.

es fällt ab oder aus: *adynė adnas alasas ambiti arelka erbas etmonas ermideris puinolas pulokas uditi udóti* (ebenso in den germanismen *ãkas* hacken, *ãkselis* häksel).

4. Der tonlose gutturale spirant *ch* ist dem Litauer und Letten, ebenso wie z. b. dem Serben, vollkommen fremd. wärend nun die ältesten schriftlichen denkmäler und die ganze žemaitische literatur in lenwörtern *ch* beibehalten (vgl. *duchas duchavnas dachadas achatlivas* u. s. w.) wird es in der volkssprache und in der preussischen schriftsprache durchgehends durch die gutturale tenuis *k*, ebenso wie den tönenden gutturalen spiranten *h* die gutturale media *g* vertritt, widergegeben[27b]), vgl. *ak cibukas čerepakas dakadas dukas dukaunas griẽkas jerka juka kalupa kamantai karčinkas kauliti kavoti kavonė pakavoti kẽža kikioti kylikas kytras paklepti klapas klẽpas krykštauti krinas kudas kùknė kùkarka kùkorius*

[27b]) ebenso wird ja, um nur dies eine beispiel anzufüren, *ch* serb. dialekt. zu *k* (vgl. Vuk, *Poslovice Cetinja* 1836, p. xii); über poln. *k* für deutsches *ch* in lenwörtern s. Malinovski, Beiträge vi p. 278.

kurtas kvola kvorta lapukas mikas močeka pakadas pančeka parakas patẽka perkadas rokoti rokmonas rokuba rokunda skabė skamarakas strokas šlẽktas tyka tykas vykadas vitrakas zokadas u. a.

Bekantlich nistet sich wegen der bedeutenden artikulationskraft, die ein vorderes gutturales *k* (vgl. Sievers Grz. d. lautphys. p. 61) erfordert, leicht hinter im ein labialer oder palataler spirant ein; nach *k* für *ch* hat sich, wofern ich richtig sehe, ein parasitisches *v* in *akvata* und *pakvočus* entfaltet.

5. Inwiefern ein tönender zischlaut *ž* dem litauischen lautsystem bekant ist, haben wir oben s. 28 auseinandergesetzt. in lenwörtern wird er beibehalten *ãbazas ãbrozas arkuzas azdaba aznyčė bloznas kozelka kozonis kozelnyčė koznadẽjas kûzãbas rezvas zadûtkas zakristija zalaga zalatorius apzalatiti zalẽcavoti zalẽta zarančynos ziẽgorius ziẽgorininkas zerkolas zevauti atzevauti zokadas zokãnas zokrajus zopõstas zõvada zovėska zũbas zupelnas zbõnas zdrajauti zdroda zdroditi zladẽjus znaiminti apznaiminti znočiti znokas zvãnas zvanininkas zvãnyti pazvãnyti pazvẽlyti* u. s. w.

Indem die zungenartikulation des *ž* etwas weiter rückwärts verlegt wird, entstet *š* in *ãbažas arkužas kožniti šluižė žogas žakõnas apmožoti* u. a.

Durch entziehung des stimmtones wird *ž* zu *s* in: *arkusas bisunas grasinti nũprosnas pisa rẽsvas snakas sorakas? usinyčė.*

Durch den umgekerten vorgang stet *ž* neben berechtigterem *š* in *zekas* neben *žekas, žurdau* und *z., zovauti* und *ž., žioplỹs* und *z., žvagu* und *š. zalniėrius* neben *žaln., zẽglas* neben *ž.? ziloti* und *žil., zilvitis* und *ž.,* neben *s* in *zalvìja* neben *salvija, zaksas* und *saksas,* neben *c* in *zukarinis* (oder ist diß nur der deutschen orthographie angepasst worden?).

Es bleiben uns noch die sonstigen veränderungen, die lenwörter im litauischen zu erfaren haben, zu besprechen und wir beginnen naturgemäss mit der betrachtung der vokale.

Auf den ersten blick wirkt folgende tatsache befremdend: weissruss., klruss. und poln. *o* entspricht lit. *a*, und umgekert, für ir *a* sezt der Litauer *o;* z. b. wr. *zákon* = lit. *zokãnas* gesetz, wr. *obráz* = lit. *ãbrozas* bild. aber nichts natürlicher als dise angebliche veränderung, die nur durch die unbeholfene schrift fixirt schroff dastet, wärend im lebendigen gebrauch von einer solchen veränderung wenig zu merken ist. weissrussisches unbetontes *o* ist nämlich immer das kurze o^2 oder o^a der physiologen, zu dessen widergabe das stets lange *o* des litauers vollkommen ungeeignet wäre; wie nun der litauer selbst tonlos gewordenes *o* in urlitauischen stamm- und suffixsilben zu *a* verkürzt, so muss er auch hier zu *ă* greifen, um den weissrussischen vocal annähernd genau widergeben zu können [28]). aber im wr. *zákan* sind die beiden *a* nicht völlig gleichwertig; das betonte *a* muss in etwas von dem unbetonten *a* verschieden sein, und es muss, da der Weissrusse ebensogut wie der Kleinrusse, Grossrusse und Pole den unterschied zwischen länge und kürze des vokals verloren hat, diser unterschied, weil nicht in der zeitdauer, also in der färbung des vokals hervortreten. wärend das unbetonte und kurze *a* das *a* von Brücke, Lepsius und Sievers ist, ist das betonte und lange *a* das gedente o^2 oder o^a derselben [28b]). für die widergabe dises gedenten o^a hatte nun

---

[28]) wie *a* änlich slavisches *o* überhaupt ist, beweist der umstand, daß schon im altbulg. „in entlenten wörtern das ursprüngliche *a* häufig durch *o* vertreten wird" (Mikl. i p. 13) z. b. *sotona* — *σατανᾶς*, *porodă* — *paradisus*, *poganŭ* — *paganus*, *polata* — *palatium*, *lazorĭ* — *lazarus*, *kostelŭ* — *castellum*, *ocĭtŭ* — *acetum*, *olŭtarĭ* — *altare*, *golija* — *γαλέα* u. s. w.

[28b]) es ist ja bekant, daß das polnische noch im 15. jarhundert lange vokale hatte, Jac. Parkoš in seinem *libellus de orthographia polonica* 1440 unterscheidet *a e o ę* und *aa ee oo ęę*. früzeitig (spuren davon weist *Baudouin o drevne polskom jazykê* §. 87 schon aus dem 14. jarhundert nach) beeinflusst die vokaldauer auch die vokalart und *â* nähert sich einem *â°* bis der längeunterschied im 16. jarhundert völlig schwindet und ein *a°* früheres *â* vertritt. dises *a°* wurde in der schriftsprache *á* bezeichnet (seit Seklucjan 1551). doch bald begann auch diser quali-

der litauer sein *o*, welches immer lang, immer auf *a* zurückget, also ebenfalls = *ô*ª ist. so musste aus poln. *pan mazur* u. s. w., gesprochen *poªnas moªzur*, lit. *põnas mozuras* werden. ich widerhole also noch einmal, nur schriftlich fixirt befremdet dise umgestaltung, in welcher die slavischen lenwörter im litauischen erscheinen, in der lebendigen sprache reduzirt sich der unterschied auf ein minimum.

Joh. Schmidt, der zuerst (vocal. ii) dise frage genauer erörtert hat, löst die vermeintliche schwierigkeit auf etwas anderem wege. er sagt p. 165 sqq.: „sprechen nicht eben die litauischen formen slavischer lenwörter gleichfalls für ursprüngliche länge des slav. *a?* ist es warscheinlich, daß das lit., welchem kurzes und langes *a* zur widergabe der slav. worte mit *a* zu gebote stand, beide unbenutzt gelassen und zu dem nie kurzen *o* gegriffen hätte, wenn zur zeit der entlenung dises slav. *a* nicht ebenfalls lang gewesen wäre? . . . . lautete also das slav. wort *zâkon*, so hatte der litauer zur widergabe des slavischen dem *a* damals [29]) noch ser nahen

---

tative unterschied zu schwinden und 1771 erschien das lezte polnische buch, welches zwischen *a* und *á* schied. (siehe darüber Malinovski *krytyčná gramatyka języka polskiego* p. 31); der versuch Malinovski's, den unterschied zwischen dem „geschlossenen" *á* und dem „offenen" *a* in der schriftsprache durchzufüren dürfte wol vergeblich sein, obwol noch vile volksmundarten, wie das schlesische, grosspolnische, krakauische u. a. beide *a*-laute streng scheiden.

[29]) nicht nur „damals", sondern auch heute noch lautet das wort weissruss. *zakan*. meine darstellung unterscheidet sich von der Joh. Schmidt's folgendermassen: J. Schmidt nimt an, zur zeit der entlenung sei das slavische *a* noch lang gewesen; der litauer nam diß *â* hinüber und erst dann begann jenes lautgesetz zu wirken, welches die lit. *â* zu *o* machte. diser anname widerstreitet, glaube ich, die chronologie. die entlenungen beginnen meist seit dem 13. und 14. jarhundert; sollte damals noch das russische (denn um dises handelt es sich zunächst, die entlenungen aus dem poln. sind der zal nach vil geringer) langes *a* gekant haben, oder sollte erst so spät, im 15. und 16. jarh. die lit. wandlung vor sich gegangen sein? meinem dafürhalten nach schwer glaublich ich gieng bei meiner darstellung von dem momente aus, welches noch heute, ebenso wie im 14. und 15. jarhunderte wirkt, von der färbung, nicht von der zeitdauer des vokals.

ŏ keinen andern laut als ă, lituanisirte also das wort zu *zâkănas.* als dann die alten â zu ô getrübt wurden, und durch spätere meist von dem hochton erzeugte denungen neue â an stelle von ă erstanden, gewann es die heutige gestalt *zokãnas.*"

Die beispile dises „lautwandels" hier anfüren zu wollen, wäre überflüssig, ire menge verbietet es. freilich muss ich hierbei gestehen, daß zalreiche ausnamen vorhanden sind, d. h. daß nebenformen die regelmässige lautentsprechung öfters nicht beachten. aber bei der unsicherheit unserer bisherigen überlieferung des litauischen wortschatzes ist, wie ich glauben möchte, darauf wenig gewicht zu legen, denn 1. müssen wir immer gefasst sein, einfache schreibfeler vor uns zu haben, 2. beinahe alle unsere lexikographen, wie Šyrvid Brodovski u. s. w. waren der polnischen schriftsprache mächtig und nach ir modelten sie merfach das litauische wort bewusst oder unbewusst um; 3. wirkliche dialektische schwankungen müssen in einem gewissen grade auch angenommen werden. wissen wir ja doch, wie verschieden das nordlitauische dem südlitauischen gegenüber das *o* der stamm- und suffixsilben behandelt, s. Kuršat § 49 und 51.

Das *o* oder *a* der lenwörter verschiebt sich in ein paar fällen zu *ů,* z. b. *padů̃nas* (aber hochlit. *padõnas*) *zadů̃tkas, nůbažnas nůpertas nůprõsnas nůmetas* (bei Šyrv. richtiger *nometas* und *nametas*), in allen erwänten fällen ist die ursache davon klar: volksetymologisch werden *padů̃nas* und *zadů̃tkas* (poln. *poddany zadatek*) an die lit. form der √*dâ* geben, nämlich *dů* (vgl. darüber Leskien Declination s. 56 und 57), die übrigen an die lit. praeposition *nů̃* angelent. weniger klar ist die ursache in *nůgas* („veraltet, heute allgemein *nógas*" N.) *nů̃glas* (Kuršat schreibt *nõglas* und *nůglaĩ*), *ků̃las* (daneben *kõlas*) *lůtis,* vgl. *lůmas* aus dem deutschen lam, altlit. *lůba* heute *loba* arbeit u. a.

Durch eine änliche verschiebung wird slav. *a o* zu *u: buklogas grumodas kulničrius kùlcius mùrgas murolus nebura-*

kas rubokas slubnas (aber *slabneti*) *stulpas tručoti turgus* u. a. wie man siet, meist vor oder nach *r l;* und es ist längst bekant, daß auch in vilen andern sprachen die liquidae dieselbe *u*-färbung bewirken (vgl. Joh. Schmidt Vocal. ii); vgl. lit. *sabulinis* neben *sabalinis* von zobel, *aburas* und *abaras* wirrgarn u. s. w.; besonders in lenwörtern findet auch vor andern konsonanten dise verdumpfung statt, z. b. lit. *karunà* krone, *kulničrius kuleris* koller, *dragūnas* dragoner u. a. entsprechend klruss. *koruna kumir drahun kumanda* (kommando) u. s. w. dise und änliche erscheinungen sind wol mit Sievers „auf ganz allmälige unbewusste verschiebung der zungenartikulationsverhältnisse" zurückzufüren. dasselbe ist der fall, wenn für *u a* oder *o* erscheint, *samnienė* neben *sumnienė, dobai goslus klonas kodelis kropė rodelis* u. a., ebenso bei *o* für *e* in *molunas ropukas šroga*, bei *i* für *o u* in *bičnas? prič? šišnakas triba* u. a. man vgl. unter anderm den südlitauischen dialekt von Liudvinov (in der Fort. liedersammlung), wo *o* am wortende und vor *m* *ŭ*-artig lautet: *daržjalju skumjalju* = preusslit. *daržėlio skomėlio; u* am wortende lautet hier, auch im sog. hochlit. und žemaitischen wie *o: gražjo, audos* = *gražju, audus.*

Das überhaupt seltene, manchmal auch vokal + nasal vertretende *ui* (s. J. Schmidt Vocal. ï p. 175) entspricht in lenwörtern slav. *y,* indem es beide elemente, zwischen denen slav. *y* gleichsam vermittelt, nämlich *u* und *i*, getrent widergibt; vgl. *buĩlas buĩtis pribuĩtis kuĩla muĩlas muĩtas smuĩkas tuĩnas.* wenn man frägt, warum der Litauer slavisches *y* nicht ebenfalls durch sein *y* widergibt, beachte man, daß slav. *y* und lit. *y* nur im lautzeichen, nicht aber im lautwerte identisch sind. vgl. über lit. *y* Juškevič p. 53: *Lëtuviu kalboje nëra plačiojo këto balso y bet ïr tiktaj minkštoji i kurę Lëtuvej nekuriûse atvejûse ištar pavelktinaj . . . jegu inai butu rašoma par ï, tûmiat ir šalaujaj nebištartu këtai musu morints pavelktinos bet minkštos balsės ĩ.* der verf. lässt die bekante slav. aussprache desselben nur für einige fälle im ostlitaui-

schen gelten. für slav. *u* erscheint lit. *ui* in *builė šluizė* (ebenso in den germanismen *šiùilė* schule, *muĩzė* muss), für slav. *uj* in *buinas,* für slav. *o* in *kuĩnas* märe (weissr. *koń,* poln. *kóń*)[30]. für lit. *u* = slav. *y* sind zwei belege vorhanden: *pušnas strujus?* doch da beide nur auf Qu. beruhen ist ire beweiskraft allzugering.

Bedeutend erschwert ist die untersuchung bei den *e*-lauten 1. durch die ausserordentliche schwankung der überlieferung, welche dialekte nicht zu sondern weiss, 2. dadurch, daß noch bei Nesselmann kein unterschied zwischen *ie* und *ė* beachtet wird.

Slavisches *ja je* wird lit. zu *ja je* (besonders ost- und südlitauisch, auch žemaitisch), sonst zu *ė* (preuss.-lit.): *apėka apierà biedà biėdnas dėkà desėtynė kalčdo skalėsa karėlka patėka popiėrius popiėžus rėdà sėbras sermėgà svėtkas vėža* u. s. w.

Besonders beachtenswert ist der wechsel von *a* und *e*:

ą tritt ein für slav. *e* in: *bartišus čeraslas grakas nabagas nabaštininkas lavas pargamynas seradà tašlyčė tašlas žardas;*

e für slav. *a: bulverkas emalas čeledininkas katenka kepuzė kerbas kertokas klėštarus noperckas nûpertas pelinos pen-*

---

[30]) ich will gleich hier alle beispiele für lit. *ui,* welches Geitler p. 49—51 der lituslav. grundsprache zuerkennen will, soweit ich deren habhaft werden konte, anfüren, dabei zugleich vermutungen über den ursprung desselben in den einzelnen worten vorbringen: aus *ai* scheint *ui* verschoben in: *puišus* russig, aus Kraupišken — *paišaĩ pėša* russ, *ruinas* graustreifig, subst. seehund — *rainùs* graustreifig, subst. peizker, *ruišas lam* — *ráišas;* ebenso in *zuĩkis* hase aus klr. *zajko;* vgl. *guinióti* jagen, — memel. *gainióti* G. p. 51; *luinas* hornlos: *launys* = germ. *rùimas*: raum; *ui* neben *u* (wie in *šiùilė* und *šiúlė* schule, *muĩzė* mus, cf. oben) in: *puikỹs* kaulbars — *pukỹs pugžlis* dass., *rupuižė̃* krōte — *rupužė̃* dass.; zu *kuišti* sachte nebenher laufen cf. *kušėti kuitentis* und *kutentis* sich tummeln, sich rüren; als durch vokaldenung entstanden ist *ui* aufzufassen in *briuišìs cyprinus* = *bruñšis* dass., in *stuipė* stricknadel = *stulpa* dass., *suika* = *sunka* saft, *puiris* verfaulter baumklotz, Vilkomieř — *pusras* dass. ib., endlich in *gùiti* heftig jagen *zùiti* heftig suchen (beide aus der $\sqrt{}$*gan*); schallnachamend ist *ui* in: *jui!*

čaka remas retavoti terba votegas žemblonas u. a.[31]). wärend *e* für *i* villeicht nur in *perànka* (s. d.) anzutreffen ist, ist lit.

---

ui! pui pfui! *puiž* (auch *puž*, katzen zugerufen, davon *puižė* kätzchen)! *kuiš* (füllen zugerufen, davon *kuišis* füllen)! *stui!* still!; sonst kommt *ui* noch vor in: *uiti* drillen Bd. Qu. *uitėna* faulenzer, *kuibina* sole, *kùikis* krücke (vgl. *krùkė?*), *kuilỹs* zamer eber (vgl. Nesselm. Thes. 82), *kuikė* elle, *buiša* lebensweise, (√*bu*) *skuisti* rasen, *puikùs* schön (Schleicher vermutete, es wäre aus dem niederdeutsch. entlent) *muica* kniff, *pėrsimuitina ligà* die krankheit sauert aus *ruìda* händel, *stuinus* strebig, (√*sta*) *kabùilas* hängendes hofthor, (√*kab*) *knuisis* mücke und *kuisis* dass., vgl. *kuisitis* sich schubben (vgl. *ab. kąsati* poln. *kąsać mordere?*), *cuinitis* jucken empfinden, *guirė* ein kleiner fisch, *łuitas* stück, klumpen, *šluižis* zweiräderiger wagen, *tuitimpos* unaufhörlich (für *tůt.* vgl. *tůlid*) u. a.

[31]) wie man siet, ist diser wechsel von *a* und *e* durch die umgebenden laute vorzüglich durch *r* bewirkt. über disen einfluss von *r* auf den im benachbarten vokal haben bes. Brugmann in Curt. Stud. v und Joh. Schmidt Voc. ii p. 41 sqq. gehandelt. ich will hier alle beispiele des wandels von *a* und *e* im lit., die mir zu gebote stehen, anfüren:

a) südlitauisch *e* für *a*: *terp krentas drebnas grebe* (Fort. p. 6). im nördlichen teile des mariampoler kreises ist anlautend *e* für *a* beliebt: *ekmua (akmů) ešis.*

b) südlitauisch (Fort. p. 6) ist besonders anlautend *a* für *e*, ebenso (nach Mikucki, vgl. Schleicher Beiträge i p. 235 sqq.) in anderen teilen des gouvernement Suvalki: *aglė alnis, asu* auch *asiu* = *esmu esu, arjalis ažė akečos alksnis ažeras ažis*, auch *šašuras* für *šešuras* (beitr. l. l. p. 242); ebenda lautet *ei* anlautend *ai*: *aisju ailė* (F. p. 8).

ich lasse nun die übrigen beispiele aus Nesselm. alphabetisch folgen, wobei es sich wider zeigen wird, daß „gerade vor *r* die vokale *e* und *a* mer als vor andern consonanten schwanken“ (Curtius Grz. Et.[4] p. 74): *ākrutas* und *ãkrutas* schiff (vgl. p. *okręt*), *akrùtas* rekrut, *ãkselis* häksel, häkerling; *alksnis* und *elksnis* erle (grf. *alsna* Fick ii 520.), *almens* und *elmes* materie? *ãmalis* und *em.* mispel (grf. *amela* Fick ii 518.), *amarai̯ amerai* und *emerai* meltau? *ardvas* und *erdv.* breit (√*ar* trennen), *arẽlis* und *er.* adler (grf. *arela*), *obėlis* und *ebėlis ebėlauti* hobeln, *adverniškei* und *edv.* verkert, *oglus* und *ẽgl.* taxusbaum? *aglė* und *ẽglė* tanne (vgl. die dörfernamen *Aglonen Aglen*, lett. *egle*) *akas* und *eketė* wunne (vgl. *akìs* auge), *alkúnė* und *elkúnė* ellenbogen (vgl. Fick ii 711, *ab. lakŭtĭ*), *almužna* und *elm.* almosen, *apušis* und *ep.* espe (vgl. lett. *apsa*), *elugas* und *olingė* loch im eise z. fischfang? *ašis* und *ešis* achse (vgl. poln. *oś* u. s. w.), *ašmů* und *ešmů* schärfe (√*ak, aç*) *ašvõklė ešvõklė* (hier ist der vokal blos vorgeschlagen) *ůdegà* und *ůdagà?* schwanz, *ugnevẽta* und *ugnavẽtė* heerd, (*ugna-* auch in andern comp. für *ugni-*, vgl. *ugnadegtis*), *uzdenyčė* und *uzdanyčė* zaum (p. *uzdzienica*) *ar̃ ar̃gu* und *er̃ er̃gu* Bd.

i für slav. *c* häufiger, vgl. *ãsilas bavilna čėmerýčei dirti ridìkas stipìnas šilkai širmavoti tetirva vinčavoti*, vergl. auch

---

Š. ob, *àš* ich und *àš* in älteren schriften. *bulvarkas* und *bulverk.* vorwerk (p. *folvark*), *blandžiũs* und *ble.* verdunkle mich (√ *bland* Fick ii 623) *bláškai* und *blė.* vorgeklopftes getreide; *brandolys* und *brend.* kern, *čarnylas* und *čern.* schwärze (klruss. *čornyło) čeréslas* und *čeráslas* geldkatze (klr. *čeresło*) *dagilei* und *degilei* angelica, *daglàs* und *degl.* bunt (vgl. *dažas?*), *degutas* und *dag.* birkenter (klr. *dehot'*), *dalmonas* und *delm.* tasche? *dervà darva* (cf. russ. *derevo*) kienholz, *drabùžis* und *dreb.* kleid, *dramblys* und *drem.* dickbauch, *dravis* und *drėv.* wilder binenstok (vgl. wruss. *dorob?*) *grėčnas* und *grač.* redlich wacker (p. *gřečny*), *greblãkotis* und *grėblek.* harkenstil) (von *grėblỹs, ja*-stamm, vgl. *grėblagalva*). *gràtas* und *grėt.* nahe?, *kačerga* und *kačar.* ofenkrücke (poln. *kočerga* und *kočarga)?*, *kankorėžis* und *kenk.* tannzapfen? *karbas* und *kėrbas* (p. *karb*) kerbe, *karčama* und *karčema* (eingeschobener hilfsvokal, p. *karčma*), *klevas* und *klav.* ahorn (vgl. Fick ii 544 *klena*), *klecus* aus platz, *klabu* und *klebu* klappern, *klejoti* nnd *klaj.* irren („in manchen gegenden beide formen, am haff bei Jnse nur *klajoju* gebr." N.)?, *klámeris* und *klém.* klammer, *klėpkas* aus p. *klapka* klappholz, *knarkti* und *knerkti* quarren? *krãpšas* und *krėps.* bettelsak (vgl. *kràpinti* kriechen)?, *kražvas* und *krežv.* krumm, *kramslė* und *kremslė* knorpel (√ *kram*), *kvankšu* und *kvenkšu* aufhusten?, *kvarkšlė* und *kverkšlė* glukhenne, *labgavà* und *lėbg.* Labiau (von *labas* + *gauti?*) *liâdas* Šyrv. sonst *lėdas* eis (lituslav. *leda* oder *lada*?, vgl. altpreuss. *ladis* u. s. w.); *ladókas* und *led.* liederlich (p. *ladaco*, aber weissr. *ledóik* und *ledáik*), *lampa* und *lémpė* lampe, *landonys* und *lendonys* wurm?, *lápus* und *lėpus* verwönt?, *lankà* und *lénkė* wise (p. *łąka*), *levas* und *lavas* löwe (p. *lev*), *lavendė* und *levendė* lavendel, *melmů* und *malmů* steinkrankheit?, *malnyčė* und *melnyčė* mũle (√ *mal molere*), *màndelis* und *màndalas* mandel, *maršalkas* und *maršelga* marschall, *marvà* und *mervà* bremse?, *mantelis* und *ment.* mantel, *memė* mama, *meřčus mėrtynas* aus *Martin*, *nedatka* und *nedetka* löwenzan (die Fick'sche etymologie dises wortes sicher unrichtig), *pałevà* und *palav.* glasur (p. *poleva*), *palavėkas* und *palev.* nichtsnutz?, *penkolei* und *pank.* fenchel, *plaštakė* und *pleštekė* nachtschmetterling, (vgl. *plastu* vibrire und *plestu?*), *pečėnka* uud *pečán.* braten (p. *pieczeńka*), *pėlakas* und *pėlekas* fischschwanz?, *pančaka* und *pančeka* strumpf (p. *pończocha*), *perva* aus farbe, dazu auch *pervėtas* geschrenkt Bd., *pleiskanos* und *plesk.* und *plask.* schinn?, *plaskoti* und *pleskoti* klatschen (p. *plaskać*), *práparšas* graben und *praperšis* blänke?, *ramentas* und *ramantas* stab?, *reméstas* und *rum.* handwerk (klr. *remesto*), *ramúnė* und *rem.* kamille (klr. *romén*), *réstas* und *ra.* arrest, *rendà* und *randà* pacht (p. *arenda*, aber klr. *randar'* weissr. *ránda*), *saklyčė* und *sekl.* stube?, *salavà* und *sėlava* moräne?, *salýkla* und *sel.* malz? (vgl. p. *słód* klr. *sołod?*), *žembarys* und *sambarys*

pyršis. ich will gleich hier die übrigen beispiele, die uns die sprachquellen liefern, aufzälen: *ilžė* für *elžė* Elisabet, *ilijõs*

---

erdgott (vgl. *žẽmė*), *seidõkas* aus poln. *saidak*, *seredà* und *seradà* mittwoch (vgl. klr. *seredá*), *sinovadai* und *sanev.* rittersporn (vgl. klr. *synjovod*), *skepatas* und *skepetà* tuch?, *serbenta* bocksbere, *sarbentai* in *Anikšč. šilel.* vers 67; *sedulėlė* ib. v. 80, aber *sadula* kreuzbaum Bd., *skramblys* und *skrandis* magen, aber *skremblys?*, *skraistė* und *skreistė* mantel, (√*skrit*), *smaigiu* und *smėigiu* Šyrv. einstecken, *snarglỹs* und *snergl.* Šyrv. rotz, (√*snarg*). Fick ii 686) *snaĩgala* und *sneĩgala* schneeflocke, *sprainas* und *spreinas* staar?, *stambras* und *ste.* stengel, (√*stab* Fick ii 684) *stárkas* und *ster.* zander?, *stãgaras* und *stegerỹs* strunk, (s. Fick l. l.), *šabrakas* und *še.* schabracke, *šecoti* und *šacoti* schätzen, (doch ist *šac.* villeicht aus poln. *šacovać* entlent, dann also zu streichen), *šarmonys* und *šerm.* wiesel, bes. das weisse (nach der farbe benant, vgl. *šarmà* reif?) *šeržantas* und *šaršentas* sergeant, *šermokas* und *šarm.* schirrmacher, *šlajus* und *šlẽjus* elephant?, *šlėktas* und *šlak.* schlecht, *šlámas* und *šle.* schlamm, *švapsu* und *švepsu* lispeln?, *takis* und *tekis* widder (√*tak*), *telis* aus tall, *telókas* und *talokas* erwachsen? *tarba* und *terba* tasche (p. *torba*), *tarp* und *terp* zwischen, *tešlyčė* und *tašl.* axt (p. *cieśla*) *tašla* und *tešla* teig?, *tépleva* und *teplava* Tapiau? *trápas* und *tre.* trappe, *trašku* und *trešku* rasseln, *trainija* und *trein.* hinterarm?. *utárninkas* und *utérn.* dienstag, *váranka* und *verenka* trichter (grr. *voronka*), *váivaris* und *vaivẽr.* männchen? (vgl. *vovẽre*, grf. *vávarja* Fick ii 666?) *vedẽrė* und *vẽdar.* magen? *vakta* und *vékta*, *véktorius vekmistras* wache, *vęntẽris* und *véntaras* (p. *więcież*) fischsack, *vařgas* not und *vérgas* leibeigener gehören zusammen? (√*varg* bedrängen Fick ii 662), *votagas* und *votegas* peitsche (p. *batóg*) *žabóti* und *žeb.* zäumen, cf. *žaboklė* gebiss, und *žebenklas* knebel, Bd. Qu. *žakė* und *žek.* socke, *žalnẽrus* und *želn.* soldat (p. *żołnierz*), *žalva* und *želva* Salau? *žémbarys* und *žamb.* erdgott *(žėmė)*, *žastis* und *žestis* blech?, *žartas* und *žertas* (p. *żart*). zum gebrauche dises weitläufigen verzeichnisses möchte ich folgendes anfüren; die vorangehende form enthält den ursprünglicheren vokal, das in klammern daneben stehende versucht, einen beweis dafür zu liefern; wo ein fragezeichen hinzugesezt ist, war es mir nicht möglich, entscheidende beweise für die ursprünglichkeit des einen oder des andern vokals vorzubringen; wo hinter den betreffenden wortformen nichts bemerkt ist, genügt ein blick auf das daneben stehende deutsche wort oder auf die weiteren verzweigungen im lit. selbst, um die fragliche ursprünglichkeit zu erweisen. bei einer durchmusterung dises verzeichnisses siet man leicht, daß doch in bei weitem mer fällen *a* und nicht *e* das ursprüngliche sind, zudem daß *e* für *a* besonders im žemait., in der ältern schriftsprache, auch bei Šyrvid angetroffen wird. beispiele aus anderen sprachen beizubringen wäre hier überflüssig, ich verweise auf Brug-

dẽna und *el. d.* Mariae verkündigung (eig. der tag des heil. Elias, wr. Illja, 20. Juli), *ingliõnas* Engländer, *inkaustas* und *enk.* tinte (poln. *inkaust* a. d. latein.), *balžẽna* und *balžina* eggscheide, *bertẽninkas* und *bertin.* ein viertelscheffelsack, *bindžus* und *bendžus* Benedikt, *biržlei* u. s. w. für *beržlei* birkenäste (grf. bekanntlich *berža*) *blindė* und *blendė* saalweide, *brizgelas* und *brìzgilas* zaum, *čemerei* und *čim.* enzian, *čvertis* und *čvirtis* viertel scheffel (poln. *ćwierć*), *gentãras* und *gint.* bernstein, *geliũti* und *giloti* gelten, *kempinė* und *kimp.* baumschwamm, *kremslė* und *krimzlė* knorpel, *lencugas* und *linc.* kette (poln. *łańcuch*), *lendinė* und *lind.* höle (√*land*), *lõpišỹs,* auch *lopešỹs* und *lopšỹs* wiege, *mėkšras* und *mikšras* pletze, *mėsingas* und *mìs.* messing, *peningas* und *pin.* pfennig, geld; *pelčerus* und *pilč.* feldscher, *perkù* und *pirkù* kaufe, *pràdem* und *pràdim* zugleich, *rẽtena* und *rẽtina* schafgarbe, *sėlenos* und *sėlinos* kleien, *skrebė* und *skribele* hut, *smãgenes* und *smãgines* zanfleisch, *šerdekšnis* und *šird.* spannagel, *šeĩmedis* und *šeĩmidis* holunder (d. i. *šeivà-mẽdis* spulbaum), *šarmonelis* und *šerm.* und *širm. (Anikščiu šilelis)* wiesel, *telvìkas* und *tilvikas* brachvogel, *trenkù* und *trinkù* wasche, *venčavà* und *vinč.* trauung, *veržys* und *virž.* strick (√*varž*, Fick p. 662, ii), *vẽšna* und *vỹšnė* kirsche (vgl. poln. *višnia*), *velėnà* und *vilėnà* rasen,

---

mann, Joh. Schmidt, der vile beispiele aus slav. sprachen, z. b. aus dem poln. p. 41 sqq. zusammenstellt, zu denen ich hier ein paar beispiele aus dem krakauischen und kujavischen (Kolberg iv p. 268 sqq.) hinzufüge: *herešt* arrest, *trefunek* = p. *trafunek* zufall, *potrefić* = p. *potrafić* treffen, *śnedanie* = p. *śniadanie* frühstück, *vietřno* windig von *viatr*, *zredlivy* = p. *zdradlivy* verräterisch, *żerty* = p. *(ob)żarty* gefrässig, *tarmosić* = p. *term.* schütteln, *redło redlić* = p. *radło radlić* = ab. *ralo, parsk* und *persk* grube für kartoffeln u. s. w., *zdreda* = p. *zdrada* verrat, *jeřmo* = p. *jařmo* joch, *reno* = p. *rano* frü, *sieno* = p. *siano* heu, *ledaco* = p. *ladaco* lüderlich u. s. w. kašubisch: *tregî* und *tragî* zurük, (serb. *nátrâg*) *rêdosc rêmio krêvc grênjca rêno res* (er wuchs = p. *rósł*) *eni* (= p. *ani*) *jâdra* und *jêdře* u. s. w.; so sprechen die bewoner der seeküste und die Ragusaner nach Vuk's zeugniss (Kovčežić 1849 p. 19) *grebrestem vrebac* für *grob rastem vrabac* u. v. a.

veñgràs und *vingr.* Ungar (poln. *vęgier*), *žerglóti* und *žirgl.* ausschreiten, *žengiù* und *žingiù* schreite[32]).

Die nasalvocale des poln. werden bei der entlenung beibehalten: vgl. *gansorus ganstus lančiti lencugas majentnastis mentavoti mentals? mentlikas veñgras véntaras* u. a. manchmal wird *ą* dann zu *un* unter dem einflusse des nasals, vgl. *munka rumbas runditi,* bekantlich wird ja ostlitauisch, besonders aber žemaitisch (im eig. sinne, d. h. im nordwestlichen teile des sprachgebietes) jedes *an un* gesprochen (vgl. Jušk. p. 30).

Die sogenanten vollen, richtiger entfalteten vokale des russischen werden im litauischen entweder beibehalten, d. h. wr., klr., grr. *olo oro ere* wird *ala ara ere,* vgl. *asaladitas balanà kaladà kalatiti karalikas karãlius pãrakas saladiti saladynos seradà talačiti valacuga valakà valaknà zalatõrius apzalatiti,*

---

[32]) auch bei disem wandel bemerken wir, daß er vorzugsweise vor dauerlauten, besonders aber vor *n* statt findet. in den bei weitem meisten fällen ist *e* das ursprünglichere, teilweise mit unrecht sagt also Joh. Schmidt Voc. i p. 79: „die nasalgruppe wandelt das *i* im abactr. wie im lit. zu *e*" weit häufiger ist das umgekerte, *e* zu *i* vor dem nasal; Šyrvid z. b. schreibt durchgängig *in* für hochlit. *en* (diß hat schon Nesselmann bemerkt) vgl. Juškevič p. 40: *„ir žiamaičiu kałboje tankiausej devemas yra nosinis bałsas in vętoje en"* (folgen beispiele). zu disem wechsel — zu welchem man auch den von *a* und *i* in *adánt* und *idánt* damit, *arakis* und *arikis* grenzstein, *inč int* und *añt* auf, *gárbana* und *gárbina* loke u. a. m. vgl. — will ich nur ein analogon anfüren: Šejn (*Bêlorusskija narodnyja pêsni* etc. p. 525) lert: *vproćemŭ často vŭ odnêchŭ i têchŭ že mêstnostjachŭ (osoblivo Vitobskoj i Mogilevsk. gub.) daže odnêmi i têmi že licami e vygovorivajetsa rêšitelĭno kakŭ i. eto javlenie vstrêčaemŭ i vŭ oblastnychŭ govorachŭ russkago jazyka.*" — übrigens ist bei allen erwänten vokalwandeln zu beachten, daß zumeist unbetonte und kurze vokale von inen getroffen werden; „beim kurzen vokal, der nur einen momentanen zungenschlag erfordert, wird gar leicht das eigentliche mass der entfernung von der indifferenzlage nicht erreicht, d. h. es wird allmälich eine wanderung sämtlicher aussenvokale (d. i. *i-u*) nach der neutraleren mitte der vokallinie (d. h. gegen *a* zu) angebant." (Sievers Grz. p. 131).

oder gleichsam reduzirt, wobei immer die dem litauischen so geläufige folge: vokal + liquida + kons. beachtet wird, zu *al ar er: borvikai? čẽrpė karvojus pą̀ltis papártis šálmas valdimieras.*

Zufolge der eben erwänten neigung wird poln. *bałamut* zu lit. *balmutas,* poln. *kałamarz* zu *kalmorius,* poln. *sromota* zu *sarmatà.*

Der im russischen und polnischen der erleichterung der aussprache wegen eingeschaltete hülfsvokal *e* und *o* (von Miklosič „beweglich" genannt, weil er, sobald das wort am ende wächst, sofort ausfällt) felt der lituanisirten form des betreffenden wortes, z. b. *dastotkas* aus poln. *dostatek,* gnt. sg. *dostatku*; vgl. *agurkas bartkus bũbnas gorčus korčus kùpčius duñčius morčus morkva paslas* u. s. w., aber poln. *lev,* gnt. sg. *lva* — lit. *lievas,* die lautgruppe *lv* komt lit. anlautend nicht vor.

Vokalvorschub: *atkoniča* Šyrv., *iškalà* und *škalà, ìzrada* und *zrada, izbõnas* und *zbõnas; apsálmas „psálmas* können die Litauer nicht gut aussprechen" Kuršat Gramm. § 121; cf. žemait. *Iždons Iždonaviče* (eigennamen) für sonstiges *Zdons Zdanoviče* (Jušk. p. 14); vgl. *abrėdėlis* und *brėdėlis* morchel (vgl. Miklos. Lex. i. v. *abrêdŭ*), *ašvõklė ešvõklė* und *švõklė* johannisbere, *adružnas* und *družnas* blöde, *aduksis* seufzer und *dúksauti* seufzen; für *zbõnas izbõnas* komt auch *uzbõnas* vor[33]).

---

[33]) dise erscheinung — zu deren erklärung s. Sievers l. l. p. 80 — hat ausfürlich besprochen und durch beispiele aus den verschidensten sprachen erläutert Curtius Etym.[4] p. 709—717. für slav. vorgeschobenes *a* und *o* bietet Miklos. Lex. p. 1 und 459 belege; über den weissruss. und klruss. *i*-vorschub cf. oben anm. 21, nachzutragen ist z. b. wr. *istopka* und *stopka* (stube, bei Nestor *istŭba* aus anord. *stofa,* Miklos. iii[2] 250, poln. *izba, izdebka*), *istužka* und *stužka* und die eigennamen *Avlàs Adárja Amcisłav* (aus *Vlas Darja Mscisłav*), *al'ljanína al'ljanyj* etc. linnen = grr. *lĭnjanyj, amšić* mit moos decken (z. b. *amšić chatu, stol' zamšili*) von *moch,* gen. sg. *mcha* moos, davon *amšénnik, amšára* und *amšárina,* auch *amšárinne* und *amšárišče* moosbedekte flächen, *ovtórok*

Vokalentfaltung im innern oder *svarabhakti: gemynė* (poln. *gmina*) *karčėmà* und *karčiamà* (poln. *karčma*) *kimỹnai* (poln. *kmin*) *krividà* (russ. *krivda*) *maskavà* (poln. *moskva*) *alamusyna* aus almosen, *ežegỹs* und *ežgỹs, stangaretas* aus poln. *stangret*, *viẽrinas* aus *viẽrnas;* über *geležìs* eisen und *olektis* elle vgl. jezt Joh. Schmidt Vocal. ii p. 208, *galandau* und *glandau, ašeka oškà* ziege G., *marigẽlė* aus *mergẽlė, dešrà* und *dešerà, dedešrà* und *dedešeras, vẽlinas* und *vẽlnias? tutlỹs* und *tutulis?* s. *orikelis, asidinis* neben *asd., šalavija* aus poln. *šalvja, stimbras* und *stimberas?, gẽdaros* und *jẽdros? grivina* aus *grivna* u. a. m., *minýkas minyškà* (poln. *mnich mniška*) *mišià* (poln. *mša*). je grösser die artikulationsdifferenzen der nachbarlaute, desto leichter der eintritt solcher vokale, über deren entstehung s. Sievers l. l. p. 142; weitere belege bei Curtius l. l. p. 717—721 [34]).

Ueber den aus- und abfall von vokalen wird unten bei dem aus- und abfall der konsonanten zusammenhängend gesprochen.

Was die quantität der vokale anlangt, ist zu bemerken, daß — ausser *ė iė* (Schleichers ë) *y o io ů,* die von natur lang sind — länge oder kürze des *a* und *e* vom betont- oder unbetontsein der silbe abhängt (vgl. Kuršat § 110), *i* und *u* bleiben, besonders in germanismen, meist kurz, aber *kûzãbas* u. a.

Nach anfürung von mereren fällen der diphthongirung einfacher vokale, wie *au* für *u* in *łaupiti kauliti graumodas?, ei* für *e* in *veiža, ai* für *a* in *dainyčė graiti gvaizdikas*, für *e* in *maišas* — welche erscheinung warscheinlich auf dem

---

dinstag (aber poln. *vtorek* dass., klr. *vivtorok*), *istróp* = poln. *strop* decke, *istrúb* = grr. *srub, az* = grr. *zga;* kašubisch *Dgunsk* und *Udgunsk* = Danzig (Hilferding p. 4) u. a. m.

[34]) natürlich darf man nicht das *i* von *skárbininkas* z. b. gegen poln. *skarbnik*, oder von *bliudinýčė stiklinýčė smalinýčė* u. a. gegen poln. *smolnica* u. s. w. für einen derartigen eingeschobenen vokal ansehen; dise worte sind auf litauischem boden mit den suffixen *-ininka* und *-inyčia-* gebildet.

einflusse circumflectirender betonung berut, s. Sievers §. 27, 2— gehen wir zur behandlung der konsonanten über.

Bei den gutturalen ist der wechsel zwischen *g* und *j* erwänenswert. wird nämlich die artikulationsstelle des *g* gegen den harten gaumen hin verschoben, besonders unter dem einflusse eines folgenden *i*-haltigen elementes, so wird die tönende gutturalis zu einer tönenden palatalis, ja sogar zu dem tönenden spiranten *j*, z. b. *gabartai* und *javartai* türgatter, *gẽdaros* und *jẽdros* masern, *gentãras* und *jentãras* bernstein, *gẽras* Šyrv. für *jẽras* = *ẽras* lamm, *gėrubė* und *jėrublė* haselhun, *pragėrkà* und *praj.* schlitz (√*ir* trennen), *šilógiei* und *šilójei* (auch *šilóvjei*) heidekraut (bei Kuršat Wtb. i p. 602) *šlãges* und *šlãjės* schlitten, *žlėgà* und *žlėjà* dämmerung, suffix *ga* und *ja* wechseln u. a., s. Curtius l. l. p. 599.

Daß in lenwörtern die tonlose affricata *č* [35]) zu *k* gleichsam zurükgesprungen wäre, machen, weil sonst litauisches *č* immer auf *tj* zurükget, fälle wie *skydas paskiepyti apkeravoti? iškernoti? kystas? kẽrẽti?* beinahe warscheinlich; ebenso get *čuslai* auf *gusla* zurük. (?)

Da der tönende labiale verschlusslaut *b* und der im ent-

---

[35]) *č* ist ausser wo es aus *tj* hervorget, sonst kein allzuhäufiger litauischer laut. von den circa 117 fällen, wo es anlautend vorkommt, sind 56 entlent, in 4 fällen sind nebenformen mit *t* noch da (cf. *čė čeba čiasta čon*), von den übrigen 57 fällen wechselt in 10 fällen *č* mit *š* (vgl. *čičkštas* „gewönlich *šičkštas*" N., *čičė* „für *šičė*" N. *čimpù* und *šimpù čurvinė* und *šurv.*, *čẽčka* und *šẽčka*, *čẽritis* und *šẽlitis? černukas* und *šernukas*, *čỹras* und *šỹras šỹdas šydronas* schleier, *čypas* in *kã añt čypo jũko laikýti* einen ganz auslachen und *šypauti* auslachen, *čiáudmi* und *ščiáudmi* Šyrv. niese) die übrigen 47 fälle sind beinahe sammt und sonders onomatopoeen, als *čurkšnoti* saugen, *čurkšti* zwitschern, *čurlivoti* singen, *čuršketi* rauschen, *čakšnòti* und *čaukšti* schnalzen, *čaušķiti* hell schlagen, *čilbti* zwitschern, *čukst* husch! *čošti* rutschen, *čulbu* und *čulpu* pfeife, *čulpčoti* weklagen, *čų* hunden *čukut* schweinen zugerufen, *čirpju čirksu* girre, *čirbu* plaudern u. s. w.; mit der entsprechenden tönenden affricata *dž* lauten gar nur 3—4 worte an: *džiřginti* auf der geige spilen, √*džug* sich freuen, √*džu* troken sein und *džugùs* geschwätzig.

sprechende labiodentale spirant *v* beinahe homorgan sind, so ist ein gegenseitiger austausch nicht besonders auffallend: *botãgas* und *vot.*, *bulbė* und *bulvis*, *gnevotì* und *gneboti*, *tavora* aus poln. *tabor*, *výskûpas* aus poln. *biskup*, *debesýlas* aus russ. *devesil*, *viẽžlybas* und *viẽžlyvas*, *buditi* aus wr. *vudzić*, klr. *vudyty*; *gabartai* und *javartai* türgatter, *bėbrùs* und *vėbrùs* biber [36]) *„ankstývas* und *ankstýbas* frühe, *vėlývas* und *vėlýbas* spät, *dalývas* und *dalýbas* teilhaftig" (Jušk. p. 36), *ẽbelis* und *ẽvelis* hobel, *drẽbėles* und *drẽvėles* träber, *kûzãbas* und *kûzãvas* düte, *gẽbelis* und *gẽvelis* giebel, *plibiškas* und *pliv.* ortsname, *viržis* und *birzdis* heidekraut (vgl. poln. *vřos*, *vřesień* = *viržiu mėnů* Šyrv. september) *nugałaviti* und *nugałabiti* abtun (von *galvà* „um den kopf bringen"?) *senovė* und *senobė* altertum, *filtvėveris* aus feldwebel (Keleivis 1875, nr. 32, p. 129).

V wäre ausgefallen in *lẽkarsta* neben *lẽkarstva*.

Selten ist der wechsel zwischen *m* und *b*, vgl. *grabnyčė* aus poln. *gromnica? globóti* und *glomóti* umarmen, [38]) ebenso der zwischen *m* und *v*: *šiřmas* und *šiřvas* grau [39]), häufiger

---

[36]) auch *dėbrus* „am haff" N., wozu vgl. *ulboti* und *uldoti* winseln, ächzen, *ãpskardas* und *apskarbas* glatteis, *guba* und *guda* getreideschober, *gvalbyti* und *gvildyti* aushülsen.

[37]) analogieen aus andern sprachen bieten sich in masse dar; so wird im bengali skr. *v* regelmässig zu *b*, über das zend vgl. Justi Handbuch § 99, 3 und 100, 7. über griech. deutsch und kelt. vgl. Curtius l. l. [4] p. 571—577, „in inschriften der späteren kaiserzeit wechseln *b* und *v* regellos" Corrssen Ztschr. xiii p. 315; auch aus den slavischen sprachen belegbar, vgl. poln. *sovizdřał* und *sobizdřał* Till Eulenspiegel (Kolberg viii 321), *viskup* und *biskup* (kujavisch, vgl. Kolberg iv 268 sqq.) klr. *Varvara* aus *Barbara*, *cheruvym* aus *cherubin*, *bahłaj* und *vahłaj* u. a.

[38]) parallelen aus slavischen sprachen zu dem wechsel zwischen *m* und *b* bietet Miklos. i 196. 255. 365. 401. 496, 4 und 511, 3, vgl. auch ab. *degba rixa* und nslov. *degmati se* (Mikl. Lex. i. h. v.), *berłóga* und wr. *merłóha* morsche streu und für das griechische Roscher in Curt. Studien iii 127—143 und nachtrag dazu ebendas. iv.

[39]) das obige beispiel ist auch leicht zu streichen, wenn man zwei verschidene suffixe: *ma* und *va* annimt. zu disem wandel von *m* und *v*, der von manchen oft behauptet, von andern bestritten wird,

dagegen zwischen den beiden nasalen: *m* und *n*, vgl. *grámdau* und *gráṇdau* schrapen, *tymai* und *tynai* masern (vgl. *timsras* bleifarbig, *tymas* safran Bd. Qu. *tymû balnas*, auch *tymas b.* roter, dunkelfarbiger, brauner sattel; vgl. endlich *tymniežei* und *tynniežei* masern), *dimsta man* „in den südlichen haffgegenden" für *dingsta man* mir scheint, *kengras* und *kembras* mager? *kmynai* und *knyvai* kümmel aus poln. *kmin*, *mẽtas* und *nẽtas* münze aus klr. *mjata*, *néndrė* und *mindrė* auch *lendrė* ror, *moša* und *noša* Šyrv. des mannes schwester, *kanoti* auch *kamoti* quälen, (cf. *kánka* leid qual?) [40]) *mišparas* aus poln. *niešpory pẽtmas* aus poln. *piętno*.

Wechsel von *r* und *l*: *grumtas* und *glumtas* erdscholle, *grygalis* aus Gregorius, *skvarmas* häufiger als *skvalmas* form, *smarktélei* und *smalktélei* dorfname, *šurnas* und *šulnas* stattlich, *prabrẽkšta* es dämmert und *pablykštu* erblasse, *šarmà* und *šalná* reif (vgl. neubulg. *slaná „givre"* Dozon) *barbalas* N. und *barbares* G. tau, *kãturu* und *kãtulu* kitzeln u. a. [41])

---

vgl. Curtius Grz.[4] 577—584; *vidùs vidùi vidurỹs* mitte stellt Curtius p. 334 zu *μέσσος medius*; für das slav. hat schon Schleicher kirchslav. forml. die belege: *črŭvĭ* wurm: skt. *kṛmis* und *prŭvŭ: primus* aufgestellt, vgl. Miklos. i 255. 332. 365, 4 *(v* aus *m)*, ib. 292. 332. 365, 3. 4; 496, 4 *(m* aus *v)* und füge hinzu serb. *guvno area* = poln. weissr. klr. *gumno*, serb. *tavno* = *tamno* dunkel, neubulg. *povnijü* und *pomnijü* (√*man*) bei Dozon, Chansons populaires bulgares Paris 1875 p. 29; umgekert: *mnuk* aus *vnuk* enkel, bei Miladinovič Bŭlgarski narodni pêsni Agram 1861 pg. 638, serb. *Mletci* = Venedig; weissruss. in den particip. praet. act. i: *dajomši* Nosov. p. 732, *vzjomšiś* ib. 730 und vgl. Miklos. iii[2] 270. ob auch der instrument. sg. fm. der *a*-stämme auf *-om* (im serbischen und dialektisch im klruss.) direkt aus *-ov* entstanden sei, ist mer als zweifelhaft.

[40]) vgl. Curtius Grz.[4] p. 441: „wo sich *m* und *n* entsprechen, gilt gewiss im allgemeinen mit recht die regel, dass *m* der ältere laut ist." daß gr. *γαμός* und lit. *gemù nascor* auf √*gan* zurükgehen, behauptet Curtius l. l. p. 174 und 536. vgl. poln. krakauisch *miemiec* durch assimilation aus *niemiec* deutscher, krak. und weissruss. *Mikóła* aus *Νικόλαος* u. a.

[41]) vgl. Curtius l. l. p. 442 und Sievers p. 131. öfters ist die ursache der trieb der dissimilation, wie in *Grygalis* für **Grygaris*, vgl. poln. *mularʼ* maurer, aber *mur; małgořata* aus Margarete, Krakau. *lub-*

Mannigfacherem wandel sind die sibilanten unterworfen. für *s* und neben *s* erscheint mit zurükverlegung der zungenartikulation *š*: *ankštirai* und *ankstiros* engerlinge, *ãpsacas* und *ãpšac.* absatz, *dedesvà* und *dedeš.* wicke, *karõsas* und *karõšas* karausche, *kastùvas* und *kašt.* pferdestriegel, *lõstas* und *lõštas* last, *atlošai* und *atlosai* klappen, *mástas* und *mašt.* mast, *persona* und *peršona* person, *peslys* und *pešl.* weihe (vgl. *pešti* raufen), *plaskóti* und *plaškóti* klatschen, (*pliáškinti* K.), *plibiskas* und *pliviškas* ortsname, *plóstrus* und *plóšt.* pflaster, *prẽskas* und *prẽkšas* Qu. ungesäuert, *salvija* und *šalv.* salbey, *sąnošai* und *šán.* schlacken, *serdokas* und *šerd.* kittel, *serdečnikas* und *šerd.* spannagel, *seivà* und *šeivà* weberspule, *sikšnà* und *š.* leder, *šilkaĩ* und *s.* seide, *šlẽju* und *sl.* lene an, *šlẽsorius* und *sl.* schlosser (aber poln. *ślusař*) *smičinu* und *šm.* pürzeln, *smikis* und *šm.* vorschnur, *spoceroju* und *šp.* spazieren, *špẽgas* und *sp.* spion, *špelmonas špelóti* und *sp.* spielen, *špykė* und *sp.* speiche, *špykerė* und *sp.* speicher, *špitolė* und *sp.* spital, *špodà* und *sp.* degen, *špogas* und *sp.* dass., *špúlė* und *sp.* spule, *štukas* und *stuka* arglist, *štuipė* und *st.* stricknadel?, *štrajus* und *str.* streu, *štrẽplė* und *str.* strumpf, *štrykóti* und *str.* streichen, *štriokas* und *str.* eile?, *striošnas* und *štr.* eilig, *strusas* und *štr.* strauss, *svatinėti* und *švatrinėti* kriechen?, *švėlis* und *sv.* schwelle, *sopãgas* und *šop.* „memelisch" stiefel, *surma* und *š.* pfeife, *šloga* und *sl.* staupe?, *stokas* und *št.* pfal, *storavoti* „seltener *št.*" sorgen, *srovė* und „*štrovė* Laukischken" flussströmung, *svidus* und *šv.* blank, *špilgà* und *sp.* stecknadel, *varnalesis* und *varnalėšis* klette, *š* geradezu für *s* auch in *ãšilas* esel, *kušnẽrius* kürschner, *šãmas* wels, *šyvas* grau, *šaltỹšius* schultheiss (poln. *sołtys*) *šlovẽ* rum, wozu auch *šlõvnas šloviti* u. a.; *škapas* schöps, *šlubas* trauung, *šiùližė* = poln.

---

ryka = rubrik, *lekrut* = *rekrut*, *łozmajeron* rosmarin, *łozmiar* = *rozmiar* ausdenung, weissr. *levizór* revisor (davon *levizováć levizacja*), *lendár* = poln. *arendař* pächter, *lefétor* gefreiter, *chvaléitor* vorreiter, *sekletár* = sekretär, (vgl. lit. *sikùltiẽras* dass.), *alar'* = kirchslav. *orarĭ*, *horêłyj* = *halėłyj*, *limar* rimer, *jármołka* jarmarkt.

śluza oder a. d. deutschen schleuse?, *šmõkas* geschmack, *šmocnas* schmackhaft, *šviežùs* frisch, *šyrditis* bös sein [42]).

Der tonlose zischlaut *š* wird in der umgebung von tönenden lauten zum tönenden zischlaut *ž* und umgekert: *anušė* und *anužė* name, *išena* und *iž.* schnecke?, *ušėtkas* und *už.* eimer?, *višlis* aus poln. *vyžeł* hünerhund, *dróžiu* und *droš.* schnitze, *kušys* und *kuržys* cunnus, *gaišus* verdorben und *gaižus* widerlich, *génšė* und *génžė* reiher, *gušis* und *gužis* brustknochen?, *glušokas* und *gluž.* auerhan, *grėšlė* und *grėžlė* wachtel? *pašaunė* und *paž.* flosse?, *bruišis* und *bruižis* pletze, *laža* und *laša* flintenlauf, *ráskašis* und *ráskažys* üppigkeit, *služnus* und *slušnus* gehorsam, *šakė* und *ž.* socke, *šaltýšius* und *šaltýžius* schultheiss, *žambas* und *š.* kante, *šešė* und *šežė* amsel?, *žilvìtis* und *šilvit.* uferweide, *žurkupėnai* und *širgup.* ortsname, *šurštas* und *žur.* schürze, *šnypju* und *žnyp.* schnäuze, *šeĩmedis* und *žeĩm.* spulbaum, *žvilti* sausen wiegen und vgl. *nendrialė švilūjenti* G., *šaltpusnis* und *žalp.* huflattich, *švelnùs* und *žv.* sanft, *šilteloti* und *ž.* warm sein, *žaras* aus klr. *šar* reihe.

Auf stimmtonentzihung berut der wechsel zwischen *s* und *z, ž*; auch das umgekerte tritt vilfach ein: vgl. *anyžas* und *anysas* anies (doch kann ersteres direkt a. d. poln. *anyž,*

---

[42]) an demselben wechsel nemen auch slavische dialekte teil, z. b. das weissruss., vgl. *šeryj* grau, (grossr. *sêryj*, klr. *śiryj*, poln. *šary*), *šablja* säbel (poln. klr. ebenso, grr. *sablja*, bulg. *sablja*, serb. *sablja*) *šerák* = p. *sierak* grauer kittel, *škibinar* terpentinöl (grr. *skipidar*), *škalevać* schmähen (p. *škalować*, cf. grr. *škaliti*?) *škorlupa* schale (klr. *škarłupa*, grr. *skorlupa*) *škrábać škróbać* scharren (p. ebenso, grr. *skrobatĭ*) *škúra* haut (klr. *škira*, aber p. *skóra* u. s. w.) *škrupulát* skrupulös, *šlub* a. p. *ślub* trauung, *šmalc šmarováć* aus poln. *smalec smarować*, *šmýgać* und *šmýkać* sich herumtreiben — p. *smykać?*, *šnur* grr. *snur*, *šrot* a. d. poln. *śrót*, *šruba* aus p. *śruba*, *štópka* und *stópka* u. a. (schon aus disen beispielen ersiht man, daß Szein p. 529 irrt, wenn er behauptet „*s v slovach vźatych neposredstvenno s polĭskago jazyka, perechodit v š.*") aus dem klr. cf.: *šlub šmarovaty šmah škvračáty škuła štyl štopka šmarkoľ škandor* u. a. aus dem poln. dialekt. *skotak* und *škotak* viehirt (ab. *skotŭ pecus*) Kolberg viii p. 321 *skopiec* aber *škopek* milcheimer ib. 322, *šašyna* und *sasyna* u. s. w,

ezteres direkt a. d. deutsch. entlent sein) *arkušas,* auch *arkusas arkužas arkuzas* blatt papier, *izra* und *isra* Inster, *ùzenyčė* und *usan.* halfter, *vẽvẽsa* und *vẽvẽža* viehlaus, *čįsė* und *čįžė* zins, *gizelis* und *giselis* gesell, *guzas* und *gus.* knorren, *prẽšas* und *prẽž.* mal, *balzamas* und *bals.* balsam, *bizunas* und *bis.* peitsche, *mẽzliava* und *mesl.* abgabe?, *muizė* und *muisė* mus, *žambaris* und *s.* erdgott, *zauniti* und *saun.* schwatzen, *zeřkolas* und *s.* spiegel, *zinkinė* und *sink.* senksteine, *zopõstas* und *s.* vorrat, *zõvada* und *s.* galopp, *zũbas* und *s.* lippe, *zuĩkis* und *s.* hase, *zladẽjus* und *sl.* dieb, *slepteru* und *žl.* rede leise, *serbenta* und *z.* bocksbeere, *zonasas* und *zonaz.* stecksel, *svogunas* und *zv.* zwibel, u. v. a.

Die sibilans *š* und die affricata *č* wechseln in: *šiẽkštas* und *č.* klotz, *čiėčkà* und *šẽč.* stosseisen, *kačka* und *kaška* brückenkof, *lyšnas* und *lyčnas* unpaar, *rinčvynis,* auch *rinšv.* und *rinskv.* reinwein, *ručinyčė* und *ručinyšė* büchse, *šẽpronas* und *č.* safran, *šẽtra* und *č.* zelt, *šurvinė* und *č.* spritze, *švértis* und *čv.* virtel, *žemčus* und *zemšus* korduan?, *pučkà pučkõrius* aus poln. *puška, kvalčavóti* aus wr. *chvalšovać, čurai* und *šurai* tross, *šernukas* und *č.* frischling, *černučka* aus poln. *černiuška* u. a. [43]).

Ganz entsprechend ist der wechsel von *s* und *c*: *gacpadà* = poln. *gospoda, lockà* = poln. *łaska,* vgl. serbisch *cklo* glas

---

[43]) derselbe wechsel auch slavisch, vgl. unter andern klr. *kl'učńa* = poln. *ljušnia,* klr. *šapka* = p. *ćapka* mütze, wr. *čečń* = grr. *šašnĭ* streit, serb. *što* aus *čto, sŕš medulla* und *sŕčika, špag* = abulg. *čĭpagŭ, maštanije* aber ab. *mŭčĭta,* vgl. Jagić Glasovi p. 70. freilich werden bei der unsicherheit unserer überliferung, manche von den angefürten litauischen belegen völlig zu streichen sein; sie können leicht in einer blossen verschreibung oder absichtlichen anpassung an die deutsche oder slavische quelle des wortes iren grund haben. trozdem habe ich auch solche unsichere beispiele mitaufgenomen, um eine vollständigere übersicht über das ganze gebiet der betreffenden veränderungen geben zu können, bei deren beurteilung schliesslich der satz Benfeys berüksichtigt werden muss: „die umwandlung der organischen laute durch phonetische einflüsse ist eigentlich stets das unregelmässige und deswegen schon an und für sich selten fähig, sich durchweg geltend zu machen" (Or. Occ. iii p. 41).

aus *sklo, ckvara* = *skvara, ckniti* u. a. bei Jagić Rad Jugoslov. Akadem. ix p. 88. beide wechsel finden meist nur vor konsonanten statt.

Wärend die ältere schriftsprache im engen anschluss an die gestalt des lenwortes im slavischen festhaltend die lautfolge *šč* unangetastet lässt, hat die heutige aussprache dieselbe zu *š* vereinfacht: cf. *čiẽdžti čiẽpas nečestis čyras čytas;* vgl. auch *čiáudmi* nise für *ščiáudmi* bei Šyrv., poln. kujav. *šur* = *ščur* ratte u. a.

Wandel der konsonanten.

a) wechsel zwischen tenuis und media. es ist anerkant, daß im gegensatze zu der weit verbreiteten neigung der sprechenden, durch lockerung des verschlusses tenues zu mediae werden zu lassen, die Litauer öfters auch aus mediae tenues hervorgehen machen. da es nun schwer fallen würde — wegen öfteren mangels an etymologischer anknüpfung — streng zwischen media zu tenuis und tenuis zu media zu sondern, so habe ich im folgenden verzeichnisse die hierher gehörigen belege zusammengestellt, und wo sich eine entscheidung vermuten lässt, die als ursprünglicher sich ergebende form vorausgesezt, wie ja diß auch für alle früheren änlichen verzeichnisse gilt: *bámba* nabel, *-pañpu* dunse auf (auch Fick ii p. 615 nimmt *bamb* schwellen als nebenform zu *pamp* id.), *pláuzenis* und *bl.* deckblatt? *plãkis* und *bl.* blei? *plẽkai* und *bl.* gekröse (poln. *flaki*), *blizgė* und *pl.* Bd. lappen, *blinkšėti* und *blizgù* glänze (vgl. Joh. Schmidt Voc. i p. 72), *brukas* und *brugis* steinpflaster (poln. *bruk*), *pelegas* und *pelekas* fischflosse? *pupà* aus pol. *bób* bone? *purpju* und *purbju* schwelle auf? *ìlgas* und *draikas* (Joh. Schmidt Voc. ii p. 492; grf. **delga* lang), *pablykšti* neben *blizgėti* i 72, suffix *-inga* aus *inka* i p. 85[43b]), *krapinėti* und *grabin.* blindlings tappen (bei Kuršat d. lit. Wtb. i p. 248), *kartùpelis* und *kard.* kar-

---

[43b]) *añkaklė* und *añkštas* sind zu streichen, *añkaklė* hat nämlich mit *angà* nichts zu schaffen (es ist = *añt* + *kãklas*, was auf dem halse

toffel, *kaukarà* und *kauguris* hügel (√*kuk*), *kẽkšdentis* und *kẽg.* katzbalgen? *klebavóti* und *gleb.* schmeicheln (poln. *pochlebiać*), *krokiu* und *krog.* röcheln (√*krak*, Fick ii 541), *krugas* riegel und *krukė* haspe? *kvailus* und *gv.* dumm? *plẽka* und *plẽga* schlag (√*plak*, Fick ii 610), *káblóti* und *gabl.* vexiren (vgl. *kibù*), *kakta* und *g.* querholz? *káura* und *g.* teppich (russ. *kover*), *goglys* und *goklys* fresser? *kuřbas* und *g.* korb, *graĩpštas* und *kr.* kescher? *suboklė* und *sup.* wiege? vgl. *subóti* und *supóti* wiegen (z. b. bei Nessl. lieder nr. 5.) und lett. *šûpůt, atvérija* und *adv.* türramen, *atlagas* und *atlak.* dröschacker (poln. *odłóg*), *vertélka* und *vertelgà* kaufmann (wechsel des suffixes?), *virpu* und *virbu* zittern?, *viskiu* und *vizgiu* beben? *tobelis* und *tapelis* „memel.“ klingbeutel (poln. *tobołek*), *tecmonas* aus *decem, tobnyčė* und *top.* s. *tobelis; túskenu* und *túzg.* anpochen? *daprák* und *dabr.* gänzlich? *darkùs* und *darg.* hässlich (√*drak*, Fick ii 588), *dumas* aus Thomas, *tuzgenti* und *d.* s. oben, *ragaĩšis* und *karaĩšis* fladen (zugleich mit metathesis)? *drẽginu* „gewönlich aber *drẽk.* gesprochen“ N. benetze, *lẽbauju* prassen und *lẽpauju* übermütig sein? (vgl. poln. *labować*), *lénkė* und *lengė* wiese (= slav. *łąka*), *išmanginis* und *mankininkas??* (*manga* nach Fick zu 2 *mag*); *maršelka* und *maršelga* aus poln. *maršałek, megzdróju* und *mekšč.* nachäffen? *mẽšlunkis* und *mẽšlungis* krampf?; *molúkas* und *molúgas* haarwurm? *rengiu* rüsten „*rinku* Šyrv.“; *ruplóas* und *rubl.* rauh, *saukiu* und *saugiu* schalle? *siẽgiu* und *siẽkiu* schwöre (aus wr. *prísêga* eid, s. u.), *serbentà* und *serp.* bocksbere, *surbiù* und *surpiù* schlürfe (vgl. *sorbeo* etc.), *slẽgiu* und *slẽkiu* bedrücken, *spagas* und *spakas* tropfen? *spingis* und *spinkis* durchhau? *špilkà* und *špilgà* aus poln. *špilka, spinda* und *spinta* aus spind, *stẽbjůs* und *stẽp.* sich aufrichten („vgl. *stẽbas* pfeiler“ N.), *strugas pastruginti* verkürzen und *strukas*

---

liegt, vgl. Kuršat gramm. § 390 und über *an* für *ant* Fortun. 9, 18) *añkštas* ist aber mit *áukštas* (v. √*aug*) zu vgl. und sollte auch *angštas* geschriben werden. im wörterb. schreibt K. wirklich *añtkaklė.*

knapp? *svaigiù* und *svaikiù* taumele, *žurkupẽnai* und *širgup.* ortsname, *šugždu* und *šukšdu* rasseln? *šnógždai* und *šnókštai* abgänge, *žindis* und *žintis* narung; nach Juškev. ist ostlitauisch *dimas* = *tymas* braun, *druniti* = *trunieti* faulen, *ertvus crtas ertybė ertmė ertuma* raum = *erdvus* breit *erdvibė* u. s. w. (√*ard,* vgl. *ardýti* trennen, zu *ìrti*), *geibti* = *kaipti* kränkeln? *įsidẽmėti* sich einprägen = *įsitẽmyti* N.; *glėbỹs* und *kl.* armvoll (√*grab*), hierher auch *klėbinikis; luskis* und *luzgis* lump? *puga* und *puka* schneegestöber, *ritinti* und *rid.* rollen, ebenso *riedėti* von der √*rit, slobiu* und *slopiu* ersticke, *kliaudà* feler und *kliautė* bei Šyrv. u. a. m. in mereren von diesen fällen ist der trieb nach assimilation oder dissimilation massgebend gewesen[44]).

b) wechsel und umsprung der articulation: *sterblė* und *skerblė* schoss? *sẽkmas* „eine seltsame verdrehung von **septmas*" Schleicher compend. [4] 492, *šluternyčė* und *šluk.* behältniss? *krúša* und *truša* birne, *plẽcius* und *klẽcius* platz, *pókštė* blumenstrauss und *kókštas* büschel?? *bũbnas* und *bũgnas* trommel (poln. *bęben*), *išgvérusi* und *išdvérusi* ausgelaufen, *atpuskas* aus poln. *odpust, kartokas* aus poln. *tartak, varcugas* aus poln. *varcaba, divagoties* aus poln. *dzivovać, moliũgas* und *molúnas* aus poln. *melon, magenkà* aus poln. *magerka, patulkus* aus poln. *potulny? lakunas* aus poln. *lokaj* u. a. „diß schwanken fiele in den bereich jener doppelformen, die sich für fremdwörter am leichtesten bilden" Curtius Grz. [4] p. 476 z. e. lerreiche belege für dise und die früer erwänten erscheinungen bietet die schon angefürte abhandlung L. Malinovski's: zur lautlere der lenwörter in der polnischen sprache (beiträge vi p. 277—300).

Konsonantenvorschub: merfach tritt im litauischen vor

---

[44]) änliche änderungen werden an deutschen lenwörtern gemacht, vgl. *bùdelis* aus büttel, *buntelys* aus bündel, *kìdelis* aus kittel, *kulperšys* aus kaulbars, *urnotelis* aus haarnadel, *verdelis* aus viertel, *dìšėrė* aus tischler, *drẽbėlės* aus träber u. a.

anlautende konsonanten oder konsonantengruppen ein *s*, in lenwörtern *skuskà* und *kuskà* tuch, auch in *skvarmas* = *kvarmas* aus wr. *chvorma* form?, sonst in *plezdénti* und *spl.* (s. Kuršat i p. 442 i. v. flattern), *skẽrdžius* in *Mereč* = *keřdžius* (s. Kuršat gr. § 704 a, grf. *kerdia* hirt), *smerditi* sterben wollen und *merdẽti* daß. (ersteres nach *smeřtis??*), *skùzbezdalis* und *k.* bovist, *skiaũrė* durchlöcherter fischkasten und *kiáuras* löcherig, *skiaušćei* holrund und *kiaušas* schale, wölbung? *skélbti* angeben berichten und *kalbà* rede, cf. *skielbiejas* prediger und *kalbějimas* das reden?, *sketura* und *sketẽra* kamm bug des pferdes und *ketẽra* daß., *smãginės* mark zur grf. *mazga* mark?, *pragà* „gewönlich *spragà*" lücke, *splẽčiu* und *plẽč.* ausbreiten (von *platus* breit), *skłatos* scheidel vgl. *klastimas* scheitel, *klastýti* scheiteln, *kùduras* und *skùd.* lappen, in *strústis* (welches nicht = *sutrustis* ist, wie Fick p. 575 will) weberror gegenüber altbulg. *trŭstĭ* u. a. über den vorschlag von *v* vgl. Kuršat gramm. § 1004 und Fort. p. 8, 13, über den von *h* vgl. oben p. 35, über den von *j* Schleicher comp. 145.

Konsonanteneinschub (vgl. Sievers p. 141)[45]: *zopostas* aus poln. *zapas, pečvẽtis* aus russ. *pečať, pyvnyćė* aus poln. *pijanica, vìtraktis* aus poln. *vitrych* (dieterich, nachschlüssel, oder volksetymologisch an *rãktas* schlüssel, vgl. *visraktas* daß. = allschlüssel angelent) einschub eines *r*: *kartúnas* und *kat.* aus dem deutsch. kattun, *kartẽkis* und *kat.* brautschleier? *kvarčiu* ane und *kvočiu? stukas* und *strukas* knapp? *stipinis*

---

[45]) ausser den oben angefürten gilt für das lit. folgendes: *š* und *ž* werden beim zeitworte eingeschoben, vgl. Schleicher comp. 311; *k* besonders vor *s*, die beispiele sind massenhaft, vgl. *áuksas* = preuss. *ausin, ełksnis* u. a.; *t* zwischen *s* und *r* seltener, doch vgl. für gemeinlit. *strẽna* bei Dovkont nr. 81 *srẽna?*, für *straĩgė* schnecke Dovk. *sraĩgė*, für *aštrùs* scharf Dovk. *ašrus*, umgekert für lit. *nasraĩ nastraĩ* bei Kovno G., *pustritelis* bei Fort. p. 42 frühstück für sonstiges *pùsrytis stroga* büschel gegen sonstiges *srůga*, neben sonstigem *sravẽti sriautas sruja* u. a. — *struklė* röre durch die etwas fliesst G., *straumė strovė žem.*, auch *struta* schaum, *strutoti* schäumend fliessen von $\sqrt{}$*sru*? u. a.

und *strìpinis* knüttel? (vgl. *strypas* wurfknüttel bei G.), *dižti* und *diržti* durchprügeln? u. a.[45b]).

Auf sekundäre entwickelung eines *j*, besonders nach *r* und *l*, vor vokalen der *u*-reihe, hat Joh. Schmidt Beiträge vi p. 129—152 aufmerksam gemacht. von geringerem belang für den urlit. wortschaz (zu den beispielen Schmidt's füge hinzu: *žioriũti* glühen aber *žarìjos* glühkole, *triumpas* kurz, √*trup* Fick ii 575, *bruĩšė* und *briuĩšė* bleihe u. a.) ist dise erscheinung namentlich in lenwörtern aus dem deutschen stark vertreten, vgl. *briúnas* braun, *kliuñkurei* kunkelgarn, *liaupsė̃* lob, *liáupsinti* preisen, *lióde* lade, *liógaris* lager, *liámpa* lampe, *liósas* loos, *liózė̃* loge, *liódštuks* ladstock, *pliúmė* pflaume, *pašiúrė* schauer, *šiõlė* schal, *šiùilė* und *šiúle* schule, *šiùlmistras šiurũti* scheuern, *šiùrkštainis* schornstein, *šliurpti* schlürfen, *šmekiũti žiógspiros* sägespäne u. v. a. da Nesselmann die erweichung nicht bezeichnet, bin ich in bezug auf slavische lenwörter auf weniger beispiele angewisen: *gliũpas pliùdrės šiõblė šliùižė triubà triumna* (andere belege: *bliũdas liũbyti liũtas piudýti siúlyti žiupõnė* s. bei Schmidt 147; belege aus dem poln. bei Malinovski p. 290—292).

Abfall und ausfall von einzelnen lauten und silben: *aglu krotos rapnikas razmas šrẽga tavorška tavõrčius vangelija gorčus jómarkas locnas nopeřckas pasninkas raspusninkas*[46]) *pulokas puinolas skarada naika lekarsta kuska* u. a. zur erklärung dises vorganges vgl. die worte von Whitney (Sprachwissenschaft p. 105): „die ursache fast aller lautveränderungen ist jener trieb des menschen, den sprachorganen die sache leicht zu machen, allen unnützen ballast über bord zu

[45b]) vgl. poln. dialekt *marsyna* maschine Kolberg viii p. 311, *kurčaba* neben *kučaba* kotschaufel Malinovski 290, kašubisch *karpuza* = kapouze, serbisch *kàrtûn* = kattun, doch auch deutch karton gesprochen u. a.

[46]) solches hinwegeilen über änlich klingende silben ist auch sonst merfach bezeugt, cf. lit. *akũtas* aus *akotũtas* hachelig, abakt. *haurvaṭ* aus *haurvatâṭ*, *mainyavaçaṅh* aus *mainyavavaçaṅh?* griechische beispiele bei Fick in Bezzenbergers beiträgen i p. 64, lateinische bei Kuhn, Ztschr. xxii 98. 371 u. a.

werfen. diser instinkt ist ausfluss der angebornen trägheit oder der sparsamkeit, d. i. des selbsterhaltungstriebes u. s. w.

Metathesen: s. u. *alẽrka čeverykas kalmokas murolius pinavė zelkorus torẽlus tramyna čenikei? alvenikas?? tviroti?* vgl. *karaĩšis* und *ragaĩšis* fladen, *rẽžukai* und *čẽrukai* brunnenkresse, *kartoklė* und *karklotė* pflugseil, *birjolei* und *brij.* ortsname, *gabenti* und *boginti* bringen? *vobikas* und *bovikas* lockvogel, *viržis* und *brizdis* heidekraut, *skrobiti* und *skorbiti* = grr. *skorbitĭ, spirginti* und *spráginti* rösten (vgl. *sproginti* daß. und *spragėti* prasseln), *spurgas* knospe und *sprókstu* bekomme einen ansatz, *stačkus* und *stučkus* bereiter, *šlémas šelmas* schlamm, *žeblenti* und *žlebenti* nass machen, *šatrai* und *trašai* verstocktes oder verfaultes getraide (√*trenš*, vgl. *trę̃šiu* dünge, *tráiša* fettigkeit, *trę̃štu* verwese, *trų̃ša* dünger, auch *trãškanos* augeneiter hierher?), *tranìsteris* aus tornister (Keleivis 1875 nr. 31 p. 127) u. a.[47]) „für die bei metathesen auftretenden grossen abnormitäten ist noch kein bestimtes gesetz gefunden. nur sovil lässt sich villeicht sagen, daß die meisten stellentauschungen unter den sonoren stattfinden" (Sievers p. 140 sq.); beispiele aus dem poln. bietet Malinovski p. 297 u. 298.

Die betonung bleibt zumeist, besonders gilt diß von den germanismen, unverändert; bei ausnamen übt die anlenung an eigene betonungskategorieen wichtigen einfluss.

Da die litauische sprache das neutrum (bis auf geringe

---

[47]) ich will hier aus dem weissr. einige beispiele anfüren, so *racymónja* aus *ceremonjá*, *kołopeń* aus *konopel'*, *markotočka* und *mokotročka* gegenüber poln. *makutra* klr. *makitra, nomastyr* aus *μοναστήριον, gamazéja* aus *magazin, palaruš* aus *paralìš* lämung, paralysirung; sind wr. *vechòtka* und grr. *vetošьka*, wie sie es der bedeutung nach sind, auch dem ursprunge nach identisch? dann würden auch die entsprechenden stammwörter *vêchot* und grr. *vetošŭ* identisch und abulg. *vêchŭtĭ peniculus* (nslov. *vechet*, poln. *viecheć* u. s. w.) würde von *vetŭchŭ* alt stammen, vgl. bei Miklos. Lex. p. 123 *vechtemŭ* und *vetchomŭ*, hercegovinisch *vegdi* aus *vetchij* alt (vgl. Vuk *Poslovice* p. xii) u. a.

spuren beim adiectiv. und pronomen) verloren hat, so werden slavische neutra entweder durch das

masculinum: *bognas bliūdas čudas džolas goslus nipras põsmas pudlas sẽbras stìklas vajskas vẽdras udilai šẽtas? čėrẽslas,*

oder durch das femininum widergegeben: *džola kovõnė lakamstva lẽkarstva paspalstva peklà stérva šẽtra valaknà žegnõnė.*

Oefters wird das geschlecht eines wortes bei seiner entlenung verändert: *abydas amalaĩ bromas čėrpė dunajė graumodas kalẽdas kapustus karla klapatà kvarmas kvarbas matka najkas padaškas patinka poras pupà plẽtkas raspustas ratušė sabala službas stirtas šrẽga tapalas tarbas vajnas žõvada* u. a. doch sezt uns hierbei die kritiklosigkeit unserer bisherigen überlieferung gar oft nicht in stand, zu entscheiden, welche formen wirklich gebräuchlich sind [48]).

Die russ.-poln. masculina, welche im nominativ den ausgang der feminina haben, treten im lit. in die masculine form über, so *burlokas koznadėjàs siratàs slugas tašlas* u. a., aber es bleiben *súdžė pasudžė valacugà vaivada* u. a, Kuršat fürt auch *koznadėjà siratà* an, da alle masculina auf *ia ė* entlent sind, so ist villeicht dise endung selbst als eine bei der entlenung mit hinübergenommene zu betrachten?

Gemäss der im lit. so üblichen pluralia tantum wird auch bei entlenungen zaländerung merfach vorgenommen (vgl. Schleicher gramm. p. 255, Kuršat § 1298); so bei *baršče̊i čekinei čemeryčei kucos klijei magaryčos pelinos petruškai* u. a.

Bei der entlenung wird eine unlitauische praeposition merfach durch eine ächt litauische ersezt, so slav. *pod* durch

---

[48]) vgl. hiezu Juškev. p. 37: *Žiamaičei liubija vartoti daiktvardžius* (d. i. substantiva) *su pabengimo* (endung) *viriškos lìtės* (mascul. gener.) *-as, teip anė sako: lìpas slivas šubas regulas staršinas vẽto paprastai devėmu pormu: lìpa sliva šuba regula staršina.*

pa- vgl. *pakamorė* aus poln. *podkomoŕy, padõnas* aus poln. *poddany, pasúdžė* aus *podsędza* u. a.[49]).

Alle dise sekundären lautwandel überblickend können wir nun mit sicherheit annemen, in der periode, als die lenwörter aus dem slavischen ins litauische einzudringen begannen, waren diejenigen lautgesetze, welche das litauische recht eigentlich von seinen nächsten verwanten scheiden, so z. b. die verschiebung der langen *a* zu *o*, teilweise wandlung einiger *en* zu *ė* u. a., bereits ausser wirkung. so stehen wir prinzipiell der anname entgegen, das *ė* der wörter *dėkà rėtėžis pėtnyčė čiėdyti rėdas* sei erst auf litauischem boden aus *en* entstanden, sie wären also mit dem nasal noch entlent worden und erst auf litauischem boden wäre *en* zu *ė*, ebenso wie in *miėsà* aus **mensa* fleisch, geworden (J. Schmidt Voc. i 69). aber für so eine umwandlung sind alle dise lenwörter vil zu jung, und so lange wir keine direkten beweise des gegenteiles haben, sind wir gezwungen anzunemen, ir *ė* ist wie sonst = *ia* und sie sind one den nasal herübergenommen (aus klr. *djaka retjaź pjatnyća,* wr. *ščadźić rjad*), sonst

---

[49]) beachtenswerth ist die häufige verstümmelung des ersten teiles eines compositums (über die ursache davon vgl. o. pag. 60 z. e.) *vankrikštas* und *vangurikštai* „das fest der heiligen dreikõnige, der 6. januar" verstümmelt aus **vandenkrikštai* = russ. *Vodochrešče* (ein festtag der ôrientalischen kirche, wassertaufe bedeutend) *vildalgis* schwertlilie (eig. wolfsschwert) neben *vilkd., dėmėdis* neben *dėvm.* (vgl. *diėdůk* und *diėžgi* für *diėve důk* nnd *diėvas žìno*) *kařštligė* und *kařšl.* nervenfieber, *kìrmvarpa* und *kìrv.* wurmstich, *gérvůgė* und *gérůgė* kramchbeere, *gyvsakai* und *gys.* harz, *médšarka* und *mečerka* waldelster, *šeĩmėdis* für *šeĩvmedis* (vgl. Kuršat Wtb. i p. 445), *dałkotis* sensenstil neben *dałgkotis, skrandgalys* und *skrang.* pelzflick, *bařzskutis* neben *bařzdsk, vilšikei* aus *vilkš.* (auch *viltš.* unrichtig gesprochen) ortsname, *gynagis* aus *gyvn., žalpušnė* für *šaltp.*, ob mit N. *vargĩvas* lümmel, als = *varg* + *gývas* anzusehen ist, ist doch zweifelhaft (dann würde es wol *vargyvis* lauten) es kann diß ser leicht *varg* + suffix *yvas* (vgl. *dalývas* u. a.) sein; *sviėliaides* für *svietlaides* (bei Lelevel, *Spis bogóv žmudzkich i litevskich* in: *Polska dzieje i řečy jéj*, Posen 1863 v p. 457—482) u. a. m., vgl. Kuršat lit. gramm. § 132.

begehen wir einen chronologischen feler[50]). das lautgebäude der litauischen sprache war vollkommen ausgefürt, bevor noch lenwörter eingang fanden; der einfluss der slavischen sprachen hat an demselben bis heute nicht zu rütteln vermocht.

Freilich gilt diß lezte nicht von den dialekten des litauischen, die unmittelbar an polnisches und weissrussisches gebiet angrenzen; hier sind zwei merkwürdige tatsachen zu verzeichnen:

a) „die Polen und Russen und durch deren einfluss auch die Litauer in Russisch-Litauen sprechen z. b. *nje* statt *ne*, so unter andern Litauern z. b. in Wjekšny (im nordwesten des litauischen sprachgebietes) *myljěti girdjěti kentjěti* für preussischlit. *girděti* u. s. w.“ Kuršat gramm. § 43.

b) im südosten des litauischen sprachgebietes, um Mereč, Sventenai, Pušołatei u. a. wird unter weissrussischem einfluss vor weichen vokalen, vor *ie, i* u. a. *d* zu *dz, t s* und *č* zu *ć* affrizirt, cf. *tatucis = tatušis, marćos = marčos, sucirpsi = sutirpsi, dzìdelis = dídelis, prašýć = prašyti, dzievas = dìčvas, dzëmedzisnon = dìčvmedisnon, choć =* weissr. *choć* obschon, *nubarcė nuvainûcė = nubarčiau* u. a. (Juškev. p. 33 sq., Kuršat gramm. § 118).

Dise beiden tatsachen lassen sich wol schwerlich blos dadurch erledigen, daß „benachbarte sprachen häufig lautliche übereinstimmungen zeigen“ (Schleicher comp.[4] p. 134), sondern es dürfte geradezu entlenung zu statuiren sein.

---

[50]) einen direkten gegenbeweis liefert der lit. name der Polen: *Lėnkai*, entlent aus russ. *Ljach*, wobei *en* nicht zu *ė* wurde, obwol dise entlenung als eine der allerältesten anzusehen ist, vorgenomen innerhalb des 8—10. jarhundertes, d. i. in der zeit, wo die Russen noch den nasal hatten: *Lęch*, wie ja merere indicien bekantlich dafür sprechen, daß um dise zeit auch andere slavinen, nicht nur das altbulgarische und das lechitische, nasalvokale noch kanten. ebendafür liefert einen beweis der name der *Jadźvingi*, eines litauischen stammes (vgl. darüber Długoš p. 394 der ausgabe von 1711), russ. *Jatvjaź*, aus *Jatvęź* (poln. entweder *Jadźvingovie*, oder — russifizirt — *Jaćviež*).

Ausser den eben angefürten fällen also und ausser der allmäligen einnistung eines *f* und *ch* haben die lenwörter bisher keinen andern trübenden einfluss auf die litauischen lautgesetze aus zuüben vermocht: unbeschadet derselben bietet unter den lebenden abkömmlingen der indogermanischen grundsprache das litauische den treuesten abdruck des lautbestandes derselben.

Merfach wird die bedeutungssphäre eines urlit. wortes durch dieselbe eines stammverwanten slavischen wortes merklich modifizirt. so heist *dẽti* preusslit. nur: legen stellen sezen; aber žemait. auch: tun, nach dem poln. *dziać*, daher *geradėjas* woltäter, *piktadėjas* übeltäter nach poln. *dobrodziej złodziej; pardũti* (eigentlich nur: vergeben) ist zur bedeutung: verkaufen (woher dann *pardavìmas* verkauf „gemein *pardůčkė* auch *pardůškė*", žemait. auch *parda*, z. b. in den Vilnaerkalendern) wegen poln. *předać (předavać předaż)* gekommen, *už výro dũti* verheiraten wegen poln. *za mąż dać, išdũti dùkterį už kõ* die tochter verheiraten wegen poln. *vydać córkę za kogo, důnis* abgabe, zins wegen poln. *dań?, baltà galvà* (weisser kopf) anrede an frauen wegen poln. *białogłova* u. a. einiges ist im verzeichniss selbst bemerkt; doch muss man sich bei der beurteilung änlicher fälle immer des eigentümlichen charakters der litauischen literatur bewusst bleiben, welcher in einer so sklavischen widergabe auch der bildlichen ausdrücke und redefiguren des polnischen oder deutschen originals bestet, „daß man oft, um die übersezung verstehen zu können, erst den deutschen oder polnischen text einsehen muss" (Kuršat). vgl. *budavóti* im verzeichniss und *kùnigas* in den nachträgen. manchmal beeinflusst z. b. ein polnisches wort nicht nur die bedeutungssphäre, sondern auch die äussere gestalt des entsprechenden litauischen wortes, s. im verzeichniss unter *krãlius kninga* u. a., *kunigáikštis* in den nachträgen.

---

a „veraltete form für *o*“ N., und, aber — p. wr. klr. *a.*
aba oder — wr. klr. p. *abo.*
abarà „in preuss. lit. unbekant“ N. gehöft — wr. p. *obóra.*
abaras, aburas R. wirrgarn — wr. grr. *obóra* p. *obařanek* [1]).
abatas „in dem protestant. pr. lit. unbek.“ N. abt — p. *opat.*
abavem katechism. 1547, dann — p. *aboviem alboviem.*
ãbazas „zuweilen *abažas* gespr., pr. lit. unbek.“ N. lager — p. *obóz.*
abecẽla abcbuch — p. *abecadło.*
abyda „abydas nicht so gebräuchlich, in pr. lit. unbek.“ unrecht — wr. *obída.*
abydininkas gewalttäter *abyditi* unrecht tun etc. — wr. *obídnik obíždać.*
abrákas „pr. lit. unbek.“ gemengtes pferdefutter — wr. *obrók* hafer für pferde.
abrëskai gekröse memel. G. — klr. *obrizki* [2]).
ãbrozas bild — wr. klr. p. *obráz,*
abrũsas handtuch — wr. *obrús* laken.
adamóška „nur žem.“ damast — wr. *adamáška.*
adynà s. *gadynė.*
adnùs s. *gadnùs.*
agũrkas, agurkẽlis gurke — p. *ogórek.*
advos kaum Syrv. — klr. *odva* [3]).

[1]) Nos. „*tonkaja verevka v rodê bičevki prikrepljaemaja kŭ laptjamŭ dlja obertyvanja jeju nogŭ pri obuvi sverchŭ onučŭ*“; Linde *i. h. v. obařanki čyli vieńce ze šnurkóv*, stricknetz“. [2]) ächt lit. heisst es: *kògalviei vidurieĩ žárnos* s. Kuršat Wtb. *i. h. v.* [3]) das *s* von *advos* erklärt sich durch anlenung an lit *võs* kaum.

aglù aglumi im ganzen — wr. *ogúł ogúłom ogúl'no.*

ajerai kalmus G. — klr. *ajer acorus calamus* Verchraćkij 2 p. 28, wr. *jáer* und *javor.*

ajstas storch Mik. — grr. *aist* vgl. Grot Fil. Razisk. 447 ff.

ãkrûtas, auch *ẽkrûtas* schiff — p. *okręt.*

aktáva der achte tag nach einem feste — p. *oktáva* wr. ebenso (aus dem lateinischen).

akváta žem. munterkeit — wr. p. *ochota*; žem. auch *achatlivas* munter vergnügt — p. wr. *ochotlivyj.*

aladžios žem. klösse in öl — grr. *oladja* wr. *ładka.*

álasas „bei Ragnit unbek." geschrei — wr. *hałas* und *hałàs*[4]).

albà katechism. 1547, p. 9, 10, oder „veraltet" K. — p. wr. klr. *albo*[5]).

alè ja R. M., aber — wr. p. klr. *ale* aber[6]).

aliẽjus öl — wr. *oléj* p. *olej.*

alyvà olive, *alyvú mẽdis* ölbaum; *alỹvas* und *alyvà* „in manchen gegenden *syringa vulgaris* Linn." — p. *oliva* ölbaum; baumöl.

alkierus erker — p. *alkieř.*

almužna s. *jalmužna.*

altõrius altar — p. *ołtař.*

alunas alaun — p. *ałun.*

alvas zinn Bd. Qu. — p. *ołów* blei[7]).

ambiti schelten — wr. *hańbić* klr. *hańbyty* p. entlent *hańbić.*

amerẹs vergelter Bd. — p. *odmieřać.*

andė anė anušė ankė mädchennamen — vgl. p. *ańdża* klr. *haňa hanuśa hanka.*

anialas engel — p. *anioł*[8])

angis ongis ehemals Dovkont — p. *ongi.*

---

[4]) poln. *hałas* ist wegen seines anlautenden *h* als entlent aus dem klr. oder wr. anzusehen Miklosič i p. 478, 6. [5]) lit. heisst es *arbà.* [6]) gegenüber ächt lit. *bèt*, vgl. Kuršat § 1631 u. D. lit. wtb. p. 6. [7]) lituslavisch nach Fick ii 520, leider ist es nur durch Bd. und Qu. belegt, deren angaben man nie trauen darf. [8]) komt in der form nur im katech. von 1547 und in žem. schriften vor; Kuršat gibt *ángėlas* (a. d. deutschen) an.

añs anà er — wr. p. klr. *on ona*[9]).

anýžas, anýsas memelisch (a. d. deutschen?) anies — p. *anyž.*

anukas enkel Bd. Šyrv. *anunas* R. M. fälschlich — klr. *onúk*[10]).

apčorius s. *avčorius.*

apēka Šyrv. »in pr. lit. schwerlich bekant« schutz — p. *opieka.*

apēkunas vormund — p. *opiekun.*

apiėrà opfer — p. *ofiara*[11]).

apolkà und *apálka* »nicht überall bekant« futterschwinge — p. *opałka.*

aptykà und *aptiėkà, aptiėkorius aptiėkarka* apotheke etc. — p. *aptéka aptékař aptékarka.*

arbatà tee žem. — p. *herbata.*

arcavoti Jušk. p. 31 springen vom pferde gesagt — wr. *harcováć.*

arēlka žem. brantwein — wr. *horělka;* vgl. unten *orikelis.*

arendõrius s. *randõrius.*

argõnai s. *vargõnai.*

arkúšas žem. »auch *arkusas arkuzas arkužas* geschr.« bogen papier — p. *arkuš.*

arũdas »um Ragnit, *aródas* seltener, *aróda* getraideverschlag kasten — wr. *arud „zasêka“* Šejn.

asabà žem. person — p. wr. *osóba.*

asablyvas persönlich — p. wr. *osoblivyj* abgesondert und absonderlich.

asaladitas s. *saladiti.*

asẽtras stör M. — klr. *osetr.*

---

[9]) wärend lit. *añs anà* immer auf eine weiter entfernte person hinweist, wird *oñs anà* „im memelischen und in einigen žemait. gegen den“ (Kuršat § 1303), so im dialekt von Anykščei (vgl. Schleicher Donaleitis p. 335) für lit. *jìs* er gebraucht, weil russisch und polnisch den nominat. *i* ebenfalls durch *on* ersezen. [10]) „lit. *anukas* entlent aus dem slav.“ Fick ii 300, aber p. 515 siet er es wider als nichtentlent an. [11]) *afiėrà* im žem. oft, z. b. *ałtorius duchavnas arba afieravonė kveparčio* Vilniui 1802, *afieravoti* Šyrv. P. S. p. 151 u. a.

ãsilas, im katech. 1547 *ašilas* p. 11, 5 esel — klr. *oseł* p. *osioł* [12]).

ãstanka žem. *ãtstankas* „ungebr.“ vorrat rest *astankìngas* der v. hat Schleicher — p. *cstanek* wr. *ostánok* rest überschuss; vgl. unten *stánka.*

atkoničė Šyrv. gewebe — p. *tkanka, tkanica?*

atlagas und *atlakas* dröschacker — p. *odłóg.*

ãtlosas Ness. lieder p. 147 atlas — p. *atłas.*

átpuskas žem. ablass — p. *odpust.*

atvožnas kün verwegen — p. *odważny* [13]).

avčorius auch *apčorius* schäfer — p. *ovcař,* wr. *ovčar'* [14]).

azdaba schmuck žem. — p. *ozdoba.*

aznýčė und *ažn.* malzdarre — p. *ozdownia* (*„vyraz dawny, dźiś słodownia“* Kolberg viii p. 315).

až aža bis, bis daß — p. *aż* [15]).

babkas, bapka Qu. lorbeere — p. *bobki* [16]).

bačkà fass — klr. *bočka.*

bagótas reich, *bagõčius* ein reicher, *bagotyrus* ser reich, *bagotiti,* reich machen, *nebãgas* · *„nabãgas* gewönlicher“ armer elender — wr. *bohatyj* p. *bogač* wr. *bohatỳr* klr. *bahatyr* wr. *bohacìć* p. *nieboga* [17]).

bajõras edelmann — wr. klr. *bojar* [18]).

bakalõrius vorsänger Qu. — p. *bakałař* schulmeister u. a.

balamũtas betrüger, ausschweifender, *balamũtyti* betrügen — wr. *bałomút* p. *bałamucić.*

balanà, fälschlich *balamà* M. splint — klr. *bołona* p. *błona.*

---

[12]) lituslav. nach Fick 522, schon aus kulturgeschichtlichen anzeichen unwarscheinlich, vgl. Hehn p. 422 sq. [13]) von Nesselm. zu lit. *vožiti* verlangen gestellt. dagegen sträubt sich die bedeutung des wortes. [14]) ächt lit. heisst er *aviniñkas.* [15]) Kuršat kennt nur *ikì* und *kól;* Schleicher gramm. p. 334: es ist nicht mer gebräuchlich. [16]) lituslav. nach Fick 615. aus kulturhistorischen gründen unmöglich. [17]) daß *bagótas* entlent ist, hat schon J. Schmidt eingesehen; die obigen in form und bedeutung sich so deckenden belege, bes. *bagatyrus* beweisen die richtigkeit diser vermutung. [18]) freilich wr. und klr. heute nur noch in liedern, besonders hochzeitsgesängen gebräuchlich.

balankà fensterscheibe Šyrv. — wr. *bolónka.*

balavótis toben, sich schlecht auffüren Schleicher — wr. p. *balováć* prassen.

balbiẽrius barbier (auch *barbẽjus*) — p. *balbieř.*

baltramẽjus balsys baltras taufnamen — p. *bartłomiej błażej* [19]).

balvõnas götze — wr. *bolván.*

bandà heerde, profit — wr. *bánda* und *bónda* [20]).

baranka mütze von lämmerfellen — wr. *baránok* lämmerfell.

baravỹkas, baravikė Bd. steinpilz — wr. *borovík boletus bovinus* [21]).

barbóra barbóras kurze lederne peitsche — klr. *barbara* Zakrevskij *bajbara* Levčeńko *i. v. knutiť.*

barónas hammel — wr. *barán* [22]).

barsùkas dachs žem. *barsiukas* wildschwein eber G. (sic!) — p. *borsuk* dachs.

barštis rote rübe, *baršč̃iai* gesäuerte rote rüben, ein gericht — wr. *baršč* und *boršč* [23]).

bartininkas bienenwärter R. M. — klr. *bortnyk.*

bartys plural. bienenstock G. — klr. *bort'.*

---

[19]) besonders in eigennamen erlaubt sich der Litauer ser starke verstümmelungen, wie *Kìpas* aus Christoph, *Dõvas* aus David u. a. (vgl. Kuršat § 372) was aus dem täglichen gebrauche sich hinlänglich erklärt. [20]) von Pictet (Origin. Jndoeurop. ii p. 40) rürt die zusammenstellung desselben mit skr. *bandhu* her. Bezzenberger vergleicht allerdings altlit *bendas* nüzlich (katech. 6, 8) preuss. *enbândan* unnüz (?, preuss. *en-* = un- ?). wr. *bánda* (entlent aus dem deutschen durchs polnische) bedeutet heerde schaar, *bónda* „im westen, ein ausgedentes stück land, *vysłużonaja* b." Nos. vgl. bei G. *bandauti* um lon vieh hüten *bandikštis* hirt *bandininks* an der kurländischen grenze gebräuchlich, d. h. wo das lit. vil lettische elemente aufgenommen hat, vgl. lett. *banda bandinẽks bandotẽs*; wäre nun das wort urlit. so müsste es nach dem bekanten lett. lautgesetze (lett. *rôka* = lit. *rankà*) wol *bôda* heissen; es scheint also entlent zu sein. [21]) *borovík* = *silvester*, da nun das lit. ein *bor* wald nicht kent, so ist *baravỹkas* entlent. [22]) lituslav. nach Fick 617. [23]) Joh. Schmidt Vokal ii p. 18: „Nesselmanns *barštis* wenn bewärt, verbietet die anname von entlenung aus dem slavischen." wol kein stichhaltiger grund: aus *baršč̃iai* rübengericht wurde *barštis* rübe gleichsam abstrahirt, wie aus *kviẽčiẽ* weizen *kviẽtỹs* ein weizenkorn.

bartišus, richtiger *bardíšius* hellebarde — p. *bardyš berdyš.*
bartkus schneider — grr. *portnoj?*
barvà farbe Schleicher — p. *barva.*
bãsas barfuss; *bãsius* ein barfuss herumgehender; vgl. *baskójis basnìrčias* — p. *bosy*[24]).
bátas stiefel — wr. *bot,* klr. *bot* öfters in den *Zapiski Kuliša.*
batis und *batužis* Rhesa *dainos* p. 74 — klr. *bať baťko* vater[25]).
batvynys und *bačvynys* rote rübe — wr. *botvína* und *bocvínka beta cicla.*
bavilna baumwolle „um Ragnit" — p. *bavełna*[26]).
bavolas büffel Bd. — wr. *bávoł.*
bãžyti beteuern, schwören — klr. *božytyśa* grr. *bożitĭsja* wr. *božaćća.*
bažnýčė kirche — p. *bożnica,* heute: synagoge.
baika fabel märchen žem. — p. *bajka.*
biėdà not, *biėdnas* armselig, *biėdùtis* armseliger mensch, *biėdžius* armer wicht — wr. *bêda bêdnyj* p. *bieda biedak*[26b]).
bẽsas teufel, euphemistisch — p. *bies.*
bẽsogai ränzel felleisen M. — klr. *besahy* bei Zakrevskij.
bestija bestie — p. *bestja* a. d. latein.
bezas bezdas holunder — p. *bez*[27]).
bezdónis bezdžiõnė u. s. w. *beždžiankà* die gewönlichste form, affe — grr. *obezŭjana*[28]).

---

[24]) lituslavisch nach Fick 618; „villeicht entlent" Schleicher Donaleitis-Glossar i. h. v. [25]) bei Rhesa lautet der vers: *ai bati baty batuži mano perleisk man tavo mergytę* (bei Nessl. lieder p. 153) o vater vater, mein väterchen, überlass mir u. s. w.? [26]) Kuršat nent nur den germanismus *bùmbulė* dafür. [26b]) wäre das wort ursprünglich, so müsste es *boda* oder *bada* lauten, vgl. *bãdas* hungersnot, wärend im slav. *ê* = *â* ist, wie ja bekanntlich öfters; an diser vokalfärbung nimmt das lit. in urverwanten worten keinen anteil, vgl. o. s. 30. [27]) Kuršat fürt für *syringa vulgaris: alỹvas* und für *sambucus nigra* nur *šeĩmedis* an [28]) mit disem angeblich urlit. *beždžiõnė*, ebenso mit dem von Šyrvid gebildeten *kupranugaris* für kameel, mit *liũtas* für löwe u. ä. ist von polnischen geschichtschreibern, besonders von Narbutt, bei der beantwortung der frage über herkunft der Litauer ser vil missbrauch getrieben worden. Miklosič fremdw. i. h. v. wies die entlenung nach.

bezlẽpyčė possen, *bezlẽpytis* ein tunichtgut — wr. *bezlẽpica* zoten, taugenichts.

bezmẽnas schnellwage — klr. *bezmen* Partyckij p. *przezmian* (d. i. one wechsel, Kolberg v p. 319).

biblija biblė žem. bibel — p. *biblja*[29]).

bile- irgend — p. *byle* wr. *bylìb*[30]).

birkaĩs birkavas schiffspfund — grr. *berkovecŭ.*

bisúnas Ragnit *bizúnas, bezunas* G. kurze peitsche — wr. klr. p. *bizún.*

bladystai s. *pladystas.*

blẽdnas mager dürre vom boden *pablẽdęs* dass. — klr. *blidnyj,* grr. *blêdnyj,* wr. *blêdyj* blass?

bleivas bleiweiss — klr. *blejvas*[31]).

blẽkai s. *plẽkai.*

bleščóti flimmern Šyrv. — wr. *bliščéć* p. *błyščeć*[32]).

blynai melspeise — klr. *błyn.*

blõgas schwach schlecht — klr. *błahyj* p. *błahi.*

blovẽšus der tag Mariä verkündigung Prökuls, *blovieščius* žem. 25. märz — klr. *błahoviščje* dass. wr. *błahověšć.*

blóznas schelm schalk — wr. etc. *błázen.*

blúda torheit, *blúdas* narr — klr. *błud* p. *błąd* irrtum.

blúditi umherschwärmen, *pabluditi* irre gehen — klr. *błudyty* p. *błądźić.*

bliũdas schüssel — klr. *bljudo.*

blukavóti Schleicher (lit. leseb. p. 246) — klr. wr. *błukáćća* p. *błąkać się*[33]).

blùznyti lästern, *bluzniẽrius* lästerer — p. *bluźnić bluźnierz.*

---

[29]) *býbelės* „um Ragnit" ist aus dem deutschen bibel entlent. [30]) Kuršat § 989: wird zur bezeichnung der unbestimtheit pronominibus und adverbiis tonlos vorgesezt: *bilekàs* irgend wer = poln. *bylekto* u. a. die entlenung ist nur zu deutlich, denn in poln. *byle* steckt bekantlich der aorist von *byti* sein. [31]) der germanismus dafür ist *blývits.* [32]) im lit. ist sonst nur *blisk- blizg-* vertreten. [33]) gehört hierher auch *blukũnas* schleicher Qu. d. i. umherirrer gebildet wie *tekũnas bėgũnas?*

bóba altes weib — wr. klr. grr. p. *baba; boba* grossmutter žem. — wr. *baba,* gew. *babka*; *bobélė* amboss auf dem der schnitter die sense klopft — wr. *babka „nakovalenka na kotoroj klěpljutŭ kosu“* Nosov. p. 10, nr. 7[34]).

bočius greis grossvater Dovkont b. G. — wr. *baća* vater, vgl. oben *bati.*

bógnas fichtenbruch — wr. *báhna* klr. *bahno* morast[35]).

bokštas turm žem. — wr. *bakšta,* auch klr. *bakšta* bei Zakrevskij.

bonė grapen Qu. *bonkė* irdener krug — p. *bańa bańka.*

borvikai immergrün — p. *barvinek.*

bostras bostrúkas bostarka bastard — wr. *bastrjà bajstrúk* klr. *bajstrja bajstrjuk.*

botãgas „votãgas Memel.“ peitsche — klr. *batóh*[36]).

boviti, gewönlich *bovitis,* die zeit hinbringen, spielen žem. und memel. — wr. *bávić bávićća.*

bovikas s. *vobikas.*

bovilnė s. *bavilnė.*

branýti rauben plündern — wr. p. *brónić* verweren[37])?

bravoras brauerei Šyrv. — p. *browar.*

brẽdė brẽdnė neckerei, *brẽdyti* necken — p. wr. *bredńà brédźić.*

breščẽti belfern — wr. *brecháć* oder p. *vřeščeć* kreischen?

brìkas brìka Schleicher, lastwagen — p. *bryka.*

brilus hut žem. — wr. klr. *bryl' bryljok.*

britónas grosser bauernhund — wr. *britàn* p. *brytan.*

britvà rasirmesser Ragnit Russ — wr. klr. *britva.*

bróga bragen — wr. klr. *bráha.*

brókas feler — p. *brak.*

---

[34]) lituslavisch nach Fick 615; dagegen vgl. Bielenstein lett. sprache i p. 467 und Schleicher Donaleitis-glossar i. h. v., vgl. auch *praboba* urgrossmutter žem. = p. *prababa* u. a. [35]) lituslavisch nach Geitler p. 62. [36]) *bõtkotis* peitschenstiel ist eine verstümmelung aus *botagkotis,* wie oft im ersten teile von zusammensetzungen, vgl. einleit. p. 63. [37]) nach J. Schmidt Vokal ii p. 125, doch stimmen die bedeutungen nicht recht.

broma bromas tor žem. — p. *brama* [38]).

bronė weiblicher vorname — p. *brońa.*

brostva brüderschaft — p. *bractvo* [39]).

brukas „brugis am Russ" steinpflaster — p. *bruk.*

bůkas s. *bukas.*

bũbnas bubnà trommel, durch dissimilation *bũgnas* Ragnit Laukišken, durch umstellung *bunga, bungas mùšti* trommelschlagen Memel G. *bũbnyti bũgnyti* trommeln *bubninkas (bubelninkas* Šyrv. gebildet wie *kupčėlninkas* handelsmann) — wr. *bubnìć* klr. *bubeń buboń. bubnyk bubnyty bęben bębnić.*

bublos backwerk — klr. wr. *búblik* [41]).

budà bude — p. wr. klr. *bùda.*

budavóti bauen — p. *budować* [42]).

buditi räuchern — klr. *vudyty,* aber *budženyća* rauchfleisch Zakrevskij *vudka* Partyckij p. *vędzić.*

bukas rordommel Šyrv. — klr. etc. *buk* [43]).

búkas holunder M. buxbaum buche holunder Bd. *búka* buche R. — p. *buk* [44]).

---

[38]) besonders auf büchertiteln, vgl. *Broma atverta ing viečnasti* von K. Michael Olševski Vilno 1799 und 1824. [39]) ebenfalls oft auf büchertiteln, vgl. *Kninga Iuozapa šventa apei visokias brostvas* (um 1749 auf erlaubniss des bischofs Horaim gedruckt) oder: *kningelė aprašantė brostva pamoksła krikščioniška* etc. (im auftrage des bischofs Łopaćiński aus dem poln. übersezt Vilno 1773) u. a. bei Kamerton l. l. iii 222 sqq. das lit. wort dafür ist *brolỹstė* oder *draugỹstė.* [40]) ist auch *bubiti* schlagen prügeln hieher als entlent zu stellen? [41]) Narbutt l. l. i. h. v. „bei den Litauern hiess der gott der sauren speisen *ragutis* [d. i. wol *raugutis*], der der süssen *bublos* oder *bubilos*" (!) auch bei Łasicki de diis Samogitarum etc. komt *bubulis* in diser bedeutung vor. es ist diß ein krasses missverständniss, wenn nicht absichtliche entstellung, eine der zallosen, die das gebiet der lit. mythologie nun schon seit drei jarhunderten unsicher machen. [42]) *pabudavótis* sich erbauen, erbaut werden im religiösen sinne ist ein germanismus; freilich ist auch poln. *zbudować się, być zbudovanym* in demselben sinne gebräuchlich. [43]) nach Ness. Thesaurus p. 31 und Mikuckij ist *dukas* lit. Wtb. p. 148 ein druckfeler. [44]) „in der lebenden sprache habe ich das wort nicht ermittelt." ächt lit. heisst die buche *skroblùs.*

buketelis blumensträusschen Ness. lieder p. 225. — p. *bukiet.*
buklogas tonne žem. — klr. *bokłah*, wr. *biklaga*, p. *bukłak.*
bùksos, bùksvos hosen — p. mazur. *buksy*[45]).
bulbė, bulvis in pr. lit. ganz unbek., kartoffel — wr. *búl'ba.*
bumbalas eiserner knopf am peitschenende G. — p. *bąbel.*
bumbiłas bambiłas bobiłas der verheiratete bursch „*kątnik*" (Lelevel l. l.) — p. wr. *bobyl'.*
búras grau — klr. etc. *búryj* rötlich grau?
búris regenschauer — klr. etc. *búrja*[46]).
búrka filzmantel — p. klr. *burka.*
burkantai Šyrv. *barkunas* Fort. p. 90 — grr. *barkunŭ* pastinak.
burlókas ein russischer oder polnischer herr Ragnit — wr. klr. *burłàk* herumzieher, lümmel u. ä., cf. lett. *burlaka.*
burmìstras bürgermeister — p. *burmistř.*
buróka borago officinalis — p. *burak* rote rübe.
burókas art roter rüben s. d. vorherg.
busėlas busílas, búcilas am Niemen G. storch — wr. klr. *busél'.*
butelkė Keleivis 1875 p. 114 fläschchen — p. *butelka.*
builas chaerophyllum silvestre — klr. *było, bylje byłynka byłysko* bei Zegota Pauli volkslieder, wr. *bylle* grashalme, stoppeln.
builė kartoffel žem. cf. *bulbė.*
buinus üppig — p. etc. *bujny.*
buitis gegenwart existenz Šyrv. — p. *byt, pribuitis* anwesenheit, *nepribuitis* abwesenheit Syrv. *pribuitis* residenz einer hohen herrschaft Šyrv. — p. *przybytek* bes. residenz gottes[47]).
cecelė kinderspielzeug Šyrv. — p. *caco cacko.*

---

[45]) oder ist diß lit. wort direkt aus dem plattdeutschen büchse entlent? [46]) lituslavisch nach Fick 620. zu beachten ist, das slav. *u* = *au* in ursprünglich lit. wörtern ist. [47]) Schleicher gramm. p. 60: „von der lit. √*bú-ti* können dise worte nicht wol abgeleitet sein, da sie in disem falle *butis pributis* (vgl. *piútis* u. a.) heissen würden." nicht beachtet von Geitler p. 49. der umstand, daß sie nur aus Šyrv. belegbar sind und mit den entsprechenden polnischen wörtern sich allzuser in der bedeutung decken, nötigt zur anname einer entlenung.

ciẽcorius, ciẽsorius žem. „sonst gew. *keĩzeris*“ K. — p. *cesař* kaiser.

ciẽlas memelisch, sonst *čiẽlas* ganz — wr. *cẽlyj.*

ciẽlius, auch *čiẽlius čiẽlis* mal, zeichen, ziel *ciẽliũti* zielen — p. *cel.*

cẽta, auch *sẽta* buckel, knopf Šyrv. — klr. *ćata* p. *cętka.*

cẽtas gerade *cẽta lẽka* paar oder unpaar, ein wettspiel — p. *cet, cet ćy liška* dass.

cibukas, cino cibukelis Juškev. p. 46 mundstück an der tabakspfeife — p. *cybuch* pfeifenror mit d. mundstück.

cìbûlė cìbûlis zwiebel — wr. *cybúlja.*

cigõnas zigeuner — wr. *cyhán.*

cimbolas, auch *cimbalas* und *cimbelis* — wr. *cymbály* eine zimbel.

cinamomas zimmet — p. *cynamon.*

cit! still! — p. *cyt.*

cytara eine zither Šyrv. — p. *cytra.*

cytryna zitrone — p. *cytryna.*

cólas zoll, „gewönlicher *cólis*“ — p. *cal.*

cnatà tugend *cnatlyvas* tugendhaft *cnatlyvystė* etc. — p. (daraus wr. entlent) *cnóta cnotlivy cnotlivość.*

cúdas „gew. *čudnas*“ wunder, *čudnas* wunderbar *čúditis* sich wundern — p. *cud cudny*, wr. klr. *čud čudo čudnyj čudzićća.*

cùkorius cùkurys zucker — p. *cukier.*

čarnylas auch *černylas* schusterschwärze — klr. *čornyło,* wr. *černíło*[48]).

čarnknyges čarnaknyges zauberbuch, *čarnininkas* zauberer — p. *čarnoksiężnik* etc.

čiařtas teufel — wr. klr. *čort,* p. *čart.*

čẽbátas polnischer stiefel, *čẽbatórius* stiefelmacher — wr. *čëbot,* pl. *čebotỳ; čebotár.*

čečka, s. *čyčka.*

---

[48]) hieher gehört warscheinlich auch: *černa bóba* alte vettel d. i. schwarzes weib.

čiẽdyti schonen sparen — wr. *ščadzić.*
čenikei čekinei s. *čiasnãkas.*
čiẽkis, čiẽklis Qu. zeichen — p. *cech cecha, čiẽkiũti* zeichnen — p. *cechować.*
čiẽlas s. *ciẽlas.*
čeledininkas waffenträger Qu. — p. *čeladnik* gesell, hülfsarbeiter.
čiẽlius s. *ciẽlius.*
čemerijčei čemerei, auch *čimerei helleborus albus* Syrv. *gentiana rubra* — klr. *čemeryća.*
čẽnė, čẽnis und *čẽnus* pensum, *čẽnavoti* schätzen taxiren — p. *cena* preis *cenić.*
čiẽpas pfropfreis, *čiẽpyti* pfropfen — p. *ščep ščepić.*
čẽpčus weiberhaube — wr. *čepéć.*
čėplyčė warmes bad — p. *cieplice.*
čẽprõnas safran — p. *šafran.*
čerai zauberei, *čerininkas* zauberer — wr. *čáry čarovník.*
čėrẽslas čėriãslas lederner geldgürtel — klr. *čeresło* p. *třosło.*
čerepakas schildkröte žem. — klr. *čerepacha* sumpfschildkröte Verchraćkij 2 p. 17.
čeresna kirschenart — klr. *čerešńa*, p. (entlent) *čereśńa*, sonst *třešńa.*
čerga reihe Mikuckij — wr. klr. *čerhà, čerhóju* reihenweise.
čerka schaale — wr. p. *čárka.*
černa bobà s. *čarnylas.*
černúčkas ornithogalum luteum — p. *čerńuška?*
čėrpė ofenkachel — wr. klr. *čerep* bes. topfscherbe.
čertablakė ein kraut M. — klr. *čertopołoch eryngium planum?*[49]).
čẽrúkai s. *rẽžúkai.*
čerulninkas barbier žem. — p. *cyrulik.*
čiẽsas zeit — wr. p. klr. *čas*[49b]).

---

[49]) wegen seiner zauberkräfte im volke berümt. [49b]) „für das grössere alter von altbulg. *čěsŭ* neben *časŭ* kann lit. *čiẽsas*" (Schleicher comp. 116) nichts beweisen, da es nicht aus dem altbulg. entlent ist.

česnãkas arba kaip kiti ištar šešnagas (Keleivis ex 1875 nr. 30 p. 122) *šišnakas* Dovkont knoblauch, *čekinei* Qu. *čenikei* Bd. prieslauch? — klr. *časnyk*[50]).

čẽstis ere, *čẽstlyvas* und *čẽstlybas* erbar, *čėstnìngas* erbar, *čėstavóti* bewirten etc. — wr. *čéść* ere, *césnyj* erbar, *čestováć* bewirten, klr. *česť*; auch *čėsnìs* gastmal u. a.

nečẽstis unglück M. s. unter *nečẽstis*.

čietra s. *šiẽtra*.

čẽtulė tante Šyrv. — p. *ciotula*[51]).

čėtverẽgas donnerstag Tilsit — klr. *četver*, wr. *čecvér* und *čécver*, gt. *čecverhá*.

čėtvertis viertel — klr. *četvert'* viertel, wr. *čecvërtyj* der vierte.

čeverykas schuh žem. — klr. *čerevýk*.

čyčka čyčkas, auch *čečka* tannenapfel — klr. *šyška*.

čyras rein lauter — klr. *ščyryj* p. *ščéry*.

čỹstas rein sauber — p. klr. *čystyj, čystata* reinlichkeit *čystatas* žem. Jušk. p. 20, *čỹščius* fegefeuer *čỹstyti* reinigen — p. *čystota čyściec* fegefeuer *čyścić*.

čytas giebel — p. *ščyt*.

čižma socke, *čužmas* pantoffel — p. *ćižmy* pantoffeln.

čióbras, gew. pl. t. *čióbrai* pfefferkraut — wr. *čabór satureja hortensis*.

čudas čudnas s. *cudas*.

čuinas fleissig R. M. — p. wr. *čujny* wachsam.

čulka strumpf socke — klr. *čulka*.

čiuprỹnė, čiuprỹnas Bd. haarschopf — wr. *čuprìna*, klr. *čupryna*.

čùras unbedeutend, subst. kleiner dienstjunge, *šurai* tross gefolge — p. *ćura* dass. *ćury* (pl.) tross.

čuslai zauberei G. — p. *gusła*[52]).

čužė, sonst *guže* reisegöttin der alten litauer M. — wr. klr. *čužyj* fremd[52]).

---

[50]) Curtius grz. p. 476: „doppelformen bilden sich für fremdwörter am leichtesten." [51]) ächt litauisch heisst es *tetà tetulė*. [52]) schon von Schleicher (Lituanica, sitzungsberichte der k. akademie der wiss. philos.

čvértis, čvirtis, švertas Memel viertel — p. *ćvierć*, klr. *čvert'* wr. *čverć.*

čvoliti eren Qu. s. *kvoliti.*

da s. *do* und kapitel ii s.

daba art weise charakter G. *doba* Mikuckij — wr. *dóba.*

dachadas katechism. 1547 p. 22, 23 *dakádas* žem. einkommen — p. *dochód.*

dainyčė topf — p. *donica.*

dakučoti auslachen Qu. — wr. p. *dokučáć* belästigen.

dañbras brummeisen — grr. *dombra* bei Grot Filologič. Raziskanija p. 65 vgl. *domrá* bei Dal.

danẽlis dammhirsch Tauroggen — p. *daniel* elennhirsch.

dánskas und *dánckas*, auch *dánska* danzig — p. *gdańsk.*

darmai daremnai umsonst — p. *darmo daremnie.*

dastainei würdiglich — p. *dostojnie.*

dastótkas hinlänglicher vorrat — p. *dostatek.*

davádas beweis zusammenhang, *davádnas* ausfürlich, *davãdýti* anordnen — p. *dovód* beweis *dovodźić.*

dẽbesylas, débesynas Bd. Qu. wol irrtümlich, *symphytum* officinale — grr. *devesił* aus *devjatisił* vgl. p. *dźevięsił* und Miklos. lexicon p. xxii ad p. 158[52b]).

dėkavõnė seltener: *dėkà* dank, *dėkìngas* dankbar, *dėkingỹstė dėkavoti* — klr. *djaka*[53]).

demijons thymian Fort. 150 p. — grr. *temĭjanŭ*, p. *tymjan.*

desẽtinė kirchenzehent žem. *desẽtkas desẽtka* anzal von zehn *desėtkà* duzend „veraltet, gew. *dùcas*" K., *deẽkcas* dass. N. žem. *desẽtininkas* Bd. *desẽtinks* M. *desẽtkininkas* an-

---

hist. klasse, b. ix p. 103) als aus dem slavischen entlent angesehen. oder ist *czuslai* nur druckfeler und identisch mit Syrv. *ćustai* blendwerk?

[52b]) da die Litauer nach Mikuckij iii 176 die blätter dieser pflanze zum beschwören der regenwolken gebrauchen, kann das *b* von *debesylas* als an *debesìs* wolke volksetymologisch angelent betrachtet werden.

[53]) ist auch das adverbiell gebrauchte *dẽkui* dank! als aus wr. *dźjákuj* entlent zu betrachten? — ganz verfelt ist es, wenn Fick ii 740 eine prusolettische grundform *denka denkautvei* aufstellt (!).

fürer von zehn mann — wr. *dześatka* klr. *deśatyna deśatka deśatnyk*[54]).

dẽška backtrog — wr. *dzêžka.*

diėžė büchse futteral, gelte — wr. *dzêžá* trog.

devynì neun, lettisch *deviņi*[54b]).

dyba pranger — p. plur. tant. *dyby.*

didkė kleine geldmünze? Jušk. p. 21 — p. *dudek* zweikreuzerstück.

dykas wild — klr. *dykyj.*

diktavóti diktiren Fort. p. 180 — p. *dyktować.*

dimkas zwiebelgattung, zu setzlingen den winter hindurch aufbewart — klr. plur. *dýmki* Verchraćkij 2 p. 28: *tu cybulju vybudžujut' v miškach nad pečeju*[55]).

dynė kürbis Šyrv. — p. *dynia.*

dirti schinden Qu., *nudirtas* geschunden Qu. Šyrv. — wr. *dzérci* klr. *derty*[56])

dirsà trespe[57])

dyselỹs deichsel Ragnit — p. *dyšel* oder germ.?

dỹvas wunder gew. pl. *dỹvai*, *dỹvnas* wunderbar (*dỹvinas* Kuršat, *dimnas* bei Fort. p. 212 nur druckfeler?) *dỹvitis* sich wundern, *divagoties* G.; *padyva* verwunderung — wr. *dziv* und *dzívo dzívnyj dzivíćca*[58]).

do in *do daugiaũs* um so mer, manchmal blos expletiv G.

---

[54]) ächt lit. heisst es *dešimtinė dešimtinikas.* [54b]) können ir *d* für *n* (vgl. preuss. *nevînts* neunter) slavischem einfluss verdanken. nach einer vermutung prof. Leskien's. [55]) das klr. wort ist abgeleitet von *dym* rauch; ächt lit. müsste diß wort wegen *dúmai* rauch *dumkai* heissen. [56]) lituslavisch nach Fick 580, wäre es nur besser belegt! Kuršat z. b. fürt es nie an. [57]) Joh. Schmidt voc. ii p· 86: „wenn *dirsà* zu grr. *dereza robinia frutescens* gehört, kann es nur aus dem slavischen entlent sein". doch ist diß eben fraglich. damit hängt durch entlenung wr. *hirsa* weizenunkraut, *hirsovataja pšenica*, zusammen; auch poln. lit. *dyrsa* ist daraus entlent, s. d. nachträge. [58]) Fick 585: „das lit. wort kann aus d. slav. entlent sein." bestätigt wird dise anname durch die allzugrosse übereinstimmung der bedeutungen, vgl. *padyviti* übel nemen = wr. *podzivić „prinjatĭ v chuduju storonu"* Nos.

da als bedeutungsloses flickwort im žem. gebr. N. — wr. klr. *da* und.

dõbai, dūbai gerberlohe, auch im sing. gebr. — klr. *dub.*

dõvyti umherjagend abquälen — klr. *davyty* [59]).

draska geležìnė eisenschuppe Šyrv. — klr. *droska* schuppe splitter.

dratìnis von drat — wr. *drot drótovyj.*

drebnus klein Fort. p. 106 — p. *drobny.*

drigantas hengst, *dragántas* Schleicher — p. dialekt. *drygant „ogier"* (Kolberg viii p. 330).

dronyčė dünnes brett — p. *dranica.*

drùkorius drukavóti buchdrucker u. s. w. — p. *drukař drukować.*

dubas, dūbos Kuršat, s. u. *dõbai.*

duda hirtenhorn — wr. klr. *dudá.*

duchas und *dukas* geist, *duchaunas* und *duk.* geistlich „in pr. lit. veraltet" — p. *duch duchovny* [60]).

dukas rordommel s. *bukas.*

dúkas übler geruch „am haff" — p. *duch.* [60]).

dula birne Šyrv. — wr. klr. p. *dúlá* [61]).

dumà sinn vorhaben, *dumas* das trachten, *dumóti* meinen, *duñčius* klügling, rat — wr. *dumà,* klr. *dumáty, dumeć* rat [62]).

dunajė flussname, *dunajėlė* in liedern — klr. *dunaj*, wr. *dunajka* flüsschen bei Vitebsk [63]).

---

[59]) lituslav. nach Fick 585. an entlenung hat schon Schleicher Donaleitis-glossar i. h. v. gedacht. [60]) lit. *ch* ist ausser aus neueren žem. schriften auch aus dem katech. 1547 und der forma chrikst. 1559 belegbar. *dukas* übler geruch ist wegen seines *k* als entlent anzusehen (ächtlit. heisst es *suduseęs* oder *pridvėsąs*), ebenso *dušė* wegen seines *š* gegenüber ächtlit. *dausà.* ebenso jezt Fick p. 586, wärend er es in der 2. aufl. 581 als lituslav. angefürt hatte. [61]) hieher auch *dulìnis* gepfropfter baum Qu. d. i. gepfropfter veredelter birnbaum? [62]) nach Miklos. fremdw. p. 85 ist auch das slav. wort entlent. [63]) wie *dunaj,* bes. in klr. volksliedern, geradezu zur bedeutung: fluss, wasser überhaupt gekommen ist, darüber s. Jagić archiv f. slav. phil. i 299—333; über die entlenung dises namens durchs gotische aus dem celtischen s. Müllenhof l. l. 290—298.

dupkus der bube im kartenspiel — p. *dupak*, Kolberg viii p. 306: *„nižnik červienny v kartach“*.

duřnas närrisch — wr. klr. *durnýj* p. *durny*.

duřnius tor, *durnŭti* rasen — p. *dureń*.

dušė̃ seele — p. *duša*[60]).

dúžas fett feist „polonismus“ Kuršat D.-lit. Wtb. i p. 434 — wr. *dúžij* stark hart kräftig.

džola džolas kanone Bd. — p. *działo*.

eiže! behüte! — p. klr. *ejže?*

ẽkas s. *jẽkas*.

ẽkrutas s. *ãkrutas*.

elmužna s. *jalmužna*.

Endrějus Andreas —. p. *Jędřej*.

enkaustas s. *inkaustas*.

erbas wappen M. Bd. Qu. — p. *herb*.

ermideris žem. *armidaris* Mikuckij lärm — wr. klr. *harmíder*.

érzdu érzdinu knurre, vom hunde N., *érzinu érzdinu* reize Schleicher *eržinimas* das reizen Vilnaer kalender von 1862 *arza* streit hader Mik. — wr. *erzać jorzać* zudringlich werden, reizen necken *ërza erzun*.

etmonas anfürer — klr. *hetman*.

iš pirm gadu vom anfang Bd. enthält das russ. *godŭ* jar; wörtlich: seit den erst-jaren, vgl. lett. *gads*.

gadas vereinigung Bd. Qu. *gadyti* ein übereinkommen treffen žem. wohin zielen žem. *gãdytis* zutreffen sich ereignen sich schicken; *pagadà* günstiges wetter; friede R. *nepagada* und *nepagadas* ungünstiges wetter, *pagaditis* sich aufklären, *prigadà* und *prigadas* unfall, *susigadyti* sich versönen — wr. *hodzić* übereinkommen treffen, p. *godzić* wohin zielen; wr. *hodzićca* sich ereignen; sich schicken; *pohoda nepohoda pohódzićca* sich aufklären, *pohódlivyj* günstig vom wetter = lit. *pagadlyvas* daß., *prihóda* unfall, *zhodzićca* sich versönen u. a. [64]).

[64]) lituslavisch nach Fick 546; wegen der einander all zu ser deckenden bedeutungen schwerlich richtig.

gadynà adynà stunde žem. („dafür ziemlich allgemein *stùndas* aus dem deutschen" N.) „zeitmoment pr. lit." (Kuršat § 1559) — wr. *hodzína* stunde, zeit.

gadnùs geeignet „wenig gebr." K. *gádnas* brauchbar, würdig — wr. *hódnyj „sposobnyj; dostojnyj"*.

gagalas ostlit., *gaigalas* enterich — klr. *hohol' anas clangula* Verchr. 2, 8.[65]).

gaižės Qu. s. *gocės?*

galatà betrüger R. M. — wr. klr. p. (entlent) *hołóta* lumpenpack.

gansorius töpfer G. — wr. *hončar'*.

ganstus dicht G. — p. *gęsty*.

garšùs böse R. M. — p. *goršy* ärger?

garborius gerber — p. *garbař*.

gacpadà und *gaspadà* gasthaus — wr. *hospóda*.

gacpadõrius hauswirt, *gacpadìne* hausfrau, „niemals gastwirt, also auch nicht von *gaspadà*, wie es Schleicher meint" K. — wr. *hospodár' hospodýnja*.

gãtavas bereit, *gatãvyti* bereiten fertigen — wr. *hotovyj hotováć*.

gavėti fasten „veraltet", *pùsgavėnės* mittfasten K., *gavėnios* fastenzeit *ùžgavėnės* fastnacht — klr. *hovity*.

gaura žem. s. *kaurà*.

gemynė gemeinde — p. *gmina*[66]).

ginta gintavotas s. *gvintavotas*.

glodena glodinė blindschleiche — klr. *hładyna hładún hładunka* Verchraćkij[67]).

---

[65]) „storch" gibt G. irrtümlich an, denn mit *zelzinas* enterich (s. d.) identifizirt es Jušk. p. 41. [66]) für entlenung a. d. slav., nicht direkt a. d. deutschen spricht sich Miklosič christliche terminologie aus. [67]) lit. heisst die blindschleiche *sraigis* (d. i. die schuppige, *sriėgas* schuppe und *sriėgũtas*); zu *geležìnė (angìs)* vgl. klr. *żeliznyća midjanyća* Verchr.; *aklóji angìs* ist villeicht dem deutschen (oder auch dem slav.) nachgebildet?

glumas betäubniss G. *glumas añt jõ užėjo* = wr. *ɬlum na cebe napau*[68]).

gliũpas dumm — wr. *ɬlupyj*.

glušokas gloš. gluž. „Tauroggen" *glužúnas* „Wilkischken" auerhan — wr. *ɬlušák* taub, *ɬlušeć* auerhan[69]).

gnevýti gnevóti und *gnebyti gneboti* necken kränken — wr. *hnêvíć* ärgern.

gniũsas gew. pl. t. ungeziefer — grr. *gnjus*.

gocės lange hosen Bd., *gaižės* unterhosen Qu. — p. *gacie* unterhosen.

góda lob ere, *godóti* preisen žem. — wr. *hadáć* sprechen?

godýnė blindschleiche Bd. — wr. *hádzina* p. *gadzina* schlange.

godýti godóti erraten Šyrv. *dasigodóti* daß. — wr. *hadáć* erraten klr. *dohadyvatśa* daß.[70]).

gojas gojus hain žem. — wr. *haj* p. *gaj* (altlit. *elkas*).

gončakas jagdhund Tauroggen — p. *gończy gończak*.

goniti beschimpfen Vilnaer kalender 1861 — p. *ganić* tadeln

gonkas gang — p. *ganek*.

gorčus masstopf žem. — wr. *harnec hárcovyj harcóvka*.

goslus gauklerisch abergläubisch žem. — p. *gusła* zauberei, *guślař* vgl. oben *čuslai*.

govėda: kàs dengs tą govėdą vaikũ wer wird die menge kinder bekleiden N., *govada vilkũ* Mik. i 109 — p. *gaviedź* schaar, besonders müssige schaar.

grãbas sarg, grab, grabhügel Syrv., *grẽbas* Fort. p. 38 — klr. *hrôb* sarg p. *grób* grab[71]).

pagrabas begräbniss, auch *pagrebas* žem. — p. *pogřeb*.

grabnyčė lichtmesse — p. *gromnica*.

graiti spielen žem. — p. *grać*.

grámzdai gerümpel — wr. *hromozdà*, grr. *grómozd*.

---

[68]) hieher gehören noch: *paglumiti* betrügen, sand in die augen streuen G. *užglumiti* Fort. p. 112, villeicht auch *taĩ jaũ mãno gumė* „ärgerniss" Bd.?? [69]) ächtlit. heisst er *kurtinỹs*, vgl. *kurtus kurčius* Lauk. [70]) litslav. nach Fick 546. [71]) lit. slav. nach Fick 556.

grásinti warnen, *grastìs* drohung G., *grazninti* warnen Qu., *gražoti* drohen G. — p. *grozić* warnen drohen *grożba*, wr. *hroženne*, klr. *hrozyty*.

grãšis groschen — p. *groš*.

graumadas s. *gromadas*.

grebnas N. lieder p. 35 drell grob v. zeugen — p. *zgřebny* daß.

gréčnas gračnas tüchtig wacker — p. etc. *gřečny* artig.

greda hünerhof Šyrv. — p. *gřęda* balken, auf dem die hüner sitzen: *kura na gřędźe* vgl. grr. *grjada* wr. *grjádki tabulatum*.

griẽkas sünde, *griẽšyti* sündigen, *griẽšnas* sündig, *griẽkáuti* sünden in der beichte vorhalten — p. *gřech gřešyć gřešny*.

grỹbas grybė pilz, bes. reizker; *griẽbas* žem. Schleicher, oft in zusammensetzung wie *šungrybis piktgrybis pievgrybis grybluderė* G. — p. *gřyb* wr. *grib*.

grỹkas, grãkas Šyrv. *grykõnas* Grieche — p. *grek*.

grìkai buchwaizen — mazur. *gryka*, klr., daraus p. entlent *hrečka*.

gryničė gesindestube R. M. räucherkammer Šyrv. *griča* G. bäckerei žem. — altruss. *grid'nica gridńa* gesindestube.

grivna grivina grivinis grivininkas mark, geldstück — wr. *grívńa*.

grivenka wagenklaube — grr. *grivenka*.

grižas darmwinde — wr. *gryź* grr. *gryža* p. dialekt. *gryź*.

gročus spieler — p. *grač*.

gródas erdscholle *gródis grodìnis* dezember *grudis* Vilnaer kal. dass. — p. *gruda, grudźeń* (wr. *grúdźeń* selten gebr.) dezember [72]).

grõmiata brief — klr. *hramóta* (bekantlich aus *γραμματα* entl.)

gronýčė grenze žem. — p. *granica*.

grotas grotelis gitter Fort. p. 36 — klr. *grata* p. *kráta*.

gruiziti rund schneiden Mikuckij — wr. *kružat'* grr. *kružiť*?

---

[72]) lit. slav. nach Fick 555.

grumádas gesellschaft Qu., *graumádas* Bd., *grumódas* haufen M. — wr. *gromáda* haufe menge; dorfgemeinde.
gruntas grund *gruntavnas* gründlich — p. *grunt gruntovny.*
grušė birne „bes. žem." — p. *gruša.*
gruškas melklos, *gručė* brei — wr. *grúca* gerstenbrei.
grúzdas bitterling — grr. *gruzd* pfefferschwamm.
gruzlei kleine melkuchen Bd. — p. *gruzły* melklümpchen.
gružlotas gružotas uneben holperig — klr. *hruzłatyj*?, vgl. *gruzłovy gruzłovaty* Linde.
gubas in *dvìgubas* zweifach *trìgubas* dreifach[72b])
gubyti prellen schlagen Bd. Qu. *gubiti* verlieren — wr. *hubić* verlieren; beschädigen, zu grunde richten.
gúnė pferdedecke Šyrv. — wr. *húńa húńka.*
guzas, gužas M. knopf buckel drüse *guzotas* buckelig — wr. klr. *huz huzik huzatyj*, p. *guz* buckel beule.
gužė cf. *čužė?*
gvaizdikas lichtnelke — p. *gvoździk.* [73]).
gvintavotas gewunden *ginta gintavotas* — p. *gvinta gvintovany.*
gvõltas gewalt *gvāltas* Šyrv. p. 212 *gvoltavnas* gewaltsam, *gvõltyti* gewalt antun — p. *gvałt gvałtovny.*
chauturas žem. *chałturei* Mikuckij [74]).
idas gew. pl. t. *idai* gewürm — klr. *hyd.*

[72b]) wird von Kuršat § 1038 „weil im lit. one etymologische verwantschaft, fremden ursprunges" bezichtigt; one grund, vgl. preuss. *dvigubus* doppelt *dvibugŭt* zweifeln und Fick ii p. 554. [73]) lit. slav. nach Fick 563. wol unmöglich. [74]) „begräbniss", bes. häufig finde ich diß wort in polnischen quellen, z. b. Narbutt l. l. der es durch totengeschenke widergibt, von einem *chau* tod (!!) es ableitend; Łasicki spricht dabei von einem „fest der blutwürste" (!) Kraševski leitet es von *kāturioti* kitzeln(!) ab. wr. *chovtury* das daraus nach Šėjn u. a. entlent sein soll (schon wegen des anlautenden *ch* schwerlich möglich) bedeutet: begräbniss, tod, totenmal. trotz sorgfältiger nachfragen unter Kleinrussen habe ich diß wort nur einmal gehört: *chautur* bedeute ein kleines brot vom totenmale, das armen gegeben wird; *to chautur* werde auf unbedeutende dinge angewandt. Mikuckij leitet es von *chovatĭ* beerdigen her; Kotljarevskij (*o pogrebalĭnych obyčajach jazyčeskich slavjan*, Moskva 1868, p. 24) siet es als entlent a. d. škipetarischen *kaltura* begräbniss (?) an.

ida ursache zu etwas schlimmen *yda* laster gebrechen G. — klr. *hyd*, p. *ohyda* scheusal, wr. *hídko.*

ìkrai fischroggen laich — p. klr. *ikra.*

imbẽras ingver — p. *imbier.*

ynis reif — klr. grr. *inej* dass.; p. dialekt. *inej* (aus d. klr. entl.)

išdroditi verraten s. *zdroditi.*

iškadà schaden, *iškadlyvas* schadhaft, *iškãdyti* schaden, *iškadõrius* schadenfroh — wr. p. *škóda škódzić škodlivyj.*

iškalà s. *škalà.*

išrangoti c. dativo, jmd. spotten, verhönen Šyrv. — p. *urągać komu.*

izbõnas s. *zbõnas.*

jalmužna, almužna, elmužna almosen — p. *jałmużna.*

jãnas memel., sonst *jõnas* Johann — p. *jan.*

jãvoras s. *jõvaras.*

jednóti vereinigen versönen „nicht überall bekant" — p. *jednać*[75]).

jẽkas tẽkas sovil als es ist M. *ẽkas* ein gewisser, mancher Šyrv. — p. *jaki taki, jakiś.*

jekšis jekštis axt „um Memel u. Prökuls" — p. *okša.*

jerka dünnes schlafleder Šyrv. — p. *jercha ircha.*

jermekas unterkleid Šyrv. — p. *giermak.*

jėvà rhamnus frangula — klr. *iva.*

jórmarkas jómarkas jarmarkt — p. *jarmarek*, wr. *jármolka.*

jorė grünspan, *jorioti* grünen Dovk., *joris arbà trimpos* gott d. frülings Dovk., *jorstù* grüne Dovk., *jorùs* grün Dovk. (G.) — grr. *jar'* grünspan, klr. *jar'* früling, z. b. Nomys nr. 548, p. klr. *jary* vom getraide gebr., das erst im früling gesät wird u. a.[76]).

jõvaras jãvoras, õvaras memelisch ahorn, weissbuche, pappel Ragnit u. Memel — wr. p. *jávor* ahorn.

juodžgoris fischart G. — p. *jazgarz jażdż jaździk* kaulbars klr. *jazgir* bei Verchraćkij 5, p. 23.

---

[75]) lit. heisst es *viẽnyti*, v. *viẽnas.* [76]) vgl. dagegen ächtlit. *žãlias* grün, *žalesas* grünspan, *žaliũti.*

juka suppe — wr. *juchà*[77])

jùpa frauenkittel, talar Šyrv. — p. *jupa jupka* kittel.

jùpančė filzmantel, filzsole — p. *opończa.*

jušė schlechte suppe — wr. *júška* daß.[77]).

kabalnyčė schlagbaum „in d. bedeutung bei Ragnit unb." N. — p. *kobylika kobelica kobylina kobylenie* dass. bei Linde[78]).

kačérga manchmal *kačiárga, kačérpa* R. ofenkrücke — wr. *kočerhà.*

kačkà querbalken a. d. brücke — p. dialekt. *kačkà* querhaken am deichselende? (in *słovniček provincjonalizmóv podolskich*, jarbücher d. krakau. gel. gesellsch. serie iii band xviii p. 178—259, 1870).

kačóti s. *katė.*

kadúkas epilepsie Šyrv. — p. wr. *kadúk, do kaduka* z. teufel!

kaiziti schneiden Mikuckij — wr. *kázić* verderben verunstalten[79]).

kakalỹs kachelofen „ungebr., dafür *krósnis*" — klr. *kachol'* vgl. Nomys nr. 4933: *meni vse rivno, ščo kachol' ščo pička,* a. d. deutsch.

kaladà hauklotz, *káladė* Šyrv. — wr. *kolóda*[80]).

kaladninkas vorschauer Memel und žem. — klr. *cholodnyk cholodna*, vgl. serb. *kladńa* garbenschober.

kalatauka butterfass žem. — p. *kołotówka* dass.

kalátiti zanken — klr. *kołotytyś*, p. *kłócićśię.*

kalatóti hämmern prügeln Schleicher — wr. *kołotáć* dass.

kaldra decke N. lieder p. 161 — p. *kołdra*, wr. *kóldra.*

kaldūnai weichselzopf K. — p. *kołtun.*

kalčdas kalende, *kalčda kalda* labiauisch; *kalčdos kaldos* wei-

---

[77]) noch z. b. von Bopp vgl. gramm. i², p. 143. 144 für urlit. angesehen, was es wegen seines *k* nicht sein kann; ebenso das folg. *jušė*, wegen des *š*, vgl. *dušė*. [78]) N. färt fort: „um Ragnit wird *k.* gebraucht als schimpfwort auf ein faules pferd: *eĩk tù kabalnyče*". p. *kobyła* wird heute zumeist ebenfalls mit diser bedeutungsmodifikation gebraucht. [79]) hierher N. *apkežėlis* krummgewachsene fichte? = p. *okażony* verunstaltet? [80]) ächtlit. *trìnka*; lituslav. nach Fick 535; beachte die im lit. seltene vokalentfaltung.

nachten *kalėdóti* nach kalende faren etc. — wr. *koljadà*, *koljády* etc., p. *kolęda* etc., wr. auch *koledà*.

kalẽja reihe, *mãno kalẽja* die reihe ist an mir Bd. — p. *kolej*, wr. *kóleja*.

kalendorius kalender — p. *kalendař*.

kaliãsa kaliãsas kalesche — p. *kolasa*.

kalmogas gew. pl. t., kleiner wagen Bd. Qu. — wr. *kołomažka* grr. *kołymaga* dass.

kalmókas s. *klumokas*.

kalmórius tintenfass — p. *kałamař*.

kalnẽrius žem. *kulnẽrius kulnẽras* rockkragen — p. *kołnież*.

kałpokas hut — p. *kołpak*.

kalúpa auch *kolupa, kalúpka* hütte — wr. *chołúpa chołúpka*.

kałvoratas spindel žem. — p. *kołovrot kołovrotek*.

kamanýčė steinernes haus — p. *kamienica*.

kamantai „russ. und poln. kummetgeschirr; in pr. lit. sache und wort wenig bekant“ N. — p. *chomąto*.

kamarà kammer, *kamárninkas* vorarbeiter — wr. *komóra*, p. *komornik*.

kãminas kamin — p. *komin*.

kamisorius kommissär — p. *komisař*.

kamka belg Bd. Qu.? = grr. *kamka* art feinen zeuges?

kamrótas kamarótas kamerad — p. *kamrat* (oder direkt a. d. deutsch.?)

kanãpės auch *knãpės* hanf — klr. *konoplja*, p. *konopje* [81])

kančiùkas, kañčius peitsche — wr. *končúk*.

kaniušnė Šyrv. *kanukšlė* Bd. Qu. pferdestall „in pr. lit. schwerlich bekant“ N. — p. grr. *końušńa*.

kañkalas glocke [82]), vgl. zum suffix *skañb-alas* gloke u. a.

---

[81]) nach Fick 531 hätten es schon die Lituslaven a. d. latein. entlent; doch, da andere auf hanfbau bezügliche ausdrücke die Litauer a. d. slav. entlent haben (vgl. *pleiskãnės*), so ist die möglichkeit, daß sie auch *kanãpės* entlent hätten, nicht ausgeschlossen. [82]) „entlent aus grr. *kolokol*, abulg. *klakolъ*“ Fick 535. schwerlich richtig. aus *kañ-klas* lit. zither ergibt sich eine wurzel *kan sonare* (Fick 531), die mit gebrochener reduplikation als *kank* in *kañk-alas* vorliegt.

kantičkа religiöses gesangbuch žem. — p. *kantyčka*[83])
kapà schock, 60 stück žem. — wr. *kopá.*
kãplanas priester katechism. 1547, auch *kãplionas* — p. *kapłan.*
kaplyčė kapelle Bd., auch *kopličė* — p. *kaplica.*
kaplónas koplúnas kapaun žem. — p. *kapłón.*
kapšis grenzhügel G., *kipšis* teufel G., — wr. *kópša* grabgeist[84]). vgl. auch *kápčius* grenzhügel = wr. *kopéc*, *kapõčius* totengräber = p. *kopač.*
kaptonas kaptonėlis N. lieder p. 329 kittel — p. *kaftan.*
kapũstai kopũstai brassica oleracea alba Linn. — p. *kapusta.*
karábas kurábas düte Bd. — wr. *koróba* grr. *korob.*
karáblus karóblis karóblus schiff arch — klr. *korabl'*, p. *korab'.*
karalìkas karalìkis, *kralìkas* kaninchen — klr. *korolyk* p. *królik.*
karalìkas karalùkas karalẽlis zaunkönig — klr. *korolyk* Verchraćkij 2 p. 15.
karãlius, *krãlius* unter poln. einfluss könig — klr. *korol'* p. *król.*
karaliáučius Königsberg — vgl. p. *króleviec.*
karazė scharlach Bd. Qu. — p. *karazja* art tuch.
kárbas kérbas kerbstock *karbóti* kerben — p. *karb karbovać* oder a. d. deutsch.[85]).
karbãčius peitsche — p. *korbač*, klr. *karbač.*
karčmà karčiamà schenke — p. *karčma*, wr. *korčmà.*
kárdas degen — p. *kord*[86]).
kardùpeliei, *kartùpelis* kartoffel Kraupischken — wr. *kortóplja kurdóplja*, oder direkt a. d. deutsch. entlent?
kardėlius kardėlis ankertau — p. *kordel*, grr. *kardely.*
karélkis koralle — p. *koralka.*

---

[83]) dass. vgl. *Kantičkas žiamaitiškas arba giesmės nabažnas* etc. gesammelt v. Vilmik u. Valmus, Vilno 1823 u. a. [84]) zu seiner besänftigung wurden dem toten münzen ins grab mitgegeben, daher das wr. sprichwort: *z hrošami i kopšč dohodziš* Nos. freilich bleibt die heranziehung v. *kipšis* zweifelhaft. [85]) lituslav. nach Geitler 65. unmöglich; die slav. worte sind a. d. deutschen entlent, was die lautverschiebung beweist, aus inen das lit. [86]) lituslav. nach Fick 534; s. dagegen den nachtrag.

karėtà kalesche — p. *kareta.*
karlàs karlà zwerg — p. *kařeł*[87]).
karmazynas N. lieder p. 52 — p. *karmazyn* scharlachrotes tuch, wr. *karmazýn.*
karmõnas bettelsack — klr. grr. *karman* tasche.
karõsas karúšis Memel, *korusas* karausch — p. klr. *karaś.*
kárpa kárpis Šyrv. karpfen — p. *karp.*
karšuns habicht Mik. ii 380 — wr. klr. *koršún.*
kartókas schneidemüle *kertókas* wassermüle — klr. *kertak* p. *tartak* schneidemüle.
karūnà fane — klr. *karun* tuch Zakrevskij.
karūnà karúnas krone, *korūnà* „selten" K. — p. *korona.*
karúnka rosenkranz žem. — p. *korónka*[88]).
karvójas karvojus osterfladen — klr. *korováj* hochzeitskuchen, festkuchen.
kasà harzopf, *kãs-pinas* band in der haarflechte — klr. p. wr. *kosà*[89]).
kasnikas zopfband žem. — klr. *kôsnyk.*
kasotis die kleider aufschürzen — klr. *pid-kasatýs*, p. *pod-zakasać się*[90]).
kaška Šyrv. brückenpfal s. *kačka.*
kaštanas kastanie, kastanienbaum — p. *kaštan.*
kaštà, memelisch *kaškà, kãštos, kaštunkas kaštunka* kosten *kaštáunas* kostbar *kaštũti* kosten — p. *košt koštunek koštovny koštovać.*
kaštavóti kosten schmecken Qu. — p. *koštovać.*
kašius kašė Mikuckij großer korb *kašẽlė* kober *kašikas* handkorb *kašelninkas* korbmacher — wr. *koš košeľ kóšik*[91]).
kátas, katvyčė Šyrv. anker — p. *kat kotvica.*

---

[87]) geh. hieher N. „*karláuka* poetisch für tanne" = p. *karłówka* die zwerghafte? [88]) oft auf žem. büchertiteln, vgl. *karunka živata Jezusa Christusa pona* Vilno bei d. pp. Basiliani. [89]) lituslav. nach Fick 536. [90]) lituslav. nach Geitler 65. [91]) lituslav. nach Fick 536. die übereinstimmung ist zu auffallend, als daß wir ursprünglichkeit der lit. wörter zugeben könten.

katš katze *kãtinas* kater — p. *kot.*

katenka kateka leibchen kamisol Bd. Qu. — p. *katanka* kittel wr. *kotánka.*

kãtilas kessel *katìlius* kesselflicker — klr. *kotel'.*

katlerystė kesselhandwerk Šyrv. — p. *kotlarstvo.*

kauliti zanken G. — klr. *chulyty*[92]).

kaurà, káuras teppich *gaura* n. matte žem. — wr. *kover.*

kavalẽrius Jušk. 20 bräutigam — p. *kavaler.*

kavẽras kappe kopfbedeckung Bd. — klr. *kover kober* Zakrevskij, cf. p. dialekt. *kavior* strobündel z. dachdecken (Kolberg VIII p. 309)?

kavóti aufbewaren *pakavóti* begraben etc. — p. *chovać pochovać*[92b]).

kavolystė schmiedehandwerk Šyrv. — p. *kovalstvo.*

kazakas kosack, *kazokas* Fort. p. 152 — klr. *kozak.*

kazelẽkas auch *kaselẽkas* art eßbarer pilze Ragnit — p. *kozlik* wr. *kozljàk.*

kažiamẽkas gerber — wr. klr. *kožemjáka*[93]).

keliškas, keliškelis Jušk. 28 gläschen — p. *kielišek.*

kepùrė wintermütze — p. *kapuza.*

kérbas s. *kárbas.*

iškernoti verleumden beklatschen G. — p. *očerňać*[94]).

kermóšus žem. kirmeß — p. *kiermaš* wr. *kermáš.*

kertus kertùkas spitzmaus — klr. *kert kertyća* Verchraćkij[95]).

kẽstẽnus peitsche Šyrv. — p. *kieśćeń.*

kẽšenius tasche žem. — p. *kieszeń.*

ketẽti beabsichtigen — wr. *chocěć* p. *chcieć* klr. *chotity?*

kẽsti, davon *išsikẽtęs* Šyrv. aufgeblüt — mazur. *kiść* blühen wr. *kviść?*

---

[92]) lituslav. nach Geitler p. 65? [92b]) hat mit *sku* warnemen (so Fick ii p. 271. 490. 681. u. ö.) nichts gemeinsames. [93]) berümt auch als märchenheld, *Kirìłło kožemjaka* bei Kuliš ii 27—30, grossruss. *Nikita K.* bei Afanasjev nar. r. skazki i p. 495. [94]) hier wäre slav. *č* durch *k* vertreten, wie in *kernoti kystas?* [95]) villeicht geratener, es mit Geitler p. 65 für lituslav. zu halten.

ketverĕgas s. *čėtverĕgas*; das *k* für *č* wegen lit. *keturì* vier.

kiblas kyblas runder bügel zum zopfaufflechten — klr. *kybałka kybałočka* Zakrevskij [96]).

kyka kykas weiberhaube „um Ragnit unbek." N. — klr. *kyka.*

kikioti kichern žem. — wr. *kíkać* p. *chichotać.*

kiklēris quacksalber Bd. Qu. — p. *figlař* possenreißer?

kiklikas weste, brustbinde — p. *čecheł?*

kilbásas Bd. Qu. *kilbásus* wurst — wr. *kelbasà* p. *kiełbasa.*

kilcibaras helleborus albus Šyrv. — altp. *kilčybor* [97]).

kilepas streitkolben Šyrv. — klr. *kelep* [98]).

kylìkas auch *kylỹkas* kelch — p. *kielich,* vgl. o. *keliškas.*

kiločus brüchig Šyrv. — p. *kiłač* wr. p. *kiłà.*

kiĕmeliei, kimỹnai s. *kmỹnai.*

kisiĕlius haferbrei — klr. *kysel'* [99]).

kỹstas „nebenform für *čỹstas,* daher *nekystė nekyščė* zoten, Laukišken" N.s. *čỹstas*; das *k* für *č* im anschluss an *skỹstas?*

kyta zen pfund flachs, n. topf — wr. *kítka* bündel v. 5—10 pfd.

kytrŭlius klügling, *kytras kytrùs* schlau, *kytrùmas kytrỹstė* klugheit, *kytravóti* klügeln — wr. *chitrić chítrość chitrún* p. *chytry.*

kiriejas mantel Dovk. G. — klr. *kyreja kereja „rodŭ plašča"* Zakrevskij.

kižė schlechtes haus, hütte Šyrv. — klr. *chyža* wr. *chižka* p. dial. *hyž chyž* (Kolberg viii p. 308 u. v p. 148).

klápas junge *klápčus klópčus* Bd. Qu. *klápčukas,* bes. žem. — p. *chłop* bauer, *chłopiec chłopčyk* junge wr. *chołóp* [100]).

klapatà mühe beschwerlichkeit *klapãtyti* abmühen, *apklapátiti* bezichtigen M. R.? — wr. *kłópot kłopotáć kłopocić.*

---

[96]) lit. heisst dise vorrichtung *apatninkas,* vgl. Ness. [97]) Linde fürt es an, weiss es aber nicht zu erklären, vgl. auch klr. *čylčybel, strychnos nux vomica* Zakrevskij. [98]) bes. häufig in den historischen volksliedern. [99]) *kisiĕlius* ist ein brei aus gesäuertem hafermel, das klr. wort dasselbe (vgl. Mahura im *Hałyčanyn* von 1863) vgl. *kisnuty* sauer werden, *kisłyća* holzapfel, wr. *kiślić kisljávić* säuern *kisljávka* u. a. [100]) gegen Geitler p. 70, der lit. *kalps* mit *šelpti* helfen zusammenstellen will.

klapóti klepóti apklepóti verleumden, *paklapa* verleumdung — wr. *klepáć klepánne, pokljop* verleumdung [101]).

klavikardas ein klavier R. M. — p. *klavikord.*

kleboti pakleboti schmeicheln — p. *pochlebjać schlebjać* [102]).

klebõnas pfarrer „früher allgemein, jetzt fast nur noch von den katholischen pfarrern in žem. gebräuchlich" N. *klebonė klebonìja* pfarrhaus žem. „teilweise noch in pr. lit." — mazur. *kleban* Kętrzyński *o mazurach Poznań* 1872 p. 83 wr. *klibán, klibánja;* s. a. *plebõnas.*

klẽcius s. *plẽcius.*

klẽpas brot wecken Širv. — p. *chlep.*

klépkas klépnas klappholz — wr. *klëpka* p. *klepka.*

kleštarus Širv. s. *klõštorius.*

klẽtis vorratshäuschen — altruss. (schon bei Nestor) *klêt,* wr. *klêć.*

klẽtka vogelbauer žem., bude — wr. *klêtka* bude p. *klatka* käfig [103]).

klijei klejaĩ leim *pri-su-klejũti* leimen — klr. *klij klijity* [104]).

klinas zipfel, keil — p. *klin* zipfel, keil.

klýnės klynai kleien — wr. *klinéc.*

klonas wirtschaftsgebäude, *klounas* tenne G. — wr. poln. dialekt *kluńa* scheuer klr. *kluń kluńa.*

klõnotis klõnitis, sklõnotis Fort. p. 122. u. ö. sich verbeugen *paklãnas* verneigung *pasiklonok jám nũ músu* mache im unsere empfelung *paklánus* ererbietig — p. *kłaniać się, pokłon, pokłoń się jemu od nas* dass. wr. *proklónnyj* ererbietig.

klõštorius, kleštarus Širv. kloster — p. *klaštor.*

---

[101]) lituslav. nach Geitler 65. übrigens ist das slav. wort ser alt belegbar, so bedeutet schon in der *pravda rostkaja* (*spisok troickij* § 15—17) *klepati* anklagen, *poklepnaja* angeschuldigt u. a. [102]) daneben fürt Ness. worte mit *g* an, wie *paglebù* schmeicheln, *paglebėius* schmeichler = p. *pochlebca,* die wol ebenfalls entlent sind u. von ächtlit. *glebù* u. *glembù, suglembù* schlüpfrig werden zu trennen sind. [103]) dafür werde pr. lit. *kurbutis* gebraucht, sagt N.; Kuršat fürt *burkùtis* (vgl. bei N. *burkà* vogelbauer) für dass. berut etwa die angabe Ns. auf einem blossen druckfeler? [104]) lituslav. nach Fick 544.

kliúbas klauben weidengerte „sonst *kirnas*“ — p. *kłub, kluby.*
klùcius klotz — p. *kloc*, oder direkt a. d. deutsch.?
klumkas ränzel Šyrv. *klumókas, kalmókas* Ragnit säckchen, *klumšė* bettelsack *klumžė* pulverhorn — wr. *klúmka* tasche, klr. *kłunok* ränzel, bettelsack.
klùmpė holzschuhe — p. *kłumpie.*
kmỹnai kimỹnai knỹvai feldkümmel — p. *kmin.*
knãtas docht lunte — p. *gnot, knot*[105]) wr. *knot.*
knybyti jmd. drängen belästigen Šyrv. — wr. *knibić.*
knyga „im singular, veraltet“ N. *knỹgos* buch; blättermagen bei den widerkäuern; *knygẽlės knygùtės* büchelchen *knyginýčė* bücherschrank *knỹgininkas* buchhändler — klr. *knyha;* wr. *knížki „trebucha“* p. *księżnica księgař čerknygės* s. unter *čarnylas.*[106]).
kóbotas „bei Gumbinnen gebr., unbek. bei Ragnit“ N. weiberkamisol — wr. *kabát.*
kõciẽrius ketzer — p. *kaceř.*
kočius mangelholz *kočulas* dass. *kočiũti* mangeln, glätten — wr. *kačáć kačálka kačúlka,* klr. *kač.*
kočeti numireli einwickeln G. — p. *kóćić.*
kodỹlas weirauch, *kadiła* bernstein žem. — klr. *kàdyło.*
kodis wasserkrug R. M. bottich Šyrv. *kodžius,* — p. wr. *kadź* klr. grr. *kaď.*
kolytà „geldbeutel, bei Verden“ K. — wr. *kalità* p. *kaléta.*
kóloti schelten tadeln — p. *kalać* besudeln?
kolúpa s. *kalúpa.*
komzúlė, komzulėlė Ness. lieder p. 91, weste — großp. *kamizela* u. *kamzela* Kolberg IX p. 78 u. 79.

---

[105]) hat mit lat. *scintilla* nichts zu schaffen (so Fick i p. 538).
[106]) žem. *kningė kningėlė* gegenüber älterem, vom 16. bis 18. jarhundert allein üblichen *kniga knigėlė* verdankt sein *in* dem poln. *księga.* was den numerus betrifft, so beachte man, daß diß wort im älteren polnisch — ebenso wie *kŭnigy* im abulg. — ein plur. tant. war, vgl. Stojenski's grammatik von 1568: *księgi singulari numero carent* (s. Nehring, Archiv ii 376); *księga* ist erst jüngeren datums, darnach lit. *kniga nobážnistes* etc. von 1653 u. a.

kopija lanze Bd. — p. *kopja.*

kopličė s. *kapličė.*

koplunas s. *kaplunas.*

kopūstai s. *kapūstai.*

korà strafe *korõnė, koróti, koravóti* strafen *pakoróti* bestrafen — p. wr. klr. *kara* wr. *karáć pokaráć*[107]).

koralus koralle Šyrv. — p. *koral,* vgl. o. *karėlkis.*

korčus polnischer scheffel žem. — p. *kořec* wr. *korėc.*

kortà auch *kvortà* karte, *kõrtininkas* u. *kvõrtininkas* kartenmacher — p. *karta.*

korunà s. *karunà.*

korūsas s. *karõsas.*

koš koš zuruf an die pferde — p. *koś,* davon p. wr. *kóśa* pferd in der kindersprache.

kóšė grütze žem. — p. *kaša.*

kõsas s. *kvõsas.*

kótas „*kótras* R. wol felerhaft" N. henker *kotąvóti* peinigen *kutavótis* sich zur büssung kasteien Kuršat — p. *kat katovać.*

kozelkà fischheller, *keselis* fischkescher G.? — klr. *kozul'ka* Verchr. 2 p. 25.

kózonis predigt „um Ragnit Insterburg ungebr." *kozélnyčė kozáunyčė kozányčė* kanzel, *koznadėjà* Kuršat gramm. §. 594 žem. *koznadėjas* prediger etc. — p. *kazanie kazalnica kaznodzieja.*

kõžnas jeder — wr. *kážen kažínyj kážnyj kóžnij* klr. *kažnyj* Kuliš Zapiski ii p. 85, sonst *kožnyj.*

kõznyti feierlich, züchtigen zurechtweisen — wr. *kazníć* p. *kaźnić.*

kraikas first — wr. *kraj* rand *krájka krájčik?*

kralìkas kralìkis kaninchen — p. *królik,* vgl. oben *karalìkas.*

krãpas, gew. pl. t. *krãpai anethum* — p. *krop,* klr. *krip kropeć.*

krãpinti krãpiti spritzen — wr. p. *kropić* klr. *kropyty* dass.

---

[107]) lituslav. nach Fick 533.

kráta Šyrv. *krátas*, auch *krótas* gitter — p. *krata*, vgl. oben *gróta*.

kraučus litauischer schneider žem. — p. *kraviec*.

kriáušė birne, birnbaum [107b]).

krẽglas spielkugel Bd. Syrv. — p. *kręgiel* wr. *kréhlja*.

kriẽnos kriẽnà meerrettig — wr. *chrên* p. *chřan*.

krésas krésa kreis, *krésiti* zirkeln — p. *kres kreślić*.

krẽslas stul, schemel — p. *křesło*.

krìkštas kreuz, taufe *vankrikštai* der 6. jänner s. oben einleit. anm. 49; *krìkštyti* bekreuzen, taufen, *krikštynos* taufschmaus, *krikščionìs* christ, *krikščiankà* christin, *kristonis* „nicht sehr gebräuchlich" christ, *pérsikrikštyti* sich umtaufen Šyrv. *krikštinůta mergà* geschwängertes m.? — wr. *chrest chrescić chrescíny* p. *chřešćjan chřešćjanka* grr. *krestjan* p. *přechřcić sę* [108]).

krivas krumm, *krivūlė* krummstab, *nukrivoti* die schuhe schief treten, *krividà krivdà* unrecht, *krivditi* unrecht tun, *pakrivditi* veruntreuen — wr. *krivyj krivulja* (cf. *kriviúl'ka krivúlečka* Nos.), *krivić krívda krívdzić pokrívdzić* [109]).

krỹžius kreuz, *kryžokas* kreuzritter, *kryžiavóti* kreuzigen — wr. (entlent a. d. poln.)? *krýž kryžák kryžóvać*.

krópa krópė, krópas Bd. Qu. *krůpàs* K. grütze — p. *krupy*.

krõsa Šyrv. *krõsas* farbe, farbestoff, *krõsilas, krõsyti* färben „jetzt gewönlich *párvas parvũti*" K. — wr. klr. *krasa krasyło krasyty*.

krótos schiff G. vgl. oben *ãkrutas*.

[107b]) „das abulg. *gruša pirus* ist teils unverändert herübergenommen, als *gruše*, teils mit richtigem gefül lituanisirt als *kriáušė*" Joh. Schmidt beitr. vi 148. nur von *grušė* darf man entlenung behaupten, *kriáušė* ist nicht entlent a) wegen preuss. *krausios* birnen u. b) wegen des *au* = slav. *u*. „die grammatische einsicht", daß slav. *u* lit. *au* entspricht, darf man nicht bei litauischen bauern voraussetzen. (vgl. dazu J. Schmidt vokal. ii p. 166). [108]) *krìkštas* mit *k*-einschub aus **kristas* **krestas*; s. einleit. anm. 40. [109]) im gegensatze zu ächtlit. *kreĩvas* ist *krivas* als entlent zu betrachten, vgl. Joh. Schmidt vokal. ii p. 493. von *krividà* vermutete bereits Schleicher lit. gramm. p. 111 entlenung.

krúčkas kolrübe žem. — wr. *krúčka.*

krúkė krúkis haspe, *krúgas* riegel Šyrv. — wr. grr. *krjuk* haken.

krúpas bräune Viln. kal. 1846 — grr. *krup.*

krupkė knopf Bd. — p. *kropka* punkt?

krúzas krúžas kružė krug — grr. *kružëk kružka*[110]).

kůlas „bei Memel ungebräuchlich" zaunpfal — p. *kół*[111]).

kůpa pfandgeld lösegeld Šyrv. — wr. *kopa* anzal geld?

kubìlis kùbilis kùbilas kübel *kublulis* ausgehöltes holzgefäss Ragnit — wr. *kúbeł kúblik kubełòk* p. dialekt. *kubło.*

kubilokas pferdehirt Bd. — klr. *kobyljak* vgl. *kobylnyk* bei Zakrevskij.

kucos weinachtsessen aus honigwasser auf gekochte erbsen gegossen bestehend — wr. *kuććà* dass. p. *kuća* klr. grr. *kutja.*

kũdas mager verkommen gering; *kûdùmas* magerkeit — p. *chudy.*

kudlà haarzotte *kùdlas, kudlũtas* zottig — wr. *kúdła kudłátyj.*

kudokti gackeln Šyrv. — klr. *kudakaty* dass.?

kuilà kuilė kulà bruch, *kuilũtas* der e. bruchschaden hat — klr. *kyła kyłatyj* vgl. oben *kiločius.*

kuĩnas märe — p. *kóń* klr. *kiń.*

kuinẽna pferdefleisch — p. *konina.*

kuisis mücke Viln. kal. 1861 *kuisitis* beim jucken sich reiben, schubben G. — wr. *kusáka* mücke *kusić* beißen?

kuiš kuiš füllen zugerufen, *kuišis* füllen G. s. oben u. *koš;* zu *kuzelelis* füllen G. vgl. wr. *kužel'naček kuhakalka* (Šejn) kleines kind.

kûkãlas kûkãliei kûkãlė raden — klr. *kukil'* p. *kąkol* wr. *huhol.*

kùknė küche, feuerheerd, *kùkorius* koch, *kùkarka* köchin — p. *kuchńa kuchař kucharka.*

kùklys kukulis brot, kloss — p. *kukła kukiełka* grr. *kukul'*[112]).

---

[110]) vgl. *krãgas kražukas* krug kanne. [111]) lituslav. nach Fick 535. [112]) lituslav. nach Geitler 66.

kulbókas kolbalken „um Pilkallen; bei Ragnit etc. *kumbrys*“ N. — wr. klr. p. *kul'báka.*

kulė̀ kulkà kugel — p. *kula kulka* [113]).

kūlỹs bund, z. b. bund stroh — wr. klr. grr. *kul'; kuleĩs* über hals u. kopf — wr. *kúlem kul'ma* [114]).

kulys sack, schlauch, *kulė* Bd. *kulìkas* beutel — grr. *kul'* tasche *kulek.*

kulšė̀ kùlšis hüfte — p. *kulše* klr. *kul'ši.*

kūmas gevatter, früher mer *kumà*, pate — wr. *kum kuma.*

kùmetis instmann — klr. *kmet* bauer, p. *kmieć kumieć* in Augustovo.

kuñpis schweineschinken — p. *kąp, kumpie.*

kunyčė halseisen Šyrv. — p. *kunica* wr. *kuníca* [115]).

kuñtušai habseligkeiten, geringe kleider Kuršat wtb. i p. 577 u. 691 — p. *kontuš* wr. *kúntuš* langes oberkleid.

kupa haufen versammlung Šyrv. — wr. klr. *kupa* [116]).

kùpčius kaufmann, *kupčėlninkas* kleinhändler — p. *kúpéc* wr. *kupiec; kupčiáuti* trödeln — p. *kupčyć.*

kupkus kupkà becher in kelchform — p. *kubek.*

kupólė johanniskraut, *kupolelis, kupolauti* die johannisfeier feiern žeṃ. — wr. *kupála* die johannisfeier [117]).

---

[113]) ächtlit. nach Fick i 530. [114]) lituslav. nach Geitler 66. [115]) nach Nos. befand sich noch bis gegen anfang unseres jarhunderts in alten weissrussischen kirchen *(ritus graeci)* an der kirchenwand ein eiserner pflock mit dem halseisen, in welches offenkundige sünder gesteckt und öfters auch noch gegeisselt wurden. [116]) gegenüber von ächtlit. *kaũpas* etc. kann das Šyrv. *kupa*, auch *kůpa* geschriben, villeicht als entlent betrachtet werden. [117]) es wäre unbegründet anzunemen, daß die auf einem grossen gebiete der slavischen stämme bekante und teilweise auch noch gefeierte *kupałofeier* (am vorabende des tages Johannes des täufers) auch den Litauern gemeinsam, d. i. lituslav. ursprunges wäre. wo in Litauen die *kupałofeier* begangen wird, ist es wol nur unter dem einflusse der Weissrussen bewirkt, wie ja überhaupt vielfach, besonders von polnischen geschichtschreibern weissrussische mythologie mit der litauischen verwechselt wurde. in den abhandlungen der Krakauer gelert. ges. v. 1870 (t. xviii p. 36. 64) ist ein litauisches volkslied, das bei diser feier gesungen wird, mitgeteilt worden. bezeichnender weise

kurábas düte Qu. s. *karabas.*

kurapkà rebhun — klr. *kuropka kuripka,* sonst wr. p. *kuropatva.*

kùrka truthenne, *kuřkinas* truthan — wr. klr. p. *kúrka* henne.

kùrpė schuh — p. *kurpie*[118]).

kúrta kurzer polnischer rock Šyrv. — p. wr. *kúrta.*

kùrtas windhund *kùrtis* — klr. *chort* p. *chart.*

kùrva hure Memel — wr. *kúrva*[119]).

kuska tuch Memel — p. *chustka.*

kusti Qu. *kùsinti* verfüren, *pakusà* anreizung, *prikùsinti* anlocken — p. klr. *kusić pokusa přykusić.*

kušnėrius kürschner — p. *kuśnieř.*

kútis stall Memel — p. *kuča* niedrige hütte?

kutosũtas betroddelt Nesslm. lieder p. 128 — wr. p. *kutás* troddel *kutásovyj* betroddelt.

kûzãbas düte, korb „samenkolben bei wasserpflanzen" K.; *kûzãvas* Šyrv. — p. dialekt. *kåzubek* düte korb Kolberg viii p. 309, grr. *kuzobok* klr. *kuzubeńka kozubenka* Zakrevskij.

kuzelelis s. u. *kuiš.*

kvačumas pralerei Bd. R. M. — wr. *chvasć* dass. *chvascén* praler *chvaśkó chvaslívyj* grr. *chvastať.*

kvajė niedrige fichte — klr. *chvoja* fichte, z. b. Nomys no. 744.

---

wimmelt es von slavismen, z. b. *vajaunikas* = p. *vojovnik* krieger, *pahulavoti* = wr. *pohuljáć, dala* = wr. *dolja* schicksal, *razumnas* = p. *rozumny* verständig, *zaunierus* = wr. *žovnór* soldat u. a. obgleich nun wider natürlich nicht zu leugnen ist, daß die Litauer ire sonnewendfeier (heute heisst sie *jonìnės,* s. Volončevski bei G. p. 38) hatten, so möchte ich doch behaupten, der name *kupało* und was sich daran knüpft ist den Litauern ursprünglich fremd.

[118]) nach diser fussbekleidung wird ein polnischer stamm, der den landstrich zwischen dem untern laufe des Bug, dem mittleren der *Narvia* und des *Niemen* bewont, *kurpie* genant (sie werden auch *puščaki,* von den grossen waldwüsten, z. b. der *vielka Zagajnica,* die in irem gebiete sich befinden, oder *gryćany* wegen irer vorliebe für den anbau des buchweizens genant). lituslavisch nach Fick 534. [119]) ächtlit. *kẽkšė.* auch das rumunische z. b. hat dises wort aus dem slav. entlent.

kvalčavóti fälschen, *kvalčavónė* fälschung — wr. *chvaľš, chvaľšovać* p. *fałšovańie.*

kvárba kvárbas farbe — wr. *chvárba.*

kvařmà kvařmas form *kvarmũti* formen — wr. *chvorma* p. *forma formovać.*

kvartúna Bd. M. *kvartúnas* Bd. Qu. *kvartumas* R. *kvarstúna* M. glück — wr. *chvortúna* p. *fortuna.*

kvartugas kvartugelis Nesslm. lieder p. 224 vortuch, schürze — wr. *chvartúk* p. klr. *fartuch.*

kvatiẽra quartier — p. *kvatera* wr. *chvacéra.*

kvaterka ein mass — p. *kvatérka.*

kviẽtkà blüte blume — wr. *kvêt kvêtka kvêtočka*[120]).

kvynei kümmel žem. s. *kmynai.*

kvìtas kvitancas kvitonė quittung, *kvitavóti* quittiren — wr. *kvit kvitáncja kvitováć.*

kvola lob, *kvoliti* rümen, *čvoliti* Qu. — wr. p. klr. *chvała chvalić.*

kvortà s. *kortà.*

kvõsas kvõsė Ragnit *kõsas* žem. alaun — p. *kvas.*

labẽta Bd. *privare prič labẽtos* es ist aus mit im Bd. — klr. *łabét* p. entlent *łabety*[121]).

ladãkas ladõkas s. *ledõkas.*

láditi grõmiatą e. brief erlassen — wr. *łádzić* klr. *ładyty.*

laidõkas s. anm. 123.

lãjus talg — wr. *łoj.*

łakanka gefäss Dovk. *łakoška* waschbeken Šyrv. (auch *łakas* irdener krug?) — grr. *łochanka* waschfass.

laktukai s. *latukai.*

lakúnas lakai — p. *łokaj.*

lamentavóti G. p. 32 verzweifeln wehklagen — p. *lamentować.*

lančiti žem. verbinden — p. *łączyć.*

---

[120]) lituslav. nach Fick 544. [121]) vgl. Zakrevskij: *popavša v łabét*; poln. podolisch: *wlazł v łabety* d. i. er steckt in der klemme, kann sich schwer heraushelfen (s. den *słovniček provincjonalizmóv podolskich*, in d. jarbüch. d. krak. ges. 1870, p. 178—259).

lapatka schulterblatt Qu. — p. *łopatka.*

lapukas neunkraft, kublume Bd.? — wr. klr. p. *łópuch arctium lappa.*

latákas wasserröre, *łatakas kraũjo* strom blut G. — wr. etc. *łotók* wasserrinne.

lãtras bösewicht prasser, *latravoti* etc. — wr. p. *łotr łotrováć.*

lavas žem. s. *lévas.*

lavenda leveñderis levendrelei, levendris Fort. p. 78 lavendel — klr. *ljavanda.*

lávininkas kämmerer Bd. Qu. s. *lovininkas.*

làža, auch *laša* büchsenschaft — p. *łoże*[122]).

lẽbauti prassen *lẽbáuninkas* — p. *labovać.*

liėcavoti s. u. *paliėcavóti užliėcavóti.*

ledãkas ledõkas liederlich, „schlecht, veraltet, jezt vielfach *šlẽktas*" K. — wr. *ledášto ledáik ledóik*, p. *ladaco*, klr. *ledačij*[123]).

lẽdonkà R. M. *lẽdunka* Bd. patrontasche — p. grr. *ljadunka.*

ledvà ledvai kaum schwerlich — wr. *lédva lédve lédvi*; cf. *led ne led* beinahe G. = wr. *lédvi ne lédvi.*

leicus leitseil d. pferde Bd. Qu. — p. *lica.*

leĩka trichter žem. *leikélė* G. — p. *lejka.*

liẽkorius arzt *liẽkarsta liẽkarstva* arzenei — p. *lekař lekarstvo.*

lėlẽ puppe — wr. p. *ljalja.*

lėlija lilie — wr. *ljaleja*, klr. *lileja*, p. *lilja.*

lenciũgas, linciũgas Šyrv. kette — wr. *łancúh* p. *łańcuch.*

---

[122]) lituslav. nach Geitler 67 und Fick 647. [123]) villeicht ist auch lit. *laidõkas* zügelloser mensch N. entlent aus poln. *łajdak* lump, wr. *łajdák;* denn aus litauischem sprachgut lässt es sich nicht leicht erklären. zwar stellt es N. zu *léiḍmi* und deutet es durch: der sich gehen lässt; wogegen zu bemerken ist, dass mit dem stammbildenden suffix oka- selten primäre nomina agentis, wie *spindõkas* summer, meist secundäre wie *šiuilõkas* u. ą. (Schleicher lit. gramm. p. 126) gebildet werden; ein *laidõkas* von *leid-* könnte also wol nur einen herablasser (vgl. *leidìkas* holzflösser, d. i. herablasser) bedeuten. ächt lit. *pasiléidėlis* zügellos.

lénkas, lynkas Šyrv. Pole — p. altruss. *lęch* [124]).

lépšas žem. besser, *palepšiti* bessern — p. *lepšy, polepšyć* wr. *lẽpšić.*

lėsininkas lėsiñčius förster — p. *leśniczy leśnik.*

lėvas Šyrv., *liavas* žem. löwe, *levičė* löwin Šyrv. punktai sak. p. 177 — p. *lev lvica* [125]).

levendelei s. *lavenda.*

lycus zeichen — altruss. *lico* [126]).

ličba zal žem. *lyčyba* einsatz? — p. wr. *líčba.*

lyčyna larve maske — klr. *łyčyna* maske bei Zakrevskij Łevčeńko Storożeńko u. a.

lýčnas unpaar *lýšnas* — klr. *łyšnyj załyšnyj* grr. *ličnyj.*

likys zal žem. G. — wr. *lik,* vgl. *likouti likůti* zälen *likousina* zal G. [127]).

liktõrius leuchter, *liktérna liktárna* laterne — wr. *lichtár lichtárńa.*

lýna lýnė, lýnas Qu. seil, leine — p. *lina.*

lýnas schleie — p. wr. klr. *lin?* [128]).

linta zierband R. M. — klr. grr. *lenta* band.

lipinis salmo thymallus Šyrv. — p. *lipień* dass.

lyras leier, *lirčus* leiermann — klr. etc. *łyra łyreć.*

liš præpos. c. gen. one ausser žem. — p. klr. *łyš, liše* Nestor nur.

lýšnas s. *lýčnas.*

---

[124]) da die Polen sich in der uns bekanten zeit *lęchy* nicht nennen und nur die Russen den namen *ljach* auch noch bis heut zu tage seit Nestor gebrauchen, so haben die Litauer *lénkas* warscheinlich von den Russen entlent zu einer zeit, da die Russen noch *lęch* mit dem nasalvokal sprachen, d. i. wol zwischen d. 8.—10. jarhundert, s. oben p. 64. in neuerer zeit gebrauchen manche poln. geschichtsschreiber, z. b. August Bielovski in seinem *vstęp krytyčny do dziejów Polski* den namen *lęch lęchicki.* [125]) s. unten anm. 137. [126]) zu N. *vagis añt lycaus nutvertas* vgl. *licemĭ* in der tat, wirklich, *pravda rosĭkaja* sp. troickij § 28 („in wesenheit" übersezt von J. F. G. Evers, das älteste recht der Russen Dorpat 1826). [127]) lituslav. nach Geitler p. 67. hieher gehört wol auch *parnelik* zuvil G. d. i. gar nicht zälbar, wozu vgl. wr. *prenésłuch* gar ungehorsam, *prenévuk* gar ungelerig. [128]) lituslav. nach Fick 653.

litera literėlė Fort. p. 180 buchstabe — p. *litera.*

litvinas Litauer žem. — wr. *litvín* [129]).

lyvoti glasiren, eig. begiessen G. — klr. *na-po-livaty.*

lockà s. *loskà.*

lócnas s. *vlosnas.*

lokamnas žem. gierig, *lakamstva* katechism. 1547 — p. wr. *łakómyj łakómstvo.*

lojóti schmähen, schimpfen, bellen — p. *łajać* [130]).

lõnė oder *lónė* hirschkuh — p. *łań'a* [131]).

lopėtà schaufel — p. klr. *łopata.*

loskà „seltener gebr., gewönlich in pr. lit. *lockà* gesprochen" K. gnade gunst; *nelockà* ungnade; *losnùs locnùs locnìngas lõckavas* gnädig „selten" — p. *łaska,* p. *niełaska,* wr. *láskovyj.*

lovà bettgestelle, *lovininkas* kämmerer Bd. — wr. *láva* bes. schlafbank, *lávnik* p. *ławnik* früher e. mitglied d. stadtrates [132]).

lũbas äussere rinde — klr. *łub.*

lùba, lubas Šyrv. decke, *łubotas* mit e. decke versehen G. — p. *łub* vgl. wr. *łubka* [133]).

liũbyti gern essen trinken, *lũbėti* pflegen Memel Prökuls, *liũbėti* Labiau — wr. *ljubíć* [134]).

lubysta lubystė lubystas levisticum offic. — wr. *ljubísta.*

lučnyčė laterne Bd. Qu. — p. *łučńa łučnica.*

---

[129]) doch finde ich nie in žem. schriften den namen *litvinas* für den eig. Litauer in gebrauch, sondern dafür immer *liėtùvininkas*; wol aber werden die Weissrussen *łytvyny* genant von den Kleinrussen und dise *łytvyny* geniessen bei den Kleinrussen denselben ruf wie etwa die Schildaer bei den Deutschen, vgl. die ergözlichen geschichten bei Rudčenko *narodnyja južnorusskija skàzki Kiev* 1869 1870, ii nr. 50 i—v und die bezüglichen sprichwörter bei Nomys. [130]) wärend *lóti* lituslav. bleibt, vermute ieh von *lojóti* entlenung, gegen Fick 646. [131]) ächt lit. heisst sie *elnė.* [132]) lituslav. nach Fick 654. [133]) lit. heisst es *tóšis.* Kuršat „*lũbas* deckel, urspr. baumrinde." lituslav. nach Fick 656. [134]) es dient zur umschreibung des imperfects vgl. Schleicher p. 309. *liũbyti* gern geniessen ist warscheinlichst entlent, vgl. p. *lubieć, paliũbyti* an etwas wolgefallen haben = p. *polubić, sąlubà* vereinigung aus neigung villeicht nach p. *ślub* trauung gebildet? vgl. Kuršat §. 1375.

lúkai lauch — p. *łuk.*

lustas stück schnitt brot Šyrv., Daukša — wr. *lusta* klr. *łustka* stück brot.

lůtis lûtas lotas kan — p. *łódź* [135]).

lutis sturm Šyrv. — klr. *łuť* dass., z. b. bei Nomys [136]).

liũtas löwe — wr. *ljútyj* der böse, p. *luty* grausam [137]).

mãcė macht zwang „oft *macìs*" *macnis* mächtig „zuweilen auch körperlich stark, kräftig" *macnùs* tapfer K. — wr. *moc móca, mócnyj.*

mãčyti heilen helfen, *pámačė pamáčus* hilfe, *pamáčininkas* helfer, *pamãčyti* helfen — p. *pomoc pomocnik pomóc* [138]).

magaryčios leinkauf vertragstrunk, *magaričei magryčos* Mik. — wr. *mohoríč* klr. *mohoryč.*

magerkà Bd. *magenkà* R. M. mützchen — p. *magierka „čapka velniana biała"* Kolberg viii. p. 311; klr. *mahirka* wr. *margélka.*

---

[135]) lit. heisst es *eldija.* [136]) lituslav. nach Fick 656. [137]) von lit. *liũtas* get C. Pauli in seiner schrift: die benennung des löwen bei den Indogermanen Minden 1873 aus, um zu erweisen, dass die namen für löwe in den indogerm. sprachen nicht aus dem semitischen entlent sind. *liũtas* scheint im von √*liv* ebenso gebildet zu sein, wie *siũtas* von *siv.* J. Jolly in der anzeige diser schrift (ztschr. xxii p. 354) scheint im beizustimmen. ebenso müt sich Pauli ab, žem. *lėvas liavas* aus einer grundform *ljavas* herauszubekommen. daß *lėvas* entlent ist, zeigt auch Šyrv. *levićia; liũtas* ist ebenfalls entlent; es komt ja nur in märchen vor; in klr. und wr. märchen bezeichnet *ljúta* den drachen (so nent sich bei Rudčenko l. l. der drache *ljúta,* der zigeuner nent sich darnach überbietend *praljúta* u. a.); mit dem märchenstoff wandern ja bekantlich auch die märchennamen und so ist kein grund vorhanden, *liũtas* für ächtlit. zu halten. Joh. Schmidt beitr. vi 147: „man kann zweifeln, ob es eine weiterbildung von ab. *lĭvŭ leo* oder ob es ein substantivirtes adjektivum ist, dem ab. *ljutŭ ferus* entsprechend;" ebenso Karłovič; „wol stet fest, daß dises epitheton beim wort *zvêrĭ (fera)* gerade für die bezeichnung des löwen häufig in anwendung kam. *ljutŭ* wird vor allem von reissenden tieren gebraucht: *čĭto bo jestĭ lĭva ljutějė* Izbornik 1073" Jagić Archiv ii 364. [138]) *mãčyti* und weiter unten *magóti* — nach Fick 625 lit.-slav. — scheinen erst auf litauischem boden aus den entlenten *pamãčyti* und *pamagóti* gleichsam abstrahirt worden zu sein; zu *magóti* vgl. übrigens wr. *moha mohénne.*

magilà s. *mogilà.*

magóti helfen, *pamagóti* helfen — wr. *pomohác*[138]).

majentnastis vermögen žem. — p. *majętność.*

majerónai Šyrv. *meirõnai miėrõnai myrõnai majoran* — p. *majeran.*

makonė pfütze Bd. *makóti* etwas dichtes kneten; im kote waten G. *makasiti* dass. G. — wr. *mok* nässe, *mokác* eintauchen?

makrai Šyrv. *makna* Š. *maknas* Š. zotte franze, *maknũtas* zottig Šyrv. — wr. *mochrà* grr. *mochor* zotte; klr. grr. *mochna mochnatyj.*

makšnà makštis s. *mašnà.*

mamka amme — p. klr. *mámka.*

manėta geld münze Šyrv. — p. *moneta.*

mãras pest — p. *mór*[139]); *marìntis nusimardavoti* etc. s. die anm.

màrgas Šyrv. *mùrgas* morgen landes — p. *morg.*

markátnus verdriesslich, *markačiti* winkelzüge machen? — wr. *markótnij, markocić* verdriesslich machen.

mármuras Šyrv. *mármoras* marmor — wr. *mármur.*

marnas vergänglich žem. *marnastis* vergänglichkeit — p. *marny marność.*

maršalkas maršelka Jušk. 21 im hochzeitsliede *maršelga* — p. *maršałek.*

maruditi kq̃ jemd. stören belästigen G. — wr. *morúdzić.*

marvà mischmasch, alles durcheinander Ragnit — wr. *mordva?*

masándis Fort. p. 54 messing — p. *mośądz.*

maskvà maskavà Moskau, *maskõlius* Russe, *maskvitis* Russe Šyrv., *maskvitiškas* russisch Šyrv., *maskõliškas* dass. — wr. *moskvà moskál'*; p. *moskvita moskvicki moskievski*[140]).

---

[139]) ächt lit. heisst es *lalkos* nach Fick 629 lituslav. auch noch ein paar andere scheinbar ächtlit. bildungen der √*mar* sind entlent, z. b. *nusimardavóti* sich abmergeln Qu. = p. *zmordować się; marìntis* sich kasteien Šyrv. — p. *moryć się marìnti* tödten R. M. Šyrv. (in Pr. lit. „beim sterben zugegen sein" Kuršat) — p. *moryć.* [140]) „für *maskõliei* hört man heute schon häufiger *rùsai*" N.

mašiėrũti maršiėrũti marschieren — p. *mašerovać.*

mašnà beutel, auch *makšnà* ledernes futteral *makštis* dass. hieher[141]) — klr. *mošńa*, wr. *mošonka.*

mãštas mastbaum — p. *mašt*[142]).

matika matikas hake rodeaxt — p. *motyka.*

mátkas mátka tocke garn, zinsgarn — p. *motek.*

matula mutter ostlit. G. — wr. *matúlja.*

mazúras mozuras Masure — p. *mazur*[143]).

méčius schwert — p. *mieč.*

medelenskas medelenckas der grosse englische bärenhund — wr. *medźoljàn medźoljańskij*, klr. *medeljańskij „canis molossus"* Ševčenko.

mednyčė ein becken Bd. Qu. — p. *miednica.*

melníčė malničė müle, *melninkas* müller — grr. *melnyća*, p. *mielnik*[144]).

melninkas mulde — grr. *melnikŭ.*

melus bleiweiss Šyrv. *mẽlas* gips, *pamẽliti* tünchen — wr. *pomêlić* dass. grr. wr. *mêl* gips.

mẽnauti Kraupišken *meinauti* Ragnit die verlobten aufbieten — wr. *menováć* nennen, p. *mianovać* ernennen.

mentals „nur in der verbindung: *alus kai mentals* trübes bier" — p. *mętel mętny* trüb.

meñtelis mentelikas, mentlikas Šyrv. mantel — p. *mętel mętlik.*

miėrà miėras mass, mittelmässigkeit Šyrv. *miėris miėrus* ziel, *miėrkà* trinkmass, *miėrininkas* messer, *miẽrnas miėrnìngas* mässig mittelmässig, *miėrũti* messen, *miẽryti* zielen etc. — wr. *mêra mêrka*, p. *miernik mierny mieřać mieřyć*[145]).

---

[141]) lituslav. nach Fick 632. [142]) *mãstas* ist der germanismus dazu. [143]) *„mazúras* lit. ein untersezter kräftig gebauter mensch, daher der name Mazuren" Kętřyński o Mazurach Posen 1872 p. 7; das umgekerte ist der fall; weil die Mazuren meist von dem erwänten körperbau sind, so nennen die Litauer einen derart gebauten menschen überhaupt *mazuras.* [144]) ächtlit. *malũnas malũninkas.* [145]) in lit. sprachquellen begegnet uns *miėrà* auch noch im andern sinne, z. b. = klr. *myr* welt in *valdimieras* gouverneur G. = klr. *vołodymir* (weltbeherscher); klr. *myr*, wr. *mir* heisst auch friede und so kann man eine stelle auffassen katechism.

miẽstas stadt, *miẽsčionìs* bürger, *miẽsčiankà* bürgerin, *miẽsčionỹstė* bürgerschaft — wr. *mêsto*, p. *mieščan mieščanka mieščaństvo.*

meškà bär, *mẽškins*, *meškė* bärin — p. *miešek?* [146]).

meškóti langsam gehen — p. *mieškać, o-mieškivać* säumen zögern grr. *mêškať.*

mẽtos mėtà, auch *nėtas mentha crispa* Linn. — klr. *mjata*, p. *mięta.*

metas vgl. anm. 147.

metelninkas gaukler — p. *mietelnik* wr. *metáľnik* dass.

mėtlikas Šyrv. s. *mentelis.*

metavotis auch *mentavotis* žem. G. sich bekeren, in sich gehen — p. *opamiętać śię.*

migdolas migdalas. migdala mandel — p. *migdał.*

myla mylẽ meile — p. *miła.*

militi pamililiti sich irren, *apsimiliti* sich verrechnen — p. *mylić się, omylić się* [148]).

mylus freundlich, verliebt Šyrv., *mýlista* gnade huld, *jõ mýlista júsu mýlista* euer gnaden, anrede bes. žem. *tãmista tãmsta* dass. — p. *miły miłość, vaša miłość,* klr. *mylist* [149]).

mynia mennig Šyrv. — p. *minia*, lat. *minium.*

minýkas mönch, *minyčkà* nonne „so im volksmunde" (Kuršat

1547 p. 26: *dok miera tàrp visu panu*: gib frieden (vorher ist ja von krieg die rede: *nogi niepreteliaus turka dieve saugak tava raka* und im folgenden: *žadi apginti te apgin kunu bei labiu*).

[146]) vgl. abulg. *mečĭkŭ mečĭka mešĭka*, nbulg. *mečŭk mečkŭ*, grr. *meška*, wr. *méka* (kinderwort); *miešek* gebraucht z. b. der Litauer Adam Mickievič im Pan Tadeuš. [147]) „*šaukšto mėtas*" ein löffel voll Bd. Qu. M. von der √*mat* werfen, wurf des löffels, vgl. klr. *met*, auch das folgende *metelninkas* gehört derselben √ an. [148]) hat nichts mit lat. *malus* lit. *mẽlas* lüge (Fick 631) gemeinsames. [149]) nach Fick 631 lituslav. dise art der anrede ist bes. in der litauischrussischen schriftsprache und zwar immer vom könige gebräuchlich, z. b. *Jeho Korolevskaja Miłost, Hospodara Korola jeho miłosti* u. a.; zu *mylistyvas mylastyvas* vgl. p. *miłościvy*, klr. *myłostyvyj. tãmsta* ist aus *távo mýlista* zusammengezogen, Kuršat §. 1305.

§. 126) *mnýkas mnyškà* in der schriftsprache — p. *mnich mniška.*

myrõnai s. *majerõnai.*

mislìs mislė gedanke gesinnung, *myslẽ* rätsel, *mìslyti* denken meinen, *išmìslyti sumìslyti* erdichten, *nůmislis* bedacht Qu., *pamìslyti* auf einen gedanken kommen — p. *myśl myślić zmyślić namysł pomyślić,* wr. *mýslić.*

mìstras meister, *maistras* Šyrv., *maistrėnė* meisterin Šyrv., *maistrýstė* meisterschaft Šyrv. — p. *mistř, majster majsterstvo.*

mišẽ predigt messe, auch *mìšios* plur. tant. — p. *mša.*

mišparà mišpãras vesper — p. *niešpory* [150]).

mizernas Fort. p. 134 elend kläglich — p. *mizerny.*

mnýkas mnyškà s. *minýkas.*

móčeka, močkà M. stiefmutter — klr. *mačucha,* grr. *mačicha,* wr. p. *macocha?*

mogila kirchhof „in alten urkunden und verordnungen" — p. *mogiła* grabhügel, wr. *mohíl'nik* kirchhof, klr. *mohylkì* dass. [151]).

mojóti glänzen Bd. Qu. — klr. *majatyś,* p. wr. *majačić,* vgl. p. *majak* pferdeschwenkungen der kosaken u. a.

mójus mai Šyrv. — p. wr. klr. *maj.*

moliavóti malen auch *muiliavoti, moliõrius* maler — wr. *maleváć,* p. *malovać,* p. *malař.*

molúnas melonas molúgas kürbiss melone — p. *melon.*

mõnas zauber, *mõnai* blendwerk, *mõnyti* zaubern, *apmõnyti* verblenden betören, *apmonininkas* — wr. *mań manà,* klr. *many obmanyty omančyki* (vgl. Hal'ko *narodnyje obrjady* 2 p. 28) [152]).

---

[150]) volksetymologisch an *mišẽ* angelent? [151]) zweifelnd stellt Schleicher (Lituanica, sitzungsbericht der k. akadem. der wiss. in Wien. phil. hist. klasse xi p. 76 sqq.) hieher: *magìla* alte göttin des todes; beachte die redensart: *ima jį magilos* „hole in der teufel" N.: villeicht = p. *mogiły* totenhügel; es würde bedeuten: hole in der tod? [152]) lituslav. nach Fick 628.

mõrai totenbare — p. wr. *máry.*

morčus märz Šyrv. vgl. *marčynė* märzente, auch *morcinas* ein kraut Bd. M.? — p. *mařec,* wr. *márec.*

mõrkva Šyrv. *mõrka mõrkas* morrübe — wr. *mórkva morkóva.*

mõstė, mostìs salbe, *mõstyti* salben — wr. *maśé,* klr. *masť mastyty.*

moterýnas mutterkraut — klr. grr. *materynka,* p. *macieřanka.*

motka Fort. p. 40. 176 mutter — p. *matka.*

motnė sack am fischnetz, *motnýčė* wune im eise u. a. — klr. *matńa matnyća.*

možna man kann Fort. p. 192 *nemážna* man kann nicht G. p. 25 — p. *možna niemožna,* wr. *možnò.*

mozuras s. *mazuras.*

mozoti beschmieren G. *apmožoti* betünchen — wr. *mázać obmázać.*

mũčyti peinigen quälen *mũčyjimas mučýnė* peinigung — klr. *mučyty,* p. *męčyć.*

mudrùs, mundrùs Ragnit žem. *mundurelis* s. d. anm. [153]).

mukà, mukas R. *munka* žem. qual pein — klr. *muka,* p. *męka.*

muĩlas seife, *muĩlyti* seifen — wr. klr. *mylo* [154]).

muĩtas brückenzoll — p. *myto* (maut).

mùlas maulesel *mùla* mauleselin — p. *mul.*

mùras mauer, *murõrius* maurer, *mùryti muravóti* mauern — wr. *mur maurováć mural,* p. *mulař.*

mùrgas s. *margas.*

mùrinas mor, *mùrinka* morin — p. *muřyn muřynka.*

---

[153]) Joh. Schmidt Vok. i p. 175: „die ächtlit. form hat sich neben *mudrùs* munter (grr. *mudryj prudens*) als *mandrùs* munter erhalten." doch würde ich es nicht wagen, bei *mudrùs* eine entlenung zu behaupten; denn die bedeutungen stimmen nicht (munter-*prudens*) und von dem warscheinlichst nicht entlenten *mandrùs* gelangen wir durch *mundrùs* hindurch zu *mudrùs,* das also ebenfalls nicht entlent zu sein braucht. *mundrùs* in der bedeutung „vernünftig", so G. 25, ist dagegen entlent.

[154]) zu *sumuĩlyti* einen übertölpeln vgl. p. *omydlić kogo,* dann das bekante sprichwort *vyšedł jak Zabłocki na mydle,* wr. *myła zêv* u. a.

murkštinti besudeln, *muršlinti* dass. s. d. anm. [155]).
murolius Qu. s. *moliõrius.*
murza schmuziger mensch, *múrzoti murzinti* beschmieren G. — wr. *múrza múrzeńka múrzać.*
músiti „bes. žem." gezwungen sein, müssen — wr. p. *músić.*
mužìkas leibeigener bauer žem. — wr. *mužík,* klr. *mužyk.*
nabãgas nebãgas s. unter *bagótas.*
nabãštininkas auch *nůbãštininkas, nabãšninkas* und *nůb.* der verstorbene — p. *nieboščyk,* wr. *nebóščik.*
nagrada belonung žem. — p. *nagroda.*
naĩkas naĩka zigeunerpeitsche — p. *nahajka.*
nametas Šyrv. s. *nũmetas.*
navas neu, *navatnas* neuling Bd. — p. *novy novotny,* zu *naviné* — cf. wr. *novinà, novale* und neuigkeit.
nebespečnas „pr. lit. nicht gebr." gefärlich — p. *niebezpieczny.*
neburákas armer schelm, wicht — wr. *neborák.*
nečéstis unglück M., *neščestis* neuere žem. schriften — klr. *neščastje,* p. *nieszczęście.*
nedẽlia nedẽlė sonntag, seit Šyrv. auch woche — p. *niedziela* sonntag und woche.
nepras Dniepr — klr. *ńipro.*
netil nicht nur G. — p. *nietyle nietylko,* klr. *netyl.*
nėta s. *mẽtos.*
nevàdas und *névadas* grosses fischnez — p. *ńevód,* klr. *nevid.*
nigdà trotz unerachtet — p. *nigdy* nie??
nýtis kamm im webestul; einzelner faden G. — wr. *nyt,* p. *nić* faden [156]).
nodẽjė hoffnung žem. — p. *nadzieja.*
nogàs nũgas nackt *nũgis nůgỹstė nũgalà* nacktheit, *nunũgti* — p. *nagi nagość nagota* [157]).
nõmetas nũmétas, namétas Šyrv. kopfputz der frauen „heute

[155]) Fick p. 630: „muss man *murkštinti* und *muršlinti* als entlenung aus slavisch *mrŭšiti* betrachten?" durchaus nicht. [156]) lituslav. nach Geitler 68. [157]) villeicht richtiger, mit Fick 592 es für lituslav. anzusetzen.

in pr. lit. nicht mer gebräuchlich — wr. *nametka*, klr. *namitka*.

nuprõsnas vergeblich, missbräuchlich — wr. klr. *naprasnyj* plözlich, oder p. *napróżno* vergeblich umsonst?[158]).

norágas pflugschar — wr. *norać*.

nota katech. 1547 p. 19 z. 7 und 25 weise melodie — p. *nóta*.

notura natur — p. *natura*.

nů̃bažnas fromm — p. *nabożny*.

nů̃glas nů̃glùs plözlich jähe — p. *nagły*[159]).

nůpèrtas halsstarrig — p. *naparty*[160]).

nůpeřckas Kuršat, *noperckas* fingerhut — p. *naparstek*, grr. *naperstok*.

nudnas langweilig žem. — p. *nudny*, wr. *núdnyj*.

nuogis mangel G. ist von *nů̃gas* ebenso abgeleitet wie *plótis* breite von *platùs*, *ìlgis* länge von *ìlgas*.

nuž nuže wolan! vorwärts! — p. *nuże*.

obyvatélis einwoner — p. *obyvatel* grundeigentümer.

oborà s. *abarà*.

orikelis brantwein in e. *dainà* — wr. *horêlka*[161]).

ortas urtas artas geldstück, „*artaugas artungabas* (?) *arba urtas piningas*“ Šyrv. P. S. p. 239 — p. *ort urt urcik* ort örtchen, bruchteil eines talers[162]).

---

[158]) vgl. klr. *naprasnyća* jäher tod, auch *naprasna smert'* (*Prawda* vom jare 1875 p. 306); vgl. katechismus 1547 p. 10 vers 20 v. o.: *ne gimki varda dieva pana tava naprasnai* = p. *napróżno* umsonst. [159]) lituslav. nach Fick 592. [160]) das *e* von *napèrtas* gegenüber p. *naparty* (vgl. wr. *naperćca* halsstarrig sein) hat verschiedene auslegung gefunden; Schleicher dachte an volksetymologische wandlung, mit anlenung an *peřti* baden schlagen; Joh. Schmidt an entlenung aus apoln. *naperty*. [161]) aus *arêlkà* brantwein (s. d.; Kuršat bietet dafür *aliérkà*) *orelkis* (vgl. klr. *horiłka*) wurde durch umstellung *orkelis*, daraus aus versnot *orikelis* in der *dainà*; aus demselben metrischen grunde wird *mergêlė* zu *marigêlė* (Rhesa Dainos p. 248) *mundrelis* zu *mundurelis* u. a. [162]) wie Čacki *o pravach polskich i litevskich* band i ausfürt, haben die Litauer eigene münzen nie geprägt; vor irer vereinigung mit Polen waren im lande russische münzen im gebrauch; nach der union fand das polnische münzwesen in Litauen eingang; alle münznamen sind also als entlent anzusehen ; vgl. *pelikis timpas grãšis* u. a.

õvaras s. *jõvaras.*

ovis wachen, *sapnè ir̃ ovije* im traume und im wachen Daukša, *ovitis* sich im traume sehen lassen M. — p. *javić się jav, v śnie i na javie*; vgl. unten *prájovas.*

pabažnas fromm — p. *pobožny.*

pabólei hin und wider, nicht alle zeit Bd. — p. *povoli* langsam?

pacelẽta schnupftuch Heidekrug — p. *facelet*[163]).

pačvóra gespenst ungetüm — p. wr. *počvára* scheusal larve.

padalė querstück Bd.? — wr. *podół podọ́łok* (= p. *podołek*) querstück, saum am kleide.

padaškas blech auf der wagenachse — wr. *podóska.*

padkavà hufeisen — p. *podkova*[164]).

padorkas gabe geschenk žem. — p. *podarek.*

padū̃nas padõnas untertan leibeigener — p. *poddany* untertan, wr. *poddányj* leibeigen, *poddánka poddánstvo* = lit. *padonkà padonỹstė*[165]).

padurkai unterer teil des weiberhemdes[166]).

paduška kopfkissen žem. — p. *poduška.*

pagadà voller wind zum segeln; friede R. s. u. *gádas.*

paglúmiti s. unter *glúmas.*

pagõnas und *pagonis* heide, *pagonkà* und *paganкà* heidin *pagonỹstė pagõniškas* — p. *poganin,* wr. *pohányj pohánka.*

pajemłus G. *pajembłus* G. fähig empfänglich — gebildet nach p. *pojętny* fähig empfänglich, *pojmovać* fähig empfänglich sein .... von lit. *paimù paėmiaũ paiñti* = p. *pojąć.*

---

[163]) diser name ist mit dem hofe der königin Bona aus Italien nach Polen und von da nach Litauen herübergekommen. [164]) nach Kuršat ist dafür *ledžygà* gebräuchlicher. [165]) lituslav. nach Fick 577 u. v. a. man beachte, daß Šyrv. z. b. in den P. S. dafür regelmässig *valdõnas valdonybė* gebraucht, daß Mažvydas in seinem katechismus es ebenfalls umschreibt: *padotygy alba veldamai*, was zeigt, daß die entlenung damals noch eine ganz junge war; vgl. auch Curtius Grz. p. 489: „für sklave und sklaverei finden sich keine uralten namen." das *ů* erklärt sich aus der anlenung an die lit. √*dů*. [166]) aus „grr. *poddergaj*" Schleicher im Donaleit. glossar zweifelnd. vgl. p. *poddźeřgać.*

tũ pakadũ derselben art Bd. — p. *pochód* gang?

pakajus zimmer Jušk. p. 46 — p. *pokój*.

pakãjus friede eintracht, *nepakãjus* unfrieden krieg, *nepakajóti* beunruhigen, *pakajìngas* zufrieden — p. *pokój, niepokój, niepokoić*, wr. *pokój*.

pakalėnė geschlecht herkunft; modus in d. coniug. žem.? — p. *pokolenie*.

pakamorė beförderer von befelen und briefschaften — p. *podkomořy* kämmerer, ein poln. erenamt?

pakara Fort. p. 98 demut, *pakarnas pakarnùs* demütig, *pakarnỹstė* etc. — p. *pokora pokorny pokorność*.

pãkula pãkulos grobe hede, *pakulìnis* davon gemacht — wr. *pákulle* (collect. n.) *pákul'nyj*.

pakũta žem. kirchenbusse, *pakutavóti* busse tun, *nepakũta* unbussfertigkeit — p. *pokuta pokutować*.

pakvalnóji fastenzeit von fastnacht bis ostern Bd. — p. *pochvalna*, klr. *pochval'naja* der fünfte fastensonntag (an disem tage darf nichts gearbeitet werden).

pakvočus bäcker Bd. Qu. — klr. *pachač* ackerbauer?

pálagas Ragnit, *palágas* M., *palagis* behänge über dem brautwagen — wr. grr. *poloh* bettbehänge.

paldenikas Šyrv. s. *pãnedėlis*.

paliėcavóti empfelen, *užliėcovóti* anempfelen — p. *polecać zalecać*.

palėvà palavà glasur, *paliavóti* glasiren — p. *poleva polevać*; vgl. o. *lyvóti*; wr. *políva polívanyj* (sonst *glazierũti*).

palýčė krummes streichbrett, pflugstürze — wr. *políca*.

palmiskas tasse teller G. — p. *półmisek* schüssel.

palocus R. *paliõčius* palast — p. *pałac*.

páltis speckseite — p. wr. *połć*, klr. *połot*[167]).

palùdiėniei, palùdinis Laukiszken vesperzeit, *paludiėnauti* vesperbrot essen — wr. *póludzeń polúdne* mittag, klr. *poludńuvaty* zu mittag essen.

---

[167]) lituslav. nach Fick 604. es stimmen die bedeutungen zu ser überein; ächtlit. heisst es *lašinieĩ*.

palúšis walkmüle M. — p. klr. *foljuš* wr. *vàljuš* Mik. iii 207 [168]).

palvas falb fal — p. *płovy* klr. *połovyj* [169]).

pamstyti rächen, *pamstytis* sich rächen Bd. — wr. *pomscić* p. *pomścić* klr. *pomstyty*.

pančeka strumpf socke žem. — p. *pończocha* wr. *pančócha*.

pãnedėlis pãnedėlė, paldėnikas Šyrv. montag — p. *poniedziałek*.

pànta hanenbalken — p. *banty?*

papártis papárčiei tüpfelfarn — klr. *paporoť* p. *paproć* [170]).

papartis fane kirchenfane Mikuckij — wr. *páperć* kirchenflur? [171]).

paprugėlis Fort. p. 42 — wr. *popróha* grr. *podpruga* pferdegurt.

papuža papagei Bd. — klr. *papuža* p. *papuga* [172]).

pãrakas schiesspulver, *paraknyčė* pulverhorn, *parakaunyčė* Šyrv. — wr. *póroch* klr. *porochnyća*.

pãramas färe — klr. *porom* p. *prom*.

parániti prügeln Bd. — p. *poranić* verwunden?

parapìja russ.-lit. *parakvìja* pfarrei *parapijõnas* pfarrkind — p. *parafja paraſjan* dialektisch *parachfja*.

pareñdas pareñda die kirchliche beichthandlung; *pareñdytis* sich in der beichtvorbereitung ermanen lassen; *pareñdininkas* beichtkind, *pareñdytojis* beichtvermaner [173]).

pargamynas Šyrv. pergament — p. *pergamin*.

---

[168]) so heisst es z. b. in der russ. lit. *ustava o voločkach* des kõnigs Zygmunt August: *pry stavech mogut byti młyny i foljuše* (von 1557). [169]) villeicht richtiger es mit Fick 605 als lituslav. anzusetzen, vgl. *pálšas* fal. [170]) lituslav. nach Geitler p. 53. [171]) die zusammenstellung rürt von Mikuckij her; bei Dovkonts: fane kann man an p. *propořec* lanze mit fane, fänlein denken; die kirchenfanen heissen wr. *paráty aparáty* (aus *apparatus*). [172]) die Bd. glosse ist so aufzufassen: was bei uns die goldamsel *(volungė)* ist, ist in fremden ländern der papagei. [173]) „mit *obrediti sredíti* ist villeicht zusammenzustellen lit. *pareñdas*, vgl. *parėdai* gebräuche mit *pareñdyti* und *obrediti* mit grr. *obrjad;* daß das lit. wort mit *parentatio* [Kuršat wtb. i 192] nichts zu schaffen hat, ist wol an sich klar." Miklosič terminologie der slav. spr. p. 31. den nasal verdankt *pareñdyti* polnischem einfluss: *pořądzić*.

parnelik s. anm. 127.

paručininkas lieutnant — p. *poručnik.*

pasabnas, pasabnēsnis keleivis 1875 p. 42 passend, hilfreich — wr. *posóbnyj* dass. p. *sposobny* passend.

pasaga bauchriemen sattelgurt Šyrv. — wr. klr. *pasok* p. *pasek* gürtel?

pasirodavóti sich beraten Fort. p. 16 — wr. *porádzićca.*

paskiẽpyti impfen G. — p. *poščepić.*

páslas bote, *paslỹstė* botschaft — wr. *posół* p. *poseł poselstvo.*

pásogas „seltener *pásagas*" *pásoga* ausstattung, *išpasogiti* ausstatten — wr. *posáh* und *posáha* p. *posag vyposażyć* [174]).

paspalam insgemein, *paspalitas* allgemein, *paspalstva* gemeines volk, *paspalva* allgemeines aufgebot Qu. (!) — p. *pospołem pospolity pospólstvo.*

pasternõkas pastinak, gew. pl. t. — p. *pasternak.*

pãstininkai pãstninkai pãsninkai fasten; busstag *pastininkė* dass.; *pãstininkauti* — p. *post postnik pościć.*

pastijolka sane G. — wr. *postojálka* süsse milch.

patámkai auch *potámkai* nachkommen — p. *potomki.*

pátapas überschwemmung žem. — p. *potóp.*

patėga knieriemen der schumacher — wr. *pócih* klr. *potjahač.*

patėka vergnügen trost žem. — p. *pociecha* klr. *poticha.*

patemurei mauerzinnen brustwer Šyrv. — p. *podmuře* untermauer, brustwer?

patinka pantoffel — p. *patynek.*

patkavà s. *padkavà;* berut *paktava* Fort. p. 20 nur auf einem druckfeler?

patošus pottasche žem. — p. *potaš.*

patrova speise žem. — wr. p. *potráva.*

patulkus geduldig leidend — p. *potulny* dass.

paturóti einem etwas vorhalten, aufmutzen — wr. *potúrić potúrjać* einen zu etwas anhalten treiben.

---

[174]) ächt lit. heisst sie *šarvas* (Šyrv. kent *šarvas* in derselben bedeutung, bei Fort. p. 36 komt *šarvẽlis* und *pasogẽlis* neben einander vor) oder *kraĩtis* (bei Michalon de moribus etc. auch: *krieno*).

patsúkas grosse ratte G. — wr. *paćúk,* poln. lit. *pac pacuk.*

patvada rüstwagen Bd. — p. *podvoda* vorspann.

patvaiskas scherge Qu. — p. *podvojski* niederer gerichtsdiener „gerichtsfron" L.

patvarati katech. 1547 p. 15 v. 4 verläumden — p. *potvařać.*

pavėtra pest — p. *povietře,* meist luft; wr. *povětrenaja povětrišče.*

pavýnas pavìnas schuldig, verpflichtet *nepavynas* einer sache überhoben — p. *povinien niepovinien.*

pavoga ansehen žem. — p. *povaga.*

pazdabóti antreffen? Juškev. p. 32 — p. *pozdybać.*

pažnavóti davon: *pasipažnavoti* als das seinige anerkennen; *prisipažnavóti* sich anmaßen — wr. *poznaváćca pripoznaváćca.*

pẽčius bäckofen, *pečénka pečiánka* braten, *pẽčkuris* ofenheizer, *ùžpečis* raum hinter dem ofen — wr. *peč pečeńa, pečkúr* ofenarbeiter *zapeček* [175]).

pẽčiėtė und *pẽčviėtė pẽčiėtis* und *pẽčviėtis* siegel *pẽčiėtyti* und *pẽčviėtyti* siegeln — grr. *pečať* wr. *pečátka* p. *pieczęć pieczętować.*

peklà hölle — wr. *pékło* klr. *peklò.*

pelikis ein altes kleines geldstück — p. *pulki* bei Hennig, vgl. Nesselm. unter *eidžukas.*

pelinos wermut Šyrv. — p. *piołun.*

gričką pelnýti sündigen M. — p. *grzech pełnić, popełnić.*

penčakė s. *pančeka.*

pepulis hünerpips Mikuckij — wr. *pýpło* klr. *pypeć.*

pièras pièra gegitter, *pièriti* ein haus decken G. — p. *pieř pieřyć.*

perankas bettvorhang Bd. — p. *firanka.*

perynà federbett — klr. *perynà* p. *pieřyna* wr. *perína.*

perkádas engweg — p. *přechód* durchgang.

---

[175]) dasselbe *pẽčius* scheint enthalten zu sein in Qu.'s *pečlinda* zaunkönig d. i. ofenkriecher?

pervãzas färe, *pervãzininkas* färmann, *pérvaziũti* überfaren — p. *převóz převoźnik převozić.*

piẽskos sand „nur südlich vom memelstrome gebräuchlicher" — p. *piasek* klr. *pisók* (ächt lit. *smiltìs*).

piẽstà stampfe *piẽstas piẽsčius piẽstõkas* mörserkeule — grr. *pest pestik* mörserkeule stössel *pestovyj* dazu gehörig.

pẽstiti pflegen G. — p. *pieścić* wr. *pěścić.*

pẽtnas Šyrv. *pẽtmas pẽtma* žem. zeichen marke *pẽtmyti* bezeichnen — klr. *pjatno* p. *piętno piętnować.*

pẽtnyčė freitag — klr. *pjatnyća* (fünfter wochentag, *pjať* = fünf).

atpetoti erwidern vergelten — vgl. wr. *pě'tać pě'tovać* schlagen?

petriùškos petriuškà petersilie — p. *pietruška.*

pevnas sicher zuverlässig žem. — p. *pewny.*

pežóti kriechen M. — p. *pełzać?*

piglorius spassmacher possenreisser — p. *figlař.*

pijonyčė pivničė[176]) säufer — p. *pjanica.*

pijulkė pjulkė veilchen — p. *fijołek.*

pykai lanzen Nesselm. lieder p. 24. — wr. p. *píka.*

pìla spielball, *pìlinė* veralt. jetzt *bàlė* — p. *piła,* wr. *pílka.*

pilnaĩ fleissig, *pilniaũs, pilnỹstė pilnastis* fleiss sorgfalt, *pilnavóti* in acht nemen — wr. *píl'no píl'ność pil'nováć.*

pinavė s. *pivania.*

pypkis pýpkė tabakpfeife — wr. *pípka.*

pyrãgas weissbrot — wr. klr. *piróh* p. *pieróg.*

iš pirmgadu v. anfang Bd. s. u. *gadas.*

pìzė pyzdà cunnus — p. etc. *pizda*[177]).

piršis brust G. *pirš̃ingas* breitbrüstig G. — p. *pierś*[178]).

pišnus prächtig — p. *pyšny.*

pìtelis pìtlius beutelsack in der müle *pitliavóti* beuteln — p. *pytel pytlować;* „jezt häufiger *býdelžakis býdeliauti*" K.

pivanė pinavė žem. päonie — p. *pivonja.*

---

[176]) volksetymologisch an *pỹvas* bier angelent. [177]) lituslav. nach Fick 606. [178]) lituslav. nach Fick 609.

pỹvas „im gegensatze zu dem selbstbereiteten *alùs* das brauereibier“ *pyvõrius* bierbrauer, *pyvnyčė* bierfass (wegen der bedeutung säufer: vgl. oben unter *pijonyčė*) — wr. *pívo pivníca* brauerei und bierkeller.

pladístas allium vineale Šyrv. *bladystai* lauch M. — klr. *płodystok płodysteć* Verchr. v p. 31.

plakas gering schlecht „veraltet“ — p. *płochy* leichtfertig gering, wr. *płóchij* gering; krank; klr. *płochyj* schlecht (Kuliš Zapiski i z. e. und Nomys i. h. v.)

plasnoti plaskoti pliáškinti pleskoti klatschen — wr. *pljóskać pljosnuć* klr. *płeskaty płesnuć* [179]).

plebõnas pfarrer žem. „gewöhnlich *klebõnas*“ s. d. *plebonija* pfarrei — wr. *plebán plebánja.*

plẽcius plẽcis, klẽcius platz — p. *plac.*

plėčkà plėškà gläserne flasche — wr. *pljácha pljáška* klr. auch *pljáčka.*

pleizgana pleiskãnės pleĩzgės fimmel, männliche hanfpflanze — wr. *płóskani* grr. *poskon'.*

plėga Laukišken schlag hieb — wr. *pljáha* p. *plaga* gew. pl. t. *plagi.*

plẽkai blẽkai gekröse — klr. etc. *fljáky.*

plėmė stamm geschlecht žem. — wr. *pléme.*

plėniti lodern glimmen Bd. — p. *płonieć?*

plepėti schwatzen Ragnit — p. *plaplać?*

pleška Šyrv. s. *plėčkà.*

plėtkas plauderei *paplėtka* böse nachrede — wr. *pljotká* dass. p. *plotka.*

płyckas płyskas płyckė fladen — p. *placek* klr. *pljacok* dass. [180]).

plytà ziegel — p. klr. *płyta* platte ziegelplatte.

ploka išmintìs schlechter verstand M s. oben *plakas.*

plónis erntekranz Donaleitis ii v. 507 510 ed. Schleicher — p. *plon* ernteertrag. [181])

---

[179]) villeicht lituslav., so Fick 610. [180]) deutsch flinse, woran Schleicher dachte, steckt in lit. *plùncai* flinsen. [181]) „wort und gebrauch fand ich nicht mer“ Schleicher glossar z. Donaleit. i. h. v.

plopa plaudertasche *plopti plopoti* plärren etc. *plovóti* dass.? — p. *plapla plaplać.*

plóstras plóstrus plóšteris plóštorus pflaster — p. *plaster.*

plõščus mantel žem. *plõštė* weisse bettdecke laken — p. *płašč* mantel.

plotka umschlagetuch oder laken — p. *płat płatek* stück leinwand; stück überhaupt.

plotavóti übermütig sein — grr. *plutovát'* possen schelmereien treiben?

pliùškis dummer schwäzer *pliuškėti* plappern schnattern [181b])

pliùdros pliùdrės lange polnische hosen — p. *pludry* wr. *pljúdry.*

pliúgas „moderner pflug" — klr. *pluh.*

počyna „pučýnas langes schweres ruder bei witinnen, fären" — p. grr. *počyna* klr. *opačyna* Ševčeńko

podymė pflug R. — klr. *podyma* querholz am pfluge, cf. Kolberg v p. 175: *podkulek i poddyma u vozu.*

polavóti s. *paliavóti.*

pomėtis gedächtniss žem. — klr. *pamjat'* p. *pamięć*, wr. *pámjać.*

pomúkelis gadus callarias — p. *pomuchla.*

põnas herr *põna ponė, pana* žem. fräulein *panna* Šyrv. P. S. 142, *ponỹsta ponỹstė* herrschaft *ponavóti* herrschen *ponỹstė* jungfräulicher stand Šyrv. — wr. *pán pánna pánstvo panováć*, p. *panieństvo.* [182])

põpiėrius papier *popiėrnė* papiermüle — p. *papier papiernа.*

pópiėžius pabst *popiėžininkas* päbstlicher, e. katholik — p. *papież* wr. *papežínec.*

porà póras paar — p. *para.*

pósmas gebinde garn — p. *pasmo.*

posninkas fasten žem. s. *pãstininkas.*

pošnė Fort. p. 52: *pošnios artojelis „polevoj pachar'"* getraidefeld — wr. grr. *pášńa.*

[181b]) nach Joh. Schmidt (beitr. vi 147) entlent aus p. *pluskać* plätschern; wol unbegründet; beide worte können unabhängig von einander durch schallnachamung entstanden sein, vgl. *pleškėti* brodeln u. a.

[182]) lituslav. nach Fick 598.

potám nachher — klr. *potóm* p. *potem?* [183])
potámkai s. *patamkai.*
poterus, poterius Šyrv. punktai sak. p. 211 paternoster bei d. katholiken — p. *paćeř.*
póvas pova pfau *povýčė* weibchen v. pfau Šyrv. — p. *pav pavica.*
póvilas Paulus — p. *paveł.*
požitkas vorteil gewinn — wr. *požítok* p. *požytek.*
prába versuch *próva* K. *prabavóti* G. — p. *próba próbować.*
prabajus türhaspe oder türkrampe — grr. *proboj.*
prãbaščius prabõsčius probst žem. — p. *probošč.*
pracesìjos prozession Šyrv. — p. *procesja.*
prájovas wunder monstrum Šyrv. *prajêvas* Daukša Mik. — wr. *projava.*
prakirà spottvogel R. M.? *prakorauti* kredenzen Bd. R. M. — vgl. wr. *prokérić* ein fröhliches Trinkgelage halten, vgl. *kérić kérinne* bei Nos.?
prãrakas prophet — p. *prorok* [184]).
prãstas auch im katech. 1547, gemein schlicht *prastókai praščókai* pöbel *pàprastas* gewönlich — wr. *próstyj*, p. *prostaki,* vgl. p. *poprostu.*
prastyra prastyrė laken grabtuch — klr. *prostyra.*
prašýti fordern *paprašýti* ansuchen *perprašýti* abbitten *užprašýti* einladen — p. *prośić poprośić przepr. zaprosić.*
pratapiti perdere Forma 1559 p. 42 v. 32 — grr. *protopitĭ* durchbringen [185]) p. *přetopić topić* durchbringen.
pratėga knieriemen der schuhmacher s. *patėga.*
pratėgui hintereinander *pratėgoti* h. e. spannen — klr. *protjahom protjahaty?*
prazantavóti Jušk. p. 21 darreichen — p. *prezentować.*

---

[183]) „*põ* mit dem dativ komt nur in wenigen redensarten vor, so in *potám* darnach statt des ebenfalls ser gewönlichen *põ tõ* villeicht aus dem poln. *potem* entstanden" Kuršat grammt. §. 1472. [184]) gilt z.b. bei Bopp vgl. gramm. 2 i p. 37 für ächt litauisch. dafür auch *prãnašas* „veraltet". [185]) Bezzenberger stellt es zu lit. *tampù tàpti;* aber es felt eine vermittelung der beiderseitigen bedeutungen.

prėskas prėskus ungesäuert *prėska* ungesäuertes brot M. *prėškas* Qu. — p. *přaśny* klr. *prjaškij* [186]).

priẽtelius priẽtelis freund *priẽtelka* freundin *nepriẽtelis* „in manchen gegenden auch *nepriẽtelius*“ K. feind *nepriẽtelka* feindin — wr. *prijácel'* klr. *pryjatel'* p. *přyjaciel* wr. *néprijacel' neprijácel'ka* [187]).

prič „nördlich v. Memel“ *aprič* „südlich davon“ *apričnai sąprič* besonders, ausserhalb — p. klr. *próč opróč*, wr. *opříč opríčno póprič.*

pryčynė pryčià vorwand, äussere verhältnisse — wr. klr. *pričína* ursache schuld vorwand.

priėmìngas angenem N. wtb. p. 556 — nach p. *přyjemny* wr. *prijémnyj.*

priklybė widerwärtigkeit G. *priklitis* w. empfinden G. — wr. *príkrićca, príkryj* widerwärtig p. *přykry.*

priklodas beispiel N. wtb. p. 220 — p. *přykład.*

prõcė mühe arbeit *procavótis procevótis* sich anstrengen *pasiprocevóti* etc. — wr. p. *praca* wr. *pracováć.*

prosas presse žem. — wr. p. *prása.*

provà das rechte, das recht; *prõvyti* recht machen; machen verfertigen; einen prozess füren; *provavótis* prozessiren *proviniñkas* richter, prozesssüchtiger *atprõvyti* zu ende füren; abfertigen *atprovà* abfertigung *prìprova* zubehör [187b]) — wr. p. *právo právić pravováćca* p. *prawnik odprawić odprawa přyprawa.*

prũdas heller, gegrabener fischteich — grr. *prud,* wr. *prud prúdnik prúdzišče* müle müller mülteich.

prúditi wehen blasen R. M. — wr. *prúdzić* ausschütten, schütten; austreiben?

púčka dickeres ende des hünereies R. M (für *túčka* Ness.?) — wr. *púcha púška* vgl. unten *púška.*

pũčkà flinte *pučkõrius* büchsenschmidt — klr. *puška* p. *puškař.*

---

[186]) lituslav. nach Geitler p. 52. [187]) „*priẽtelius* entlent?“ Fick 610. wol unfraglich, was hat ein *-telius* mit einem ächtlitauischem worte zu schaffen? [187b]) „mittel, handwerkszeug“ K.

piúdyti hezen — russ. dial. *puditi* p. *pędzić.*
pùdlas schachtel —p. *pudło.*
puga G. *puka* G. schneegestöber — klr. *fuga fuha.*
pugvyčė knopf Šyrv. — grr. *pugovica.*
pũkas pũkis flocke flaum *pukũtas* flaumig — wr. p. klr. *puch puchátyj* [188]).
pulkas haufe *pulkauninkas* hauptmann — p. *pułk pułkownik.*
pulokas eine pistole — klr. *pôlhak* p. *półhak* heute ungebr.
pulpitas schreibpult Šyrv. — p. *pulpit.*
punė stall, verschlag fürs vieh Šyrv. „bei Ragnit unbek." — wr. grr. *púńa.*
puinolas dolch Šyrv. — p. *puinał puginał.*
pupà bone — p. *bób* klr. *bib* wr. *bob?*
purlotis säumen zaudern Šyrv. — p. *burdać się?*
pùrmonas furmann — p. *furman* klr. *firman* oder direkt a. d. deutschen?
pústas leer öde wüst *pustà* weg! nicht vorhanden wüst; *pustýnė* einöde wüste *pùsčė pùščė* wüste *pustélninkas* verschwender; žem. einsiedler *pũstyti* verwüsten verschwenden — wr. *pùstyj pùsto pustýńa pustél'nik* p. *pušča puścić přepuścić.*
puškà pučkà grösseres ende des eies Mik. — grr. *pužka.*
pùšnas stolz aufgeblasen Qu. s. *pyšnus,* oder vgl. p. *napuszony* dass. wr. *pušnyj* aufgetrieben (v. brote).
pútilas fessel Šyrv. — klr. *putyło,* vrgl. wr. *púto* (ächtl. *pántis*).
pùteris pùtera pùtra Ragnit, ser gewönliche speise aus gerstenmel etc. — klr. *putrja* [189]).
puterožas fourage Bd. — p. *futraż.*
púzra gemächtbruch, bes. bei kindern, *puzdra* vorhaut beim pferde G. — wr. *puzdrjo,* vgl. serb. *pùzdra* rute der vierfüssler.
rabatà arbeit mühe qual — wr. klr. p. *robota.*
rabavóti rauben *rabavójimas* — p. *rabować.*

---

[188]) ächtlit. nach Fick 608. [189]) vgl. Nomys nr. 5121: *nechaj skisne na putrju;* Zakrevskij i. h. v. *„v čuchonskom jazykê putru: kaša".*

rabudžei langsam „um Memel unbek.“ [190]).

racinė kartoffel žem. — vgl. klr. *rachiny* Verchr. 5 s. 28.

ragažė binsendecke matte G. — klr. *rohož* grr. *rogoža* cf. wr. *rohózze*, p. *rogóška* auch *robóška* gesprochen.

ragõčus ragočė ragõžius, ragažus Šyrv. jochbaum am pfluge — p. *rogač* wr. *roháč.*

ragótinė speer lanze — p. *rogacina*, wr. *rohácina* knorriger pfal.

rákas ziel frist *birnurakis* dienstzeit der knechte G. — wr. p. *rok* jar, wr. *rokováć* ein jar lang verweilen *rokovščína* jaresdienst.

ramẽstas s. *remẽstas.*

ramùnės s. *remùnės.*

randà pacht miete *randõrius arendõrius* pächter *randavóti arenduvóti* (volkslied aus Utena bei Kamerton l. l. iii p. 41) pachten — wr. klr. *randa randár' randováć arendár' arendováć.*

šrangóti c. dat. jemandes spotten, in verhönen Šyrv. — p. *urągać* c. dat.[191]).

rankóvė ärmel am kleide; *rankalka* muff Bd. Qu. s. d. anm. — p. *rękav* wr. *rukavà.* [192])

rapnįkas peitsche G. — klr. p. *harap harapnik.*

ráragas „in der alten bibelübers.“ geier — p. *raróg falco buteo*, klr. *rarih falco laniarius* Verchr.

rarotai frügottesdienst žem. — p. wr. *roraty.*

rasãlas R. Bd. *rasalà* salz lake — wr. *rosól.* [193])

ráskašis ráskažys üppigkeit *raskašnùs* üppig — p. *roskoš roskošny* wr. *roskóša roskóšnyj.*

rasodà die kleinen sezlinge der kolpflanzen — wr. *rosáda.*

raspusta raspustas übermut *raspustininkas raspusninkas* ein übermütiger — wr. *raspústa raspúsnik* p. *rozpusta* etc.

rãtušė rathhaus Šyrv. — p. *ratuš.*

ravas G. *rava* G. strassengraben — wr. *rov* p. *róv* klr. *riv.*

---

[190]) villeicht an *rabatà* anzulenen, vgl. p. *robočo* arbeitslustig? wr. *robóć.* [191]) lituslav. nach Fick 642. [192]) lituslav. nach Fick 642. zu *rankalka* muff vgl. p. *zarękavek* dass. [193]) lituslav. nach Geitler p. 69.

razbájus mord strassenraub *razbáininkas* räuber mörder *razbáininkiškas* mörderisch — wr. *razbój razbójnik.*

razgrešimas Katechis. 1547 p. 14 v. 12 entsündigung — p. *rozgřešenie.*

ràzumas ràzmas „südlich von Memel ungebr." verstand witz *razumnas* verständig *neràzumas* unverstand etc. — wr. *rózum rozúmnyj* p. *nierozum* etc. [194]).

raĩstras raĩstas register — wr. *reestr* klr. *rejstr.*

raunas raunus änlich — wr. p. klr. *rovnyj.*

rėčė rėčis rėčus ding sache — p. wr. *řeč* klr. *rič.*

rėčis hundehalsband vgl. *retežis?*

rėčkà trinkgeschirr zu schöpfen R. M. — wr. *rjážka.*

rẽdas rẽda ordnung *rẽdai* gebräuche *rẽdyti* anordnen — wr. *rêdž* p. *řąd*, vgl. *pořądek obřądek* [195]).

regularnas regelmässig žem. — p. *regularny.*

reja scheune G. *reje* Mikuckij — wr. *rega* grr. *riga.*

reisas mal *añt reiso* auf einmal *porą reisu* ein paar mal — wr. *raz* p. *na raz parę razy* [196]).

relikvija reliquie *relikvijorius* reliquienschrein — p. *relikvja relikvjař.*

rẽmas rẽma remaĩ ramen — p. *rama,* oder direkt a. d. deutschen?

remẽsas handwerker *remẽstas remẽslas* handwerk *remestiniñkas remesniñkas* handwerker *remestáuti* — wr. *remestvò remésnik* grr. *remeslo* p. *řemiosło řemieślnik.*

remùnės remùlės kamille — wr. *ramón ruménka* klr. *rumaneć*

---

[194]) zu lit. *kàs durnám põ razumu* vgl. klr. *ščo durnomu po rozumi* gehört hierher auch der von N. erläuterte sylvesterscherz *razumùką varýti?* [195]) im texte ist entlenung angenommen worden, doch u. a. zeigt lit. *rėdas* eine zu abweichende bedeutungsmodifikation, es wird bes. auf kleidung putz angewandt. zudem beachte man *rinda rindas* krippe; rinne; linie reihe; *bėgogai rinditi* wirtschaften (eig. gut w., p. *błogo řądzić*) bei G. und vgl. lett. *rinda* reihe zeile, *rindât* ordnen, welches aus dem lit. entlent sein kann? vgl. unten *runditi.* [196]) „erregt verdacht wegen des *s*" Joh. Schmidt vok. ii 496. „lit. *reisas* aus lett. *reisa* entlent" Fick 643. vgl. unten *rozas.*

rumjanok romaška Verchraćkij *romèn romàn romùn* Ševčeńko.

repečka kröte Ragnit *repečkũti* kriechen K. — wr. *rapúcha* klr. *repúcha rjapucha* Verch. [197]).

rėtėžis rėtėžus rėtėžė stachliches hundehalsband, *rėčis* dass.? — klr. *retjaz.*

retavóti paretavóti retten aufhelfen žem. — wr. *retováć, poretováć.*

rẽzvas rẽsvas rẽzvus munter frisch — p. *řeźvy.*

rẽžúkai, daraus durch umstellung *čerúkai?* brunnenkresse — p. *řežucha.*

ricerius, ricielius žem. ritter *ricerka* heldin *ricerystė riceriškas* — p. *ryceř rycerstvo rycerski* klr. *łycár.*

riđìkas rettich — klr. *reď'ka.*

rỹmas Rom *rymijõnas* Römer *rymijonka* Römerin — p. *řym řymjanin řymianka.*

rỹmininkas riemer — p. *rymař* wr. *límar'.*

rìnkas rìnkus rìnka rìnkė marktplatz — p. *rynek* klr. *rynók.*

rinšvynas rinšvynis rinčvynis, rinskinis „um Prökuls" wein — p. *reńskie vino* reinwein?

rizenti die zäne weisen, lachen — p. *řeźnać podřeźnać się.*

rìzai fezen, lumpen Mikuckij — wr. *rízze.*

rizios rüstung Šyrv. — klr. *ružijė rjaža* wr. *ružžo.*

ryžus reiskorn *ryžei* reis — p. *ryž.*

rõčyti gönnen, geneigt sein zu tun — p. *račyć* wr. *ráčić.*

rõdas willig, als adiekt. nur noch in alten phrasen vorkommend, *ródas róds* adverbiell. gern willig, *nerõds* ungern „biblisch, sonst aber ungebräuchlich" K. — p. *rady nierady, rad nierad,* klr. *radyj neradyj* [198]).

---

[197]) ächtlit. *rupẽžė* Šyrv., *rupuižė rupužė* Ragnit, *raupežė* Šyrv. zu *raupas* pocken, ausschlag. [198]) lituslav. nach Fick 641. auffällig ist der adverbielle gebrauch des nominativs masc. des adiektiv. „in der bibel findet sich „gern" im anschluss an das p. *rad* meist mit *rõds* übersezt, doch gegen den gewönlichen sprachgebrauch, in welchem *rõds* zwar bedeutet" K. i 524.

rõdas rõda rat *rõdyti* raten *rõdininkas* ratgeber *pároda párodas* anschlag — wr. *ráda rádzić poráda* [199]).

ródelis rúdelis steuerruder — p. *rudel.*

rodỹnos niederkunft, geburtsschmaus — wr. *rodzíny.*

rodnas bequem gelegen — klr *radnyj* cf. *rodas.*

rõjus paradies — p. *raj.*

rojoti unordentlich krähen, v. han — grr. *rajatĭ* [200]).

rokmonas zam fromm v. pferden *rokmonùs žmogùs* ruhiger mensch, *rokmonì kalbà* r. rede K. — wr. *rachmányj* still ruhig sanft, klr. *rachmannyj* [201]).

rokúoti rechnen; Memelisch: sagen erzälen *rokùnda rokùndas* rechnung *rokubà* rechnung — wr. *rachováć rachúnok rachúba.*

ronà und *róna* wunde *įrónyti* verwunden — p. *rana* [202]).

rõtužė rõtušė rõtušus rathaus — p. *ratuš* vgl. oben *ratušė.*

rozas mal *ne roza* manchmal Fort. p. 154 *razas* G. s. 25 — wr. klr. p. *raz, ne raz.*

rozýnka rosine — p. *rozynka* wr. *razýnki.*

---

[199]) lituslav. nach Fick 641. [200]) lituslav. nach G. 69. jedenfalls ser zweifelhaft. [201]) vgl. wr. *rachmáńka* und *rachmanína* von stiller sanfter natur *rachmańúha* dass.; *po-rachmánêć* ruhig werden: *koń rachmanêjeć; z-za-rachmánićca* sich fromm ruhig verhalten, auch auf die witterung übertragen. poln. veraltet *rachmanny* von zamen tieren, bäumen und menschen gebr.; vgl. *rochmanić urochmanić obrochmanić* bei Linde i. h. v.; klr. huculisch: *sese ne čełovik a jakijś rachmanyn* (s. Vitvicki rys historyčny o Hucułach p. 92) von einem edlen menschen gesagt; *rach.* bes. ukrain. fromm, angeblich auch sanft. im klr. hat diß wort eine mythologische bedeutung bekommen; die Huculen bes. kennen zwölf Rachmany, die in der stadt Rachman hinter dem meere wonen; von den ostereiern werden die schalen in einen fluss geworfen und man sagt, sie gelangten so zu den fastenden Rachmany (vgl. klr. *postymo jak rachmany* Nomys. nr. 128) und würden inen den anbruch der osterfeiertage verkündigen (vgl. *rachmańskij vełykdeń*) u. a. es ist viel unfug mit disem worte getrieben worden; es wurde an den namen der brahmanen angeknüpft (vgl. Pravda 1867, nr. 9 —11), wärend es ein arabisches lenwort ist, arab. *rachmân misericors,* durch „tatarische vermittelung" Miklosič fremdw. p. 121 und nach Linde i. h. v. das arabische *r.* wurde bes. an der polnisch-türkischen grenze gebraucht. [202]) lituslav. nach Fick 642. vgl. oben *parũnyti.*

rožė̃ rose — p. *róża* wr. klr. *róża.*

rožancius rosenkranz žem. — p. *różaniec.*

rožiti treffen berüren žem. *išrožiti* dass. *užrožiti* anstecken, von einer krankheit — wr. p. *rázić,* wr. p. *zarazić.*

rūbas kleid, „gew. *drabùžis*" K. — wr. *rub.*

rúbelis rubel — grr. *rublĭ.*

rubẽžius grenze *rubẽžininkas* grenzbewohner, auch *riba* grenze G. hieher? vgl. auch *apyruba* grenzgegend — klr. grr. *rubéž rubéžnyk.*

rubokas wurm žem. — p. *robak* wr. *rybák.*

rubrikis rötel — wr. *rúbrika* p. *rubryka.*

ručinyčė ručinišė ručinika rudzinyčė flinte — p. *ručnica* klr. *rušnyća, ružnyća* Kotljarevskij, *ručnyća;* kašubisch *rężnica.*

ručka querholz — wr. klr. *ručka* p. *rączka.*

rūdà metall, erz; metallhütte *rudininkas* eisenschmidt — p. *ruda rudnik,* wr. *rúdńa.*

rugóti grollen murren *išrugóti* ausschelten — klr. *ruhaty naruhaty* [203]).

ruklẽdis gerät *rukleidis; ruklẽdžei* und *rukleidžei* gerümpel — grr. *rukljaď* wr. *rochljúddze* trödel.

rúmbas saum schwiele *rumbóti* säumen — p. *rąb* saum *ob-za-rębiać* säumen? [204]).

rumókas handpferd Bd. Qu. — p. *rumak.*

rúnditi regieren — p. *řądzić* [205]).

rūrà röre rinne, auch = *subinė* G. — p. wr. *rura.*

parušyti etwas antasten Qu. — p. *porušyć.*

rútas rutà raute — w. klr. p. *ruta* [206]).

ružia geräte werkzeug Šyrv. — wr. klr. *ružžo* grr. *ružije,* vgl. oben *rizios.*

---

[203]) lituslav. nach Fick 642. [204]) lit. heisst es: *skutinos užkraščei* oder *valinei* G. [205]) N. belegt es aus einer p. lit. grammatik: *daug da yra žodziu kurė visokiais klausimais rundije* = p. *viele jest słów, które różnemi přypadkami řądzą.* [206]) thalictrum; in der bedeutung: fensterscheibe ist es aus dem deutschen raute entlent.

sãbalas sabalà, sabalus Šyrv. zobel *sabalìnis, sabulinis* M. von zobel gemacht — klr. *sobol' sobol'nyj.*

sabatà sonnabend — p. *sobota.*

sadula weichholz Bd. *sedulėlė* eine baumart G. — p. klr. *sadula.*

sagonas kessel žem. — p. *sagan.*

sajatavo Fort p. 58: *suknios sajatavo* — vgl. p. wr. *sajéta* feines tuch?

sákalas falke — p. wr. *sokół* klr. *sokił.*

sakas ankläger rival Mik. — altr. *sok*, vgl. Grot Razisk. s. 78.

sakvėlė ein reisesack G. — p. *sakva.*

saladynos saladynai träber — klr. *sołodyny* wr. *sołodziny.*

saladiti äzen *absaladitas* abgeäzt Bd. — wr. *sołodzić* süssmachen? [207]).

salota salótos salat — p. klr. *salata.*

salunka salzfass Šyrv. — klr. *soljanka* grr. *sołonka* [208]).

salvija s. *šalvìja.*

sãmas s. *sumà.*

sanavadai sanevadai s. *sinevadai.*

sapė weiblicher vorname — p. *zofja?*

sapẽlka jägerhorn — wr. *sopëlka* klr. *sopivka* grr. *sopel'.*

sarmatà verdruss *sarmatiti* beschänden — klr. *sromota sromotyty* wr. *sromótnyj.*

sásas sachse p. *sas.*

saũsos diẽnos quatember Šyrv. nach p. *suchednie.*

savitai reichlich G. — wr. *sovíto* „selten gebr." Nos. p. *sovicie.*

sčėstis nesčėstis unglück Fort. p. 66 *sčėślivas* glücklich Fort. p. 96 — wr. *ščaśće ščaslivyj* klr. *ščíste neščíste* etc.

sẽbras oder nach andern *siẽbras* gefärte; bes. teilnemer an einem geschäft oder besitz *siẽbrauti* freundschaftlichen umgang mit jemand haben Šyrv. — wr. *sêbr* und *sjabr śabrúk* freund verwandter klr. *śabro śabrýńa* Piskunov p. *siabr siaberstvo* abulg. *sebrŭ* [209]).

---

[207]) villeicht von Bd. nach *saladynos* nachgebildet. [208]) das litauische hat bekantlich wie das albanesische (vgl. V. Hehn das salz) den europäischen namen für salz verlorén. [209]) die doppelform erklärt

siẽgorius s. *ziẽgorius.*

siẽgiu und *siẽkiu prisiẽgiu* und *prisiẽkiu* schwöre *prỹsiẽga* „selten *prỹsiẽka*" eid *prysiẽgininkas* dorfgeschworener Šyrv. *susisiẽkęs* ein verschworener — wr. *prísẽha prísjahłyj* klr. *pryśaha pryśažnyk* p. *přysięžny* [210]).

seidõkas köcher auch *saidõkas* — p. klr. *sajdak.*

saĩmas der polnische reichstag žem. — p. *sejm.*

sélava salavà, selova Šyrv. morãne — wr. *seljáva siljáva siljávka siljávočka* grr. *seljava* Grot Filol. Razisk. s. 77.

seležianius enterich Šyrv. *zalzinelis* enterich G. *zelzinas* enterich Jušk. p. 41 — klr. *selezeń* ukrain. *selech.*

siẽras siẽrà schwefel *siẽrũtas* schwefelig *siẽrìngas* — klr. *śera śira śirka* p. *siarka.*

serdečnikas spannagel am wagen Šyrv. — p. *serdečnik.*

serdókas šerdókas brustlaz — p. *sierdak.*

serkolas s. *zerkolas.*

sermẽgà männerüberrock — wr. *sermjáha* klr. mit metathesis *semrjaha* p. *siermięga.*

seredà seradà mittwoch — wr. klr. *sereda.*

siẽtas sieb *sitrẽtelis* s. die anmerk. — wr. p. klr. *śito* [212]).

sẽta buckel oder knopf am gürtel Šyrv. s. unter *cẽta.*

Miklosič terminologie p. 45: „lit. *prỹsiẽga* aus dem russischen; dagegen ist *prisiẽkti* sowie *siẽkti* dem slavischen nachgebildet: langen reichen;" richtiger wol: volksetymologisch an *siẽkti* langen angelent. *sẽgiù sẽkiù* schwören kann aus *prisẽgiù prisẽkiù* gleichsam abstrahirt sein, wie aus *pamagóti* ein *magóti* s. o.

[210]) „*sẽbras* andere leute um Ragnit entschieden sich für *siẽbras*, gaben aber nicht an, was das wort bedeute; Kuršat erinnert sich es in seiner jugend gehört zu haben; pr.-lit. jezt unbekant; im russ.-lit. aber ein bekantes und gebräuchliches wort nach Baranovski, der die bedeutung kunde dafür angibt" Schleicher Donaleit. glossar i. h. v. lituslav. nach Fick 677. [211]) findet sich nach Nos. besonders in den teichen und seen der gubernien Vitebsk und Vilno. der name selbst wird zusammengestellt mit *siljáć zasilić* angeln, weil er auch kleine (d. i. also leicht angelbare) fische im allgem. bezeichnet. [212]) lituslav. nach Fick 674. ächt lit. heisst das sieb *rẽtis* (z. b. in der Hohenzollernurkunde v. 1578, Bezzenbergers beiträge i p. 45) oder *kretalas* (vgl. *krẽtu* schütteln); *sitrietelis* sieb kalend. Vilno 1847 ist = *sitas* + *rẽtis*: eine merkwürdige doppelsetzung!

sykis sykė coregonus oder *salmo lavaretus* — grr. *sig* daß. klr. *sik cobitis tania* Verchraćkij 4 p. 9. [213])

sylà stärke kraft *sỹlyti* zwingen nötigen *sỹlytis* sich anstrengen *persylei* mit gewalt Šyrv. — wr. *síla sílić sílića peresilénne*, klr. *syla na peresyl'* mit gewalt p. *siła* etc.

Sigita bes. in den ältern žem. kalendern = p. *Zygmunt?*

silkaĩ baumwolle s. *šilkaĩ.*

silkė silkis häring, *silkėlis* strömling — grr. *selĭdĭ* klr. *seledka* wr. *seledzéć* p. *śledź* (das lit. wort entstand aus *siłdkė*).

sinavadas sinovadas wilder rittersporn „*sanevádai* Donaleit. i. v. 578 *sanavadai* Rhesa z. d. stelle, Ejdymtt kent *cinavadas*" Schleicher Donal. p. 282 und 343 — klr. *synjovod delphinium ajacis* Verchraćkij 1 p. 10 und 2 p. 31; p. *cynovod aquilegia.*

sypas gewönlich: *sypnas* fein, gebeutelt vom mel — klr. *sypnyj* p. *sypny.*

siratà waise, *siratàs* verwaist — klr. *syrota* p. *sierota* wr. *sirotà.*

sytnas fein gebeutelt vom mel — klr. *sytnyj* wr. *sítnica sítnička* brot aus fein gebeuteltem mel; cf. serb. *sìtan* fein.

skaba hufeisen Šyrv. — grr. *skoba* [214]).

skabas rippe Mikuckij — wr. *skába* schweinsrippe, vgl. p. *schab.*

skáliti anschlagen, vom jagdhunde, *skalìkas skališius* jagdhund — wr. *skálićca* die zäne weisen, besonders von einem bösen hunde, vgl. klr. *wyskałyty oskałyty zuby,* grr. *oskalivatĭ zuby.*

skamarákas spielmann pfeifer „wenig bekant". — wr. *skomorócha* dass. [215]).

skápas schaff Memel. — p. *skop skopiec.*

---

[213]) lituslav. nach Geitler 69. [214]) lituslav. nach G. 69. [215]) vgl. wr. *veselle bez skomorochi; a skomorochova hor'kaja dolja* in einem hochzeitsliede Nos. weiteres darüber bei Miklos. fremdwörter i. h. v. Nesselmann stellt dazu zweifelnd „*skambrákas skambrákai* orts- und familienname um Ragnit."

skáplis holaxt zum aushölen der tröge G. — wr. *skóblja* grr. *skobel'* [216]).

skárbas schatz, *skarbnyčià* schatzkammer, *skárbininkas paskárbininkas* rentmeister — p. *skarb skarbnica podskarbi.*

skardyti schroten, zerstampfen G.; kämpfen — wr. *skorodzić* eggen; verwirren; unrechtes sprechen.

skarnė stiefel Bd. s. anm. 222.

skaradà R. *skarvadà* Šyrv. *skauradà* bratpfanne, *skavrada* Bd.; heute ungebr. — p. *skovroda* klr. *skovoroda* cf. wr. *skovoródnik* e. art teiges.

skatùlė schatulle — wr. *škatula* p. *škatulka.*

skatìkas polnischer groschen — p. *skociec skojec skojciec* = 2 prager groschen, aus *scotus* (Linde) [217]).

skelčiẽpiti einen ableger machen, *skelčiẽpis* ableger sezling [218]).

skerpečkės strümpfe G. — p. *škarpétki* wr. *škarpétka.*

sklenyčià trinkglas nur žem., auch *sklejničė* — p. *sklenica šklanica.*

sklẽpas gewölbe, *sklẽpyti* wölben — p. *sklep sklepić.*

sklutà „im süden gebr." K. breites zimmerbeil — p. *sklut.*

skómas geschmackssinn žem. *skomyti* essen Juškev. p. 42 *skomieti* kosten G. — wr. *kómsać skomsanyj* aufgegessen, *oskóma oskómka* appetit, gierigkeit.

skomė tisch Šyrv. *skomdarbis* tischler Kal. Vilno. 1847 G. — klr. *skamja* wr. *skamlica* grr. *skamejka* [219]).

skorbiti wäsche mit kraftmel stärken *skrobiti; skorbilas skrobilas* kraftmel, *skarubas* Šyrv. „bei Ragnit ungebr."

---

[216]) lituslav. nach G. 69. [217]) so wären alle lit. münzennamen als entlent anzusehen. vgl. *grãšis ortas pĩningas timpa* u. a. nur von zweien vermag ich vorläufig entlenung nicht nachzuweisen: *judikis* (vgl. *jũdas*, also schwärzling?) und *valãkė* (Kuršat unter heller). Miklosič lexikon stellt *skatìkas* zu ab. *skotŭ* vieh, vgl. gotisch *skatts* nhd. schaz und *skot* = geld bei Nestor, *skotĭnica* schazhaus Mikl. lex., doch kann ich nicht erweisen, daß auch die den Litauern anwonenden Russen *skot* in der bedeutung geld gekant hätten. [218]) mit N. ist *čiẽpyti* (s. d.) als zweiter teil der zusammensetzung anzusehen; zu *skel-* vgl. *skylẽ* loch, *skélti* spalten. [219]) lituslav. nach G. 70.

— grr. *skorbitĭ skorbilo,* cf. wr. *skorêlić* stärken, *korĕ'c* steif werden, *korĕ'lyj* steif.

skõtertė skotertis tischtuch; laken. — klr. *skaterta, skàtirka skatertỳna skaternỳća* Ševčeńko; grr. *skatertĭ* wr. *skácerka.*

skradžas durch und durch G. — wr. p. *skroź.*

skrėlas flederwisch, von den schwungfedern der gans Bd. — p. *skřeli* [220]).

skrobiti s. *skorbiti.*

skrỹnė Šyrv. *skrynėlė* Qu. schrein, laden — p. *skřyńa* wr. *skrýńa* [221]).

skrypka skrypičė geige, fidel žem. — klr. *skrypki skrypyća* p. *skřypce skřypki.*

skũpas skupùs karg, knapp, *skũpyti* sparen, *skupėti* geizen — wr. klr. *skupỳj* p. *skąpy skąpić.*

skûrà fell, memel. auch für *ũda* haut, *skûrìkė; skûrìnis* von fell — wr. *skúra* beides: fell und haut: *skúrka;* p. *skóra* klr. *škura* gew. *škira* grr. *škura* [222]).

nuskurdęs nuskurdelis im wachstum verkümmert Ragnit cf. *nuskuręs suskuręs* zerlumpt, abgerissen? — p. *skurčony* verkrümmt?

skuskà taschentuch, wischtuch Qu. R. M. *kuska* tuch, schnupftuch Memel. — p. *chustka.*

skvařmas skvalmas lichtform „Inse" — wr. *chvorma.*

tù skvernè „du balg, e. unartigen kinde zugerufen." — grr. *skvernyj* unflätig wr. *skverňávyj, skvernotà skveŕńa* unflat.

slabnėti schwach werden erschlaffen žem. (dagegen ist *slopstu* werde schwach Fort. p. 172, auck *nuslopju* erstike Memel. *slopiu slopinu* G. wegen lett. *slâpêt* erstiken *slâpes slâpt*

---

[220]) lituslav. nach Fick 682. villeicht ist aber wr. *skryl skryljók* etc. heranzuziehen, welches ein flügelartig herausgeschnittenes stück bezeichnet, *skryliáć* so schneiden Nos. [221]) *skrỹnė* oder *skrỹnė* gebraucht schon Bretkunas in seiner bibelübersetzung von 1590 für die arche Noa's, ebenso die heutige bibelübersetzung (7. auflage 1865); Kuršat dagegen nent sie *ãkrûtas;* vgl. auch oben *karablus.* [222]) lituslav. nach Fick 679. hieher ist villeicht Bd.'s *skarnė* stiefel (nach p. *skóra*) zu stellen? vgl. damit oberserb. *škórnje* dass.

dürsten *slâponi* onmacht etc. davon zu trennen) *slubnas* schwach matt krank žem. — wr. *słabênić słabênė'ć słabjúchnyj* p. *słaby słabnieć.*

sladėjus s. *zladėjus.*

slãnas elephant Bd. Qu. vgl. *šlãjus* Bd. *šlėjus* R. M. *šlãpis* R. M. „in Pr. lit. alle unbekant", dafür *ėłepañtas* — p. *słoń.*

slanka schnepfe — klr. *słońka* Verchraćkij 2 p. 14.

slaunus berümt Fort. p. 48 — p. *sławny.*

slebizavoti Šyrv. buchstabiren — p. *ślabizować.*

slėsorias šlėsorius schlosser — klr. *ślusar'* p. *ślusař.*

sližis schlammpeizker — p. *śliž.*

slūgas diener „*slūga* dafür gebräuchlicher" *slūginė* dienstmagd *slūžyti* dienen „auch *šlūžyti* gesprochen, ebenso die folgg." *službà službas* Qu. *služmà služmas* Qu. dienst *služnas služnus služaunas* dienstfertig *slūželninkas* Memel. *slūžáuninkas* dienstbote *atslūžyti* abdienen abarbeiten *paslūžyti* c. dat. bedienen *paslužnùs pašlušnùs* dienstfertig *užslūžyti* verdienen etc. — wr. *slúha slúžba služébnik* p. *sługa służyć służba usłużny odsłużyć posłużyć* c. dat. *posłušny zasłużyć* klr. *służivnyk służel'nyk posłużnyj.*

smagóti peitschen *nusmagóti* — klr. *smahaty* p. *smagać* [223]).

smãkas drache der fabelwelt — wr. p. *smok* [224]).

smalà teer *smãlius* teerbrenner *smaliniñkas* teerfürer *smalõrius* teerhändler *smalinyčė smalnyčė* teerbüchse; teerfackel Bd. *apsismãlinti* sich mit teer besudeln *smãlins* voll teer — wr. *smol'* p. klr. grr. *smoła smolař smolnica* [225]).

smarkatà schleim, roz. — klr. *smorkota,* vgl. wr. *smorkovíny smorkáč* = p. *smarkać* [226]).

---

[223]) doch raten wol *smogis* hieb *smogti smáugti* würgen an, *smagóti* nicht als entlent anzusehen. [224]) „lit. *smãkas* entlent?" Fick 689. sicher; mit dem märchenstoff wandern bekantlich öfters auch märchennamen hinüber; über *slykunas* drache s. oben s. 24; vgl. s. 105; wr. heisst das wort auch *cmok.* [225]) lituslav. nach Fick 689. [226]) lituslav. nach Fick 689; ächt lit. *snarglỹs.*

smeřtis [227]) tod, *smertélnas* sterblich, tötlich *nesmertélnas smertelnỹste* sterblichkeit *nesmertelnỹstė, smeřtnas smuřtinas smertnìngas smeřtiškas* tötlich — wr. *smerć smertél'nyj, smerjotnyj* tötlich, davon *smerjotnaja* todeskraft *nesmertél'nyj* p. *niesmiertelność.*

smetona sane žem. — wr. *smetánka* p. *smietana.*

smičėlas smičėlus smicėlas fidelbogen — p. *smyček,* klr. *smyčok.*

smokavóti schmecken žem. *smokavojimas* — p. *smakovać.*

smuĩkas prlit. geige, žem. fidelbogen, *smuikũti* geigen — klr. *smyk* Ševčeńko p. 150 p. *smyček* fiedelbogen.

smũtyti betrüben, *smũtytis* sich betrüben, *smũtkas smûtkà smûtnỹbė* betrübniss, *smũtnas smutnùs* betrübt, *smũtnytis* sich betrüben etc. — wr. *smucić smucićca smutók smútnyj* p. *smutnieć.*

snakas snokas s. *znokas.*

sõdas baumgarten, *sõdnas* G., *sõdininkas* gärtner — wr. klr. p. *sad,* klr. *sadovnyk* p. *sadovnik* [228]).

sodýba kleines grundstück, *soda* ansiedelung dorf G. = p. *osada* — wr. *sadzíba* klr. *sadyba* bauernhof mit den nebengebäuden ?

sódžiei russ *sodžiũtas* berusst *apsódinti* berussen — p. *sadza?* [229])

sodna brandfleck Bd. Qu., *sodnas* ein vom sattel gedrüktes pferd — grr. *sadno* p. *sedno* wr. *sadzeń.*

sodzauka sožauka fischteich, sazteich žem. — klr. *sažavka* p. *sadzavka* wr. *sáževka* grr. *sážalka.*

sopãgas šopãgas memel. *sopaga* Haacke stiefel — klr. *sapoh sapohy.*

sopõstas s. *zopõstas.*

---

[227]) „sonst gewönl. masculinum, ist es noch im poln. südlit. femininum, z. b. *kartì smeřtis*" Kuršat § 660. den grund von dem übertreten des *smeřtis* ins männliche geschlecht haben wir villeicht in der anlenung an die mask. abstr. auf *-is,* wie *ãtilsis* ruhe, *gyvastìs* leben, *pažintìs* erkentniss, *priėžastìs* ursache, *prigimtìs* natur, *rimastìs* gemütsruhe, *rũpestis* sorge u. a. zu suchen. [228]) lituslav. nach Fick 671. [229]) villeicht besser, es mit Fick 672 als lituslav. anzusetzen; lit. heisst übrigens der russ *pẽša paišaĩ.*

sorákas bescheid Bd. Qu. — grr. *srok.*

spakailivas Katchs. 1547 p. 16 v. 35 *spakajingai* Forma 1559 p. 35 v. 27 — p. *spokojlivy spokojnie* friedlich s. oben unter *pakājus.*

sparči darbelei flinke arbeit Fort. p. 62, *sperai aug* wächst schnell N. *speroses rañkos* die tätigen hände N. — wr. p. *spóro spórno* flink tätig, wr. *spor* tätigkeit rürigkeit.

spasabas art und weise žem. — p. *sposób.*

spãviėdė beichtformular Kuršat beichte, auch pr. lit.; „komt noch nicht bei Šyrv. vor, häufig in neueren žem. schriften" N. *spaviėdininkas* beichtkind *spaviėdáuti* beichten — p. *spoviedź spoviadać, spoviednik* beichtvater.

spiẽgas s. *špiẽgas.*

sperai s. *sparči.*

spilgà „um Russ üblich" *spilka* steknadel — p. *špilka.*

spitõlė s. *špitõlė.*

spyžarnė speisekammer žem. — wr. p. *spižárńa.*

spodas spogas s. *špodas špogas.*

spraunas spraunus lustig frisch munter Ragnit, rüstig hurtig G. — wr. *správnyj,* vgl. *správka* rürigkeit; p. *spravny.*

sprova geschäft, *sprovavóti* besorgen, *spravadininkas* advocat bürge Bd. Qu. — p. *sprava spravovać* wr. *správnik* = grr. *ispravnik* gerichtsvorsteher.

sragus grimmig grausam žem. — p. *srogi.*

stácija station Šyrv. — p. *stacja.*

stadolė einfart an den dorfkrügen Memel. — wr. *stodóła „saraj pri samom zaêzžem domê"* Nos.

stainė pferdestall žem. — wr. p. *stájńa.*

pristainas pristainus ansenlich stattlich — p. *přystojny.*

stakẽtas zaunpfal Ragnit — p. *štachet štachety* oder direkt aus dem deutschen stakete.

stãlas tisch, *stãlininkas* königlicher truchsess Šyrv. *stalorius* tischler — p. *stół stolnik stolař* [230]).

---

[230]) lituslav. nach Fick 682.

staminti dämpfen, *užstaminti* Bd. Qu. — wr. *stomić utomić tomić* abmühen schinden; klr. *tomyty utomytyś* etc.

stangarėtas N. lieder p. 195 stalldiener — p. *stangret.*

stanka atstanka ātstankas rest neige überbleibsel — klr. *ostanok* p. *ostanek* wr. *státki;* cf. oben *ãstanka.*

starostas s. *storastas.*

statėčnas stattlich ansenlich — p. *statečny* wr. klr. *statéčnyj* Zakrevskij.

stavka spieleinsatz, *stavičnas užstavičnai* beständig stäts *užstavas užstavkas užstavka sąstovas* Qu. verpfändung — p. *stavka ustavičnie zastava* wr. *zastáva* etc.

stérva aas, *stervienà* aasfleisch — wr. *scérva scervína* klr. *stervo*[231]).

styga saite žem. — klr. *styh steh.*

stìklas glas; trinkglas, *stiklõrius* gläser, *stiklìnis* gläsern etc. — grr. *stekło stekljannyj stekljar'* wr. p. *škło;* p. *šklanica* pokal glas = *stiklinyčė* pokal glas Šyrv.

stypa begräbnissmalzeit G. — klr. *stypa.*

stỹras steuerruder, *stỹrininkas, stirnikas* Šyrv. punktai sak. p. 179 steuermann — p. *stér sternik* klr. *styr styrnyk.*

stirta stirtas haufen heu oder garben Bd. Šyrv. — p. *stert*[232]) *styrta* klr. galizisch *styrta* für sonstiges *skyrta* grr. *skirda.*

stódas eine herde vieh, bes. pferde žem. — p. klr. *stado*[233]).

dastóti etwas erreichen žem. — p. *dostać.*

dastótkas knỹgu bibliothek Bd. — p. *dostatek ksiąžek* hinlängliche anzal bücher.

sąstovas verpfändung s. unter *stavka.*

stónas stand zustand, *tókio stóno arbà stóvio* Šyrv. p. 143, *stonė* pferdestand im stalle, *alyvstonys* ölkrug — p. *stan* klr. *stańa* pferdestand[234]).

storásta storástas ein polnischer starost — p. *starosta.*

---

[231]) lituslav. nach Fick 686. „weniger gebräuchlich, als *maità*" Kuršat wtb. i p. 1. [232]) lituslav. nach Fick 685. ächtlit. *šúka.* [233]) lituslav. nach Fick 683. [234]) lituslav. nach Fick 683.

storõnė sorge G. *storavóti* „seltener *štoravóti*“ sich bemühen bekümmern *storavótis* etc. — p. *starańie starać się.*

stótkas grosses gefäss, kübel — cf. p. *statek* geschirr gefäss.

stounis kübelfass G. — grr. *stoveń.*

strainus rüstig, strebig, hurtig — grr. *strojnyj* klr. *struńkij* Ļevčeńko Zakrevskij.

straka ordnung, reihenfolge, *nestraka* unordnung Šyrv.; cf. *strakis* markstein Qu.? — grr. *stroka* klr. *stroka* Rudčeńko *kazki* ii p. 181, *sroka* ii p. 182.

stražininkas amtsdiener — p. *strażnik* aufseher.

striėlà striėlas geschoss pfeil; *striėlba* geschütz vgl. Fort. p. 18, *striėlčius* schütze, *striėlyčė striėlnyčė* bogen Bd. — wr. *strêla strêl'bà strêleć* p. *strzała strzelba strzelec strzelnica*[235]).

striõkas striõkis striõka „jezt hört man wol überall *štriõkas*“ Schleicher Donaleit. glossar p. 292 gefar unfall; hast, eile; *strokus štrokus* heftig, hastig — wr. p. klr. *strach* schrecken; wr. *strach ljublju* ich habe schreklich gern u. ä.

stropnus mündig Bd. — vgl. p. *roztropny* verständig?

strõšnas, meist *štrõšnas štriošnùs* eilfertig, *štriõšytis* ser eilen, *įstrošiti* sich mühe geben mit etwas Bd. Qu. *sustrošiti* sich übereilen Qu. — p. klr. *strašnyj* schreklich wr. p. klr. *strašić* schrecken, vgl. oben *striõkas.*

strovà speise kost, *sustroviti* verdauen — wr. *stráva strávić.*

strúgas schneidemesser Ragnit, bei Memel unbek. — grr. *strug* vgl. wr. *strużka* p. *strugać* klr. *struhaty.*

striunà saite, *struninis žiėdas* gliederring Bd.? — p. *stróna* saite.

strúpas alter abgelebter greis, verächtlich gebr. — cf. p. *strup* geschwür wr. *strúpje strúpina??*

strúsas auch *štrúsas* strauss — p. *struś.*

stúčka breites band v. seide oder atlas žem. — p. *(v)stążka* wr. *stúžka.*

stui halt! stehe still — p. *stój!*

---

[235]) *„striėla (é?)* scheint aus dem slav. entlent“ Fick 685.

stuka arglist Bd. Qu. s. *štukà.*

stula priesterstola Šyrv.; Juškev. s. 21 — p. *stula.*

stulpas säule pfeiler pfosten, *stulpu arbà stiebu* Šyrv. p. 84 — grr. *stolp* wr. klr. *stovp stovb.*

subatà sonnabend — wr. klr. *subota;* vgl. oben *sabatà.*

subtélnas niedlich, fein Bd. — p. *subtelny.*

sŭdas gericht, *sudnà dienà* oder *sŭdnas sŭdas* das jüngste gericht, *sudžė* richteramt Bd.; richter schöffe; *sŭdyti* richten, *atsŭdyti* absprechen, *pasudžė* unterrichter, *prisŭdyti* zuerkennen — wr. *sud sudzić* p. *sądny dźień sędźa odsądzić podsędźa přysądzić.*

súdas gefäss geschirr krug bes. žem., *sudynė* dass. — wr. *súdy sudnó sudzénko sudzína* klr. *sud sosud.*

suitis reichlich, *suitei* reichlich G. [236]).

suknė oft bei Fort. *sukniu pora* N. lieder p. 52 kleid, bes. ein weibliches — p. *suknia.*

siúlyti bieten antragen, *pasiúlyti, pasiula* gebot auf eine ware — wr. *sulić sulénne posúlka* grr. *posul* [237]).

suma Šyrv., *zămas zumà* K. summe — p. *suma.*

sumienė katchsm. 1547, p. 16 v. 2. 10; *samiene* ib. p. 15 gewissen — p. *sumnienie.*

súris käse, *surinyčė* käseform — klr. *syr syrnyća?* [238]).

surma surmas pfeife flöte schalmei — p. *surmy* klr. *surma* [239]).

sùsėdas nachbar, *susėdkà* nachbarin, *susėdỹstė* nachbarschaft, *susėdiškas* nachbarlich žem. — wr. *susě'd susě'dstvo susě'dskij.*

sutka feldmark Bd. Qu. — cf. klr. *sutok, sutki* gang korridor?

sviẽtas welt, *sviẽtiškas* weltlich, *svečkas* katchs. 1547 p. 15.

svetlyčià gaststube (im *e* für *ie* an ächtlit. *svěčias* gast angelent) —

---

[236]) ist es villeicht wegen des auffälligen *ui* = slav. *y* im gegensatze zu ächt lit. *sotùs* als entlent zu betrachten? vgl. wr. *syć* sattigkeit. [237]) ächtlit. nach Fick 673 (der die slav. wörter nicht mit anfürt) obwol schon Schleicher im Donaleit. glossar i. h. v. entlenung angenommen hatte. [238]) oder mit Fick 676 als lituslav. anzusetzen. [239]) ächt lit. nach Fick 693.

wr. *svêt svêtlíca svêtlíčka* klr. *śvitlyća* p. *świetlica* gastzimmer p. *sviecki* weltlich, wr. *svêčà* bewirtung[240]).

sviẽtkas zeuge žem. *šviečiimas* Šyrv. punktai sak. p. 151 das zeugniss-ablegen, *apsviẽčiti* Forma 1559 p. 38 u. 40 bezeugen — wr. *svẽ'tok* u. *svẽ'tka, svẽ'tčenne svẽ'tčić* p. *świadek* klr. *świdok.*

svìkla svìklas rote rübe — p. klr. *ćwikła* (bekantlich entlent aus neugriech. *σεῦτλον*).

svìrna kammer schlafkammer žem. s. oben pag. 24.

svodbà hochzeit, *svodbũti svodbavóti* h. feiern — wr. klr. *svaď'ba* kašubisch *svadzba*[241]).

šabrakas auch *šebrakas* satteldecke — p. *šabrak.*

šacũti šacavóti auch *šecũti* schätzen — p. *šacować.*

šalavijè salvija zalvija zalvìjos salbei — p. klr. *šalwja* klr. gewönlich *šavlija.*

šalbiérius betrüger, *bernéli šalberéli* Fort. p. 34, *šalbiérỹstė* betrug, *šalbiérũti* betrügen — wr. *šalbér šalbérstvo šalbérić* p. *šalbież.*

šałdra landstreicher G. — wr. *šałdyha šałyha?*

šałmas šałma helm „veraltet" — altr. *šełom* klr. *šełom šołom* vgl. wr. *šełoméjka* köpfchen[242]).

šaltỹšius „*šaltỹžius* Memelisch" schultheiss — p. *sołtys.*

šãmas wels — klr. *som sum*[242b]).

šárkas tuchener überrock der hafffischer; *šárkus* memelisch = *sermėgà;* cf. auch *šerkai* schurz Qu. — wr. *šerák sêrák* p. *sierak.*

šiarliõtas scharlach — p. *škarłat* (auch *šiarliõkas* a. d. deutsch.)

šarpũti eilen G. — vgl. wr. p. *šarpać* greifen, reissen?

šaučukas schuster Ness. lieder p. 160 — p. wr. *šévčik.*

---

[240]) vgl. Miklosič terminologie p. 41. Indogerm. *kvit* wird ja lit. durch *švit-* (vgl. *švintù*) reflektirt, obwol freilich nicht zu leugnen ist, daß in einigen sicheren fällen indog. *k* = lituslav. *š* im lit. durch *s*, nicht durch *š* vertreten ist, was ich an einem andern orte näher auszufüren gedenke. [241]) ist auch *svotas* verwanter aus dem slav. *svat* entlent? gegen Fick ii 692. [242]) Fick 697 „alte entlenung aus got. *hilms* ahd. *helm?*" [242b]) lituslav. nach Fick 695.

šetka stosseisen hakmesser Mikuckij, *čečka(s) čečkõčius čečkočia* N. *čerka čirka šečka šilčka čerkõčius* Bd. Qu. *čiečkà* K. — grr. *sêčka* hackmesser wr. p. *šatkovać* damit hacken; vgl. p. *siekač.*

pašielimas tobsucht, *šieloti* wüten G.; cf. N. *šielitis* den narren spielen, *pašiela* possen, *pašielis* e. durchtriebener mensch — wr. *šal* u. *šal'* wansin torheit; *šaly* possen, *šalé'ć pošalé'ć* toll sein; possen treiben.

šenavóti schonen beschonen mit dem gen. — p. wr. *šanováć* mit dem gen.

šėpa žem. *šėpas* Qu. schrank schrein *šėpõrius* schaffner *šėpérka* schaffnerin *šėporỹstė* schaffneramt etc. — p. *šafa šafař šafarka šafarstvo.*

šiėprõnas šiėprõnai Syrv. für sonstiges *čiėprõnas* safran — p. *šafran.*

šepšes ein um Memel üblicher weiberkopfpuz s. *čėpčus?*

šerdėkšnis širdėkšnis spannagel cf. oben *serdečnikas.*

šerstėlis Fort. p. 26 fell — grr. *šersť* p. *šerść.*

šėtõnas satan — p. wr. klr. *šátan.*

siėtra šiėtras zelt laube; auch *čiėtra* — klr. *šator šater.*

šiditi keifen Bd. Qu. *šidorėlis* Fort. p. 72 spottvogel — p. *šydzić* hönen klr. *šydyty.*

šikavnas schicklich passend geeignet — p. *šykovny.*

šilkaĩ seide — wr. klr. *šovk* grr. *šelk.*

šyna schiene „gewönlich *šiėnis*" — p. *šyna.*

šinkà šinkus schenke *šinkũti* schenken *šinkauna* schenke *šiñkorius* schenker *šiñkarka šiñkorka* schenkerin — wr. *šink šinkováć šinkóvnyj šinkárka* p. *šynkař šynkovňa.*

širdytis zornig werden žem. (vgl. Schleicher Donaleitis p. 335) — klr. *serdytyś* p. *sierdzić się.*

širénka halstuch halsbinde wischtuch Bd. Qu. — wr. *širína širínka* klr. *šyrýnka.*

širmavóti fechten *širmavorius* fechter *širmavonyčė* fechtschule — p. *šermieř šermieřyć* klr. *šyrmir.*

šišnakas šešnagas s. oben unter *čėsnãkas.*

šyvas šyvis schimmelig, v. pferden — p. *sivy, sivoš* grauschimmel wr. *sivyj, sivák* dass. [243]).

škadà nebst den ableitungen s. unter *iškadà.*

škalà schule Šyrv. sonst *iškalà* „veraltet" *škalinis* schulmeister Šyrv. — p. *škoła školny.*

škapas widder schöps R. — p. *skop.*

škartolinė eine krankheit Kal. Vilno 1862 G. — p. *škarłatyna* scharlachfieber (pr. lit. *šiárlakas* a. d. deutschen).

šlajei pferdegeschirr, sielen Šyrv. — p. *šleji šlejki* klr. *šlejki.*

šlėktas adelig; ein adeliger; *šlėktonka* eine adelige *šlėkčianka* dass.; *šlėktystė* adel, *šlėktiškas* adelig — p. *šlachta šlachcianka šlachectvo šlachecki.*

šlėsorius s. *slėsorius.*

šlikė käppchen Bd. — wr. klr. *šlyk.*

šlógas hundestäupe — wr. *šloh* rutenstreich *šlohać* stäupen *obšlohać šlohan.*

šlovė ere *nešlovė* unere *šlõvnas* herrlich *šlóvinti* rümen segnen — p. *sława niesława sławny sławić; sławnus* s. oben.

šlúbas trauung — wr. klr. *šljub* p. *šlub.*

šlužyti šlužbà šlužáuninkas u. a. durchgängige schreibung Kuršat's, s. oben unter *sl.*

šmãkas šmõkas geschmack — p. *smak*; vgl. oben *smokavoti.*

šmóčnas šmočnus šmocnas šmokšnus schmakhaft — p. *smačny.*

šmõtas abschnitt — wr. p. *šmat šmata.*

šniũras schnur richtschnur, *šniurininkas* schnurdreher *šniurũti* schnüren *šniuranka* schnürleibchen Fort. p. 58 — p. *šnur šnurować šnurówka.*

šioblis šiõblė säbel — wr. p. *šáblja.*

šolkai wagschalen Qu. — wr. p. *šálki.*

šopãgas Memel s. *sopãgas.*

špiẽgas spiẽgas spiẽgus spion *špiẽgmi spiègóti spiègavóti* kundschaften — p. *špieg špiegować* wr. *špeh špehováć.*

špitõlė spitõlė hospital — p. *špital* wr. *špitál'.*

---

[243]) lituslav. nach Fick 698.

špoda špada spoda stossdegen rappier Bd. — p. *špada.*

špogas dass. R. M. — klr. *špaha.*

špilga Vilnaer Kal. 1846 s. *spilgà.*

špotnas špotnus garstig unreinlich — p. *špetny* wr. *špétnyj.*

šrátas Šyrv. *šriõta* schrot — p. *śrót* wr. *šrot.*

šriúba šriúbas schraube *šriubũti* — p. *śruba śrubować* wr. *šrub šrubováć.*

štývas steif — p. *štywny.*

štriõkas s. *striõkas.*

štukà scherz possen *štukõrius* possenreisser *štukìngas; štukavóti* spass machen — wr. *štúka, štukár' „fokusnik"* Nos.

štúrmas sturm *šturmavóti* Fort. p. 192 *„bêsnovatśa"* — p. *šturm šturmować.*

šúba šúbas pelzrock — wr. klr. p. *šúba.*

šúlas stollen stab ständer pfosten — wr. *šúla* dass.

šumóti schäumen — p. etc. *šumować.*

šupinys gericht von erbsen und grütze — klr. *šupoń* Mahura im Hałyčanyn 3 und 4.

šuróti scheuern — p. *šurować.*

šurai s. *čurai.*

šurkštùs scharf rauh grob — p. *šorstki* [244]).

šurma s. *surma.*

šutas šũtus possenreisser *šũtyti* scherzen *šutkà* scherz *šutkõrius* possenreisser *šutlysta* spass *šutlyvas šutlìngas* spasshaft — klr. *šutka šutkar' šutyty šutlyvyj* grr. *šutiť šutkar' šutka šutlivyj* etc.

šventorius kirchhof *šveñtė* festtag *šventynė šventinýčė* heiligtum *pašvenčiůs* lasse mich einweihen Šyrv. — p. *cmętarź* (aus cimenterium) *święto śvątyńa pośvięcam się.*

švértis Memel s. *čvértis.*

šviẽžias šviežùs neu frisch *šviẽžinti atšviẽžinti* erneuern auffrischen — p. *świeży świeżyć odświeżyć* wr. *svě žyj* klr. *śvižyj* [245])

---

[244]) anders Joh. Schmidt vokal. ii p. 33. [245]) lituslav. nach Fick 699.

švičiti įšvičiti peitschen Qu. — p. *ćvičyć.*

švìnas blei — grr. *svinéc* dass., klr. *svincevyj* bleiern Dragomanov nar. predan. p. 425.

tablyčė s. *toblyčià.*

tabãkas tabãka tabak — grr. *tabak* wr. *tabáka.*

tabalóti verwirren Qu. *tabalojus* verwirrer Qu. *tabalkà* landstreicher Bd. M. — cf. grr. *tabalu bitĭ* müssig sein?

talačiti plappern *talažiti talačinoti* — klr. *toročyty* dass.?

talorus taler Šyrv. „gew. *dórelis*" — p. *talar.*

talziti Mikuckij schlagen — wr. *tałyzáć.*

tamkus tamošius Thomas — p. *tomek tomaš.*

tãmsta s. *mýlista.*

táncus tanz *tancavoti* tanzen *attancavoti* abtanzen — p. *taniec* wr. *tánec* klr. *tancovaty.*

tapalas žem. Šyrv. pappel — p. *topola.*

taranas eine kriegsmaschine G. — p. *taran,* wr. erhalten in *taránić.*

tarantas tigerpferd apfelschimmel — p. *tarant.*

tarba terba tarbas terblyčė tasche säckchen žem. — p. wr. *tórba.*

tašlyčė tešlyčià zimmeraxt — wr. *ceslja ceséĺ'nyj cesleváć* zimmern; p. *ćeślice* zimmerbeile grr. *teslica.*

tavõras tavorà in pr.-lit. gewönlich die ware *tavorninkas* krämer — p. *tovar tovarnik.*

tavõras tavorà zelt bude *tavorus daryti* ein kriegslager aufschlagen Šyrv. — wr. p. *tábor* altruss. *tóvar* und *továr* auch lager.

tavõrčius tavõrščius genosse gefärte *tavorčkà tavoršča* gefärtin *tavoršta* Fort. p. 128. — klr. *tovaryš* wr. *tovaryšč tovarka* Mikuc. iv p. 99 *továristvo* p. *tovařyš tovařyška.*

telas kalb žem. *teletyna* kalbfleisch Šyrv. *teletinis* aus kalbfell Šyrv. *telyčė* ferse — wr. *céle celjà* p. *cielę cielęcina cielęcy cielica* klr. *telja telyća, vtelytyśa = apsitelinti* kalben Šyrv.

tẽmytis sich merken einprägen *įsitẽmyti, patẽmyti* bemerken — klr. *tjamyty.*

teminyčià gefängniss, vralt. — wr. *cemnica* klr. *temnyća*[246]).

teraróti schnattern, von gänsen Qu. *tratieti* schnell sprechen kal. Vilno 1861 G.[247]) — cf. wr. *taratárić taratún taratúcha* schnattern grr. *taratoriť?*

terličė irdenes becken, reibenapf Šyrv. — wr. *cërlo cërločko* klr. *terlyća.*

teróti verlieren, *pateroti* verderben — grr. *terjať* klr. *tyraty potérać*[248]).

testameñtas testament — p. *testament.*

tẽšyti atsitiẽšyti sich rächen, *patiėšà* erquickung, rache *patẽšyti* laben erfreuen — p. *cieszyć pociecha pocieszyć* klr. *tišytyś.*

tetivà sene Šyrv. Bd. R. — wr. *cecivà cecívka* p. *cięciva.*

tijunas „žem., in pr. lit. unbekant" amtmann, *tijunystė tijunauti* e. gut verwalten, *tievunas tievunija* gau G. — wr. *civún civúnskij* amtmann, gutsverwalter, ökonom; altruss. *tiun* (in der *pravda ruska*).

tykà tykùmas stille, *tỹkas tykùs* still, *tykóji pẽtnyčė* charfreitag, *netỹkas* wild, *ìš patyku* gemach ruhig — wr. *ciś' ciša* p. *cichy, cichy piątek pocichu* klr. *tychyj netychyj*[249]).

tykóti lauern — p. *čychać.*

tymijõnas thymian — p. *tymjan.*

timpa altes geldstück G. — p. *tynf*; wr. *týnfa týnfik.*

tyronas tirann N. lieder p. 322 — p. *tyran* wr. *týran* u. *tyrán.*

tlumáčus dolmetscher — p. *tlumač.*

---

[246]) auch ins deutsche eingedrungen, vgl. den provincial. *temnitz temliz* (Nesselmann thes. p. 187) und mhd. *tymenitze temenitz* gefängniss (Fick). [247]) für „schnarchen" habe ich schnattern geschrieben? [248]) lituslav. nach Fick 568. [249]) Nessl. fürt auch *tẽkas, iš tẽko* an. Kuršat § 182: durch die anname „daß lit. *k* slav. *ch* gegenüber zeichen der entlenung sei, würden der lit. sprache wörter genommen werden, welche in ir wie z. b. *tỹkas* eine ausgebreitete verwandtschaft haben und one deren ursprüngliches vorhandensein die sprache kaum gedacht werden könnte." aber ächt lit. heisst die stille *tylà, tylùs tilstus* still, vgl. auch *tvylóti tvilinti* schweigen žem. G.

tóbelis tobnyčė auch *tápelis topnyčė* klingsäckel, *patóbelis* kirchner — p. *toboła* tasche, *tobołek tabołek* ränzchen.

toblyčė̃ schreibtafel tafel — p. *tablica.*

tolengė talengė kalesche — p. *talaga telęga teliga „stara bryčka, wóz“* Kolberg viii p. 323 (davon auch *telęgać* oder *telębać się*) grr. *talêga.*

tolẽrius tolėrka teller, *tolėrnyčė* tellerbrett — p. *taleř* wr. *talérka* klr. *talir talirka.*

toparus däbel, cyprinus jeses — p. *toporek* (Linde i. v. *topor* u. *barvena*) cyprinus barbus.

torẽlius taurẽlius teller „gebräuchlicher als d. vorige, aber bei Memel ganz unbekant“ — klr. *taryl taryłka* grr. *tarelka.*

totórus, totoris Šyrv. tatar *totórka* tatarin *totoriškas totorỹstė* etc. — p. klr. etc. *tatar tatarka tatarstvo tatarśkij.*

patrakai patrukai M. gekröse — p. klr. *potroki* grr. *potrocha.*

traĩcė dreieinigkeit — p. *trójca.*

trezvas nüchtern katchsm. 1547 p. 14 u. 15 — p. *třeźvy*, dagegen wr. u. klr. mit umstellung: *cverezyj tverezyj.*

tribà s. *triubà.*

trinė trinios sägespäne Šyrv. — p. *třyny* u. *tryna* feilstaub.

trinỹčiai oberhemde v. drillich — wr. *triníca* (um Mińsk gebr.).

triumna Fort. p. 130 sarg — p. *trumna* wr. *truná.*

trívoga übel schaden Bd. Qu. verwarlosung Qu. — p. *trvoga* klr. *trivoha* angst furcht?

trivóti dulden ertragen, *ištrivóti* ausdauern, *pertrivóti* bis zu ende ertragen — wr. *triváć* ausharren bestehen, *výtrvać* p. *přetrvać* klr. *tryvaty trivaty*[250]).

trizubai ein lit. nationalspiel, das ringelstechen; je zwei bewaffnen sich mit einer langen stange, an deren einem ende eine tellergrosse scheibe befestigt ist u. s. w. — wr. *trihúbica* grr. *trezubec „žerď na koncê kotoroj prikrêplena želêznaja grebenka o trech zubach dlja ubivanija ryby“.*

tročius brettschneider — p. *trač.*

---

[250]) lituslav. nach Geitler p. 53.

tronas tron — p. *tron.*

trõpyti treffen, *trõpijas pasitrõpijas* es begibt sich, *trõpnas trõpnus* treffend füglich, *nutrõpyti* betreffen, *patrõpyti* recht treffen, *prisitrõpija* es ereignet sich — p. *trafić trafja się trafny natrafić přytrafja się* wr. *trápi ćtrápićca tráplja trápnyj potrápić.*

trotieti s. unter *teraroti.*

trõtyti durchbringen verderben, etwas quälen, bis es schaden nimt, *trõtininkas* durchbringer žem. *patrõtinti* verlieren, *patrõtyti* einbüssen, *patrõta* M. *patrõtka* Qu. unrat, hieher auch *tratóti* lustig sein Bd. = p. *tracić* verschwenden, *utracjuš* verschwender? — wr. *tráta trátnyj trácić potrácić* p. *potrata*[251]).

triubà „ein von rinde und holz gemachtes langes hirtenhorn" K. *tribà* schalmei, *triũbyti* blasen, *triubininkas* hornist, *ištriũbyti* ausblasen, *sutriũbyti* zusammen blasen — wr. *trubà trubić* p. *trąba trąbić vytrąbić.*

tručyna tručynė gift, bes. arsenik Memel *nutručiti* vergiften žem. — wr. p. *trucízna,* wr. *trucić tručénne trúčenyj* vergiftet klr. *trutyna.*

tručoti zupfen Qu. — p. *tročyć.*

triũdnas „pr. lit. ungebräuchlich, aber bekant" betrübend, betrübt, *trudnastis* bedrängniss žem. — wr. klr. *trúdnyj,* p. *trudny trudność.*

triùškis triùškė kaninchen Ragnit — wr. *truś* klr. *trucha truchaña* Verchraćkij 2 p. 6; auch *trus trusyk.*

tuĩnas pfal bole zaunstakete Bd. Qu. Šyrv. — wr. *tyn* z. b. in *tyńtrava tryńtrava* unkraut das am zaune wächst; klr. *tyn;* vgl. p. *tynina* bei Kolberg viii p. 315[252]).

túkstantis tausend[253]).

---

[251]) lituslav. nach Fick 568. [252]) „villeicht ist das lit. wort aus dem slavischen oder deutschen entlent" Schleicher compend.[4] p. 489; richtiger ist es wol mit Fick p. 573 es als ächtlit. aufzufassen „mit einschub von lit. *k* und *t* vor und hinter dem *s*" nach der bekanten vorliebe des lit. für die lautfolge *kst kšt.* [253]) = altnord. *tûn.* lituslav. nach Geitler p. 49 und 71.

tulė dille am wagen, stecksel — p. *tulíja „zvitek, osada z blachi“* Kolberg viii p. 324.

tùlkas tùlkininkas dolmetscher, *tulkúti* dolmetschen — grr. *tolk* lere sekte, *tolkuju* erkläre deute *tolkovnik* ausleger.

tulkóčus Bd. *tulmóčus* M. mörserkeule — wr. klr. *tovkáč.*

tulponà tulpe M. — p. *tulipan.*

tur̃gus markt markttag marktpreis marktwaare, *turgavóti* handeln, *turgavas* den markt betreffend, *turgaunyčė turgavičios* Šyrv. marktplatz — wr. *torh torhóvyj* p. *targ targovy targovać targovica.*

tur̃kas Šyrv. *tur̃kus* „pr. lit. gewönlich“ *turčynas* žem. — p. *turek turčyn* Türke.

tur̃mas gefängniss — p. *turma* wr. *turmà.*

tùštas tùščias leer ledig hol arm *tuštókas tustiñtelis, tuščieĩ* vergeblich leer *tùštinti* leer machen *tuštýbė* leerheit eitelkeit, auch *tuštìmai* weiche? [254]).

túzas dauss, ass im kartenspiel — wr. klr. p. grr. *tuz.*

tuzinelis N. lieder p. 314 duzend — p. *tuzin.*

tužyti ängstigen; sich ängstigen *tûžbà tûžmà* gram sorge, auch *tužmas; tužbyti* bange machen — wr. *túžić túžba (služmà tužmà* dienen hat grosse beschwerde = wr. *služba tužba) tužé'ć* klr. *tužbyty.*

tvérti formen schaffen Šyrv. *tvĕrimas* schöpfung Šyrv. *tverějas* schöpfer Šyrv., auch *sutvérti* erschaffen *sutvĕrimas sutvértojis* schöpfer? — nach p. *tvořyć stvořyć stvořenie stvořyciel* dass.

tvičiti stäupen R. M. — wr. *cvíčić,* vgl. oben *švičiti* Qu.

tviroti dauern kal. Vilno 1847 G. s. *trivóti.*

tvìrtas fest standhaft [255]).

---

[254]) „entlent aus ksl. *tŭštĭ* = **tuskja-s*“ Fick p. 573. die entsprechenden russ. worte sind: grr. *toščij* leer nüchtern; eitel vergeblich kirchenruss., wr. *tščij* nüchtern, vergeblich, p. *ččy* dass. ich kann entlenung nur wenig zuversichtlich ansetzen. [255]) „entlent aus ksl. *tvrŭdŭ?*“ Fick p. 576 (wr. klr. grr. *tverdyj*, p. *tvardy*). keineswegs.

ùbas hufe landes — grossp. *uba ubiař* hüfner, oder eher direkt aus dem deutschen.

ùbagas ubagis bettler *ùbagė* bettlerin — wr. *ubóhij* p. *ubogi uboga.*

uda angelschnur Memel G. *udas* aalschnur — wr. klr. *vúda* grr. *uda* p. *vędka.*

udilai gebiss, mundstück am zaum Šyrv. — klr. *vudyło,* p. *vędzidło.*

uditi oft schelten keifen — wr. *húdzić* klr. *hudyty* schmähen schelten.

udóti ächzen girren — wr. *hudzeć* klr. *hudaty* summen.

ugnůlis hufnagel Bd. Qu. — p. *ufnal* Kolberg viii p. 326 klr. *uchnal.*

ùksůsas ùksosas essig, bes. weinessig — grr. *uksus.*

ulavóti paulavóti G. *ulóti* N., bes. in liedern gebräuchlich, jauchzen, singend und lachend sich unterhalten — p. *hulać pohulać* wr. *húli huljáć* [256]).

ūlyčė strasse gasse, jetzt gew. *gãsas* — klr. *ułyća* p. *ulica.*

ūmas sinn verstand *ūmai* gedanken — klr. p. *um.*

upaĩs stossweise Qu. *upù* haufenweise Šyrv. — p. *hufem* haufenweise.

upaminati katchsm. 1547 p. 18 ermanen — p. *upominać.*

uparnas uparnus störrig trozig — p. *uporny.*

ûrėdas, urėdà Bd. Qu. amt *urėdininkas* beamter *urėdauti* regieren *urėdỹstė* amt — wr. klr. *urjád urjádnik urjádstvo* p. *uřąd uřędovać uřędnik.*

ustavičnai beständig — p. *ustavičnie.*

utáras kömming, kimme am böttchergefäss — klr. *utor* p. *vątor* Kolberg viii p. 325.

„utárninkas, in einigen gegenden *utérninkas“* K., *utarnika* Jušk. p. 20 dienstag — klr. *vivtorok* wr. *vtórok* p. *vtorek* grr. *vtornik.*

uvožoti acht geben Jušk. p. 20 — p. wr. *uważáć.*

---

[256]) lituslav. nach Fick 526.

uzbõnas s. *zbõnas.*

uzdenyčė uzdìnės usinyčė „*ùzanyčė* auch *ùzernyčė*" K. halfter, pferdezaum — p. *uzdźenica*, p. wr. grr. *uzda*, p. wr. *uzdéčka.*

užlièavóti einem etwas anempfelen — p. *zalecać komu.*

vadka vatka nachlauf beim brantweinbrennen, schlechterer brantwein — p. *vódka.*

vaĩlõkas pfül polster, satteldeke — p. klr. *vojłok.*

vaina vaĩnas krieg žem. — p. *vojna* [526b].

vaĩskas heer armee — p. wr. *vojsko* klr. *vijsko* (jezt *armìja*).

vaĩtas dorfschulze *vaitỹstė* schulzenamt — wr. *vojt vojtovstvo* p. *vójt.*

vaitkus Albrecht — p. *vojtek.*

vaivada „kreisvorsteher im ehemaligen polnischen reiche" žem. — p. *vojevoda.*

valacugà landstreicher — wr. *volocúha* klr. *volóčuha.*

valáka hufe landes — klr. *voloka* p. *włóka.*

válakas valókas ein wallache *valakiška vỹšnė* wälsche kirsche *valakiškas riẽšutas* wallnuss — p. *włoch, włoski ořech* wr. *volóskije orêchi.*

valaknà fasern des hanfes und flachses — p. *włókno* klr. *voloknó.*

valdimieras herrscher gouverneur G. — klr. *volodymir* eigenname „durch walten berümt" Miklosič.

valė̂ wille, erlaubniss; *valoj'* in der freiheit *válnas* frei *valnỹstė* freiheit *válnyti* befreien *nevalė̂* gewalt zwang *nevályti* zwingen *nevalà* menschenfeind *neválninkas* leibeigener knecht *neválninkė* magd *išnevályti* abtrozen *poválai* allmälig, langsam; *svaválnikas svaválnikė* eigensinniger mutwilliger Fort. p. 46 sonst: *savválninkas savováninkas,*

[526b]) dazu stellt Ness. *išvainoti* ausschelten ausschimpfen und bei G. s. 88 heisst es: *išvainoti* durch üble nachreden verlobte entzweien, eigentlich wol krieg stiften. diß ist mir ganz unwarscheinlich; *išvainoti* ist von *vaĩnas* zu trennen und mit *vainiti* verspotten zusammenzustellen; über die weitere verwantschaft des wortes (slav. *vina* u. a.) werde ich im 2. bande diser studien handeln.

savvalė eigenwille *savvalninkỹstė* eigensinn — p. *vola, na voli, volny volność volnić ńevola ńevolić ńevolnik zńevolić povoli svyvolnik svavola svavolność* wr. *vól'nyj* klr. *volja*[257]).

valkatà landstreicher — wr. *volokíta* p. *vlokita*[257b]).

valščius regierter bezirk — klr. *volosť* p. *vłość* wr. *vólość vólostka.*

váranka varenka vérenka trichter — grr. *voronka.*

varaunus wolverwart *varaunastis* gute einrichtung G. *varaunei elgties* sich vorsichtig auffüren žem. — p. *varovny* werhaft *varovność.*

varcugas varčiugas damenspiel brettspiel — p. wr. *varcáby arcáby.*

vargõnai, argõnai žem. orgel *vargõnininkas, argonikas* žem. organist — wr. *arhánnik* p. *organy* wr. *arhány.*

varjavóti närrisch sein G. — p. *varjować* wr. *varjeváćca.*

varkà vorbrand vorsprung am brantwein M. — p. *varka.*

varsà flocke von wolle, haren; flusch Šyrv. — grr. *vorsa* wr. *vors, varsũtas* flockig zottig — grr. *vorsatyj;* wr. mit umstellung *vochrà*[258]).

varstas pfluggewende als wegemass Šyrv. — wr. *verstà.*

vaška pfund Šyrv. „pr. lit. unbekant" — p. *važka važki* gewichtchen cf. wr. klr. *vážko* schwer.

váržas, varža Šyrv. geflochtener korb zum fischfang, reuse — klr. *verža*, vgl. *verška* Verchr. 2 p. 22.

varvalis fischtran Kal. Vilno 1846 — grr. *vorvoń*? [259]).

vat sieh! G. — wr. grr. *vot!*

vátulas kleines fischernez M. wenig gebr. — grr. *votóla vatúla* grobe leinwand zu säken, oberkleid von grobem tuch, vgl. *votóla* bei Nestor.

vazotis sich herumtreiben Memel G. — p. *wozić się* herumfaren, vgl. wr. *vozëkaćca.*

---

[257]) lituslav. nach Fick 665. [257b]) so schon Karłovič; man beachte, daß ausser in dem seltenen *elgeta* bettler *-ata-* nur zur bildung von abstrakta dient: *sveikatà* gesundheit, *nůgatà* naktheit u. a.; doch kent K. auch ein *valkatūnai* landstreicher. [258]) lituslav. nach Fick 664. [259]) lituslav. nach Geitler p. 72.

vazaunė, vazaunėlė N. lieder p. 226 wagenschoppen — p. wr. *vozóvńa.*

važnýčė furmann — p. *voźnica.*

večėrė „abendessen, vralt.“ K., heil. abendmal — p. *viečeřa.*

ved partikel an fünf stellen des katech. 1547, siehe! denn, ja! — grr. *vêď* (vgl. Jagić slav. archiv ii s. 369).

vėdras grosser eimer „um Lazdenen gebräuchlich“ — wr. *védro vedzérko* p. *viadro* klr. *vidro.*

vejunis kleinere art aalraupe, quappe G. — klr. *vijun ojun.*

vẽlyti anraten erlauben gönnen *vẽlytis* vorziehen *pavẽlyti* erlauben; befelen — klr. *velyty povelyty*; über die angebliche nebenform *zvẽlyti* s. d. [257]).

velýkos ostern osterfest — p. *vielka noc* wr. *velíkodne velíčko velíkdzeń velíkoje śvjato* klr. *velykdeń.*

venčiavà vinčiavà trauung *veńčiavoti* trauen etc. — klr. *vinčane vinčuvaty,* cf. p. *vieńec* brautkranz, *vieńčyć vieńčać vieńčańe* ehelichen durch verlöbniss *vieńčyny* verlöbniss *vieńčalna* angelobte frau.

veñgras Ungar *veñgrai* Ungarland (dafür auch *unkšterai?* bei Miklosič vgl. gramm. iii[2] 341) — p. *vęgier vęgry.*

véntaris vénteris „venterė bei Ragnit üblich“ fischreuse — p. *vięćeř* klr. *vjater* (von garn gestrikt, im gegensaze zu *váržas*).

viėrà glaube, religion; warheit *neviėrà* argwon Bd. *viẽryti* für war halten *viẽrnas viẽrinas* treu ächt *viėrnỹstė viėrnỹbė viėrnùmas* treue warheit *neviẽrnas neviėrnỹstė, paviẽryti užviẽryti* anvertrauen etc. — wr. *vé'ra* etc. p. *viara nieviara vieřyć vierny vierność nievierność povieřyć* klr. *vira* etc. [260]).

verbà verbas weidenzweig um ostern *verbũ nedėlė* oder *verbunóji* Bd. palmsonntag, osterwoche — wr. *verbà* weide weidenzweig, *vérbnica* palmsonntag [261]).

verbliũdas kamel — klr. *verbljúd* p. *vielbłąd.*

verenka s. *varanka.*

---

[260]) lituslav. nach Fick 661. [261]) lituslav. nach Fick 669.

veřtas wert würdig billig, *verčià* geldwert, *vertỹbė vertingùmas* würdigkeit, *nevertas nevertỹbė* — wr. klr. *vártyj várto* p. *vart vartość* oder direkt aus dem deutschen.

vėstė vėstis nachricht anzeige — p. *vieść* klr. *viść'*.

vėšna memel. s. *výšnė*.

vėtryna rauchfleisch Šyrv. — klr. *vitryna*.

vėža, veiža Šyrv. turm gefängniss žem. — p. *vieża* wr. *vé'ža*.

viėžlybas, viėžlivas Šyrv. erbar anständig, *viėžlybỹstė* erbarkeit anstand, *neviėžlybas neviėžlybỹstė* — grr. *vėžlivyj*.

vicas memel. u. žem. weidenrute — p. *vić*.

vykadas heimliches gemach, abtritt — p. *vychód* ausgang.

vylija der heilige abend — p. *vilja*.

vìlna wolle, neben *vilnìnis* auch *vilnõnis* wollen, *vilnynė* wollenes kleid Šyrv. *vilnytis* eine art pilze Bd. *bavilnė* baumwolle, *bavilnìnis* baumwollen — p. *velna velńany velńanka bavelna bavelńany* grr. *volna* wr. klr. *vóvna vovńányj* wr. *vovńanki vovńánka* art pilze[262]).

výnas wein, *výnyčė* weinberg — p. *vino vinnica* wr. *vínnica vínnik* = *výninińkas* weingärtner.

vinčiavõnė s. *venčiavõnė*.

viñgras s. *veñgras*.

víntaris s. *vénteris*.

viršus vers žem. — p. *vierš* wr. *virš* u. *verš*.

výskûpas bischof, *vyskûpỹstė* bischöfliche würde, b. sprengel, *výskûpiškas* bischöflich — p. *biskup biskupstvo*.

visla vysla Weichselstrom — p. *visła*.

višlis hünerhund — wr. p. *výžeł* grr. *vyžlik*.

výšna kirsche „um Pillkallen kirschbaum“ *výšnė* kirschbaum „um Ragnit kirsche“ *vėšna* Memel. — wr. p. *víšńa*.

vitinė floss, polnisches floss — p. *vicina* klr. *vytyna*.

vitóti zutrinken, *vitavóti* bewirten, *pavitóti* zutrinken etc. — wr. *vitáć* p. *vitać* klr. *vytaty* begrüssen.

---

[262]) lituslav. nach Fick 664. Šyrv. *medžiavilnė* ist eine genaue übersetzung des deutschen baumwolle, ebenso Kuršats *mėdvilnės*.

vitrikas Bd. *vìtrikis* M. *vitrakas* Qu. dieterich, nachschlüssel — p. *vitrych* (*vìtraktis* dass. volksetymol. nach *rãktas* schlüssel).

vytis arba ricielus held G. — klr. *vytjaź*[263]).

vlosnas eigen; eigentümlich *vlosnastis* eigenschaft Bd. Qu. *vlosnystė* eigentum Bd. Qu. — p. *własny własność*. hieher auch *locnas* für *vlocnas* eigen eigentümlich, änlich; *locnybė locnystė* eigenschaft änlichkeit *locninkas* erbe žem. — wr. *vlásnyj* eigen eigentümlich, aber auch herr = *vlástnyj*.

vóbiti locken, *vóbikas* lockvogel, *privobiti* anlocken, *išvobiti* herauslocken — wr. *vábić vábik privábić zvábić*.

vojavóti Fort. p. 186 krieg füren — p. *vojować*.

voitas s. *vaitas*.

vóditi hindern, *užvoditi* verhindern — wr. p. *vádźić zavadzić* klr. *vadyty*.

võlas võlus võla wall — p. *wał*.

vólai pavólai unterlage — p. *powała?*

võlukas wallach — p. *wałach*.

vorgonai Bd. s. *vargõnai*.

vólkas Bd. *votkas* R. M. (fälschlich) reibkeule — p. *wałek*.

voravóti nachgeben Bd. — p. *warować* „verwaren behüten verbürgen wache halten“ Linde?

vosilkà kornblume — klr. *vasylók vasylki*.

votagas Memel. *votegas* G. s. *botãgas*.

bei N. *vóžyti* mögen, gern gebrauch machen von etwas ist *atvožnas* kün verwegen sicher entlent; doch kann auch *vóžyti* entlent sein, vgl. wr. *vážić* „wägen; wiegen; erwägen; etwas ersteigen, erlangen“?

zabarauckas ein hase Bd. Qu.[264]).

zadůtkos handgeld — p. *zadatek* klr. *zadatok*.

zakristija sakristei, *zakristijonas* Fort. p. 134 — p. *zakrystja zakrystjan*.

zalága schutzwache — p. *załoga*.

---

[263]) doch vergleiche Miklosič fremdwörter p. 136. [264]) wird wol, wie so manches andere, rein erfunden sein. ich möchte dahinter p. grr. *zaborovskij* sehen: d. i. der hinter dem walde befindliche oder wonende: *za borem*.

zalatõrius goldschmid, *apzalátiti* vergolden — wr. klr. *zołotó* gold, klr. *zołotar' vôbzołotyty.*

zaliėcavóti leckern löffeln Bd. Qu. — p. *zalecać się* sich einschmeicheln.

zalėta ehehaften Bd. Qu. — p. *zaloty* werben, brautwerben; denn p. *zaleta* heisst empfelung, empfelende eigenschaft.

zialniėrius s. *žialniėrius.*

zalvìjos s. *šalvìja.*

zarančynos ehehaften — p. *zaręczyny* verlobung.

zbaras versammlung Syrv. punktai sak. p. 187. 189 u. ö. — p. *zbór.*

zbõnas, auch *izbõnas* u. *uzbõnas* topf krug, *zbonka* irdene flasche — wr. *žban žbanók* klr. *zban zbanók.*

zbradnius katchsm. 1547 p. 14 verbrecher — p. *zbrodzeń* gewön. *zbrodńař.*

zdroda verrat, *zdrodnas* verräterisch, *zdrodininkas* verräter, *zdródyti* verraten, *išdrodyti* verraten R. M. — p. *zdrada zdradzić* wr. *zdráda zdrádnyj zdrádnik izráda* klr. *izrada izradyty.*

zi̇ẽgoris zi̇ẽgorius ur, *zi̇ẽgorininkas* urmacher — p. *zégar.*

zėkas s. *žėkas.*

zelkorius zeřkolas spiegel „gew. *špygelỹs*" K. — klr. *zerkało.*

zevauti gänen, *atzevauti* aufgänen — wr. etc. *zêváć.*

zgoda eintracht Anik. Šilel. 266 — p. *zgoda.*

zladėjus bösewicht meuchelmörder, *zladėjystė* meuchelmord — p. *złodzej* wr. *złódzêj* dieb p. *złodzejistvo.*

znąiminti apznaiminti anzeigen žem. — p. *o-znąjmić.*

znočiti bezeichnen žem. — p. *značyć.*

znókas zeichen, *ne beleke nei snako* es blieb gar nichts übrig, Memel G. — p. *znak, nie zostało ani znaku;* wr. *znakí.*

zalzinelis enterich, *zelzinas* enterich G. s. *seležianius.*

ziskas nutzen katchsm. 1547 — p. *zysk.*

zokádas abtritt — p. *zachód* eingang wr. *zachód* abtritt.

zókolas zókalas wezstein, *dũna kaĩp zokals* dichtes festes brot — grr. *zakał*, wr. *zakaljáć* vom schärfen wezen gebr.; grr.

zakał p. *zakalec* klr. *zakaleć* beim brote bezeichnet dessen dichtigkeit, klötzigkeit.

zokãnas žokãnas gesetz, bes. das mosaische; ordensregel — p. *zákon.*

zokrájus breite schneideseite der pflugschar Ragnit — p. *zakroj.*

zonázas zonásas steksel (um Ragnit dafür der german. *stikselis* gebr.) — klr. *zanôz* Rudčenko *čumackija narodnyja pêsni* Kiev 1874 p. 250, p. *zanośka „zatyčka u jařma pŕy pługu"* Kolberg iv p. 278, dagegen wr. grr. *zanozà* splitter; übertragen: kummer qual.

zopagas s. *sopãgas.*

zopõstas vorrat, *zopostìngas* sparsam, *zopostytis* sich mit vorräten versorgen — p. klr. wr. *zapás.*

zõvadas žõvada galopp, *zovadnas* wettreiter *zovadnu viẽtà* rennban, *zovadininkas* renner; „komt wol nur im instrumentalis vor; von menschen wird es nicht gebraucht" Kuršat — p. *zavód* rennban wettrennen.

zoviẽskas žoviẽckas zoviẽska zoviẽcka eisernes türband — klr. *zaviska* p. *zavias.*

zožulis lichtschirm Bd. — cf. p. *žużel* „rose am brennenden lichte" Linde?

zũbas aufgeworfene lippe, *trizubai* dreizak s. oben i. h. v. — wr. klr. *zub* zan p. *ząb.*

zupelnas vollständig vollkommen žem. — p. *zupełny.*

zuĩkis hase „um Ragnit u. auf d. nördlichen Memelufer allgemein" — wr. *zajka* klr. *zajko*[265]).

zvãnas gloke, *zvãnininkas* glökner; *zvanèti* veraltet, *zvãnyti* läuten, *iszvãnyti* ausläuten — wr. p. klr. *zvón* klr. *zvonyty zvônnyk.*

---

[265]) „*zuĩkis* hase, ab. *zajęcĭ* erregt durch sein unlit. *z* den verdacht der entlenung aus dem slavischen; dem widerspricht wider das *k*, da sowol grr. *zajec* als p. *zając* den assibilirten laut haben; lett. *sakkis* macht den ursprung noch dunkler, so daß ich hier nicht zu entscheiden vermag". Joh. Schmidt vok. i p. 176. durch die oben herangezogenen wörter lösen sich wol die schwierigkeiten.

pazvẽlyti bewilligen, *pazvẽlyjimas* bewilligung — p. *pozvolić.*
žabrys s. *žobrys.*
žalas Qu. *žalà* schaden, leid — wr. klr. p. *żal'.*
žalna kriegsvolk Bd. Qu. *žialniẽrius zialniẽrius* u. *zelniẽrius* soldat, *zialniẽrkà* soldatenfrau, *zialniẽriškas* soldatisch, *zialnìerỹstė* soldatenstand, *zialniẽráuti* — wr. *žovnér žovnérka žovnérskij* p. *żołńeř żołńerka żołńerski żołńerstvo.*
žaras reihe ordnung — klr. *šar?*
žárdas žándas M. stangen- oder pfalgerüste — wr. p. *żerdź* grr. *żerď* pfal stange.
žartas žertas spass scherz, *žertavóti* scherzen — wr. *żart żartováć.*
žebrókas bettler, *žebravóti* betteln — wr. *żebrák żebrováć.*
žebris auerochs G. — p. *żubr.*
žẽdnas jeder „veraltet" — klr. *żoden żodnyj* jeder bei Kuliš *zapiski* i p. 156 u. ii p. 283, vgl. Piskunov i. h. v., Ševčeńko i. v. *każdyj* p. 55; wr. *żádnyj żádzen żáden żódnyj żoden* jeder; keiner p. *żadny* keiner.
žẽglis žẽglius segel „seltener *zẽglas; žẽgliũti žẽglavóti* segeln" — p. *żagiel żaglować* oder direkt a. d. deutschen.
žegnóti segnen, *žegnõnė* segen, *pérsižegnóti* sich kreuzigen, *žegnódiės* als wunsch (aus *žegnók diẽvs*) bei der malzeit — p. *żegnać żegnanie přeżegnać się;* wr. *żehnáć.*
žẽkas zẽkas Qu. ein abcschüze — p. *żak* schüler.
žẽlóti žẽlavóti eifern, *žẽlẽk diẽve* gott erbarme sich! *žẽlavóti* beklagen — klr. *żełaty żałovaty* p. *żałować.*
žemblónas freiherr baron — p. *šambelan?*
žemčiũgas žemčiũga perle edelstein; spanische wicke — grr. klr. *żemčuh* wr. *zemčuh.*
žemonys žemlionis Bd. Qu. *žemkas žemkis žemkus* Bd. Qu. landsmann — p. *źemianin żomek* wr. *zemják.*
ženitis freien, *žéntas* eidam. — p. *żenić się zięć* klr. *żat'.*
žertas s. unter *žartas.*
žéstis-ės blech, *žiastẽ žestẽ* zinnbecher, *žéstininkas* blech-

schmidt, *ugnãžestis* kolenpfanne — grr. *žest'*, *žestjánka* blecherne dose *žestjanój*.

žialkoris spiegel G. s. unter *zeřkolas*.

žỹčyti žyčióti Memel leihen borgen, *žyčkas* zinsen, *pazỹčyti* leihen borgen, *žyčkà pažyčkas* darlehen, *ùžžyčka* wucher — wr. *zyčić pozyčić* klr. *žyčyty žyčka požyčka požyčyty* etc. p. *pożyčyć* etc.

žyčiti wünschen wolwollen žem. — wr. *zyčić* p. *życzyć*.

žỹdas jude, *žydélka žydauka* jüdin Fort. p. 144 *žydỹja žydavà* judenland, *žydỹstė* judentum, *žỹdiškas* jüdisch — wr. *zid židóvka židovà židóvskij* p. klr. *żyd*.

žiłava trauer, *žiłavoti* trauer tragen Mikuckij — p. *żałoba*.

žyvãtas mutterleib; leben R. M. *žỹvyti* ernären erfrischen, *žỹvytis* sich ernären, *žyvnastis* narung lebensmittel, *živylas* element Bd. R. M. — p. *żywot żywić żywić się żywność żywioł*.

zobra G. *žobras* Qu. *žobrys*, *žabrys* Memel zärte ein fisch — klr. *žabra* grr. *žabry* fischkiemen??

žúponas unterkleid der polen žem. — p. wr. *żúpan*.

žiupõnė vorneme frau — vgl. p. *żupan*.

žviras kleine steinchen Vilna. Kal. G., N. *žvirždas žvirgždas žvizdra* grant, kies, sand — p. *żwir*.

ii. Capitel.

Der einfluss des slavischen auf die litauische stammbildungslere und syntax.

> die nämlichen umstände, welche dem wortschatze einer sprache raschen und bedeutenden zuwachs zufüren, können endlich selbst auf die grammatik einwirken, wenn schon nur indirekt und meistens nur da, wo die sprache nicht durch grammatische zucht in irer freien entfaltung gehemmt wird.
> Whitney, Sprachwissenschaft s. 214.

Im vorhergehenden kapitel ist versucht worden nachzuweisen, in wie grossem masse der litauische wortschaz vom slavischen beeinflusst worden ist [1]); naturgemäss drängt sich die frage auf, ob nicht auch bei andern seiten des

---

[1]) schon oben s. 21 anm. 17 wurde hervorgehoben, daß die einzelnen litauischen sprachdenkmäler und schriften in bezug auf die in inen vorkommende menge von slavismen ser von einander abweichen. wärend ich im Donaleitis (nach dem Schleicher'schen glossar) ungefär 430 slavische lenwörter fand, zälte ich irer in einem kaum zwei oktavseiten langen artikel des vilnaerkalenders für 1863 (s. 31) 137; bei Nesselmann sind unter dem buchstaben *k* 213, unter p 182, unter t 68 slavismen. die ältere schriftsprache wird öfters durch noch grössere mengen von slavismen verunstaltet, die heute teilweise litauischen neubildungen, manchmal höchst zweifelhaften wertes, den plaz geräumt haben. — kulturhistorische schlüsse aus disen lenwörtern zu ziehen, habe ich absichtlich unterlassen; diß kann sich ja jedermann leicht selbst besorgen, nur darf er hierbei den grundsatz: wofür sich ein lenwort findet, diß wurde dem Litauer erst mit der entlenung des namens bekant, nicht streng verfolgen, weil diser durch fälle wie *smẽrtis* u. a. ad absurdum gefürt werden kann. jedenfalls heisst es vollkommen richtig:

daug ira žodžiu musu liežuviej numotu,
pliks butu, kad kaiminams visus atiduotu.

litauischen sprachbaues spuren derselben wirkung sich auffinden lassen. wo und wie das litauische lautsystem slavischem einfluss unterlegen ist, haben wir oben (s. 64, vgl. den nachtrag dazu) gesehen. bei der betrachtung der stammbildungslere des litauischen lässt sich eine ganze anzal suffixe als unlitauisch ausscheiden:

suffix *-ba* in *svodbà* hochzeit, *šlužbà* dienst, *tužbà* gram (vgl. oben s. 33); suffix *-da* lässt sich nach ausschluss von *gardùs* würzig nur mit *krivdà* unrecht, *kliaudà* feler, *paklõdė* bettlaken (N. auch *paklõdas* und *užklõdas*) belegen; da *krivdà* ein lenwort ist, *kliaudà* nicht nur mit *kliúti*, sondern auch mit *kliudaũ* und *kliausti* zusammengestellt werden kann (Šyrvid bietet *kliautė*), endlich bei *paklõdė* (vgl. *paklotis*) slavischer einfluss mit im spiele sein kann (p. *poklad* u. a.), so dürfen wir an einem ächtlit. suffix *-da* gerechtermassen zweifeln; suffix *-ionia* ist entlent s. oben s. 33;

sekundärsuffix *-na,* zur bildung von adiektiven, ist ebenfalls entlent, s. ebds.; doch ist es primär, wie in *plónas* fein *pìlnas* voll, so ist es kein zeichen von entlenung (gegen Karłovič s. 320);

suffix *-õrius* mit Karłovič s. 320 für entlent anzusehen ist unrichtig, obwol man beachten muss, dass im lett., ausser in *vagáris?*, dises suffix unbelegbar ist;

suffix *-kis*: „maskulina auf *-kis* gibt es wol nur in entlenten wörtern" Kurschat § 306;

suffix *-nyčia* für ächt lit. *-inyčia* ist entlent: *paraknyčė̃* schiesspulverbehältniss, *ažnýčė* malzdarre, *bažnýčė* kirche, *kozélnyčė* kanzel, *pẽtnyčė* freitag, *vařpnyčė* turm, *vỹnyčė* weinberg, *skarbnyčė̃* schatzbehälter, *žíbnyčė* leuchte u. a. sind, gegenüber *avinyčė̃* schafstall, *bliudinýčė* schüsselschrank, *languinýčė* fensterkopf, *stiklinýčė* glasschrank, *smalinyčė̃* teerbüchse, *teminyčė̃* gefängniss u. a., nach p. *skarbnica bożnica ciemnica kazalnica vinnica* u. a. für: *parakinyčė vininyčė žibinyčė* u. s. w. gebildet [2]);

[2]) auch im lett. ist daran festzuhalten, daß *-enice* (grf. *ininkja,* für das lit. ist grf. *-inintja*) das ursprünglichere, *-nice* dagegen entlent

suffix *-tva* für ächtlit. *-tuva*; *britvà* rasirmesser hätte ächtlit. etwa *briẽtuvas* (vgl. *koštùvas* zu *kóšiu*, *riẽstùvas* zu *riẽsti* u. a.) lauten müssen;

suffix *-stva* in *lakamstva paspalstva liẽkarstva* u. a. stammt aus dem poln. ächtlit. heisst es *-tva: senãtvė* hohes alter u. a.

Ein präfix ist aus dem slavischen entlent: *da* „eine inseparable präposition, welche den verbis vorgesezt das vollendete des wurzelbegriffes anzeigt, sie kommt nicht häufig vor und ist im žem. gebräuchlicher als im prlit." (N.) „besonders scheint sie gebräuchlich zu sein im gouvernement Suvalki" (G.); in russ. und poln. lit. schriften findet man: *daeĩti* hinzugehen, *danèšti* hinzutragen, *dagérti* zu ende trinken, *davažiũti daródyti daléisti datìrti datyróti*, bei Fort. *davýti dajóti daáugti daplaũkti* u. a., alles slav. *do-* nachgebildet; pr. lit. ist nur *dabóti* neben *bóti* und *atbóti*; im lett. erscheint es nur in *danakt* hinkommen, *daèt* hinzugehen („dafür in reineren gegenden *pèèt*" Ulm.), *dabût* erlangen (aus grr. *dobytĭ*), *dairt* herbeirudern und *dasekt* ergründen; aber dem russ. *do* gleich separirt mit dem dativ [3]) wird es nur im Oberlande und in Livland für: herzu gebraucht (vgl. Bielenstein § 544) daraus ersiet man, daß das ansezen eines **lituslavischen** *„da* präpos. bis hinzu und präfix" (Fick ii 576) unbegründet ist.

„Im lit. werden verbalkomposita nur durch zusammensezung der verba mit präpositionen gebildet. andere verbal-

---

ist; vgl. ursprüngliches *vẽjenica* windfane, *jẽrenica* müze von lammsfell, *sẽklenica* saatstock gegenüber entlenten *baznica* kirche, *pavârnica* kochlöffel, *lemesnica* pfluggabel, *sernica* käsehaus, wornach jezt auch *ėsalnica* malzdarre u. a.; *spreslica* handspindel gehört nicht hieher mit „wandel des *n* in *l*" (so Bielenstein gramm. §. 218), sondern ist mit samt dem suffixe aus dem grr. entlent, s. u.; für's lett. ist ferner *ka* als sekundärsuffix (Bielenstein §. 219 a. 4) zu streichen, weil das einzige beispiel dafür: *svetki* kirchenfeste, entlent ist, u. a.

[3]) unklar bleibt mir dabei, warum diß *da* mit dem dativ, nicht mit dem gen. verbunden wird. wäre der grund davon etwa in dem allgemeinen streben der sprache, die präpositionen mit dem dativ zu verbinden, was schon im plural beinahe überall und im sing. wenigstens im maskul. des pron. durchgedrungen ist, zu suchen?

zusammensezungen gibt es im lit. nicht, als etwa die beiden *gérdaryti* woltun, *gañdaryti* genugtun, beides nur im katechismus und in der kanzelsprache vorkommend" (Kurš. § 442a) und dorthin aus dem deutschen (vgl. auch p. *zadośćučynić*) entlent.

„der gebrauch der verbalsubstantiva auf *-imas* ist durch den einfluss des deutschen und polnischen jezt häufiger geworden als früher" (Kurš. § 1313 anm.)

-dėjas als zweiter teil einer zusammensezung in der bedeutung: täter tuer, ist aus dem poln. *-dziej* entlent: *piktadėjas* übeltäter *geradėjas* woltäter, *koznadėjà* prediger aus p. *złodziej dobrodziej kaznodzieja.*

In der wortbildungslere des litauischen fremden einfluss aufsuchen zu wollen, würde verfelt sein; zeigt doch die sprachgeschichte merfach an eklatanten beispielen aus verschiedenen sprachen (z. b. englisch, türkisch, neupersisch), dass, mag ir wortschaz von fremden eindringlingen noch so ser zersezt sein, ire formen wesentlich unversert bleiben.

Bei einer eingehenden prüfung der litauischen syntax ergibt sich ungefär folgendes: die syntax der preussisch-litauischen sprache (abgesehen natürlich von der schriftsprache in welcher bekantlich meist jede deutsche wendung wort für wort ins litauische umgesezt wird) wird von stark um sich greifenden germanismen immer mer zersezt; zu disen gehören: *nů̃ kõ* für *apiẽ ką̃* bei verben des besprechens behandelns „ein unleidlicher, aber schon stark überhand nemender germanismus" (Kurš. § 1458); *nů̃* mit dem genetiv beim passiv von der selbständig wirkenden ursache statt des gen. allein: *mótina nů̃ kũdikio teĩp mylimà* die mutter wird vom kinde so geliebt „richtiger one *nů̃*". (Kurš. § 1457)[4]); *sù*

[4]) ebenso wird in der lettischen umgangssprache *nů* mit dem genetiv des logischen subjektes beim passiv anstatt des blossen gen., der sich noch im volksliede zalreich erhalten hat, gebraucht: gegenüber den wendungen des volksliedes: *saules pits vainadzinš* ein von der sonne geflochtenes kränzchen, *dėva jatu kumelinu* ein von gott gerittenes rösslein, *cepure meitas svėsta* eine von mädchen geworfene mütze u. a. (vgl. Bielenstein §. 592,3 c) heisst es heute gewönlich: *tâ grâmata nů*

mit dem instrumental zur bezeichnung des mittels anstatt des instrumental allein: *sù ãdata siúti* mit der nadel nähen für: *ã. s.* (über die ursache davon — undeutlichkeit infolge öfteren formellen zusammenfallens des istr. mit dem nom., auch mit dem acc. sing. — und weitere ausdenung s. Kurš. § 1480, b); „in solchen fällen, wo das subjekt ein bestimmtes substantiv ist, hat man angefangen, auch wenn es mit der allgemeinen negation *neĩ jõks* behaftet ist, die sezung des genetiv für den akk. aufzugeben und man spricht also statt des korrekten älteren lit. *neĩ jókio žmogaũs šičion ne bùvo* jezt schon ser allgemein — unter deutschem einflusse — auch *neĩ jõks žmogùs,* auch spricht man wol schon: *gìrioj jìs neĩ jokį̃ žmõgų ne mãtė* für das korrektere *neĩ jókio žmogaũs*“ (Kurš. § 1570); „ebenso hat man bereits angefangen in nachamung des deutschen: ein eine die unbestimmtheit durch die zal *viẽns vienà* auszudrücken“ (ebends. § 1510); die sezung des substantivischen prädikates in den instrumental wird immer seltener und redensarten wie *àš esù žmõgumi, jìs bùvo mãno gélbėtoju, tàs čė kùnigu,* veralten (vgl. Kurš. § 1329a, 1391 und 1411); einzelne auffällige germanismen sind: *jìs taĩ peř tiẽsą laĩko* er hält diß für war, *àš peř taĩ dỹvyjůs* ich wundere mich darüber (Kurš. §. 1468 *α* und *β*); vgl. Kurš. §. 1439; „durch litauisch redende deutsche ist auch die deutsche wortfolge vilfach unter Litauern verbreitet“ (Kurš. §. 1636), so z. b. sind *tù alè, tù bét* für *alè tù, bèt tù* „jezt in der schriftsprache bereits öfters vorkommende germanismen“ Kurš. §. 1642 u. a. viel schwieriger ist diselbe untersuchung über die einwirkung der slavischen syntax zu füren. ein beträchtlicher bruchteil der gegenseitigen übereinstimmungen get auf gemeinsamen ursprung zurück, zu einem andern bruchteil

---

manis rakstita der brief ist von mir geschrieben, *nů visẽm mîlets* von allen geliebt; ebenso gebraucht der ächte Lette noch den blossen genetiv zur bezeichnung des stoffes: *zelta gredzens* ring von gold (= lit. *áukso žiẽdas*), wogegen sich heute immer mer der germanismus *gredzens nů zelta, pijůle nů kůka* violine von holz u. a. einbürgert.

derselben können die beiden sprachstämme unabhängig von einander in irer einzelentwickelung gelangt sein und so bleibt nur ein geringer rest auffälliger übereinstimmungen übrig, bei denen man entlenung anzusezen befugt ist. folgendes ungefär darf man verdächtigen: die bildung des superlativs in Wjekšny in Žem. durch vorsezen von *naĩ* vor dem compar. stammt aus dem poln. *(naĩ geriaũ* für ächtlit. *geriáus* aus p. *najlepiej).*

añt staldą eigentlich: auf dem stall in Kupiški für *staldè* im stall (Kurš. §. 528) ist gemäss den poln. wendungen: *na polu na stajnie na stodole na stogu* u. a.;

põ mit dem gen. vom raume in den wendungen: *põ dešinės* zur rechten *põ kairės* zur linken stammt aus p. *po pravicy, po levicy;* noch so: *põ akiũ* vor den augen; ächt lit. dagegen darf *põ* in diser bedeutung nur mit dem instrum. verbunden werden: *põ stalù põ žemè:* im älteren lit. heisst es auch richtiger: *po akimì*, zusammengezogen *pokim* z. b. Šyrv. p. s. 10; *po akim* bei Bretkunas;

potám darnach für das gewönliche *põ tõ* kann aus p. *potem* entlent sein; die in russ.-poln. Litauen gebräuchliche anrede: *põns* und *põne* mit dem prädikat in der dritten pers. sing. dürfte ebenfalls aus dem p. entlent sein: *põns bùs tõks gérs* oder *põnė bùs tokià gerà* = p. *pan będzie taki dobry, pani będzie taka dobra; tañsta* braucht nicht wie ich es oben im verz. nach Kurš. §. 1305 angenommen hatte, aus *tãvo mýlista,* sondern aus *tãvo masta* = wr. poln. *jego mość* klr. *jeho most'* zusammengezogen sein(?);

wenn in Mereč (poln.-lit.) dem *tegùl'* noch *sáv* hinzugefügt wird (Kurš. §. 1160) so kann diß dem poln. entlent sein; *tegùl' sáv eĩna = niech sobie idzie;*

„für das passivum wird in verschiedenen gegenden russ.-poln. Litauens das reflexivum gebraucht (Kurš. §. 1162): *teĩp kalbasi* es wird so gesprochen *jìs teĩp vadìnasi* er wird so genant, heisst so; vgl. p. *tak się mówi, on się tak nazywa;* „für preuss.-lit. *sãkoma* man sagt *regimà* man sieht's (passivformen) sagt man russ.-lit. *sãkosi rẽgisi*" (Kurš. §. 1320);

der gebrauch der zweiten pers. imper. sing. für die dritte pers., wofür man heute den permissiv sezt, in alten schriften und gebeten ist ein slavismus; *búk šveñčiamas tãvo vařdas* für *t'esiẽ, ateĩk tãvo karalỹstė* für *t'ateĩna* ist wörtlich aus dem poln. *bądź posvięcone imię tvoje* und *přyjdź królestvo tvoje* übersezt, wie ja die gesammte ältere litauische übersezungsliteratur wesentlich vom polnischen ausget, was schon die zalreichen lenwörter aus dem poln., die ich teilweise absichtlich übergangen habe, beweisen;

über den gebrauch von *añs* für *jìs* um Memel und in einigen russischlit. gegenden s. oben im verz. unter *añs.*

Die sezung des substantivischen prädikates in den instrumental, heute besonders in pr. lit. im schwinden begriffen, kann aus slavischem einfluss erklärt werden: *àš esù žmogumì* = p. *jestem człowiekiem(?);* die umschreibung des imperfektums durch *liubėti* mit dem infinitiv (Kurš. § 1356) ist sammt dem verbum selbst aus dem slav. entlent.

Folgende wendungen scheinen durch slavischen einfluss hervorgerufen zu sein: *peř bérną šlužyti* als knecht dienen für richtigeres *bérnu šl.* = p. *za parobka służyć; kàs taĩ peř žmogùs* für *kõks t.* žem. = p. *co to za człowiek,* doch auch deutsch: was für ein mann und lett. *kas tas per putns, kas te par cilveki; kàs greičiaũs* wie am schnellsten (Schleicher s. 331) = p. *co prędzej; čià búvo kõks šimts, kokiẽ devynì* da waren etwa hundert, etwa neun = p. *tu było jakich sto, jakich dziewięć,* auch *jaki sto, jaki dziewięć*; *kàs* in der bedeutung: jeder unveränderlich vorgesezt: *kàs dìẽną* täglich = p. *co dzień; tàs* scheinbar überflüssig gesezt: *kureĩs taĩs žódžeis* mit welchen worten = p. *któremi temi słowami* (freilich nennt Schleicher leztere „ächt litauische fügungen" s. 302); *taĩ mãno brólis, taĩ mãno sesữ* für älteres und richtigeres *tàs m. br., tà m. s.* kann dem poln.: *to mój brat, to moja siostra* oder dem deutschen: das ist mein bruder, das ist meine schwester nachgebildet sein, u. a.

iii. Capitel.

Slavische lenwörter im lettischen.

Die kulturentwikelung des lettischen stammes ist eine wesentlich andere gewesen, als die des litauischen; wärend die Litauer von Slaven, wurden die Letten früzeitig von Deutschen zivilisirt, ire kultur ist eine vollkommen deutsche. diß bezeugt schon die menge völlig eingebürgerter germanismen des lettischen, über die ich — nach vorausgegangener behandlung derselben durch Bielenstein im 1. bande seiner lettischen grammatik — jezt auf Baumgärtel „die deutschen bestandteile des lettischen wortschatzes“ verweise.

Aber auch mit Slaven sind die Letten vielfach in berürung gekommen, weniger mit Polen, besonders mit Weiss- und Grossrussen. sie nennen die Russen Krevi und in disem namen glaube ich die alten Krevičen, d. i. Weissrussen, widerfinden zu können. in dem nun folgenden verzeichnisse will ich, sobald ein lettisches wort aus demselben slavischen worte wie das entsprechende litauische entlent ist, auf das frühere verzeichniss verweisen; sonst werden die entsprechenden weiss- oder grossrussischen wörter hinzugesezt werden.

a „in den volksliedern scheint es auch für das russ. *i* und zu gelten“ — lit. *a*.
aba apa etwa? „selten gehört“ — p. *abo*.
ablava treibjagd — p. *oblova*.
agurkis gurke — lit. *agurkas*.

âlava nicht milchende kuh — grr. *jalovaja* p. *jałóvka* wr. *jálovka.*

airgavenis s. *gaveni.*

akutniks spion spitzbube — „grr. p. *ochotnik* freiwilliger?" Ulm.

alvs · alva zinn, *alvôt* verzinnen — lit. *alvas.*

arôds „weniger gebr." kornkasten — lit. *arũdas.*

artavs ein heller, ungebr. — lit. *ortas.*

bâba altes weib — lit. *bóba.*

bagats reich; ausreichend, *bagatība* reichtum — lit. *bagótas.*

bârkšķes bärenklau, *heracleum sphondylium* — lit. *barščiai.*

bâvitės sich aufhalten — lit. *bovytis.*

bajârs vornemer herr; in d. volksliedern der edelmann, der gutsherr — lit. *bajõras.*

balamute schwätzer, *balamutêt* schwatzen, *no-ap-balamutêt* bereden betrügen — lit. *balamũtas.*

bandas das dem knechte vom wirte als lon zur benuzung abgegebene stück feld oder die aussaat darauf; nebenverdienst *bandas bêrns* uneheliches kind, *bandotės* für sich selbst arbeiten, *bandinėks* ein solcher knecht — lit. *bandà.*

baraškas kleine russische kringel — p. *obařanek* kleiner kringel.

baravika grosser brauner pilz — lit. *baravỹkas.*

barenin schäfchen, in volksliedern; hammel — lit. *barónas baránka.*

bazņica tempel — lit. *bažnýčė.*

bass barfuss — lit. *bãsas.*

bačvinš, bačinas kol — lit. *batvynys.*

belaks weisser hase — wr. *bêljâk.*

berlinka fünfer — grr. *berlinka* auch lit. *berlinka,* so Jušk. 21.

bêrna raks, bêrnu ragi verdingungstag = lit. *birnurakis* s. unter *rakas.*

bez one, mit dem gen., selten mit dem acc., in zusammensezung mit substantiven gleich dem *α* privativum, hat

seine form, gegenüber lit. *bè* one, dem slavischen (grr. wr. p. *bez*) entlent.

bezmens vezmẽns schnellwage — l. *bezmẽnas.*

biguse gericht aus feinem mel milch spek zwiebeln, das zu kartoffeln gegessen wird — wr. *bihus* p. *bigos.*

bika grosser starker schafbock — p. *byk* stier?

bikus böser bube — p. wr. *byk* lümmel.

bil wenn irgend „nur im Oberlande aus Nerfft wo sonst durchaus noch nicht das ächte hochlettisch gesprochen wird" (Bielenstein § 619) — lit *bilè.*

birkavs birkava schiffpfund — grr. *berkovec.*

bizons zigeunerpeitsche — l. *bizunas.*

blâgs schwach schlecht — lit. *blõgas.*

blandîtės blandît umherirren, *blandis blandons blanda* tagedieb — p. *błądzić?* lett. auch *blinda; blôdis* u. *blôditės* dagegen = lit. *blúdyti;* ebenso *bludît bluditės, bluda* das umhertreiben.

blinas kuchen — lit. *blýnai;* lett. auch *blînis blinčuks* pfannkuchen.

bo denn „gränzlettisch" — p. etc. *bo.*

bobuls der ein eigenes häuschen in e. gesinde hat — lit. *bobiłas.*

braga dach auf vier pfosten zum schutze von heu im freien — p. *bróg.*

branît schelten — grr. *braniť.*

brîle hut „ausser gebrauch" — lit. *brílus.*

brite rasirmesser — lit. *britvà.*

brička reisewagen — p. *bryčka.*

bruge steinpflaster — lit. *brukas brugis.*

budka „auch *buka*" kleine hütte — grr. p. *budka.*

bûda hütte — lit. *budà.*

bulbes bulvas kartoffeln — lit. *bulbės.*

bulka semmel — grr. p. *bułka.*

bulvâns bulens bulans ausgestopfter lokvogel — lit. *balvõnas* (auch lett. *bulinė* vogel hieher?)

bumažka papiergeld — grr. *bumaga bumažka.*
burkâns burkanė möre — lit. *burkantai.*
burlaka burlaks strassenräuber; barkenzieher — lit. *burlókas.*
câns in Oppekalm durchgehends gebräuchlich; *cėna* nur im locativ *cėnâ* gebr. wert *cėnât cėnit* schäzen eren pflegen *cėnigs* geschäzt *cėniba* würdigkeit „wenig gebr." *cėnât pacėnât* freundlich bewirten — grr. *cêna* p. *cena* wert preis p. *cenny* kostbar *cenić* schäzen.
cacis cača ceci cecas čačis kinderspielzeug — lit *cecėlė.*
cêdît verzärteln ungebr. — lit. *čiėdyti.*
cêls und *câls* ganz — l. *čiėlas.*
cêški oft häufig — wr. *častyj* p. *częsty* (oberländ. *časts*).
cena preis marktpreis s. *câns.*
cilveks mensch *cilvecigs* menschlich *cilveciba* menschheit — grr. *čelovek* p. *človiek.*
cirulnėks feldscher — grr. *cirjulnik.*
cicars kaiser — lit. *ciėcorius.*
cukari zwieback — grr. *suchari.*
čaba frosch — wr. p. *žaba.*
čabas čabatas grosse stiefel — lit. *čebatas.*
čaja tee — grr. p. *čaj.*
čamaraks art wurzel; schnupftabakssorte — lit. *čiamerýčios.*
čarka glas brantwein — grr. p. wr. *čarka.*
častôt častît bewirten beköstigen — lit. *pačesnavóti;* grr. *čestiť* dass.
čačis s. *cacis.*
čedišana schonung — lit. *čiėdyti.*
čêrpâgs čerpaks schöpfeimer — grr. p. *čerpak.*
četri vier u. a. gegenüber *cetortais* vierter kann sein *č* für *c* nur slavischem einfluss (grr. *četvero* u. s. w.) verdanken. nach einer mitteilung prof. Leskien's.
čibuka hölzerne tabakspfeife — l. *cibukas.*
čigans zigeuner — l. *cigõnas.*
činît reinigen fliken herausziehen — grr. *činiť* p. *czynić* tun arbeiten??

čuguns gusseisen — grr. *čugun.*
čûditės sich wundern — l. *čudas.*
čumata postfelleisen *čumatnēks* der damit reisende postillon — „grr. *čemodan*“ Ulm.
čupra schopf — l. *čiuprỹnas.*
čura trossbube diener — l. *čuras.*
čučka kleiner hund — wr. *ćúćka.*
čvertis viertel „nicht gehört“ — l. *švértis.*
da in den grenzgegenden getrennt für: herzu gebräuchlich — wr. grr. klr. p. *do.*
daba eigenschaft natur *dabigs* natürlich — lit. *daba.*
dabût bekommen; verschaffen — grr. *dobyt'* p. *dobyć.*
dârgs teuer *dârdzība* teuerung *dârdzināt* verteuern *dârgums* teuerung — grr. wr. klr. *dorohij* p. *drogi drożyć drożyzna.*
dėlât dėlatės zögern? — grr. *dėlat'* handeln tun.
degots gegôts deguts birkenter — l. *degùtas.*
denčiks denšiks offiziersdiener junge *dencis* junge — grr. *denščik.*
deviņi neun — s. l. *devynì.*
dîgât bewegen — grr. *dvigat'.*
dîrât schinden — l. *dirti.*
dîva dîvs meerwunder *dîvains* wunderbar *dîvatės dîvotės* sich wundern — lit. *dỹvas.*
dôma gedanke meinung *dômât* denken meinen *dômigs* nachdenklich sinnend — l. *dumà.*
drava bienenstock im walde *dravêt* einen baum aushölen? *dravinėks* bienenzüchter — l. *drãvis.*
drêgi trage *drêgeris* träger — grr. *drogi?*
dreve baum mit einem bienenstocke s. *drava.*
drigants hengst; unbändiger; *drigalts* raufbold — l. *drigantas.*
drobuškas brocken krümchen — wr. *dróbočka.*
dubenis prügel *dubengals* prügelende — grr. *dubina.*
dûda flöte pfeife kindertrompete — l. *duda.* vgl. *dûdėvinš* strandpfeifer *dûdelnėks* dudelsackbläser *dûdinas* stalfederharmonika *dûduls* blashorn *dûtôt* blasen u. a., auch *duidas* geige.

duša gemüt; leibliches befinden *dušigs* herzhaft tapfer — l. *dušė̃*.

duka duks lebenskraft lebensmut — l. *dukas*.

dupa der hintere — p. *dupa*.

duraks dureks narr; schweinchen (ein kartenspiel) — grr. p. *durak*, vrgl. den eigennamen Durókas bei Donaleit.

durns benommen *durnums* benommenheit *durnêt* faulenzen — l. *duřnas*.

dzenols bienenstock „ungebr." auch *dzenis* eingeklemmtes holz? — p. dialekt. *dźeń* loch im bienenstocke *dźenić* ein solches loch im baume machen.

dzilnis dzilna specht — grr. *želna* wr. klr. *žovna?* (ächt lett. heisst er *dzenys* = lit. *genys*).

erceša ser zänkisches frauenzimmer *ercêt* streiten sich quälen grämen — l. *erzinu*?

ėskât laufen — grr. *iskat'* p. *iskać*.

ėva faulbaum — l. *jėvà*.

gads jar, *gadskârta* e. volles jar, *gadalaiks* zeit eines jares, *gadejs* järig — grr. *god*.

gaditės sich ereignen, *gadiba* zufälligkeit, *gadijums* begebenheit — lit. *gadas*.

gadigs gâdigs erbar zuträglich — s. ebds.

gâdât sorgen, *gâdigs* sorglich, *gâds* vorrat — lit. *gadyti?*

gânît beschmuzen, schmähen, *gâniba* entweihung, *gâneklis* schandfleck — wr. *hánić hánenne* schmähen schelten.

galava der älteste der bauergemeinde — grr. *golova*.

gaspaža frau, titel der bürgerfrauen — grr. *gospoža* vgl. wr. *hospožeńka*.

gatavs bereit, *gatavôt* bereit machen; reisen, *gataviba* bereitschaft reise — lit. *gãtavas*.

gavét fasten, *gavêni* fastenzeit — l. *gavėti*.

gembas pl. t. mund — p. *gęba*.

glups glupis glupijš dumm, *glupjiba* dummheit — l. *gliũpas*.

gnîdas nisse — klr. *hnidy*.

grâda gartenbeet — grr. *grjada*.

grâmata buch brief schrift, *grâmatnèks* einer der mit büchern viel umget — l. *grõmiata.*

grasitės drohen; versuchen (imminere) — l. *grasinti;* auch *grašôt* trotzen hieher?

grêda, grâda zusammengestapelter haufe, *grêds* planke — vgl. wr. *hrıádki* pfalwerk grr. *grjada tabulatum?*

grêks sünde; schade; *grêkôt* sündigen, *grêkotės apgrêkotės* sich versündigen, *grêcigs* sündhaft, *grêcinèks* sünder, *gréciba* sündigkeit — l. *grìẽkas.*

grezôt drohen, *grežôt* verdriesslich ärgerlich sein, *grežigs* verdriesslich? — s. unter *grasitės* oder vrgl. p. *gryźć?*

grîbas pilze, *grîba* steinpilz — l. *grỹbas.*

griki auch *kriki* u. *driki* buchweizen, *grikaji* buchweizenstroh, *grikajs* buchweizenfeld — l. *grìkai.*

grišķa krišķa ofenschieber — grr. *kryška.*

grumada grumata zalreiche zusammenkunft zur beratung „heute ungebr." — l. *grumódas.*

gubît gewaltsam wegschaffen, abtreiben — grr. *gubiť* wr. *hubíć.*

gužas riemen — grr. *guž.*

guži gans — grr. wr. *huś.*

i und — wr. grr. klr. p. *i* „wol abgekürzt aus *ir*" Ulm.

îsts warhaft eigentlich recht, *îsti* wirklich just, *îstens* eigentlich wirklich ächt, *îsteni* recht — grr. *istinno istina* wr. *íscina istóta.*

ikra auch *ikri* roggen, laich — grr. wr. p. *ikra* l. *ìkrai.*

ikrs wade, mer im plural *ikri* zu hören — grr. *ikry* p. *ikra.*

indiks induks indecens ein kalkhun, truthan — p. *indyk.*

izdėlât ausrichten „nach grr. *dêlať* gebildet" U.

izlêčêt izlečêt erleichtern gesund machen — grr. *lêčiť.*

izvažas izvaži furwerk — „warscheinlich dem grr. *izvoščik* nachgebildet" U.

jermulna ein jüdisches kalottchen — p. *jarmurka.*

jôma, auch *jômis jôni* tiefe untiefe — p. *jama* grube?

kabata auch *kabats* schubsack tasche „in Livland ungebr." — l. *kóbotas?*

kâlôt tadeln — l. *kõlioti.*

káposts kol — l. *kopũstai.*

kârtât schelfern? — wr. *korotáć* kürzen, durchbringen?

kâvât hüten, *kâvatės* sich hüten sich vorsehen — lit. *kavóti.*

kalatka fussblock — wr. *kołodka* klotz; vgl. *kalotes* klötze an den füssen.

kalači wecken, semmeln — p. *kołačy.*

kalite lederne tasche — wr. *kalità*, l. *kolytà.*

kalpaka kalpaks müze nachtmüze — l. *kalpõkas.*

kalps knecht — grr. wr. *chołóp.*

kaltons weichselkopf — p. *kołtun*, l. *kaldũnai.*

kanepe hanf, *kanepajs* hanfpflanze — l. *kanãpės.*

kanevals kanevalgs pferdearzt, *kanevalgôt* pferde kuriren — grr. p. *konoval.*

kančuks kančuka kosakenpeitsche — l. *kančiùkas.*

kapata frauenkleid — p. *kapota.*

kapeika kapeiks kapêks geldstück — grr. *kopejka.*

kapličė familientotengewölbe — l. *koplýčė.*

kaps, kapa „livl. ungebr." ein schock — l. *kapà.*

karbača peitsche — l. *karbãčius.*

karite u. *karėte* kutsche — l. *karėtà.*

karmančiks taschendieb — grr. *karmančik* wr. *kormánnik.*

karmît kormît füttern, *karms* wolgenärt — grr. *kormiť, korm* narung.

karôgs fane, *karógnėks karodznėks* fanenträger — grr. *chorúgv'* p. *chorągiev.*

kaza ziege — grr. wr. p. *koza; kazlêns* zikel (lituslavisch nach Fick 530).

kazãks kosak; gerichtsbote *kazaks kazačka* kosakentanz, *kazacene* kosakenplette — l. *kazókas.*

kazarmis kazarma kaserne; grosses etablissement für knechte — grr. *kazarma.*

kašelis kašele netzartiger sack — grr. wr. *košeľ.*

kažôks pelz, *kažoknėks kažocinėks* kürschner — wr. *kožúch.*
katls kessel, *katlers* kupferschmidt, *katlinėks* — l. *kãtilas.*
kavât bewaren behüten — l. *kavoti;* auch *kavêt* aufhalten hindern zögern, *kavetės* sich aufhalten hieher? *kavinât* aufhalten, *kaveklis* hinderniss.
kacans kolstrunk — p. *kačan.*
keselis fischreuse — l. *kozelka?*
kibitka kibitke — grr. *kibitka.*
kîselis gericht von hafermel — l. *kisielius.*
kîtrs karg, auch *kitrs* reinlich; nichtsnutzig unreinlich zänkisch — l. *kytrùs?*
kika weiberhaube — l. *kūka.*
kila bruch — l. *kiločius.*
kimenes kümmel — l. *kimūnai.*
kiški eingeweide — p. *kiški.*
klaips grosses brot — l. *klėpas.*
klanitės sich bücken verbeugen — l. *klõnotis.*
klancis klancė tasche — l. *klumõkas?*
klapata klapasts klapasta mühe mühwaltung, *klapatatės* sich mühe geben — l. *klapatà.*
klapacis kleiner junge, diener, *klapča* offiziersdiener *klopšiks* — l. *klapčius.*
klopča klopčka klopčis bauernjunge knecht — l. *klapčius.*
klėnis dreschtenne, *klôns* tenne estrich — l. *klonas.*
klêts kornspeicher vorratskammer, *klêtnėks* mann der darüber die aufsicht hat — l. *klėtis.*
klêvs klêve klâva klâvs schaf- viehstall — p. *chlev.*
klepča offiziersdiener s. oben *klapacis.*
klence klince schubsack s. oben *klancis.*
klîns bruch — l. *klýnas.*
knûte knute — p. *knut.*
kôds mager, *nokôdêt* abmagern — l. *kūdas.*
kôkalis kornraden — l. *kukãliei.*
korniks strusensteuermann auf der Düna — vgl. grr. *korščik* dass.? oder p. *kierovnik?*

kôšna koša vorrat — grr. *kazna.*

košs schön zierlich fein klar „livl. wenig gebr.“ *kôšums* schönheit trefflichkeit — grr. *gožij* p. *hožy?* Ulm.

koza hülse kruste balg etc. — wr. grr. *koža* haut?

koš koš zuruf an pferde — l. *koš koš; košinš* pferdchen (in der kindersprache) — p. *kośa.*

košulis netzartiger sack s. *kašelis.*

koč kaučù wenn schon, obgleich — wr. p. *choć,* wr. *chóća chočá chočáj chócej chóčej.*

krâsa farbe schönheit, *krâsla* farbe, *kraksliks* schminke ungebr. *krâšni* schön, *krâšns* auch *krašns* schön sauber artig, *krâšnums* schönheit — l. *krõsas; grr. krasnyj.*

kralîts kralinš kaninchen — l. *kralìkas.*

kraucs schneider — l. *kraučius.*

krèvs Russe, *krèvinât* russifiziren, *krèviski* russisch, *krèvini* alte esthnische kolonisten — nach dem namen der Krevičen-Weissrussen.

krams feuerstein — grr. *kremén'* p. *křemień.*

krêpes pferdemäne — „grr. etc. *griva*“ Ulm?

krêsls stul, *krêslotès* sich bestulen — l. *krẽslas.*

kristît, oft *krustît* taufen, *kristiba* taufe, *kristibas* taufschmaus, *kristigs* christlich, *kristitajs* täufer, *kristatêvs* — l. *krìkštyti.*

kropas dill — l. *krãpai.*

krûze krug — l. *krúzas.*

kručelnèks betrüger — grr. *kručel'nik.*

kudlains zottig, *kudlis* zottelkopf — l. *kudlà.*

kûds mager, *kûdums* magerkeit — l. *kũdas.*

kûki kûči kûce kûcens weinachtsabendgericht — l. *kucos.*

kûlis kûls garbe bund — l. *kulỹs.*

kûms kûma taufzeuge pate, *kûminš kûmina, kûmnèki* gevattern — l. *kũmas.*

kukars koch, *kukarka* köchin, *kukna* sommerküche küche, *kukarêt* kochen, wirtschaften — l. *kùknė.*

kulaks faust, *kulakât* mit faustschlägen traktiren — grr. p. *kułak.*

kupača kupice kupenice gränzmal, auch *kapčis kapče, kapcs* zeichen für ein abgemessenes stück land — grr. *kopec'* p. *kopiec kopica.*

kupča kupčis händler krämer getraidehändler, *kupčôt* handel treiben — l. *kùpčius.*

kurata kuratina feldhun — l. *kurapkà.*

kurinš schenkhütte auf dem jarmarkt, schlechte bude — grr. *kureń.*

kurka kurke kurkens kurkins kurice kalkhun — l. *kùrka.*

kurpe schuh, *kurpnėks* schuster — l. *kùrpė.*

kurts windhund — l. *kùrtas.*

kurva hure — l. *kùrva.*

kuza haut kruste — grr. klr. wr. *koža.*

kuca hündin „selten" *kucuška, kucens* junger hund s. o. *čučka.*

kvars schwach — wr. *chvóryj* krank schwach.

ļâpsta lâpsts schaufel spaten schulterblatt — l. *lópeta* u. *lapatka.*

lâska gnade — l. *lockà.*

lâva lâvis pritsche bettstelle, *lâvina* ordinäre bettstelle — l. *lovà.*

laiduks taugenichts — l. *laidókas.*

lapšas auch *lapčas* russische bastschuhe — grr. *lápot.*

laža lažina steinerne sitz- u. schlafbank — p. *łože* bett? vgl. *lažna* improvisirtes bett.

laudis lautini leute volk gesinde — alte entlenung aus grr. *ljudi* wr. *ljud* p. *ludźe* oder lituslav. (so Fick 656)?

lavît gewönlich *lavitės*, lauern, sich heimlich bestreben — „grr. *loviť* jagen" Ulm.?

ledaks völlig entkräftet, *ledėks* plumper mensch; schlecht liederlich — l. *ledākas.*

lemesis pflugschaar; lümmel; *lemesnica* hölzerne gabel der pflugschar — p. *lemieš* wr. *lémeš* grr. *lemech;* p. *lemieśnica.*

lesnėks buschwächter — l. *lesiñčius.*

leste butte — grr. wr. p. *lešč.*

lib von 1586 (Bezzenberger) p. 10, 23 u. 13, J. — grr. *libo.*

linta lentà band z. schmuke — l. *linta.*

lizîka löffel — p. *łyżka.*

liškis = sonstigem *lėks* überschüssig unpaar, Vitebsk — wr. *líška.*

luba dachschindel, *lubît* spleissen — l. *lūbas.*

lûbêt belieben — l. *liúbyti.*

lugis grosses transportboot, *luginėks* fürer desselben — s. l. *ludis lûtis* (über den wechsel von *gj* und *dj* vgl. s. 205).

lulkis pfeife — p. *lulka*, vgl. *lurkitis* eine kleine schlechte pfeife.

lupstaga lustaji liebstöckel — l. *liubystas.*

mâni gaukelbilder phantasieen, *mâneklis* gaukelei, *mânigs* betrügerisch, *mânît mânêt*, besonders *apmânît* betrügen, *mânis* gaukler — l. *mõnai*

malavât malen, *malaunėks* maler Vitebsk — l. *molavóti.*

manirka feldflasche der soldaten — grr. *manerka*, p. *manierka.*

mašelnėks durchtriebener schelm — grr. *mošel'nik.*

mėrs friede, *mėrigs* friedlich ruhig zufrieden, *mėrinât* beruhigen — grr. *mir.*

mêms stumm — wr. grr. *nĕmyj*, p. *niemy.*

mêrs mass, *mêrnėks* landmesser, *mêrît mêrôt meirôt* messen, *mêrība* mässigkeit, *mêrens* mässig — l. *miėrà.*

mêtra mêteres pfeffermünze — l. *mẽtos.*

militės sich irren — l. *militi.*

miška beiname des bären, *meška* — l. *meškà.*

môka qual pein, gewönlich pl. t.; *môceklis* märtyrer, *môciba* pein, *môcît* quälen, *môcinât* quälen lassen, *mučît* peinigen — l. *mukà.*

mož villeicht — wr. p. *móże;* vgl. *mušeit* villeicht = „grr. *možet byt'*“ Ulm.

mislît meinen — l. *mìslyti.*

muita zoll, *muitât* verzollen, *muitinėks* zöllner — l. *mūitas.*

muiža herrenhof landgut, *muižele* gütchen, *muižnėks* gutsbesitzer — grr. *mýza.*

muninš geld — „grr. p. *moneta*“ Ulm.?

mužiks bauer — l. *mužykas.*

nabags arm, ein bettler, *nabagôt* betteln, *nabagotės* bettelnd umhergehen, *nabadzība* armut — l. *nabãgas.*

nâša in Vitebsk für: *nestuvas* achseljoch — p. *noša noše*, grr. *noša* tracht last?

naimitis ein tageweise gemieteter arbeiter — wr. *nájmit.*

nazis messer — grr. wr. *nož.*

nedela woche, *nedelnėks* wöchner — l. *nedėlė.*

negadns unwürdig untauglich, *negadnis* taugenichts — l. *gadnùs.*

negatavs unfertig unreif — s. *gatavs.*

negôds unere schmach; teufel Vitebsk, *negoža* ervergessener — wr. *nehóžyj nehódnik* unpassend schlecht grr. *negodjaj.*

neslava böser ruf, üble nachrede — wr. *nesláva.*

nespetns nešpetns garstig unverschämt, *nespetnis* ein niederträchtiger, *nespatns* — p. *špetny* garstig; s. u. *špetns.*

nešpars vesper im katholischen gottesdienst Vitebsk — p. *niešpory* wr. *nešpór.*

nevaļa zeitmangel verhindertsein — s. *vaļa.*

nîte weberhefteln, *nîtît* garn einfädeln — l. *nýtis.*

nužda geschäft; dringende not „ungewönlich" — grr. *nužda.*

oboze militärfuren — l. *ãbazas.*

obrazs heiligenbild — l. *ãbrozas.*

obroks pferdefutter — l. *abrakas.*

ôlnice steinweg gasse — l. *ūlyčė?*

ôma verstand fassungsvermögen *ômaša; ômâ nemt, ômât* warnemen „selten" — l. *ūmas.*

padômât der meinung sein vorhaben, *padôms* rat absicht, *padômnėks* ratgeber — s. *dôma.*

padonis untertan „neubildung nach d. lit. *padõnas*" Ulm.

pagadi witterung, — wr. *pohoda*, l. *pagadà* der volle wind zum segeln.

pagans heide „schimpfwort für grobe und zudringliche" *paganisks* heidnisch — l. *pagõnas.*

pagasts auch *pagâsne* gebiet bezirk; wake — grr. *pogost'.*

pagrabs keller leichengewölbe — grr. *pogreb.*

pârbaznica emporkirche — s. *baznica.*

pârlags ein stück land, früher beakert, jezt mit strauch bewachsen — grr. *perelog.*

pârrôbežnèks jenseits der grenze wonend — s. *rôbeža.*

pâsma gebinde garn — l. *põsmas.*

pâtaga pâtadzina peitsche — l. *botãgas.*

pâčka dose, dosenförmige fruchthülle Vitebsk — grr. p. *pačka.*

pâvs pfau — l. *põvas.*

patješkas pakiškas pakites pakiši tragbänder gedärme — grr. *podtjažka.*

pakmels kazenjammer Vitebsk. — grr. *pochmelje.*

pakviniks verstorbener — grr. *pokojnyj.*

pakulains heedig, *pakulas pakuls* werg heede — l. *pãkulos.*

pakurts blendling von einem windhunde — s. *kurts.*

pakuta bussstrafe busse, *pakutniks* büssender — l. *pakutà.*

palags bettlaken betttuch — l. *palagas.*

palate höherer gerichtshof — grr. *palata.*

palâva s. *lâva.*

palatka ein zelt — grr. *palatka.*

palît schiessen erschiessen — grr. *paliť.*

palkavnèks obrister — grr. p. *polkovnik.*

paminkas beerdigung Vitebsk — wr. *pomínki* sterbetagsfeier.

paparde papardi farrenkraut — l. *papárčiei.*

papravitès sich bessern, v. krankheiten — grr. *pograviť śa.*

papuška papuškis bündel tabaksblätter — wr. *popúša* grr. *papúška.*

parâds rat befel Vitebsk — wr. *poráda.*

paskani paskanas männliche hanfstaude, pasthanf, *paskanaj* — grr. *poskoń.*

pastala pastel (schuhe)? — klr. *postoły.*

pastrunkis peitsche; peitschenhieb; scherzhaft: ein halberwachsener knabe — wr. *postrónek postrónka* grr. *postromka* p. *postronek.*

pazuka busen des kleides; bündel? *pazuse* unterm arm? — grr. wr. p. klr. *pazucha.*

paźags pažaga pažogs ofenstange Vitebsk — grr. *požog* das anzünden? vgl. p. *ożóg* ofenstange.

paščuks oberster heerdenhirt Vitebsk — grr. p. *pastuch.*

pažičėt borgen Vitebsk — l. *žýčyti.*

pataška tragband — s. o. *patježkas.*

pavada pavads geleite, pferdezügel, halfter — grr. *povod.*

pavadi begleitende futterfuren *pavaži pavažnėki* — l. *patvada.*

pavâre pavârnica kochlöffel *pavars pavârs* koch — altruss. *povar* küche grr. *póvar* koch *povárńa* küche *póvarskij povárennyj* dazu gehörig.

pekle pekles tiefer abgrund *eles pekle* hölle — l. *peklà.*

peroza pram — grr. *perevoz.*

petaks fünfkopekenstück *petuks,* — grr. *pjatak.*

petruška petersilie Vitebsk — l. *petriuškà.*

pečka ofen — grr. *pečka.*

pîrags kuchen speckkuchen — l. *pyrãgas.*

pîzda — l. *pyzdà.*

pleme familie stamm — l. *plemė.*

pletne kosakenpeitsche — grr. *pleť pletkà, pletnyj* zur peitsche gehörig.

plecs pleči plece schulter *pleciši pleči plecis pleči uzpleči* jake wams one ärmel — grr. *plečo* p. *plecy.*

plîte ziegelstein — l. *plytà.*

plotnėks russischer zimmermann — grr. *plotnik.*

pluta fleisch, zarte haut, eingeweide; *plutains* glatt — grr. *ploť* p. *płeć.*

pluts floss pram — grr. *płot.*

pluts plute vagabond — grr. *płut.*

pônis herr — l. *põnas.*

pôrs dampf Vitebsk — grr. *par.*

pôsts verwüstung verderben *pôstît* verheeren *pôstava* und *pôstaša* verwüstete stelle einöde — l. *pũstas,* vgl. wr. *pústoš* einöde; gehört hieher auch *pôčas* „stelle wo früher ein gesinde gestanden" identisch mit *pôći* streuländereien?

połaks pole *połacinš* knabe mit geschorenem haar — p. *polak.*

politirs diener Vitebsk — „grr. *polutor?*“ Ulm.
popa russischer kegel — „grr. *babka?*“ Ulm.
prâva gericht prozess „Livl. ungebraucht, Kurl. ser gewönlich“ *prâvât* und *prâvitės* prozessiren — l. *provà.*
pralka handspindel — grr. *prjalka.*
prasts gemein einfach — l. *prãstas.*
prasît bitten fordern — l. *prašýti.*
pravît zurechtstellen *pravitės* sich zur reise bereiten — l. *prõvyti.*
praci geschäfte — l. *prõcė.*
pribaka pribaks zugabe — grr. *pribavka.*
pripraža pripaž anspann des seitenpferdes, seitenpferd — p. *přypřąž* wr. *prípreżka* grr. *priprjažka, priprjažnaja łošaď* nebengespann.
prôds prôdinš kleiner natürlicher teich — l. *prũdas.*
prošava abschied — grr. *proščánie.*
puds das pud — grr. *pud.*
pûga wind windstoss — l. *puga.*
pûka flaum, fasern, charpie *pûkains* faserig flokig *pûkât izpûkôt* und *pûkât* ausfasern, leinwand zupfen — l. *pũkas.*
pûnis scheune stroscheune *pûne* kaffscheune — l. *punė.*
pûsti pôsti, auch *pustas* verfallene gebäude, ruinen *pûška* eine wüste stelle — s. oben *pôsts.*
pûčka eine dose — vgl. oben *pâčka.*
pulks pulka menge; regiment „*pulks* wird wie *pulka* und *pulku* auch adverbial für: vil gebraucht“ *pulku-junkers* landjunker? *pulkavnėks* s. *palkavnėks, pulcêt* versammeln, meist *sapulcêt, pulcinât* meist *sapulcinât* — l. *pułkas.*
pupa bone *pupaji* bonenstroh — l. *pupà.*
puška kanone — grr. *puška,* vgl. l. *pučkà.*
puškis blumenstrauss *puškainis* blumenkranz *puškains* befranzt *pûskôt* mit blumen zieren; schmüken — grr. *puček* blumenstrauss bündel zopf? vgl. memelisch *pókštė?*
putra grüze brei *putraims* rohe grüze *putrains* grüzig *putraimains* aus kleinen körnern bestehend *putrinėks*

grüzkessel; einer der alles verwirrt *putrôt* grüze essen; viel schnattern — l. *putra.*

rabata arbeit; strafgeld — l. *rabatà.*

rads verwanter *radurakstì* geschlechtsregister *radone* verwantin *radotès* verw. besuchen; sich verwant rechnen; *radnèciba* verwantschaft *raditès* sich vermeren *radinèks* verwanter *radijums* das erschaffene *radît* erschaffen gebären *radigs* ausgibig gedeilich *radiba* geburt schöpfung verwantschaft vermerung *radibas* niederkunft *radas radi* niederkunft *radagabals* art verwanter — wr. *rod ródzić* und *rodzić ródnyj ródzič ródzina* p. *ród.*

râmis pram färe *râmikis râmnèks* färmann — aus grr. wr. klr. *porom,* l. *pãramas?*

raja paradies — l. *rõjus.*

raks ziel gränze — l. *rakas.*

razbainèks strassenräuber raubmörder — l. *razbáininkas.*

raža zalreiche familie; gedeihen reichliche ernte *ražôt* hervorbringen *ražojums* erzeugniss *rašigs* fruchtbar *raženôt* fördern, *rasma* ergibigkeit *rasmigs* ergibig? — wr. *rožáć.*

rašals rašuls häringslake — l. *rasãlas.*

rêdes pferdegeschirr riemen *rêdinèks* riemer.

rêdît rêdêt in ordnung bringen ausstatten bezalen — l. *rėdýti.*

remesis zimmermann biblisch — l. *remẽstas.*

rente arende pacht miete *rentêt izrentêt* verarendiren *rentnèks* arendator pächter — l. *randà.*

rîbas steinpilze — grr. *grib.*

rîja und *rija* korndarre, auch plur. tant. *rijas, rîjkuris* rijenheizer *rîjnèks* rijenkerl, auch *rîkulis* — l. *rejė rijė.*

krèvu rinka plaz der russischen buden in der vorstadt in Riga *rinkains* kreisförmig *rinkis* kreis umkreis *rinkôt rinkêt* im kreise laufen — l. *rinkà.*

rôbeža rôbezis grenze *rôbežnèks* grenzbewoner — l. *rubẽžius.*

rôta kompagnie soldaten — p. grr. *rota.*

rubulis rublis rubel — grr. *rubl'.*

rânît kastriren *rânikis* kastrirer *rânis* wallach, kastrirer — „l. *rónyti* verwunden" Ulm., aber *râmît* = l. *rómyti.*
rûčnėks handtuch Vitebsk — wr. grr. klr. *ručnik.*
rumaks beschäler hengst — l. *rumókas.*
ruža flinte gerät werkzeug — l. *ružia.*
sadômât ausdenken, besorgen s. *dôma.*
sâbris sebers sêbris mitwirt in demselben gesinde; *vinam daudz sâbru* er hat eine grosse bekantschaft — l. *siẽbras.*
sâdža auch *sadžus* dorf in Litauen, flecken — l. *soda.*
sâls salz *sâlnėks sâlnice* salzfass *sâlît* salzen *sâlijums sâlîms sâlags sâlaks* salzlake *sâligs* salzig *sâlums* salzigkeit — grr. *sol' sol'nica solit'* lituslav. nach Fick 673.
sânus plur. tant., *sanas* schlitten — grr. *sani* p. *sanie.*
sâpasts vorrat — l. *žopõstas.*
sakalpôt im dienste gestanden haben s. *kalps.*
saldačka soldatenfrau Vitebsk — grr. *soldatka.*
salms strohalm *salmi* stroh streu — grr. wr. klr. *sołoma* p. *słoma* (lituslav. nach Fick 697).
sams wels — l. *šãmas.*
sažens russischer faden — grr. *sažen.*
sebrs freund kamerad kunde s. *sâbris.*
sedli, auch *segli* sattel — grr. *sêdlo* p. *śodło;* vgl. *sedlôt* und *selôt, seglôt* satteln *sedlinėks* und *seglinėks* sattler.
sedulka kissen auf dem rüken des pferdes — grr. *sêdëlka.*
serît die notdurft verrichten — p. *srać?*
sėrs käse *sėrnica sėrnėks* käsehaus — l. *súris.*
sėts sieb *sėtiņš* kleines sieb — l. *siẽtas.*
sigans s. *čigans.*
sîka, sîga schnäpel *sîge* — l. *sykis.*
sîts satt Vitebsk — grr. wr. p. *sytyj.*
silke häring — l. *silkė.*
sinces vorhaus — grr. *sêń* p. *śeń.*
sivenis ferkel *sivenice* sau, die ferkel hat — grr. *sviňa* schwein.
skâters skâteritis rok *skartelis* rok? — l. *skõtertė.*

skavârds bratspiess Vitebsk *skavârdnice* bratpfanne Vit. — l. *skavradà.*

skôps geizig *skôpums* geiz *skôpiba; skôpdirsis* geizhals Vit. — lit. *skũpas;* auch *skûps.* „wol nicht entlent" Fick ii 678.

skrîne kasten Vit. *skrîns skrînis* roher bretterkasten zum lemtreten, getretener lem — l. *skrỹnė.*

skrôški ränks arglist — „grr. *kručki?*" Ulm.

skura haut hülse hülle; hure (vgl. *scortum*) — l. *skurà.*

skurbt, auch *skôrbt* schwindlig onmächtig werden — „grr. *skorbêt' skorbnut'?*" Ulm.

slâbs schwach gering *slâbans* schlaff matt — l. *slabnėti.*

slaukts geschirr mit einer öffnung am boden Vit. — wr. klr. *žlúkto.*

slava rum *slavêt* rümen *slavêns* und *slavens* löblich berümt — l. *šlovė.*

slėde geleise spur *slėdêt* und *slėdât* gras etc. niedertreten — grr. wr. *slêd.*

slėnas speichel *slėnât* speicheln geifern *slėnains* schleimig — grr. p. *ślína* wr. *slínja.*

sleijas sielen — l. *šlajei.*

slôka waldschnepfe — l. *slanka.*

slônît niederlegen *slônitės slânitės* nicht ordentlich arbeiten — wr. p. *słoníć* niederlenen?

sluga dienerin *slugât* dienen *slugatės* sich im dienste abquälen *služôt* dienen — l. *slũga.*

smatrus revüe *smatrît* revüe halten — grr. *smotr smotrit'.*

smerte tod — l. *smeřtis.*

sôbars bauerhändler — l. *siẽbras;* vgl. *sôbariba* gesellschaft „ungebr."

sôdeji sôdreji sôdri sôdreibe russ tabaksöl — l. *sódžiei.*

sôdît richten strafen *sôditės* sich verwünschen, vil fluchen; *sôdiba* und *sôds,* strafe plage — l. *sũdas.*

sôlît bieten versprechen geloben — l. *siúlyti.*

sôma sôms ranzen schlauch balg — grr. *suma.*

spėgs spion *spėgôt* spioniren — l. *špėgas.*

spilka steknadel Vit. — l. *spilgà.*

sprâdze schnalle heftel — grr. *prjažka; sprâdze sprêdze* vorhängeschloss „wol dasselbe wort mit dem vorhergehenden".

sprêslice handspindel *sprêst* mit der spindel spinnen — grr. *prjaslica prjast'.*

stadeles stadals stadola stadele stall bei krügen — l. *stadolė.*

stârâsts stârâsta aufseher in der landwirthschaft — l. *storastas.*

staika schenke Vit. — grr. *stajka* schoppen wagenschoppen.

stakans trinkglas; untersäziger mann? — grr. *stakan.*

starigs strebsam tätig *staratės* sich bemühen — l. *storavóti.*

staravers altgläubiger Vit. — grr. *starovêr.*

staršinš gemeindeältester — grr. *staršina.*

stedele s. *stadeles.*

sterva aas — l. *stérva.*

stîga saite metalldrat, verzierungen in genätem (vgl. p. *ścieg*) — l. *styga.*

stikls fensterglas scheibe glasscherbe *stiklinėks* gläser — l. *stìklas*

stirts stirta, auch *stirpa* getreideschober — l. *stirta.*

stolers tischler Vit. — grr. *stoljar.*

strâdât arbeiten *nostrâdatės* sich abarbeiten *stradnėks* arbeiter — grr. *stradat'* leiden dulden.

strêla strêlis strêles streifen im zeuge; drekrankheit feifel *strêlains* gestreift *strêlêt* schiessen *strêlnėks strêlis* schüze — l. *striẽlà.*

strojas strajas, caur strojâm dzît spiessruten laufen lassen — grr. *stroj, byt' prognanu skvoz stroj* dass.

stroža aufseher auf grossen gütern — grr. *storož* p. *stróž.*

strûbe s. *trûbe.*

strûga struse, barke auf der Düna — grr. *strug.*

stulbs pfosten *stulpinš* pfosten zur feldeinteilung; *stulpenėks* durch solche pfosten begrenztes feldstük — l. *stulpas.*

stulpane päonie — p. *tulipan.*

stupât zu fusse gehen *atstupatės* sich müde gehen — wr. *stupáć.*

suburs sôbars s. *sebers.*

sûbrs auerochse — p. *žubr.*

sukari militärzwiebak — grr. p. *suchar.*

sukata schwindsucht auszerung Vit. — p. *suchota;* dagegen ist lit. *sùkata* drekrankheit nicht mit p. *suchota* zusammenzustellen, wie Kuršat gramm. p. 89 es tut.

suma s. *sôma.*

sundaka sundega sundurs tornister wandertasche — grr. *sunduk.*

sunkis mittelgrosses schwein — p. *świńka* schweinchen?

suprata supraka supratka spinntalkus s. *sprêst sprĕslice.*

svabads schlaff los frei, *svabadiba* ungebundenheit freiheit — grr. *svobodnyj* p. *svobodny svoboda.*

svâti väter eines ehepaares; freier, verwandter Vit. *svâtôt* freien Vit. *svačas* mütter eines ehepaares — wr. grr. klr. p. *svat svatat'.*

svêžs frisch Vit. „sonst wenig gebr." — l. *švĕžas.*

svêtki feste, *svêtnica* heiliger ort — wr. *świjatki* p. *swiątnica.*

svikls rote rübe — l. *svìklai.*

svîte u. *svîta* eine art v. röken; weiter wollener rok Vit. *svitina* halbrok Vit. weiberkamisol (gehört hieher auch *svîte* i. d. bedeutung hutband längsstreifen; *svîtra* dass., *svîtains* u. *svîtrains* streifig, *svîtrât* gerade streifen ziehen?) *svîtigs* u. *švîtigs* kleidernarr — wr. klr. *svíta svítka* klr. *svytyna.*

svînît svînêt beschmuzen verleumden; *svînitės* sich schmuzig machen, anlaufen; *svîlêt* dass. — p. *świnić* beschmuzen?

svins svinds blei, *svinains* bleiern, *svinôt* verzinnen glasiren — l. *švìnas.*

šalders flatterhaft wild, *šalderis* windbeutel — l. *šalbierius.*

šaldi-baldi ausdruck für albernes geckenhaftes wesen — wr. *šały-bały.*

šankas ein schlitten s. *sanas.*

par šartu zum spass — p. *přez žart.*

šaras anspann geschirr — p. *šory;* vgl. *širas* das preussische pferdegeschirr.

šinelis mantel — grr. *šinel'*.

šinka schenke Vit. — p. *synk* l. *šinkà*.

šlekstêt tiere veredeln — l. *šlẽktas;* vgl. *šlektešana* tierveredelung, *šlekts* edel v. tieren gebr.

šôma šôms s. *sôma*.

špetns nešpetns garstig boshaft wild grossmäulig — p. *špetny* garstig wr. *špétnyj*.

špickas zündhölzchen — grr. *spički*.

štuks štuka schabernak kniff, ränke; *štukalnèks štukmeisteris* auch *stukm.* possenreisser — l. *štukà*.

šûba pelz; *šûbe* sommerkittel arbeitskittel — l. *šuba*.

šums lärm, *šumît* lärmen — grr. *šum*.

šutka scherz spass, *šutisks* spasshaft; absonderlich gebrechlich, *šutiski runât* unvernemlich sprechen, *šutît* scherzen — l. *šutkà*.

šverte viertel vom schlachtvieh — l. *švértis*.

švîtra streifen, *švîtrât švîtrains* s. *svita*.

tačkas karren Vit. — p. *tački*.

tarba brotsak tornister jägertasche — l. *tarba*.

tavariča kamerad — l. *tavõrčius*.

tebečnèks tabačnèks pferd der tabaksfuren aus Südrussland Vit. — p. *tabačnik?*

têle têls têlis bild schatten gerippe skelett, *têlains* mit e. bilde versehen, *têlotès* sich gestalten, *têlnèciba* bildhauerkunst — p. *ćało* leib körper klr. *tilo??*

têrpît vil qual leiden — grr. *terpiť*.

telš kalb, *tele* kustärke, *telens* kalb, *telite* kleines kukalb, *telice* zweijärige kustärke — l. *telas*.

terpît aushalten s. *têrpît;* auch herausziehen durchfüren.

timnèks timnice timpe gefängniss „in Livl. ungebr." — l. *teminyčė̃*.

timpa kleine münze „ungebr." — l. *timpa*.

tirgus markt lärm, *tirdzani* Vit. *tirdzinèks* marktbesucher, *tirgôt* feilschen, *tirgotès* handeln lärmen — l. *tur̃gus*.

tolks ausweg rat hülfe, *tulks* dolmetscher, *tulkôt* dolmetschen ausforschen, *tulkotės* verabreden unterhandeln *tolmât* merken verstehen — l. *tùlkas.*

topnici klingelbeutel — l. *tobelis tobnyčė.*

troika dreigespann — grr. *trojka.*

trûba trûbe trubis posaune; röre; *trûbât trûbêt* trompeten, *trûbnėks* bläser — l. *triubà.*

truše trusis kaninchen, *trušinš; truš truš* zuruf an kaninchen oder eichhörnchen — l. *triùškis.*

tuce tucis regenwolke strichregen — wr. grr. p. *túča.*

tulks s. *tolks.*

tulpitės sich häufen, *satulpitės* sich ansammeln — grr. *tolpitśa.*

tups stumpf Vit. — grr. *tupyj.*

tvâraka dike milch, käseteig — grr. *tvorog* p. *tvaróg.*

ubags bettler, *ubagôt* betteln, *ubadzigs* bettelhaft, *ubadziba* bettelei; bettelhaftigkeit — l. *ùbagas;* da dises wort entlent ist, so fällt Bielensteins versuch (gramm. § 558), dem lett. auf grund dises einzigen wortes eine untrennbare präpositio *u* = slav. *u* apr. *au* zu vindiciren.

ûda sezangel hechtangel hamen — l. *uda;* vgl. *undes* stricke mit angelhaken.

ulica weg zwischen zwei zäunen — l. *ūlyčė.*

vadka votka brantwein; nachlauf beim brantwein — l. *vadkà.*

vâbît vor gericht fordern zitiren — „l. *vobiti?*“ Ulm.

vâpêt anstreichen glasiren kalk löschen — grr. *vapit'.*

vâraka käse = „*tvâraka?*“ Ulm.

vaina schuld ursache schade, *vainigs* schuldig gebrechlich, *vainôt* beschuldigen tadeln schädigen, bes. *ėvainôt* — grr. *vina vinit'.*

vaizdiks lichtnelke — l. *gvaizdikas.*

valaks eingemessenes stück feld — l. *valakà.*

valacitės sich umhertreiben — wr. *voločićca.*

vargana vargans maultrommel, *varganât* darauf spielen — l. *vargõnai.*

vêrôt vêrotės warnemen erwägen mutmassen, *vêrigs* aufmerksam, *vêriba* aufmerksamkeit, *vêra lîkt* u. *nemt* beachten — l. *vierà?*

vengeri vengri Ungarn — l. *veñgras.*

venteris sezkorb seznez — l. *véntaris.*

verniba vêrniba treue — grr. *vêrnyj.*

verste werst — grr. *versta.*

vesels gesund ganz heil, *veseli!* adieu! *veselums* gesundsein, *veseliba* gesundheit, *veseligs* gesund heilsam, *veselotės veseletės* genesen — grr. etc. *veselyj* froh.

vezmens vezmers bezmens bezmers schnellwage — l. *bezmẽnas.*

vîrît glauben — l. *vierà.*

vila u. *vilna* wolle, *vilaine vilane* wollene weiberdeke, *vilains* wollig, *vilaines vilenes vilnini vilniši* ein pilz, *vilnis vilnene vilitis, vilnâtne* halbwollen, *vilôts* wollig — l. *vìlnos.*

visna Weichsel — l. *visla.*

vitêt pèvitêt zutrinken traktiren — l. *vitóti.*

vica spizrute, *vicât* mit der rute schlagen — l. *vicas.*

votka s. *vadka.*

vuimôt merken spüren wittern — p. *umieć* kennen?

vuicitės lernen Vit. — grr. *učiť sa.*

zâbaks stiefel, *zâbacnèks* schumacher Vit. *zâbaknèks* stiefelträger, *zâbakains zâbakôts* gestiefelt — l. *sopãgas.*

zâpasts vorrat — l. *žopõstas.*

zakis hase, *zakôt* hasen jagen — l. *zuĩkis.*

zastava schlagbaum barre — grr. *zastava.*

zelts gold, *zeltnesis* goldfinger, *zeltît apzeltît* vergolden, *zeltene* goldmädchen — grr. *zoloto*, p. *złoto złocić.*

zilons elephant, *zilonkauls* u. *zîlonkauls* elfenbein — p. *słoń.* wegen des eingeschobenen *i* vgl. *sivenis serît* u. a.

zizlis stab, *zižli* radspeichen — grr. *žezl.*

znakums bekanter — grr. *znakomyj.*

značka zettel Vit. — p. *značek.*

zôbs zan, *zôbi* schneide schärfe, *zôbetės* zäne weisen spotten, *zôbît nozôbît zôbôt izzôbôt* verhönen, *zôbugals* spötter — grr. *zub.*

zvans gloke glokenklang klang, *zvanitajs* glökner, *zvanis zvanikis*, *zvanît* läuten; fortwärend im munde füren — l. *zvãnas.*

zvirgzde kies, *zvirgzdains* kiesig, *zvirgzdejs* kiesiges land, *zvirgšêt* v. geräusch rollender erbsen, *zvirgt* grobkörnig zerfallen — l. *žviras.*

žalbėrs žalburs übermütig — p. *šalbieř* eulenspiegel.

želavaine sold gehalt — grr. *žalovanije.*

žerbinš loos, *žerbinus mest* losen, *žeberi mest žeberêt* dass. Vit. — „grr. *žreb žerebej*" Ulm.; lett. auch *žirbini.*

žîds jude, *žîdauka žîdėte žîdene* jüdin, *žîdens* judenjunge — l. *žỹdas.*

„*živai* aus dem grr. *živêje* ermunternder ruf an die pferde" Ulm.

živati haustiere — wr. *životỳ.*

žôrêt brennen, *žûrêt* schmoren — „grr. *gorêt'?*" Ulm.

žolburs windbeutel s. *žalbers.*

žolners soldat — l. *žialniẽrius.*

žubs mit aufgeworfener lippe, *žubît* das maul rümpfen, auch *žubinât* mäkelnd essen; saugen; laichen? — l. *zũbas* u. vgl. oben *zôbs.*

žults galle — grr. *želč'* p. *žółć.*

iv. Capitel.

Slavismen im altpreussischen.

Nesselmann hat bereits in seinem Thesaurus linguae prussicae den preussischen wörtern die entsprechenden slavischen beigesezt, one über die frage: entlent oder nicht, sich auszusprechen; nur um eine übersicht über sämtliche glieder der baltischen sprachgruppe zu ermöglichen, behandle ich hier das preuss. mit, obwol ich nichts neues hinzuzufügen weiss. durch den gänzlichen mangel älterer oder ausfürlicherer urkunden ist die untersuchung in disem falle besonders schwierig und es ist öfters kaum zu befriedigenden resultaten zu gelangen.

Im gegensaze zu Litauern und Letten sind die Preussen nur mit Westslaven, Pommern und Polen in berürung gewesen; ich will hier nur an den verker zwischen Polen und Preussen erinnern; oft kam es auch zu einem kriege zwischen den drei nationen; einigemal vereinten sich die Preussen mit den Pommern gegen den deutschen orden (bes. 1240).

abazus Voc. wagen, *abas* Gr., *abazas* Praetor. — l. *ãbazas.*
aboros Voc. raufe — l. *abarà.*
adle tanne V. — p. *jodla.*
aiculo nadel V. — aus p. *igla* entlent?; vgl. *angle* Gr.
akyvistu akivysti akevystin öffentlich Ench. — p. *očyvisty* augenscheinlich.
alvis blei V. — l. *àlvas.*

asanis herbst V. — p. *jeśeń* vgl. klr. *osiń;* lituslav. nach Fick 522.

babo bone V. — p. *bób,* lituslav. nach Fick 615.

bora fichten- kiefernwald — p. *bor.*

bruneto haselhun — p. *brunatka muscicapa fusca.*

bucus buche — p. *buk,* s. lit. *bùkas.*

dyla werk arbeit, *dîlants dîlniks* arbeiter, *dîlint* bewirken, *dîleitiskan* hantierung, *dîla-pagaptin* werkzeug — p. *dzieło działać* etc.

dumbis? gerberlohe V. — l. *dúbai,* p. *dębnica.*

dusi seele — p. *duša* s. lit. *dušė.*

estureito eidechse V. — p. *jaščurka* kaš. *jaščéřeca.*

gatavint pogatavint bereiten — l. *gãtavas.*

ist *glavo* kopf V. gegenüber sonstigen *galu galva* auf rechnung des poln. *głova* zu sezen?

golimban blau V. — p. *gołębi* taubenblau.

grekoi sünden, *grikai* sünden ench., *grikaut* beichten, *grikausna* beichte, *grîkeniks* sündiger, *grîkit* sündigen — l. *grìčkas.*

icroi wade — lett. *ikri.*

Gr. *jest* er ist für sonstiges *ast* aus dem poln. *jest?*

kalene scheune V. — p. *kołńa.*

kalso fladen V. — vgl. p. *kołač*?

kamenis feuermauer esse V. — p. *komin* schornstein.

kanove tonne V. — p. *konev,* heute meist: *konevka.*

karčemo krug schenke V. — l. *karčiamà.*

katils kessel V. — l. *kátilas.*

kaupiskan handel — l. *kùpčius.*

kekulis badelaken — p. *čecheł čechło* hemd kittel.

kela? rad V. — p. *koło;* „auch in *keleranko* runge, etwa: radhand?“ N.

kelmis V. *chelmo* Gr. hut — p. *hełm* helm.

per-klantît fluchen, *per-klantîsnan* das fluchen — p. *kląć klątva.*

klenan speicher nebengebäude — vgl. oben *kalene.*

komaters gevatter V. Gr. — p. *kmotr.*

kordo strik in *oklokordo* leitseil? V. — p. *korda.*

kragis krug V. Gr. — l. *krágas.*

kreslan lenstul — l. *krẽslas.*

krikstitvei taufen, *krikstiânai* christen, *krikstianiskas* christlich christenheit, *krikstniks* täufer, *krikstisna krikstisenien* taufe etc. etc. — l. *krìkštyti.*

kukore köchin oder küche? V. — l. *kùkorius.*

kuliks beutel tasche V. — l. *kulìkas.*

kulči hüfte V. — l. *kùlšis.*

kumetis bauer V. — l. *kùmetys.*

kunklis raden *tunklis* V. — l. *kūkãliei*, p. *kąkol.*

kurpe Voc. Gr. ench. schuh — l. *kùrpė*, vgl. auch *kurpis* schmiedestok amboßstok V. „gleichsam der schuh des amboßes" N. *kurpelis turpelis* V. leisten des schumachers.

kurtis windhund — l. *kùrtas.*

linis schleihe V. — l. *lýnas* aus grr. p. *lin*? lituslavisch nach Fick 653.

lystyjos notstall V. — p. *lesice* schafhürde N., kašub. *lěseca.*

lopto spaten V. — l. *lopetà.*

lupo brett V. — l. *lubà.*

lubeniks lûbnigs kopulirer, *lubilaiskas* traubuch, *salûban* ehe, gemal, *salubiskai* ehelich, *salûbsna* trauung, *salûbslaiska* traubuch, *salûbaivirins* ehemänner — nach p. *ślub* trauung gebildet.

ludyš mensch Gr. lettisch *laudis*, *ludis* wirt hausherr, *ludini* wirtin Voc.? — aus p. *lud* volk, *ludźe* menschen? oder mit Fick 656 als lituslav. anzusezen?

lunka aker Gr. — p. *łąka* wiese?

madla madlas bitte gebet *madlisna*, *madlikan* gebetlein, *madlit* bitten beten ench. — p. *modła modlitva modlić*; entlent wegen der sonderbaren umstellung? vgl. lit. *maldýti.* lituslav. nach Fick 631.

medinia? beken V. — l. *mednýčė.*

mestan V. *maysta* Gr. stadt — l. *miẽstas.*

ermîrit erdichten, *pomîrit* bedünken bedenken, *pomyrisnans* gedanken ench. — p. *pomiary pomieřyć zamiary?*

moke mon V. — p. *mak;* lituslavisch nach Fick 180.

nadele sonntag V. — l. *nedėlė.*

pagonbe heidenschaft V. *poganans pogânans* heiden ench. — l. *pagõnas.*

pake, accusat. *pakan pakun pakajen* friede, *pakîvingiskan* friedsam ench. *pakavingi* friedlich — l. *pakájus.*

pantveko tiegel V. — p. *panevka* aus deutsch: pfanne??

pastauton fasten ench., *pastnygo* fasten Gr. — p. *pościć*, l. *pãstininkas.*

pastovis laken V. — p. *postav* ballen tuch.

paustas wild in compp. und in *paustre* wildniss V. — entlent aus p. *pusty?*

peisât schreiben, *peisalei* schrift — p. *pisać.*

pekore bäker V. — p. *piekař.*

perklantît verfluchen, *perklantîsnan* verdamniss — s. *klantît.*

peršlûzit verdienen, *peršluzisnan* verdienst ench. — s. *šluzit.*

pevo Gr. *pivis* V. bier, cf. *pivamaltan* malz V. („wörtlich biermel" N.) *pivemtis* träber V.? — l. *pỹvas.*

plateis bezal Gr. — p. *płacić* zalen.

plúgis pflug V. — l. *plúgas.*

pogatavint bereiten ench. s. *gatavint.*

pogunans heiden ench. s. *pagonbe.*

pomîrit bedünken s. *mîrit.*

ponadele montag V. — vgl. *nadele* und p. *poňedźalek.*

popeisât schreiben ench. s. *peisat.*

pore dampf brodem V. — p. *para.*

posty weide weidefeld V. — p. *pastva pastvisko, paść.*

povis pfau V. — l. *póvas.*

prasan hirse V. — p. *proso.*

ratinsis kette V. — p. *řećądz?* kašub. *řecoz* „cêp'" Gilf.

ravys graben V. — p. *róv.*

rokis krebs V. — p. *rak.*

sabatico sonnabend V. — l. *sabatà.*

sal salz Gr. — p. *sól.*
salauban ehe — s. unter *lubeniks.*
salme stroh Gr. — p. *słoma;* lituslav. nach Fick 697.
salmis helm V. — l. *šàlmas.*
salovis nachtigall V. — p. *słovik,* kaš. *slovin* os. *sołobik.*
saltan spek V. — p. *sadło.*
salûban ehe — s. unter *lubeniks.*
seilin ench. kraft ernst fleiss, *niseilevingis* unfleissig — lit. *sylà* kraft?
seveinis saustall V. — cf. lett. *sivens* aus p. *świńa?*
sidis hartriegel V. — p. *svidva?*
siduko siebtopf V. — p. *śitko?* kašub. *setko.*
sineco meise V. — grr. *sìnica* meise, vgl. p. *sińec columba venas.*
zyrne korn V. — p. *źarno.*
skabs stabs schöps V. — l. *škápas.*
šluzitvei dienen, *šluzien* dienst ench., *šluzisnas* dienst ench. *šluznikas* diener, *šluznika* dienerin, *šluzingisku* dienstlich — l. *šlūžyti.*
skrîsin kreuz ench., *skrîsit* kreuzigen — p. *krzyż?*
slanke grosse schnepfe V. — l. *slankà.*
slidenikis leithund V. — p. *ślad* spur, čech. *slidnik* spürhund.
zomukis schloss zum verschliessen V. — p. *zamek.*
staytan schild V. — p. *ščyt* altbulg. *štitŭ.*
stalis V. *stalan* ench. tisch — l. *stãlas.*
stûrnas eifrig ernst in *stûrintikroms, stûrnaviskan* ernst ench. *stûrnavingisku* ernstlich ench. — p. *starać się, staranny* sorgfältig *staranie.*
sundan sundin strafe ench., *sundintvei* strafen ench. — p. *sąd* gericht, *sądźić* richten.
supis damm am mülenteich V. — p. *syp nasyp* dass.
zupûni hausfrau ench. *zupana* braut Gr. — l. *žiupõnė.*
suris käse V. *sur* Gr. — l. *suris.*
sveriapis zuchthengst V. — p. *świerepa* stute.
svintian schwein V. — p. *świnię-ęcia.*

svetan welt V. *svitai* ench. — l. *sviẽtas.*

tarbio mülkasten „villeicht ist zu vgl. l. *tarbas* sak etc.“ N.

tisties? tistiks? schwäher V. — p. *teść.*

trapt treten ench. — p. *trop* fussspur, *tropić* „oder deutsch traben“ N.

tukoris weber V. — p. *tkać tkač.*

urminan rot ench., *varmun* Gr. *vormyan* V. — p. *rumiany?*

varsus lippe V. — p. *varga vargi?*

veloblundis maultier V. — p. *vielbląd* kameel.

vesals frölich ench. *veselingi* frölich ench. — p. *vesoły* vgl. *vesliskan* freude ench.

ebvinât beschuldigen, *etvinât* entschuldigen, *nivinútiskan* unschuld ench. *nivinâton* unschuldig ench. *niebvinûts* unschuldig ench. — p. *obviniać vinny nievinny nieobviniony.*

visnaitos kirschen V. — l. *výšnė.*

vozigrabis spindelbaum „wörtlich ziegenbuche“ N. — p. *grab* hagebuche spindelbuche.

vubri braue V. soll nach Fick ii 622 aus abulg. *obrŭvĭ* entlent sein; vil eher ist lit. *brúvis* entlent aus grr. *brov'.*

vuysis wachthund — p. *vyžeł* hünerhund?

vumbaris eimer V. — p. *vęborek.*

cziliks cziziks? zeisig V. — p. *čyžyk.*

Ausser disen verhältnissmässig zalreichen lenwörtern aus dem slavischen enthalten die spärlichen überreste des preussischen viele germanismen, so: *ader* oder, *bylu* beil, *broakai* bruch d. i. bauschiges mittelstük der beinkleider, *brunyos* brünne, *bugo* sattel-bogen, *bur-valkan* bauern-hof, *dinkun dinkausnan* dank, *dinkaut* danken, *dubelis* döbel, *engels* engel, *falš-videkausnan* falsches zeugniss, *gancan* ganz, *glaso* glas, *grundalis* gründling, *gruntan* grund vgl. *grunt povîrpun* grundlos, *höfftmannin* hauptmann, *ja* ja, *jumpravan* jungfrau, *kamerto* kammer, *keiserin* kaiser, *kelks* kelch, *kekers* kicher-erbsen, *kîrkin* kirche cf. *kirkisteikusnan* kirchenordnung, *klatoi* klette, *konagis* könig, *korbis* korb, *kramptis* krampe nagel, *likte* licht, *mistran* meister, *moargis* morgen landes,

murat murren? *nabis* nabe? *nauts* not, *paps* pfaffe, *plinksne* flinse? *predikerins* prediger, *predikausnan* predigt, *rapis* rapen ein fisch, *rekenausnan* rechenschaft, *retenîkan* heiland retter *retîveniskan retîvingiskan* heilsam rettend, *rikis* herr *rîks* reich *rikyviskan* herrlichkeit *rikaut* herrschen *rikausnan* regierung *rikyiskai* herrlich, *signât* segnen, *šklaits* schlecht, *skrutele* schroter, *skudan škudan* schaden, *smerlingis* schmerle, *aušpandimai* wir spannen aus, *sparis* sparren, *stakameceris* stechmesser, *standis* stande stellfass, *stubo* stube *stubonikis* bader stübner, *stundiks* stündchen, *surgaut* sorgen vgl. *dusaisurgavingi* seelsorger, *tapali* tafel, *tols* zoll, *valks* falke, *veraut* wären, *verts vertîngs vertîvings* wert würdig *vertingiskan* würdigkeit, *vikis* wike, *vinis* wein u. a. m. besonders wird der text der katechismen in irer allzuwörtlichen übersezung durch arge germanismen verunziert, so *endâst sien* er begibt sich (in einen kampf) ench., *enimts* = angenem, *enlaikut* anhalten d. i. ermanen, *vyrinan* männin(!), *kaimalûke* sucht heim(!), *epvertinevingi tekint* abwendig machen, *suban asman* selbachten, *mes mans enimimmai sin* wir nemen uns an, der imperativische gebrauch des part. act.: *enmiguns* eingeschlafen! (Fr. Aug. Wolf's furmannsimperativ), die umschreibung des præteritums durch das particip. mit dem hilfsverbum, *gemons* ein part. act. auch passivisch nach dem deutschen: geboren u. a.[1]).

---

[1]) vgl. damit kašubisch: *jo jem bivôni* = ich bin gewesen, *on mô učiniône* = er hat getan, *on mial zapisône* = er hatte aufgeschrieben; polabisch: *mo vårdót euvǫzonỳ* = er soll angebunden werden, *jǫ eum'årtỳ* = er ist gestorben, *mos pürdón* = du hast verkauft; niederserbisch: *budu byś* ich werde sein, *ja vorduju pytany* = ich werde gefragt u. a. das unförmliche *kaimalûke* = heimsuchen (im sinne von bestrafen; aus *kaimis* dorf, heim und *laukit* suchen) hat seine parallelen an den für jeden andern Slaven so befremdlichen germanismen des oberserbischen: *domapytać* heimsuchen, *nutř vzać* einnemen, *sobudžêlić* mitteilen, *sobudar* mitgabe u. a.

Nachträge.

Zur einleitung.

Zu s. 7). Ueber dise verhältnisse vgl. folgenden bericht des päpstlichen nuntius Ruggiero aus d. j. 1568 (bei Karłovič s. 208): „.... nicht alle bewoner Polens sprechen eine sprache ..... was die litauische betrifft, so unterscheidet sich dise ganz von den beiden vorhererwänten (polnisch und deutsch) und hat vile verdorbene lateinische ausdrüke und man schrieb bisher nie in ir (bekantlich falsch). die königliche kanzlei gebraucht demnach in Litauen die russische, was auch privatleute tun, von denen vile auch polnisch zu schreiben pflegen. in Samogizien spricht man dieselbe litauische sprache, obschon stark verändert; mit noch einigen änderungen ist diselbe einigen andern preussischen städten gemeinsam, wo bisher die nachkommen der alten Pommern (!) existiren, durch das schwert der tapferen kreuzritter unterworfen und beinahe ausgerottet. sie leben in iren kleinen ortschaften, kaum ire altertümliche sprache bewarend. dasselbe geschieht mit den Livländern, deren land gleichfalls durch die erwänten kreuzritter (!) erobert wurde; deshalb bleibt die dortige alte sprache nur unter dem pöbel; sie ist der litauischen änlich, obwol in vilen ausdrüken verschieden, so daß dise vier sprachen (lit. samogiz. preuss. und lett.) im grunde eine und diselbe sind."

Zu s. 12ff.). eine nachlese von germanismen, zumeist aus Kuršat:

Agùžė Auguste, *aktóberis, apikõtas* und *afikõtas* advokat, *armai* Mikuck. iii s. 175, *árpa* harfe.

bánkas, bėžis binse G. (vgl. *lėšai* aus linse), *býdeliauti* beuteln, *býdelžakis, býlė* beil, *blóta brukai bùkšprysas búkštavas, Bùšė* Barbara.

daũsas, diẽržas dorsch, *dragũnas dreĩfeningis.*

elmis Elskė Elžė Eñdrikis Enskỹs, eĩgeliũtis sich ärgern, *Ẽrkmė* Erdmute.

falcũti, febervóryjus und *febervóryja, fèderpušė feñdrikis fẽningis fẽrmunderis féršas fiñgerhuts fìršteris fýrkastė fýrvaktė fìšbems frãktas friẽzas friẽzeliei, Fričius* und *Prìčkus.*

Gàsparis und *Kásparas, gàstuzė givẽra givérkė grãšis Grýta gródas.*

inšpèkteris iñzelis, ýpas hieb.

januvórijus und *januvórija, jasmỹnės, jè* und *jó* ja, *Jõbas Jũlė Jùrs Jùrgis.*

kálkiai kamandierũti kamarótas kanstúrija, kanúlė kanone, *kasãras* kaserne, *kardẽčė, Kìpas* verkürzt aus *Krìstups, kìtas kìtelis kitũti klãsė kleidà klẽknėrė knìpelis, knìpski mùšti* knippchen schlagen, *knùrpsas* knirps, *kolrãbis, kràpelis* krapfen Donaleit. jezt *kràfkis, kreĩzas, krẽpelis* krüppel, *krõnas kunterbandiėrũti.*

lántšturmas lántverai lárva, leĩtmons lieutenant, *leñšė* auch *lẽšai* und *lėšùkas* linse, *lìmelis lynijõlė liodũti, lóga* lage reihe mal (*dabaĩ màna lóga yrà* jezt ist an mich die reihe G. *trìs lógas* dreimal G. und K. gramm. § 1043), *lĩõsas* los bes. žem.: *lousybė* freiheit, *lousinti* befreien u. a., *liúka.*

majóras malteris, mandiẽra und *mundura, Mãrė Marýkė meĩjis mẽkleris mércas Meřčius Mértynas Mìkas, momėdõnas* muhamedaner, *mózeris mùntštikis mùfas mumà.*

nìtas novemberis niúdelis nùmeris numeriėrũti.

pardúnas pãsas, pasteliũti bestellen, *patriùna pýbelis pìkis, pìningas* pfennig *piningaĩ* geld (vgl. p. *pieniędze* dass.),

plánta plẽta, pratikùlė protokoll, *prẽsas presũti Prìčius, prýskis* prise, *própstas, prùpas* pfropf, *prùpetėneris* korkzieher, *pùčėrė* putzscheere.

rãspilė raspel, *reĩfas reñcelis rýgelis, rykáuti* herrschen regieren Bd. Qu. *rikunia* verwalterin Šyrv. aus: reich, vgl. apr. *rikis butarikians rikaut; rìpsai rýsas, rũkti* und *rukýti* rauchen, *rumė* ausdenung *rumas* haus halle G. *rumai* hof Mikuckij i 112 aus: raum, *rùmas rùmpa, ruñdinas* rund, *ruñkuliei* runkelrüben.

sikvèsteris staĩmpmėlė šasìja šìmelis šleĩeris šlìcas šmìrgelis šnãpsas šnãras šnẽpė, špiẽras (urzeiger, speer), *špìcas špygelỹs šprìcas, štoroti susištorauti* sich zuraunen Bd. mit: historie zusammenhängend? vgl. dialektisch: storchen = erzälen, *štriẽkis štrólis štúlė štùpselis, šiùklapas* scheuleder, *švákas.*

tapiciẽras, tẽja tee, *tófelis.*

Úrtė Dorothea.

vàlnetas wallnuss.

zalvìtas serviette, *žandãras* und *štandãras* gensdarm, *zẽbelis.*

Zu s. 15). wie sind *kùnįgas,* entlent aus mhd. *chuning,* zu der bedeutung: pfarrer und das deminutiv dazu, *kunįgáikštis* zur bedeutung: fürst gelangt? da das altlit. *kùningas* noch fürst bedeutet, vgl. apr. *konagis* könig lett. *kungs* herr, so ist *kùnįgas* zur bedeutung: pfarrer (in der es übrigens schon im katechism. 1547 erscheint) unter einfluss des p. *ksiądz* dass. gekommen; weil nun p. *książę* gt. sg. *książęcia,* der form nach ein deminutivum zu *ksiądz,* fürst bedeutet, so bedeutet *kunįgaikštis* (aus *kunįgáistis* — im katchsm. 1547 — und dises aus *kunįgáitis,* daraus lett. *kuningailkstis* fürst entlent) ebenfalls fürst, da *-aitis* dem p. *-ę*, gt. sg. *-ęcia* entspricht *(książę -ęcia : ksiądz = vilčę -ęcia : vilk,* ebenso lit.: *kunįgáikštis : kùnįgas = vilkáitis : vilkas).*

Zu s. 21 anm. 17). „*sandalipa* totenbare Qu. *sandapila* dass. Bd. eines von beiden ist wol felerhaft" N. s. 455. natürlich sind es beide, denn *s.* ist ein lateinisches aber kein

litauisches wort! — mit unrecht habe ich ebendaselbst Dovkont der erfindung eines zur bildung von abstrakta verwendeten suffixes *-sîna* beschuldigt; nach Mikuckij iv 366 werden mit *-sena* in Telš, *-šena* in Šavli verbalsubstantiva gebildet, so: *biegšena* entlaufen, *bušena* anwesenheit, *važiošena* faren; *eisenà* gang ist gemeinlit. darauf gehen nun Dovkonts *laidosîna* bestattung (*láidoti* bestatten), *likousîna* zälen (*likũti*) *gebiesîna industria* (*gebieti* pflegen; verstehen) u. a. zurük; vgl. lett. *-šana: bûšana* zustand, *ėšana* gang, *miršana* sterben, apr. *busenis* wesen, *eneisanien* eingang, *madlisna* gebet, *segisna* tun u. a. — dagegen dürfte noch folgendes ein lenwort aus dem lettischen sein: *sagis arba sagšis* reisekleid der Litauerinnen G. aus lett. *sagša* deke der frauen.

Zu s. 23 anm. 18). *gintãras* „auch *gýntars* um Telš" (Karł. s. 364) ist vilfach aber wie ich glaube bisher unrichtig erklärt worden. ältere etymologieen übergehend, erwäne ich hier den versuch Dals, der im wörterbuche es aus *ἤλεκτρον* durch vermittelung der Tataren entlent sein lässt, im folgt Karłovič s. 365; nach Gilferding wäre es ein wort indogermanischen ursprunges; nach Pierson (Elektron s. 48) das phönizische *el gentar el getar* (s. Karł. a. a. o.); Jagić (Archiv i s. 96): „villeicht mit *ἄνθραξ* zusammenhängend?"

Zu s. 23 anm. 19). ebenso haben die litauischen Polen vile wörter und ausdruksweisen aus dem litauischen entlent, so *dyrsa* weizenunkraut (lit. *dìrsės* trespe) *dyrvan* brachaker, *dyrvanieć* brach liegen (l. *dirvà* aker saatfeld, *dirvonas* brachaker Šyrv.) *łajba* nachen (l. *láivas*), *obžergač* mit den füssen umfassen (l. *žeřgti* die beine auseinander spreizen, *apžeřgti* mit den beinen umspannen), *pošór* futter (l. *pãšaras*), *ragucie* schlitten (l. *rõgės rogutės* holzschlitten schleife), *šłaje* schlitten (l. *šlãjės*), *šupinia* erbssuppe mit speck (l. *šiupinỹs* erbsenbrei), *torp* oder *torpa* der zwischenraum zwischen zwei scheunenständern (l. *tárpas*) u. a. (Karłov. s. 299 und 324)[1]).

[1]) wie man aus den angefürten beispielen ersiet, entspricht in disen ganz jungen entlenungen litauischem *a* polnisches *o*, lit. *o* poln. *a*,

die polnische schriftsprache gebraucht folgende litauische (??) wörter: *znič* = heiliges ewig brennendes feuer (durch ein komisches missverständniss aus lit. *žinčius? — a sacerdote, qui Zinč appellabatur* sagt Długoš — entstellt) *kryve kryvejto* oberpriester der heidnischen Litauer (vgl. apr. *krive?*) *vejdalota* heidnischer priester u. a. endlich sind folgende wendungen, die die litauischen Polen gebrauchen, litauischen nachgebildet: *lepšy za mnie* für gemeinpoln. *l. ode mnie* oder *l. niž ja* nach l. *gerẽsnis ùž manę* (Karł. 298), *přeciv viečora* gegen abend für *ku viečorovi* oder *nad viečorem* nach *priěš vãkarą* (Karł. 297) u. a. wenn Litauer polnisch sprechen, so behalten sie z b. ire absoluten participialkonstruktionen: *stołek zepsuvšy się, dom zupełnie zgnivšy, pięć bivšy* nach *mán namõn eĩnant, sáulei nusiléidžiant,* oder sprechen: *ja byłem poviedziavšy, ona była přyšedłšy* nach *àš buvaũ sàkęs, jì bùvo atėjusi* (Karł. 300)[2]); in der aussprache des polnischen vermeiden sie die dem litauischen fremden laute und sprechen: *pana Ana kono přyjechała* für *panna Anna konno př.* oder: *kodź Pilipie niek ik lika i ta grania i ta trąbienia* für: *chodź Filipie, niech ich licho, i to granie i to trąbienie* (von Polen fingirte säze zur lächerlichmachung diser aussprache bei Karł. 318).

Zu s. 34). 13. vereinfacht wird die frage, wenn sich wenigstens von dem slavischen worte entlenung nachweisen lässt: dann muss ja das entsprechende litauische wort aus dem slavischen entlent sein. so z. b. sezt Fick ii 534 eine lituslavische grundform *karda-* an (lit. *kárdas* degen = abulg. *korŭda*); leider muss ab. *korŭda* entlent sein, denn serbisch heisst dieses wort *kôrda* und *ćôrda* und nur in entlenten, nicht in urslavischen worten findet im serb. der wandel

ebenso in eigennamen: lit. *Giedráitis* wird p. *Giedrojć*, dadurch wird die richtigkeit der oben s. 38 ff. dargelegten ansicht über die angebliche verwandlung von slav. *a o* zu lit. *o a* in lenwörtern erwiesen.

[2]) dagegegen sezt, wie ich glaube, mit unrecht, Karłovič ausdruksweisen wie: *napřądłam się nagrabiłem się* u. a. auf rechnung der lit. *prisiverpiaũ prisigrẽbiau* u. a.; sie sind ja nicht auf lit. Polen beschränkt, man kann sie ebenso gut z. b. in Galizien zu hören bekommen.

zwischen *k* und *ć*, *g* und *dj* statt (vgl. *ćefalija* im Zakonik Dušana edd. Novaković nr. 29 aus dem gr. *κεφαλ-*, *kèsa* und *ćèsa*, *ćába* = kaaba, *ćèške* und *kèške*, *djaur* = *giaur*, *Djûradj* = Georgius u. a. vgl. Miklos. i s. 333); das slavische wort ist demnach aus dem iranischen entlent: abaktr. *kareta* Justi s. 80, wie das altnord. *kordi* ungar. *kard*; aus poln. *kord* ist dann das lit. entlent.

Zu s. 41). in vielen žem. schriften wird auch demgemäss ein *i* und ein *y* gar nicht unterschieden.

Zu s. 43ff). vgl. noch *asiuklis* binse G. und *esiúkliei* *eǫuisetum* Kurš., *nùmaris* nummer Kurš. §. 1046; *sargù* für *sergù* bin krank, *dovànà* *dovenà* žem. gabe, *žõvada* *zoveda* žem. galopp, *peř* *pař* žem. durch, *vasãrius* jänner Kurš. *vaseris* februar žem. (die monatsnamen stimmen im pr.-lit. und russ.-lit. nicht überein; nach Kurš. heissen die monate jänner bis april: *vasãris* oder *pùsčius*, *kovìnis*, *karvelìnis* oder *balandìnis* und *sùltekis* oder *gegužìnis*; aber russ.-lit.: *sausis*, *vaseris*, *kovas*, *balandis* oder *karvelis*; september bis dezember nach Kurš.: *rudugỹs* oder *rùjaus mẽnů*, *lapkritỹs*, *grodìnis* und *saũsis* oder *sausìnis*, russ.-lit.: *rugsiejas* oder *šilinis*, bei Šyrv. auch *viržiu mẽnů* nachgebildet dem poln. *vřesień*, *spalìnis* nach dem poln. *październik*, *lapkritis* und *siekis*) u. a.; dagegen ist bei *repùkas* (Donaleit.) rübe für sonstiges *ropùkas* *rópė* slavischer einfluss (p. *řepa* grr. *rêpa*) massgebend gewesen.

Zu s. 48). *siúkliei* und *esiúklici* schachtelhalm Kurš.

Zu s. 49). aber, besonders russ.-lit., auch *gelžìs*, vgl. apr. *gelzo* lett. *dzelze*; *gẽlžkelis* eisenban bei Kurš.

Zu s. 51, anm. 36). sind etwa auf dise weise auch *gõdas* habsucht *godùs* *godìngas* *godìšius* habsüchtiger u. a. mit russ.-lit. *gobùs* *gobìngas* *gobšis* dass. *gobietę* begeren *gobulỹs* *gobiejimas* begierde u. a. zu identifiziren?

Zu s. 62). „häufig ist in Ejdymtt's mundart das genus der worte ein anderes, als in der preussisch-lit. schriftsprache" (Schleicher Donaleit. s. 338).

Zu s. 62 anm. 48). „der wechsel des genus ist im altlitauischen ziemlich häufig; es finden sich nebeneinander z. b. *naršas* und *narsa* grimm, *laũkas* und *lauka* feld, *ůlas* und *ůlà* fels, *afieras* und *afiėrà* opfer, *stulpas* und *stulpa* säule u. a.“ Bezzenberger beiträge i s. 44.

Zu s. 64). „in der mundart von Anykščei hörte ich wie im russ. vor *e* erweichung der vorhergehenden konsonanten; z. b. lautet *giėsmẽ* nicht wie im preuss.-lit. mit hartem deutschem *m*, sondern so wie ein Russe das wort aussprechen würde, fast wie *giėsmjẽ*“ (Schleicher Donal. 335).

Zu cap. i.

Zu s. 67). *akas okas* wune „nur žem.“ — p. *oka* löcher, augen (nach Ness. auch *akis* und *ůkas;* ächtlit. *eketẽ*).

Ebds.). *aksõmits* sammet (sonst *samatà*) — p. *aksamit.*

Zu s. 70). die so prägnante bedeutung von lit. *bandà* vieh, *bandìšius* viehhirt (*bandikštius?* in dem mandat von 1578, mitgeteilt von Bezzenberger, göttinger nachrichten 1877 s. 248), (gebildet wie *kiaulìšius* schweinehirt zu *kiaũlė*), auch der umstand, dass dise wörter immer mer veralten, raten von der anname einer entlenung ab; dass es auch im lettischen *banda* anstatt des zu erwartenden *bůda* heisst, wird durch änliche fälle (vgl. *brangs* = lit. *brangùs* teuer, *banga* = *bangà* woge, *rantit* = *rantýti* kerben u. a., s. Bielenstein lett. sprache i s. 144—148) sicher gestellt. übrigens ist Bezzenbergers altlitauisches *bendas,* von im hieher gestellt, blosse fiktion.

Zu s. 86). *gubeřnija* gouvernement, russ.-lit. K. — p. *gubernja.*

Zu s. 92). mit *kauliti* zanken G. ist identisch: *„kaũlyti ką̃ iš kõ* durch fortgeseztes bitten von jmd. etwas zu erhalten bemüt sein, unedel“ Kuršat wtb. i s. 243.

Zu s. 98). *„kukulỹs* eine aus mel oder kartoffeln gebakene rundlich geformte auch platt gedrükte speise, *kukulùkas* klösschen, *kukuliũtas* klümperig“ Kuršat.

Zu s. 99). *kulė* keule schlägel Šyrv. — p. *kula „mačuga“* Linde.

Zu s. 107). *ménkė* gadus kallarias Memel — klr. *meń* (Verchr. 4, 10) grr. *meń menek* gadus lota, kašub. *mejnk.*

Zu s. 107). *méntukas* marienblatt Ragnit — p. *mięta miętka* marienmünze?

Zu s. 110). mit *morcinas* ein kraut Bd. vgl. oberserb. *márcyny* alchemilla vulgaris.

Zu s. 119). *pỹvas* ist auch noch erhalten in: *rūkpývė* essig (daraus *rūpývė,* über dise verstümmelung des ersten teiles einer zusammensezung s. o. s. 63 anm. 49) d. i. sauerbier (*surúgti* sauer werden, *rúkštas* sauer).

Zu s. 123). als eine gewönliche speise wird die *putra* schon von Stryjkovski (aus dem jare 1582) s. 314 erwänt: *„Žmudzin sam chudzina, časem i putry nie mając“* Linde u. d. w. gibt irrig „milchfass“ an.

Zu s. 139). im älteren litauisch, bes. bei Bretken, erscheint *stulpas* (dafür auch *stulpa*) als synonymon von *ābrozas* bild, ja auch von *deivẽ* oder *deivis* abgott (die belege s. bei Bezzenberger beiträge i s. 43—45), hat also die bedeutung: bildsäule, wozu man Šyrvids „*stulpininkas* bildhauer“ vergleiche.

Zu s. 146). das *au* von *taurẽlius* teller neben sonstigem *torẽlius* dürfte aus volksetymologischer anlenung an *taurẽ* holzbecher zu erklären sein?

Zu s. 148). der grund, warum man *tùščias* als entlent ansiet, ist, dass es nach litauischen lautgesezen auf *-stja* zurükget, wärend altbulg. *tŭštĭ* auf *-skja(?)* zurükfürt. aber diß ist nicht stichhältig; wir wissen ja, dass es stellen am gaumen gibt, wo ein *kj* und *tj* von einem ungeübten ore nicht unterschieden werden können, ein umspringen von *kj* zu *tj* ist etwas den sprachorganen ganz geläufiges; so get lit. *tuščias* aus *tustjas* auf *tuskjas* zurük und man darf daran nicht den geringsten anstoss nemen. so get z. b. das litauische suffix *-inyčė* auf *-inĩtja,* das slavische damit identische *-ĭnica*

dagegen auf *-inîkja* zurük; auch hier ist also derselbe unmerkliche vorschub der artikulationsstelle dem harten gaumen zu anzunemen; an entlenung darf nicht gedacht werden. ebenso ist das verhältniss zwischen litauischem *-inyčė* und lettischem *-iníca* (aus *-inîkja;* Bielenstein lett. sprache i s. 289 sezt *-níca* an und erklärt bildungen wie *jêr-eníca vêj-eníca* als durch das eintreten eines bindevokals hervorgerufen, ebenso sezt er ein suffix *-néka* an und lässt dann einen „euphonischen bindelaut" nach belieben eintreten, wärend litauisches *-inyčė -ininkas* slavisches *-ĭnica -ĭnikŭ* klar beweisen, dass der angebliche bindevokal zum suffixe gehört; wo er im litauischen und lettischen felt, ist lautlicher verlust, eher aber beeinflussung vom slavischen, auf dessen jüngeren sprachstufen der halbvokal *ĭ* schwinden musste, anzunemen, vgl. oben s. 160 und anm. 2).

Zu cap. iii s. 166.

Unter den drei hauptdialekten des lettischen zeichnet sich der sogenannte oberländische oder hochlettische gegenüber dem tamischen und dem mittleren durch eine bedeutende anzal von slavismen aus, was durch seine begrenzung und durch die wesentlich vom slavischen beeinflusste kulturentwikelung der in sprechenden Letten leicht erklärlich ist. der wortschaz dises dialektes ist niedergelegt in dem werke: *Słownik polsko-łacińsko-łotevski ułożony i napisany přez księdza Jana Kurmina,* Vilno 1858, 282ff. in 8. dises wörterbuch ist ziemlich reich an polonismen, besonders in neubildungen und kunstausdrüken; ich hielt es deshalb für überflüssig, dise hereinzuziehen; hier will ich nur ein paar anfüren: *liš* mit dem gen. one (klr. *łyš*), *noposte* gefar (p. *napaść*), *šniurauka* schnürbrust (p. *šnurówka*), *kaptonens* (p. *kaftan*), *ladu saladu* mache fertig (p. *ładzić, złądzić*), *gosts* gast *gaška* gastin (p. *gość*), *gospoda* gasthaus (p. *gospoda*), *godnys* würdig (p. *godny*), *lečeju* heile (p. *lečyć*), *žyvejus* näre mich (p. *żywić się*), *praca* arbeit (p. *praca*), *cieslys* tischler (p. *cieśla*), *ciesnys*